

Zeitschrift: Schulblatt des Kantons Zürich
Herausgeber: Bildungsdirektion Kanton Zürich
Band: 118 (2003)
Heft: 5

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHULBLATT

DES KANTONS ZÜRICH

5

Redaktionsschluss für die Nummer 6 2003: 16. Mai 2003

Redaktion/

Stelleninserate:

Bildungsdirektion, Schulblatt, 8090 Zürich
schulblatt@gs.bid.zh.ch, Fax 01 262 07 42

Übrige Inserate:

Kretz AG, Zürichsee Zeitschriftenverlag,
Tel. 01 928 56 09, E-Mail: mtraber@kretzag.ch

Abonnemente/

Adressänderungen:

Zürichsee Presse AG, Tel. 0848 805 522,

Abonnement:

Fax 0848 805 520, E-Mail: schulblatt@zsz.ch

Druck:

Fr. 55.– pro Jahr

Zürichsee Druckereien AG, 8712 Stäfa

118. Jahrgang

Auflage: 17 000 Exemplare
erscheint 11x jährlich



Bildungsdirektion
des Kantons Zürich



Lehrmittelverlag
des Kantons Zürich

338 ALLGEMEINES

- 338 Mitarbeiterinformation Sanierungsprogramm 04
- 338 Schulsynode, Voranzeige der Synodalversammlung
- 338 Schulsynode, Ehrung der Jubilarinnen und Jubilare
- 339 Dank und Abschied von Regierungspräsident Prof. E. Buschor
- 340 Schulsynode, Protokoll der Prosynode
- 351 Schulsynode, Protokoll der Kapitelpräsidentenkonferenz

358 VOLKSSCHULE

- 358 Stellungnahme des Bildungsrates zur Volksschulreform
- 358 Empfehlungen für die Ansetzung der Schulferien
- 359 Rahmenlehrplan für die Kurse in heimatlicher Sprache und Kultur
- 361 Preisaufgabe für das Schuljahr 2003/2004
- 361 Koordination für Handarbeit und Hauswirtschaft
- 362 70. Fachtagung für Kintergärtner/-innen
- 363 Kulturangebot für die Schule Mai bis August

368 MITTELSCHULEN UND BERUFSBILDUNG

- 368 Überfachliche Kompetenzen von Mittelschülerinnen und Mittelschülern
- 371 Aufnahmebedingungen für Berufsmaturität, Gesundheit/Soziales

372 HOCHSCHULEN

- 372 Synodalversammlung vom Montag, 23. Juni 2003
- 372 Universität, Promotionen März 2003
- 374 Universität, Personelles
- 375 Ausbildung von Lehrpersonen an Hochschulen
- 376 PHZ, SFA-Studiengänge

377 WEITERBILDUNG

- 377 Pädagogische Hochschule und ZAL
- 385 Einführung in die Arbeit in einer Schulbibliothek
- 385 ZEF-Förderpreis, Räume für Kinder
- 386 Stotterer an der Sprachheilschule St. Gallen
- 386 Pädagogisch-kulturelle Bildungsreise in die Türkei
- 386 Hand- oder Schosspuppen modellieren

387 VERSCHIEDENES

- 387 Botanischer Garten
- 387 Kunsthaus Zürich, Sommerwerkstatt
- 388 Anne Frank – eine Geschichte für heute
- 388 Zürichs Senioren und Kids im Dialog
- 389 Kovive, Kinder in Not
- 389 Schweiz. Institut für Kinder- und Jugendmedien, Bücherraupe
- 390 Schweizer Erzählnacht 2003 / Schweizer Erzählfestival
- 391 Die flatterhafte Schule, Pro Natura
- 391 Circolino Pipistrello
- 391 Schulmobiliar für Sri Lanka

392 STELLEN

Redaktionsschluss der Schulblatt-Ausgaben 2003/04

2003

Juni 2003	16. Mai 2003
Juli/August 2003	17. Juni 2003
September 2003	15. August 2003
Oktober 2003	17. September 2003
November 2003	17. Oktober 2003
Dezember 2003	17. November 2003

2004

Januar 2004	5. Dezember 2003
-------------	------------------

Wir machen Sie darauf aufmerksam, dass die Redaktion bei Beiträgen, Inseraten und Textänderungen, die nach Redaktionsschluss übermittelt werden, keine Verantwortung für eine einwandfreie Publikation übernehmen kann.

Bildungsdirektion, Redaktion

Mitarbeiterinformation im Rahmen des Sanierungsprogrammes 04

Am 4. Dezember 2002 hat der Regierungsrat das Sanierungsprogramm 04 gestartet. Ziel dieses Projektes ist der mittelfristige Ausgleich der Staatsrechnung. Gemäss § 6 Abs. 2 des Finanzhaushaltsgesetzes ist der Regierungsrat verpflichtet, dem Kantonsrat Massnahmen zur dauerhaften Senkung der Ausgaben zu beantragen, sofern der mittelfristige Ausgleich der Staatsrechnung über acht Planjahre nicht mehr gewährleistet ist. Diese Situation ist eingetreten.

Voraussichtlich am 8. Mai 2003 wird der Regierungsrat den Zwischenstand im Sanierungsprogramm 04 bekannt geben.

Die zu erwartenden Informationen – ein Überblick über das Projekt, das angestrebte Sanierungsziel, Kennziffern (Saldo, Aufwand und Beiträge der einzelnen Direktionen an das Sanierungsziel) mitsamt einer Zusammenstellung der weiter zu konkretisierenden Massnahmen – können Sie unmittelbar nach deren Bekanntgabe auf der Website der Bildungsdirektion nachlesen.

Sie finden den Link zu den entsprechenden Informationen auf der Homepage (www.bildungsdirektion.zh.ch) in der Rubrik «News-Ticker».

Schulsynode des Kantons Zürich

Voranzeige der Synodalversammlung

170. ordentliche Versammlung der Schulsynode des Kantons Zürich

Montag, 23. Juni 2003

Aula der Kantonsschulen Enge und Freudenberg

Das Hauptreferat an der diesjährigen Synodalversammlung hält Herr Dr. Leo Gehrig, Psychologe: «Die Bedeutung der Lehrkraft in unserer Kontaktwelt».

Wer anschliessend am Mittagessen teilnehmen möchte (Selbstkostenbeitrag Fr. 50.–, ohne Getränke), melde dies bitte unter Angabe der vollständigen Adresse bis spätestens 7. Juni 2003 an Stefan Rubin, Harossenstrasse 40b, 8311 Brütten. Verspätete Anmeldungen können nicht mehr berücksichtigt werden.

Der Synodalvorstand freut sich, viele Mitglieder der Synode an der Versammlung begrüßen zu können.

Geroldswil und Brütten, im April 2003

Für den Synodalvorstand

Der Präsident: Helmut W. Diggelmann

Der Aktuar: Stefan Rubin

Schulsynode des Kantons Zürich

Ehrung der Jubilarinnen und Jubilare an der Synodalversammlung

Seit 1982 gilt die folgende Regelung: Lehrkräfte, die der Schulsynode des Kantons Zürich 35 und mehr Jahre angehören, werden an der Synodalversammlung, die in ihr letztes Dienstjahr vor der Pensionierung fällt, persönlich geehrt und verabschiedet.

Die Jubilarinnen und Jubilare werden mit einem persönlichen Schreiben zur Synodalversammlung und zum anschliessenden Mittagessen eingeladen. Die Namen der Lehrerinnen, welche im 62. Altersjahr, und der Lehrer, welche im 65. Altersjahr pensioniert werden, werden dem Synodalvorstand von der Bildungsdirektion gemeldet.

Hingegen bitten wir Kolleginnen und Kollegen, die jünger sind, aber 35 oder mehr Jahre der Zürcher Schulsynode angehört haben und beabsichtigen, auf den Sommer 2003 in den Ruhestand zu treten bzw. im Laufe des Schuljahres schon in den Ruhestand getreten sind, sich bis spätestens 23. Mai 2003 beim Aktuar der Schulsynode zu melden: St. Rubin, Harossenstrasse 40b, 8311 Brütten. Sie werden dann ebenfalls zur 170. Synodalversammlung und zum anschliessenden Essen eingeladen.

Der Synodalvorstand

Dank und Abschied*

**Regierungspräsident
Prof. Ernst Buschor
Bildungsdirektor**



Nach meiner 10-jährigen Regierungsratsstätigkeit – davon 8 Jahre als Vorsteher der Bildungsdirektion – werde ich mich neuen Aufgaben im Bereich des Bildungswesens und des Verwaltungsmanagements zuwenden. Es war auf allen Bildungsstufen eine faszinierende, bewegte und innovative Zeit. Wir haben die Volksschule zukunftstauglicher und elternfreundlicher gemacht. Wir haben im Rahmen der Oberstufenreform eine 20-jährige Debatte mit der Wahl zwischen zwei Formen der Oberstufe abgeschlossen sowie die Fünftagewoche in der Volksschule und das Englischobligatorium in der Oberstufe eingeführt. Wir haben den Lehrkräften nach einem mehrjährigen Stufenstopp durch gesetzeskonforme Mitarbeiterbeurteilung den Weg zu Beförderungen geebnet. Wir haben die Grundlagen für eine Volksschulreform gelegt – die leider die Hürde der Volksabstimmung knapp verfehlte. Sie ist nicht aufgehoben, sondern aufgeschoben.

Bei allen Reformschritten spielten alle Bildungspartner (Lehrkräfte, Schulpflegen, Bezirksschulpflegen) eine wichtige Rolle. Ich danke deshalb allen, die sich für das Zürcher Bildungswesen eingesetzt haben, für die ausgezeichnete Arbeit und Zusammenarbeit. Ohne Sie wäre die geleistete Schulentwicklung nicht möglich gewesen. Die Tätigkeit aller Bildungspartner ist wichtig, denn sie verbindet in hervorragender Weise die Nähe zur Schule und die gleichzeitig notwendige Distanz zum Schulalltag.

In meine Amtszeit fällt auch die PISA-Studie. Die Ergebnisse waren für uns nicht überraschend, decken sie sich doch weitgehend mit der Oberstufenevaluation, die wir 1995/96 als Grundlage der Oberstufenreform durchführten. Diese Evaluation bildete eine wesentliche Grundlage mehrerer Reformprojekte, insbesondere des QUIMS-Projekts. Hier wurde – einmal mehr – deutlich, dass unser Schulsystem erhebliche Defizite aufweist. Ich bin mir bewusst, dass die PISA-Ergebnisse nicht alles, aber doch zentrale Leistungen messen. Sie sind vergleichbar mit einem Kardiogramm, das Daten über das Herz-Kreislauf-System liefert. Daten sind eine Voraussetzung für eine Diagnose, sie garantieren aber noch nicht die wirksame Therapie. Seit der Veröffentlichung der PISA-Daten wird – auch in der Schweiz – intensiv an Therapievorschlüssen gearbeitet. Als Leiter des Schweizer Steuerungsausschusses PISA habe ich mich im nationalen und internationalen Rahmen intensiv mit dem Weg aus dem nicht akzeptablen Mittelmaß und der Frage, was Spitzenschulen charakterisiert, befasst.

Betrachtet man die internationale Volksschulszene, kann man vier Schulmodelle unterscheiden. Die ersten drei Modelle sind erfolgreich, das vierte weniger:

1. Die *asiatische Paukschule*, die aber nicht unserem Kulturverständnis entspricht.
2. Die *nordische Gesamtschule*, die einen hohen Integrationsgrad und vorab in Finnland Spitzenleistungen erreicht.
3. Die *anglo-amerikanisch geleiteten Schulen* mit einem breiten Spektrum familienergänzender Strukturen und evaluierter Leistungsstandards, die ebenfalls Spitzenleistungen erbringen (Kanada, Australien, Neuseeland) und schliesslich
4. Die *hoch regulierten kontinentaleuropäischen Schulen* mit geringen Aufsichtsstrukturen vor allem bezüglich der Schulleistungen, die – wie die Schweiz – ab dem Mittelfeld nach hinten situiert sind.

Aus den nationalen und internationalen Studien ergeben sich für mich neun Merkmale, welche ein erfolgreiches Schulsystem prägen:

1. Schulen bauen auf klaren, *periodisch evaluierten Standards* auf. Unser kaum evaluierter Lehrplan erfüllt diese Anforderung nicht. Unser Schulsystem erlaubt zuviel Beliebigkeit, was sich u.a. darin zeigt, dass wir von allen beteiligten Ländern die grösste Differenz zwischen dem Fünftel bester und schlechtester Schüler aufweisen.
2. Schulen verfügen über eine *hohe Autonomie*, die sie mit *Schulleitungen innovativ pädagogisch nutzen*. Mit den Teilautonomen Schulen (TaV) sind wir auf dem richtigen Weg. Nach meinem Votum an der PISA-Konferenz in Berlin fragte mich mein englischer Kollege nebenan, ob er mich wirklich richtig verstanden habe, dass wir nicht flächendeckend über Schulleitungen verfügen...
3. Aufbauend auf die erwähnten Leistungsstandards setzt die Schule *klar kommunizierte Lern- und Leistungsziele* um, die im Rahmen eines *schulinternen Qualitätsmanagements* umfeldgerecht erarbeitet und durchgesetzt werden.
4. Schulen pflegen einen aktiven, *positiven Umgang mit der Multikulturalität*. Dies setzt integrierte Schulen voraus, die in diesem Auftrag von der Gesellschaft unterstützt werden. Hier hapert es bei uns an mehreren Stellen.
5. Schulen entwickeln ein hohes Sensorium zur *Förderung* der vielfältigen Formen *Schwacher und Begabter*. Auch hier bestehen Defizite, obwohl wir wesentlich mehr Geld als andere Länder für Stütz- und Fördermassnahmen aufwenden.
6. Schulen verfügen über gute, *abgestimmte Begleitstrukturen*, die gezielt Defizite des familiären Umfeldes abbauen und insbesondere jugendliche aus bildungsfernen Schichten aktivieren (Aufgabenhilfe, Schulbibliothekaufenthalte, Begegnungsmöglichkeiten mit Einheimischen usw.). Unsere im internationalen Vergleich viel zu lektionen- und stundentafelzentrierte Schule wird dies kaum leisten können.

7. Ohne guten *Einbezug der Eltern* sind die Lehr- und Leistungsziele nicht erreichbar, vor allem auch nicht in einem multikulturellen Umfeld. Die QUIMS-Evaluation bestätigt dies ebenfalls.
8. Gute Schulen verfügen über eine ausgebaute *Vorschulphase*, die es ermöglicht, früh auf die Bedürfnisse der Kinder einzugehen und Defizite möglichst früh zu therapieren. Wir machen das später und teurer. Es sei hier an die Grundstufe erinnert.
9. Spitzenländer investieren mehr in die *Lehrerbildung* und vor allem die *Lehrerweiterbildung*. Wir haben damit angefangen, es bleibt aber noch einiges zu tun.

Abschliessend ist zu unterstreichen, dass zwischen den bei uns üblichen Klassengrössen und den Schulleistungen kein enger Zusammenhang nachweisbar ist. Das Gleiche gilt für die gesamten Schulstundenzahlen. Unsere Lehrerlöhne und Ausgaben pro Schüler bewegen sich im Feld der Weltspitze – die Pflichtstundenzahlen der Lehrpersonen allerdings auch.

Wir haben in den letzten acht Jahren vor allem dank Ihrer Unterstützung die richtige Marschrichtung eingeschlagen. Die Stossrichtung war – und ist richtig – auch wenn wir am 24. November 2002 nicht am wichtigen Zwischenziel angekommen sind. Ich bedaure das Nein umso mehr, als gerade Schulleitungen einen wichtigen Beitrag zur Stärkung des Milizsystems leisten und notwendige Verwaltungsvereinfachungen und Delegationen an die Schulen nun verzögert werden.

Wichtig bleibt, dass unsere Schulentwicklung sich nicht auf Nebenkriegsschauplätzen politisch festbeisst. Sie werden diese Entwicklung politisch weiterhin entscheidend beeinflussen.

Ich wünsche allen Schulen, der Lehrerschaft und den Milizbehörden alles Gute sowie Freude und Befriedigung bei der anspruchsvollen und zuweilen auch belastenden Schularbeit. Macht weiter so!

* Dieses Editorial ist ein Auszug des Referats gehalten anlässlich der Frühjahrsversammlung des Verbandes der Zürcher Schulpräsidentinnen und -präsidenten vom 13.3.2003

Schulsynode des Kantons Zürich

Protokoll der Versammlung der Prosynode

Datum: Mittwoch, 2. April 2003

Zeit: 14.15–16.50 Uhr

Ort: Zürich, PHZH

Anwesend:

a) Stimmberechtigt:

Helmut W. Diggelmann, Präsident der Schulsynode
Verena Vaucher, Vizepräsidentin der Schulsynode
Prof. Stefan Rubin, Aktuar der Schulsynode

Schulkapitel:

23 Abgeordnete der Kapitel

Mittelschulen und PHZH:

Enge, Hohe Promenade, Hottingen, Küsnacht, Limmat, Oerlikon, Riesbach, Stadelhofen, Wiedikon, Zürcher Unterland, PHZH

b) Gäste:

Prof. Markus Bürgi, Bildungsrat
Ruth Hofmann, Bildungsrätin
Dr. Matthias Escher, Chef MBA
Ulrich Walther, Chef-Stellvertreter VSA
Ruedi Tobler, Referent
Charlotte Peter, Präsidentin ZLV
Urs Keller, Vizepräsident ZLV
Hans Lenzi, Aktuar ZKM
Martin Brunner, Präsident LZS
Ursula Gantner, Präsidentin KSH
Marlies Schönenberger, Präsidentin ZKHLV
Gabi Walter, Präsidentin VKZ

Urs Loosli, Präsident SekZH

Rita Willmann, Vizepräsidentin SekZH

Eveline Oberholzer, Präsidentin VPKKZ

Urs Loppacher, VPOD/SL

Peter Gerber, Präsident VSL-ZH

Prof. Stephan Aebischer, Präsident MVZ

Prof. Gerhard van der Bergh, Vizepräsident MVZ

Entschuldigt:

a) Stimmberechtigt:

Prof. Heinrich Strebel, Rektor KME
Prof. Niklaus Belser, Rektor Kantonsschule Glattal
Prof. Ernst Schmid, Rektor MNG Rämibühl
Cornel Jacquemart, Rektor, Prof. Alfons Gallati, Prorektor Kantonsschule Bülrain
Prof. Thomas Rutschmann, Rektor Kantonsschule im Lee

b) Gäste:

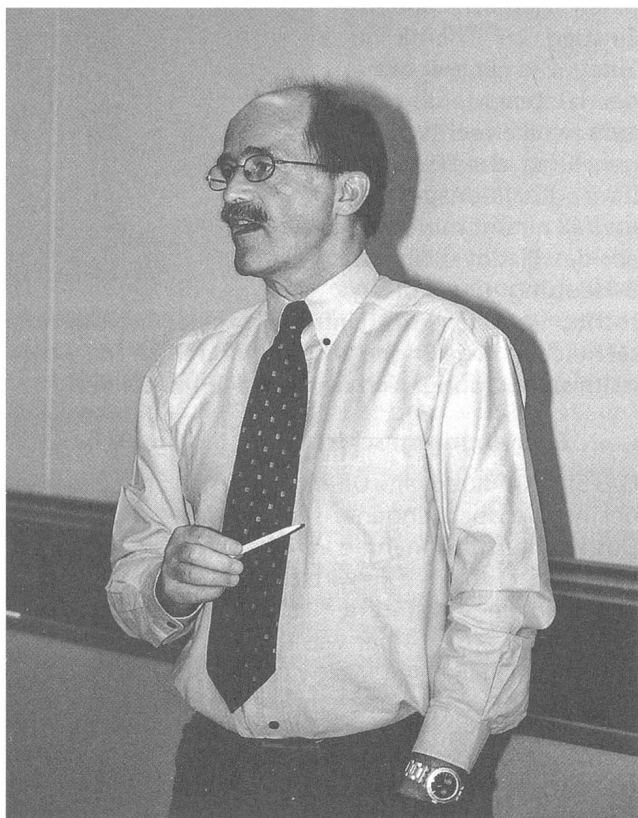
Prof. Jürgen Oelkers, Bildungsrat
Dr. Arthur Strässle, Chef Hochschulamt
Hansjörg Menzinger, Präsident VBSPZ

Traktanden

1. Begrüssung und Mitteilungen des Synodalvorstandes
2. Wahl der Stimmzählenden
3. Allfällige Eröffnungen des Bildungsrates
4. Informationen aus der Bildungsdirektion
 - 4.1 Mitteilungen aus dem Mittelschul- und Berufsbildungsamt
Referent: Dr. Matthias Escher, Chef MAB
 - 4.2 GATS – mögliche Folgen für unser Bildungssystem
Referent: Ruedi Tobler, Redaktor

5. Anträge der Prosynode an die Synodalversammlung
 - 5.1 Postulate aus früheren Jahren
 - 5.2 Neue Postulate
6. Zukunft der öffentlich-rechtlichen Lehrermitsprache
7. Geschäftsliste der Synodalversammlung vom 23. Juni 2003
8. Wahlvorschlag für den Synodalvorstand 2003–2005
9. Wahlvorschlag für den Synodaldirigenten 2003–2005
10. Nomination von zwei Mitgliedern des Bildungsrates
 - a) Lehrervertretung der Mittelschulen
 - b) Lehrervertretung der Volksschule
11. Allfälliges

1. Begrüssung und Mitteilungen des Synodalvorstandes



Der Präsident, **Helmut W. Diggelmann**, eröffnet die Prosynode mit folgenden Worten:

«Wir leben in einer schnelllebigen Zeit: da heisst es, sich anzupassen, da macht man mit, da spornt man sich und andere an, da unterstützt man das vermeintlich Moderne, man möchte dabei sein, ungeachtet, wohin das führt.

Die Volksabstimmung vom 24. November 2002 brachte für den Synodalvorstand grosse Freude, nämlich die Bestätigung der öffentlich-rechtlichen Lehrermitsprache mit der Annahme des Bildungsgesetzes. Wenn das Volk oder besser gesagt, der Souverän damit sehr wei-

se entschieden hat, kann dieses gleiche Volk mit der Ablehnung des Volksschulgesetzes nicht unbedingt blind gehandelt haben, auch wenn andernorts sofort der Einfluss der Lehrerschaft als Schuldige eruiert worden ist. Es ist deshalb zu fragen, ob der Einfluss der Lehrerschaft tatsächlich so gross ist: Dann müsste man die Stimme dieser Lehrerschaft vielleicht zukünftig ernster nehmen und sich mit deren Meinung seriöser auseinandersetzen.

In Sachen Volksschulgesetz muss nun die Behandlung der beiden eingereichten Parlamentarischen Initiativen im Kantonsrat abgewartet werden. Nichtsdestotrotz wird aber munter weitergemacht. Der Bildungsrätliche Beschluss im Monat März betreffend Einführung des Englisch an der Primarschule trägt alle Zeichen dieser schnelllebigen Zeit: eine Vorlage, welche die Strukturen der Primarschule durcheinanderwirbeln wird. Dies ist zumindest der Eindruck eines Laien, aber auch einer stattlichen Anzahl von Lehrkräften. Einige haben sich im Rahmen der bestehenden öffentlich-rechtlichen Lehrermitsprache getraut, an einer ihrer Versammlungen das Wort zu ergreifen, ihre Meinung kund zu tun, und haben festgestellt, dass sie nicht alleine waren und ihre Resolution fast einstimmig unterstützt wurde. Ob die Bildungsdirektion etwas gelernt hat, wenn eines ihrer Mitglieder diese Meinungsäusserung als «keine grosse Wirkung entfaltend» beiseite schiebt?

Es gibt politische Entscheide, welche durch Druck der Bevölkerung oder von Parteien oder durch das Parlament entstehen können; es gibt rechtliche Entscheide, welche klar die Kompetenzen in einem Staate regeln und es gibt pädagogische Entscheide, welche vor allem die Lehrerschaft herausfordern.

Sehr verehrte Kolleginnen und Kollegen, sehr verehrte Gäste, genau deshalb sind wir heute hier: Aus Verantwortung für die pädagogischen Fragen unserer Zeit versammeln sich die Vertretungen der Volks- und Mittelschullehrerschaft und versuchen, ihre ureigensten Anliegen den Behörden nahe zu bringen. Es gilt, diese Anliegen, auch wenn sie zuweilen gegen den Strom der Zeit zu schwimmen scheinen, ernst zu nehmen und sich mit ihnen auseinander zu setzen, damit in späterer Zeit nicht wieder nach Schuldigen gesucht werden muss.

Hiermit eröffne ich die diesjährige Prosynode und heisse Sie alle herzlich willkommen.»

Dem Antrag des Präsidenten, die Traktanden 8 bis 10 nach Traktandum 4.1 zu behandeln, wird stillschweigend zugestimmt.

2. Wahl der Stimmenzählenden

Giacomina Fluri, Kapitelspräsidentin Zürich 4. Abt., Vreni Hofstettler, Kapitelspräsidentin Uster Nord und Markus Simmler, Kapitelspräsident Affoltern werden als Stimmenzählende gewählt.

3. Allfällige Eröffnungen des Bildungsrates

Es liegen keine Eröffnungen vor.

4. Informationen aus der Bildungsdirektion

4.1 Informationen aus dem Mittelschul- und Berufsbildungsamt

Referent: Dr. Matthias Escher, Chef MBA

Matthias Escher erörtert eine ganze Reihe aktueller Geschäfte, welche im Mittelschul- und Berufsbildungsamt behandelt werden:



- Die Einführung der neuen EDV für die Finanzbuchhaltung (SAP) und die Personaldaten (PALAS).
- Die Einführung der Leistungserfassung mit Aufwandausweis (LEA).
- Die Umsetzung des internen Leitbilds.
- Die Zusammenführung des Amtes in einem Gebäude an der Ausstellungsstrasse 100. Dieses Projekt ist durch die Finanzknappheit gefährdet.
- Überlegungen zum Sparprogramm 2004, wobei Entscheide im Juli durch den neuen Regierungsrat zu erwarten sind.

Aktuelle Geschäfte im Bereich Mittelschulen:

- Durch die vom Kantonsrat genehmigte Beitragspflicht der Gemeinden an die Langgymnasien ist deren Existenz gesichert.
- Die MAR wird evaluiert und konsolidiert (EDK-Projekt EVAMAR).
- Die drei Bildungszentren werden als Pilot geführt, wobei Uster und Bülach das Profil Wirtschaft und Recht erhalten. Über die generelle Regelung der Profilzuteilung wird der Bildungsrat entscheiden müssen.
- Die Zukunft der IMS und HMS ist im Rahmen der schwierigen Lehrstellensituation und des neuen Berufsbildungsgesetzes zu überprüfen.
- Wegen der Kompetenzverschiebung mit dem Globalbudget wird ein Führungshandbuch für die Rektorate erarbeitet.
- Der Kantonsrat hat die Verordnung über die Subventionierung privater Mittelschulen erlassen, doch erlaubt die schlechte Finanzlage keine Umsetzung.
- Die Kantonsschulen Riesbach und KME / EB Wolfbach werden ihre neuen Gebäude beziehen (KRI nach Oerlikon: 2004; KME und EB Wolfbach nach Riesbach: 2005).
- Wegen der schlechten Finanzlage wird es einen Verzug geben bei der Umsetzung der geplanten Bauten.

Weitere aktuelle Geschäfte:

- Die Schulen im Gesundheitswesen werden in ihrer Struktur, ihren Curricula, der Führung und den An-

stellungsbedingungen wesentliche Änderungen erfahren.

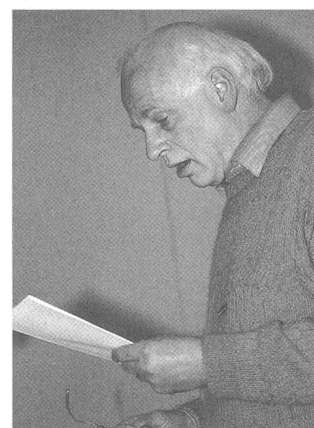
- Wegen der Lehrstellenproblematik sind Brückenangebote vorzusehen.
- Das neue Berufsbildungsgesetz wird zu Änderungen bei den Berufsschulen führen. Das Trägerschaftsgesetz wird überarbeitet, die sozialen Berufe und Kunst integriert, das KV einer Reform unterzogen, das Globalbudget und Kontrakte mit den Berufsschulen eingeführt und das Qualitätsmanagement implementiert

4.2 GATS – mögliche Folgen für unser Bildungssystem

Referent: Ruedi Tobler, Redaktor

0 Einleitung

Als wir vor knapp einem Vierteljahr dieses Referat vereinbarten, hatte ich einen ziemlich andern Einstieg ins Thema im Sinn. Die Entwicklung der letzten Monate bis zum völkerrechtswidrigen Krieg der USA und ihrer Koalitionspartner im Irak nimmt mir etwas ab: das Plädoyer für die Bedeutung des Völkerrechts, vor allem der Einführung von verbindlichen rechtlichen Regelungen anstelle von reinen Machtverhältnissen, erübrigt sich derzeit auch hierzulande.



I Entstehungsgeschichte

GATS, das «Allgemeine Übereinkommen über den Handel mit Dienstleistungen», ist noch keine zehn Jahre alt. Das könnte zur Annahme verleiten, es gehe dabei um ein neues Problem. Die wirtschaftliche Bedeutung der Dienstleistungen ist in den letzten Jahrzehnten sicher grösser geworden. Aber was ich für bedeutender halte, der Versuch, eine Weltwirtschaftsordnung aufzubauen, zieht sich praktisch durch das ganze letzte Jahrhundert. Es geht darum, den doppelten Zusammenbruch des internationalen Systems im letzten Jahrhundert – der beide Male zu einem von Europa ausgehenden Weltkrieg führte – mit dem Aufbau einer internationalen Rechtsordnung zu bewältigen, also um ein altes und noch nicht wirklich gelöstes Problem!

Nach beiden Weltkriegen hat die Völkergemeinschaft versucht, ein System der kollektiven Sicherheit aufzubauen. Dass die Umsetzung dieses Anspruchs noch nicht wirklich gelungen ist, zeigt die aktuelle Lage. Aber das immer komplexer werdende System der Vereinten Nationen ist bisher auch an den grössten Herausforderungen nicht zerbrochen, sondern im Gegenteil gewachsen, nämlich an der Entkolonisierung und dem Zusammenbruch des Ostblocks. Deshalb bin ich zuversichtlich, dass auch die jetzige Krise letztlich zur Stärkung der UNO beitragen wird.

Dass ein dauerhafter Weltfrieden ohne eine funktionierende Weltwirtschaftsordnung nicht möglich ist, war den Verantwortlichen für die Gründung des Völkerbundes wie der UNO bewusst. Ich möchte dazu ein Zitat aus der Botschaft des Bundesrates zum Beitritt der Schweiz zum Völkerbund vorlesen:

«Nach der Ansicht vieler ist es Hauptaufgabe eines Völkerbundes, zwischen den Staaten einen gerechten Ausgleich in wirtschaftlicher Beziehung herzustellen, da der wirtschaftliche Friede die wichtigste Grundlage auch des politischen Friedens bildet. Indessen gehen die Ansichten über die Mittel, wie der Wirtschaftsfriede am besten zu sichern sei, weit auseinander. Während die einen vom unbeschränkten Freihandel die Beseitigung aller Spannungen erwarten, verlangen andere gerade den Schutz der wirtschaftlich schwächeren Nationen gegen diejenigen, die vermöge der kommerziellen Betriebsamkeit ihrer Bevölkerung oder infolge des Besitzes wichtiger Rohstoffe im internationalen Wettbewerb einen Vorsprung haben.» (Botschaft vom 4. August 1919, Seite 72)

Um diese Fragen geht es auch heute noch.

Selbstverständlich spielte die Frage einer Weltwirtschaftsordnung auch bei der Gründung und Entwicklung der UNO eine zentrale Rolle. Ich kann das hier nicht im Detail darstellen. Eines der «Hauptorgane» der UNO ist der «Wirtschafts- und Sozialrat» (ECOSOC). Neben den «Bretton-Woods»-Institutionen – dem Internationalen Währungsfonds (IMF) und der Weltbankgruppe (IBRD) – war auch die Gründung einer «Internationalen Handelsorganisation» (ITO) vorgesehen, basierend auf der «Havanna-Charta für eine internationale Handelsorganisation» von 1948. Die Nichtratifizierung durch den US-Kongress verhinderte ihr Zustandekommen. Das «Allgemeine Zoll- und Handelsabkommen» (GATT) war eigentlich nur als Provisorium bis zum Funktionieren der ITO gedacht, bildete aber nach dessen Scheitern für Jahrzehnte die Grundlage einer Welthandelsordnung. Da den Interessen der Entwicklungsländer damit nicht genügend Rechnung getragen wurde, kam es auf Druck dieser Länder 1964 zur Gründung der «Handels- und Entwicklungskonferenz der Vereinten Nationen» (UNCTAD). Für einzelne Bereiche gibt es UNO-Sonderorganisationen, die teilweise älter als diese sind, beispielsweise der «Weltpostverein» (UPU) und die «Internationale Telegraphen-Union» (ITU). Zu erwähnen sind auch die «Internationale Zivilluftfahrt-Organisation» (ICAO). 1966 wurde die «Kommission der Vereinten Nationen für internationales Handelsrecht» (UNCITRAL) gegründet, die sich um Vereinheitlichung von internationalen Handelsregeln bemüht.

Die sog. «Uruguay-Runde» des GATT führte 1994 zur Gründung der «Welthandelsorganisation» (WTO). Der seit 1995 gültige WTO/GATT-Regelungskomplex umfasst 16 «multilaterale» (für alle Parteien geltende) Verträge – besonders wichtig das unverändert übernommene GATT sowie GATS und TRIPS. Im privat herausgegebenen «Lexikon der Vereinten Nationen» steht unter dem Stichwort «Umweltschutz» folgende Einschätzung zur WTO-Gründung:

«Rein machtpolitisch betrachtet, war die Gründung der Welthandelsorganisation WTO für die UNO einer der schwersten Rückschläge in ihrer Geschichte. Die internationale Staatengemeinschaft hat beschlossen, den Prozess der wirtschaftlichen Globalisierung, der nahezu die gesamte Menschheit und die Innenpolitik aller Staaten in umfassender Weise direkt betrifft, eben nicht durch die UNO zu regulieren, sondern durch eine mit ihr nur locker kooperierende De-facto-Sonderorganisation in Verbindung mit dem UN-System, die WTO.» (Lexikon der Vereinten Nationen, Seite 517)

II Wie funktioniert GATS

Was unter Dienstleistungen zu verstehen ist, steht nicht im Vertragstext von GATS. In Absatz 1 von Art. I «Geltungsbereich und Begriffsbestimmung» heisst es lediglich:

«1. Dieses Abkommen findet Anwendung auf die Massnahmen der Mitglieder, die den Handel mit Dienstleistungen betreffen.»

Dazu wurde ein eigenes Klassifikationsschema entwickelt, das die Dienstleistungen in zwölf Sektoren unterteilt. Im fünften Sektor finden sich die Bildungsdienstleistungen, die ihrerseits in fünf Kategorien unterteilt sind:

- 1) Primäre Bildungsdienstleistungen (im vorschulischen Bereich, z.B. an Kindergärten; nicht jedoch Kinderbetreuung)

psi forum

Forschung erleben...

...auf Rundgängen durch das
Paul Scherrer Institut

faszinierende Materialien
modernste Energietechnologien
neuartige medizinische Therapien
eindrückliche Grossforschungsanlagen

...im Besucherzentrum psi forum

ÖFFNUNGSZEITEN:
Montag – Freitag: 13.00–16.00 Uhr, Sonntag: 13.00–17.00 Uhr
Eintritt frei

.....
**Reservationen für Gruppen ab 12 Personen
nehmen wir gerne entgegen.**
.....

PAUL SCHERRER INSTITUT



Paul Scherrer Institut
Besucherdienst
CH-5232 Villigen PSI
www.psi.ch

Telefon 056 310 21 11
Telefon 056 310 21 00
Telefax 056 310 21 99
www.psiforum.ch

- 2) Sekundäre Bildungsdienstleistungen (schulische und berufsbildende Angebote unterhalb der Hochschulen)
- 3) Höhere (tertiäre) Bildungsdienstleistungen (z.B. Berufs- und Universitätsausbildung)
- 4) Erwachsenenbildung (allgemeine und berufliche Ausbildung), soweit sie nicht vom regulären System für höhere Bildung angeboten wird
- 5) Andere Bildungsdienstleistungen (bezieht sich auf spezielle Bildungsangebote im primären und sekundären Bereich, soweit sie nicht dort aufgeführt sind)

Nach Artikel 1 von GATS werden vier Erbringungsarten («modes») des Dienstleistungshandels unterschieden:

Mode 1: Grenzüberschreitende Erbringung

Eine Dienstleistung, die aus dem Gebiet eines Mitglieds stammt und im Gebiet eines anderen Mitglieds erbracht wird, also die Lieferung einer Dienstleistung von einem Land in ein anderes (z.B. E-Learning übers Internet).

Mode 2: Nutzung im Ausland

Eine Dienstleistung, die im Gebiet eines Mitglieds gegenüber dem Dienstleistungsempfänger eines anderen Mitglieds erbracht wird, also die Erbringung einer Dienstleistung innerhalb eines Landes für Konsumenten eines anderen Landes (z.B. für Studierende aus dem Ausland).

Mode 3: Kommerzielle Präsenz

Eine Dienstleistung, die von einem Erbringer einer Dienstleistung eines Mitglieds durch geschäftliche Anwesenheit im Gebiet eines anderen Mitglieds erbracht wird, also die Erbringung einer Dienstleistung durch kommerzielle Präsenz in einem anderen Land (z.B. Eröffnung einer Sprachschule).

Mode 4: Präsenz natürlicher Personen

Eine Dienstleistung, die von einem Erbringer einer Dienstleistung durch die Anwesenheit einer natürlichen Person eines Mitglieds im Gebiet eines anderen Mitglieds erbracht wird, also die Erbringung einer Dienstleistung durch Personen, die sich zu diesem Zweck temporär in ein anderes Land begeben (z.B. muttersprachliches Lehrpersonal an einer Sprachschule).

In Bezug auf das Bildungswesen kann so jedes Land bestimmen, in welchen der fünf Bereiche es welche Erbringungsarten zulassen will. Die so eingegangenen spezifischen Verpflichtungen werden in Länderlisten festgehalten und bilden Bestandteil des GATS-Vertragswerks. Damit sind die Länder dauerhaft gebunden. Es gibt zwar ein Verfahren, um eine einmal eingegangene Verpflichtung rückgängig zu machen. Das ist aber erstens sehr langwierig und zudem mit einer Kompensationsverpflichtung in anderen Bereichen verbunden, so dass es fraglich ist, ob dies in der Praxis funktionieren kann. Und für Entwicklungsländer gibt es einige Ausnahmeregelungen.

Meistbegünstigung

Mit der Aufnahme von Dienstleistungen in die Länderliste gilt dafür das Meistbegünstigungsprinzip, d.h. eine einem Land gewährte Vergünstigung gilt automa-

tisch für alle anderen WTO-Mitgliedsländer. Ausnahmen gibt es für regionale Integrationsabkommen, insbesondere auch solche mit Personenfreizügigkeit.

Inländerbehandlung

Der Grundsatz der Inländerbehandlung besagt, dass zwischen Gebietsfremden und Gebietsansässigen auf einem bestimmten Markt nicht diskriminiert werden darf. Die Gleichheit der Wettbewerbschancen soll gewährleistet sein. Beispielsweise müssten Zulassungsverfahren für die Anerkennung als Bildungsträger für ausländische gleich wie für inländische sein.

Transparenz

Ein weiterer zentraler Grundsatz ist die Transparenz bezüglich staatlicher Regulierungen im Dienstleistungssektor. Alle Massnahmen, die den Dienstleistungshandel betreffen, sind zu veröffentlichen und einmal im Jahr muss die WTO über entsprechende Änderungen unterrichtet werden.

Streitschlichtungsverfahren

Bei Verstössen gegen vertragliche Verpflichtungen aus GATS wird nicht automatisch ein Sanktionsmechanismus in Gang gesetzt. Es bedarf erstens eines Mitgliedslandes, das der Auffassung ist, ein anderes Mitglied habe seine Verpflichtungen nicht erfüllt. Falls das beschuldigte Land keinen Verstoß sieht, kommt das komplexe Streitbeilegungsverfahren der WTO zur Anwendung. An dessen Ende können einem als schuldig befundenen Land kostspielige Kompensationen aufgebürdet werden.

Öffentliche Dienste

Dienstleistungen, die «in Ausübung hoheitlicher Gewalt erbracht werden», sind von GATS nicht betroffen. Allerdings gibt es dafür nur eine Negativdefinition: «bedeutet der Begriff «in Ausübung hoheitlicher Gewalt erbrachte Dienstleistung» jede Art von Dienstleistung, die weder zu gewerblichen Zwecken noch im Wettbewerb mit einem oder mehreren Dienstleistungserbringern erbracht wird».

Ob also öffentliche Dienste (Gesundheit, Bildung, Infrastrukturleistungen) nicht unter GATS fallen, hängt davon ab, wie sie organisiert sind. Alle Bereiche, die teilsprivatisiert sind, fallen aus der Schutzklausel heraus.

«Fortschreitende Liberalisierung»

Teil IV des Abkommens ist mit diesem Titel versehen. Absatz 1 von Artikel XIX lautet:

«Entsprechend den Zielen dieses Abkommens treten die Mitglieder in aufeinander folgende Verhandlungsrunden ein, die spätestens fünf Jahre nach Inkrafttreten des WTO-Abkommens beginnen und danach regelmässig stattfinden, um schrittweise einen höheren Stand der Liberalisierung zu erreichen. Die Verhandlungen zielen darauf ab, die nachteiligen Auswirkungen von Massnahmen auf den Dienstleistungshandel zu vermindern oder zu beseitigen, um dadurch einen tatsächlich wirksamen Marktzugang zu erreichen. Dieses Vorgehen findet mit dem Ziel statt, die Interessen aller Beteiligten auf der Grundlage des gemeinsamen Nutzens zu fördern und ein insgesamt ausgeglichenes Verhältnis von Rechten und Pflichten zu gewährleisten.»

GATS ist also kein statisches Abkommen, sondern bezweckt eine fortschreitende Liberalisierung des Handels mit Dienstleistungen. Anzumerken ist, dass «Liberalisierung» im Sinne des GATS nicht einfach mit «Deregulierung» gleichzusetzen ist.

III Kritik an GATS

Die Menschheit ist in der Weltgesellschaft angekommen. Ein Zurück gibt es nicht. In diesem Sinne bin ich kein Globalisierungsgegner. Die grosse Herausforderung ist, wie die Weltgesellschaft geregelt wird. Wir sind aber nicht am Ende der Geschichte angelangt. Eine andere Organisation von Wirtschaft und Gesellschaft ist durchaus möglich, wenn auch nicht kurzfristig.

Wie eingangs ausgeführt stehe ich dafür ein, dass die internationalen Beziehungen durch verbindliches Völkerrecht anstatt nur durch Machtverhältnisse geregelt werden. Das gilt auch für die internationalen Wirtschaftsbeziehungen. Von daher trete ich für die Schaffung von verbindlichen Vertragswerken für Handel, Finanzen und auch Dienstleistungen ein. Diese positive Grundhaltung dispensiert selbstverständlich nicht davon, die konkreten Verträge kritisch unter die Lupe zu nehmen. Nur wenn sie global zu gerechten Verhältnissen beitragen, nehmen sie eine friedensfördernde Aufgabe wahr. Dem vermag die Verwirklichung des Freihandels als Ziel der WTO nicht zu genügen.

Zum Einstieg in die kritische Analyse zitiere ich nochmals das Lexikon der Vereinten Nationen:

«Die WTO steht bis heute weitgehend unverbunden neben den Vereinten Nationen und den übrigen Sonderorganisationen. Sie erhebt zwar keinen Universalitätsanspruch, doch immerhin einen Universalitätsanspruch auf die weltweite Handels- und zunehmend auch Wirtschaftspolitik. Wer dies alles regelt, kann der UNO gestrost den recht kläglichen Rest überlassen. Wenn man dann noch wie die WTO ein umfassendes Durchsetzungsinstrumentarium hat, verblässen auch diejenigen UN-Konventionen, die im Gegensatz zu so prominenten Beschlüssen wie der «Agenda 21» immerhin völkerrechtlich bindend sind. Sie haben nämlich in der Regel keine wirksamen Sanktionsmechanismen gegen Vertragsbrüche.» (Lexikon der Vereinten Nationen, Seite 517)

Neoliberalismus in Reinkultur schreibt dem Markt Allmacht zu. Ich will nicht so weit gehen und der WTO eine solche Marktvorstellung unterstellen. Aber Heil erwartet sie sich allemal vom Freihandel. Dies belegt beispielsweise ihre vierfarbige Werbebroschüre «10 benefits of the WTO trading system» von 1999.

Der Markt ist nicht etwa ein Kind des Liberalismus, sondern viel eher des Feudalismus. Die Fürsten verliehen Marktrechte zu ihrem Vorteil und nach ihrem Belieben. Ich halte dafür, dass Nachwirkungen davon in den Mechanismen der WTO viel eher zu finden sind als Demokratie, Gleichberechtigung, Nichtdiskriminierung und Ausgleich.

Der Markt funktioniert exklusiv. Wer nicht über die nötigen Mittel verfügt, hat von vornherein keinen Zutritt, und wer keinen Erfolg hat, steht in der Gefahr, vom Markt ausgeschlossen zu werden.

Der Markt ist überdies ziellos. Er weist in keiner Art und Weise über sich hinaus. Seine Effizienz, die ich nicht bestritte, ist dazu kein Gegenargument. Sie ist nicht ein Ziel, sondern eine Funktionalität des Marktes.

Von daher bin ich – zumindest vorläufig – nicht der Meinung, dass die WTO abgeschafft werden sollte. Ich bin jedoch entschieden der Meinung, dass sie besser ins UNO-System integriert und beispielsweise deren Menschenrechtsnormen, Sozialstandards und Umweltzielsetzungen untergeordnet werden sollte. Ich halte nichts davon, im Rahmen der WTO ein Parallelsystem von solchen Normen und Standards zu entwickeln. Das ist ein überflüssiger Aufwand, bringt Doppelspurigkeiten und Widersprüche.

Von den BefürworterInnen von WTO und GATS werden der demokratische Charakter der Institutionen und die Wahlfreiheit der Mitgliedsländer betont. Ausgeblendet wird dabei etwas Entscheidendes, die Machtfrage – die durch ein Vertragswerk nicht einfach verschwindet. In Bezug auf die Streitschlichtung glaubt die NZZ am 3. Oktober 2002 im Artikel «Retorsionsmassnahmen als letztes Mittel» eine «Schwachstelle» aufgespürt zu haben:

«... mindestens 120 der mehr als 140 WTO-Mitgliedstaaten können mit Retorsionen gar nicht drohen, weil sie auf Importe angewiesen sind. So musste etwa Ecuador, das im Bananenstreit mit der EU ebenso wie die

Wissen bietet Orientierung!

Lehrmittelverlag des Kantons Zürich
Pestalozzianum Zürich
Stiftung Bildung und Entwicklung

Lern | Medien | Shop

Stampfenbachstrasse 121, 8006 Zürich
Tel. 01 360 49 49, Fax 01 360 49 98

Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 10–18 Uhr
Samstag 10–16 Uhr
www.lernmedien-shop.ch
info@lernmedien-shop.ch

USA das Recht auf Vergeltung zugesprochen bekam, aus wirtschaftlichen Gründen auf Retorsionsmassnahmen verzichten. Dieses Beispiel illustriert besonders deutlich, dass nur wirtschaftlich starke und grosse Länder überhaupt die Möglichkeit haben, zur handelspolitischen Vergeltung zu schreiten.»

Eine «Schwachstelle»? Das muss doch bezweifelt werden. Die starken Industrieländer haben im WTO-Vertragswerk ihre Interessen wahrgenommen, auf Kosten der kleinen und wirtschaftlich schwächeren Staaten.

Die WTO an sich ist ja heute nicht mein Thema. Aber diese allgemeine Kritik ist als Einstieg zur spezifischen Auseinandersetzung mit GATS als Teilsystem der WTO notwendig.

Die OECD hat letztes Jahr eine Publikation zur Verteidigung von GATS herausgegeben: «GATS: Plädoyer für offene Dienstleistungsmärkte». Eine Antwort auf meine Kritiken habe ich darin praktisch nicht gefunden, aber den Anstoss zu weiterer Kritik.

Quantitatives Wachstum wird dort unbesehen als positiv, wünschbar und erstrebenswert angesehen. Kein Gedanke an die Erschöpfbarkeit von Ressourcen oder den Raubbau an den Lebensgrundlagen der Menschheit! Unkritisch wird beispielsweise die Liberalisierung im Luftfahrtbereich mit massiver Senkung der Flugpreise gelobt. Kann dies vor dem Hintergrund der Untersuchungsberichte zum Absturz des Swissair-Flugzeuges bei Halifax ungebrochen aufrechterhalten werden?

Oder um einen andern Bereich aus dem Dienstleistungssektor zu nehmen, bei dem es wohl am unumstrittensten ist, dass er privat organisiert und auch international erbracht werden soll: den Tourismus. Ist da möglichst grosse Rendite für die Kapitalgeber, vorbei an den Bedürfnissen und am Wohl der lokalen Bevölkerung, wirklich sinnvoll? Führt das nicht fast zwangsläufig zu Schreckenstaten wie dem Massaker von Luxor (1997) oder dem Anschlag auf Bali (2002)? Muss nicht dafür gesorgt werden, dass alle direkt und indirekt Betroffenen einbezogen und mit gerechtem Anteil beteiligt werden? Das tut GATS nicht.

Eine andere Frage ist, macht es Sinn, ein so vielfältiges und verschiedenartiges Gebiet, wie es die «Dienstleistungen» darstellen, mit einem Abkommen in gleicher Art – über Marktmechanismen – regeln zu wollen, nur weil irgendwann jemand dafür den Begriff «Dienstleistung» erfunden hat? Dass mit den verschiedenen «modi» unterschiedliche Behandlungen möglich sind, ändert die Fragestellung im Kern nicht.

Die Fragestellung gilt auch für den Bildungsbereich. Ist es sinnvoll, einen Feriensprachkurs, einen Tanzkurs oder Autofahrschulen mit dem gleichen Instrumentarium zu regeln wie die Hochschulen oder die Volksschule?

Die Vorstellung, das Bildungswesen solle über Marktmechanismen geregelt oder gar privatisiert werden, spukt auch hierzulande hie und da herum, hat aber bisher nie wirklich Anklang gefunden. Zu Recht, denn der Markt und seine Mechanismen bilden keine geeignete Grundlage für die Bildung. Seine Ziellostigkeit und vor allem seine Exklusivität führen nicht zur Bildung für al-

le. Drastisch zeigt sich das an der Wirkung von sog. «Strukturanpassungsprogrammen» von IWF und Weltbank, die ja dem Markt und seinen Mechanismen zum Durchbruch verhelfen sollen. Diese Programme haben in vielen Ländern zu einer massiven Verschlechterung des Bildungswesens und zum Ausschluss von vielen Kindern aus dem Bildungswesen geführt.

Deshalb gehört die Bildungsinternationale zu den profiliertesten Kritikerinnen von GATS auf internationaler Ebene. Übrigens sind praktisch alle Lehrerorganisationen in der Schweiz Mitglied dieser Bildungsinternationalen, und auch in der Ablehnung der Unterordnung des Bildungswesens unter das GATS besteht Einmütigkeit.

Wenn wir die drängenden Probleme unseres Bildungswesens betrachten, besteht wenn schon Bedarf nach mehr Engagement des Staates als nach Privatisierung. Ist es nicht beschämend, dass für den Unterricht in der Erstsprache von immer mehr Kindern zum Teil ausländische Staaten, zunehmend aber private Gruppierungen aufkommen müssen? Zum Wohl dieser Kinder, aber auch im Interesse unserer gesamten Gesellschaft sollte dies zu den Kernaufgaben des öffentlichen Bildungswesens gehören.

IV GATS und das Bildungswesen in der Schweiz

In der ersten Runde der GATS-Verhandlungen, die noch praktisch unter Ausschluss der Öffentlichkeit stattgefunden haben, ist die Schweiz im Bildungswesen einige Verpflichtungen eingegangen. In der Antwort auf eine Interpellation von Nationalrätin Pascale Bruderer führte der Bundesrat am 28. August 2002 u.a. dazu aus:

«Die Schweiz 1994 hat beschlossen, bestimmte Verpflichtungen für Dienstleistungen im Bildungsbereich einzugehen. Als in Wissenschaft und Forschung traditionell offenes Land verfügt die Schweiz bereits über ein sehr liberales Regelwerk in diesem Sektor. So erlauben verschiedene Kantonalgesetze die Schaffung von Privatschulen. Das GATS bot der Schweiz Gelegenheit, diese Öffnung in einem internationalen Kontext zu bestätigen und so ihre Position als Ort des Ideen- und Wissensaustausches zu stärken. Die Verpflichtungen der Schweiz sind dabei sogar weniger weit gegangen, als aufgrund der geltenden Gesetzgebung möglich gewesen wäre.

Konkret ist die Schweiz Verpflichtungen hinsichtlich des Marktzugangs und der Inländerbehandlung für folgende Dienstleistungen im Bildungsbereich eingegangen:

- Dienstleistungen im Bereich obligatorische Schulen (Primar- und Sekundarschulstufe I) über die Errichtung einer geschäftlichen Niederlassung, zum Beispiel Gründung einer ausländischen Bildungsinstitution (Dienstleistungserbringungsart 3 gemäss GATS);
- Dienstleistungen im Bereich nicht obligatorische Schulen (Sekundarschulstufe II) als grenzüberschreitende Dienstleistungen (Erbringungsart 1 gemäss GATS), zum Beispiel Angebote im Bereich Fernunterricht oder auf elektronischem Weg wie Internet.

In der Sekundarschulstufe II wurde eine Verpflichtung im Bereich Entsendung von Schweizer Studierenden ins Ausland eingegangen (Erbringungsart 2: Konsum im Ausland), welche liberalisiert wurde, ebenso wie die erwähnte Erbringungsart 3;

- Dienstleistungen im Bereich höhere Ausbildung und Dienstleistungen für Erwachsenenbildung der Erbringungsarten 1, 2 und 3;
- Der Vollständigkeit halber ist zu erwähnen, dass es eine 4. Dienstleistungserbringungsart gibt (Personenverkehr), für welche die von der Schweiz eingegangene Verpflichtung für alle Sektoren horizontal übernommen wurde.

Die eingegangenen Verpflichtungen haben keine Auswirkungen auf die öffentlichen Schulen, die nicht tangiert werden.

Wie erwähnt, war es das Ziel der Schweiz, auf multilateraler Ebene die Situation wiederzugeben, welche zur Zeit des Abschlusses der Uruguay-Runde vorherrschte, und damit den Akteuren im Bildungsbereich grössere Klarheit und rechtliche Sicherheit zu bieten. Diese Verpflichtungen waren Teil eines umfassenden Schweizer Angebots und haben der Schweiz geholfen, ihre für Dienstleistungen offene Haltung zu beweisen, was auch ihren allgemeinen Interessen entspricht. Dies spornt den Rest der internationalen Gemeinschaft an, Bemühungen in der gleichen Richtung zu unternehmen.

Die Vernehmlassung, welche hinsichtlich der Vorbereitung der Schweizer Begehren bei den interessierten Kreisen durchgeführt wurde, zeigte keine Interessen für diesen Sektor auf. Deshalb beschloss die Schweiz, im Bildungsbereich keine Begehren an ihre Partner zu stellen. Ferner bestand die Haltung der Schweiz an allen WTO-Debatten darin, die zentrale Rolle des Staates im Erziehungswesen zu betonen.

Bereits heute gehört die Schweiz zu jenen Staaten, welche beim GATS am meisten Verpflichtungen hinsichtlich Dienstleistungen im Bildungsbereich eingegangen sind. Ein gewisser Handlungsspielraum bleibt jedoch in der Kategorie «Andere private Ausbildungsdienstleistungen» bestehen. Dabei geht es um Ausbildungen nicht schulischer, universitärer oder beruflicher Art (eine Yogaschule zum Beispiel).

Im Papier «VERHANDLUNGEN GATS 2000: Die Schweizer Begehren» führt das seco im August 2002 unter «7.11. Erziehung» an:

«Die Schweiz ist traditionell offen in diesem Sektor. Dank ihrer Erfahrung in diesem Bereich exportiert sie über verschiedene Schuleinrichtungen in der Schweiz bereits recht viele Dienstleistungen im Erziehungswesen. Trotzdem hat die Schweiz in diesem Sektor keine Begehren eingereicht.»

Auf eine Interpellation von Nationalrat Rudolf Strahm hat der Bundesrat am 19. Februar 2003 u.a. zur bevorstehenden Verhandlungsrunde geantwortet:

«Gemäss der Ministererklärung von Doha von November 2001 haben mehrere Mitgliedländer der WTO (un-

ter ihnen die Schweiz) vor dem 30. Juni 2002 ihre Begehren im Rahmen der Verhandlungen zum Allgemeinen Übereinkommen über den Handel mit Dienstleistungen (GATS) eingereicht. Die wichtigsten Stärken der Schweiz liegen im Bereich von Aktivitäten mit hoher Wertschöpfung und in den Spitzentechnologien. Daher konzentrieren sich die Begehren der Schweiz auf gewisse Arten von Dienstleistungen. Die Begehren der Schweiz betreffen hingegen nicht Sektoren wie Erziehung, Gesundheit, Bahnverkehr, Post und audiovisuelle Dienstleistungen. Massgebend für die Haltung der Schweiz in diesen Bereichen waren die geringen offensiven Interessen der Schweiz in diesen Sektoren und unser Verständnis des Service public. Der Bundesrat achtet auf die möglichen Folgen der Verpflichtungen, welche er einzugehen gedenkt, insbesondere in Bezug auf die Bildung. In den sieben Jahren, seit dem Inkrafttreten des GATS, hatten wir keinerlei negative Folgen für die Schweiz und ihren Service public oder Universaldienst zu verzeichnen. Daraus schliessen wir, dass das Abkommen auch unter diesem Gesichtspunkt vollständig zufriedenstellend ist. Es sind im Rahmen der Doha-Verhandlungsrunde keinerlei diesbezügliche Probleme zu erwarten.»

Tatsächlich haben nur drei Länder – die USA, Australien und Neuseeland – Forderungen im Bildungsbereich erhoben. Dass die Schweiz in dieser Runde bezüglich Bildungswesen unter Druck geraten könnte, ist höchst unwahrscheinlich.

Kurz- und wohl auch mittelfristig kommt das Bildungswesen durch GATS kaum wesentlich unter Druck. Die Gefahr, dass die bürgerlichen Parteien FDP und CVP unter dem politischen Druck der SVP Hand zu Steuerergeschenken an die Reichen bieten und damit dem Bildungswesen notwendige Mittel entziehen, ist viel realer und im Kanton Zürich ja bereits eingetreten.

Sind also die Diskussionen um die Bedeutung von GATS ein Sturm im Wasserglas? Nein, denn erstens geht es bei GATS nicht nur um das Bildungswesen. Und auch diesbezüglich schadet es nicht, präventiv wachsam zu sein. Sonst könnte es tatsächlich eines Tages ein böses Erwachen geben. Aber vor allem ist der Widerstand gegen den Einbezug des Bildungswesens in GATS eine Frage der internationalen Solidarität. Nicht in allen Ländern hat das öffentliche Bildungswesen eine so starke und unangefochtene Stellung wie in der Schweiz und ihren Nachbarländern. Wie schon erwähnt, sind viele Länder durch Strukturanpassungsprogramme gezwungen worden, ihr Bildungswesen für Private zu öffnen bis zu privatisieren. Dort bietet GATS das Instrumentarium, diese Fehlentwicklung zu zementieren. Auch dagegen richtet sich unser Widerstand. Denn Bildung ist ein Menschenrecht und keine Handelsware. Auch dazu gäbe es noch einiges zu sagen. Aber das ist hier nicht mein Thema.

Der Synodalpräsident dankt dem Referenten für seine langen Ausführungen, er hätte sich diesbezüglich konkretere Zusammenhänge mit dem Bildungswesen gewünscht und weist darauf hin, dass sich die EDK durch die Bundesbehörden umgangen fühlte und sich deshalb in die Verhandlungen eingebracht hat. Der LCH

hat das Thema der Liberalisierung der Dienstleistungen im Bildungssektor in seinem ersten Heft dieses Jahres behandelt. Der Regierungsrat hat letzte Woche eine entsprechende Anfrage seitens des Kantonsrates beantwortet, allerdings so, dass diesbezügliche Bedenken nicht angestellt werden müssten. Dennoch sei z.B. im bildungsrätlichen Beschluss betreffend Englisch an der Primarschule ebenfalls die Möglichkeit der Anstellung von englischen Lehrkräften mit vorgeschriebenen Bedingungen aufgeführt.

5. Anträge der Prosynode an die Synodalversammlung

5.1 Postulate aus früheren Jahren

Die folgenden Postulate werden einstimmig aufrechterhalten.

1. Postulate aus früheren Jahren

1.1 Besoldeter Weiterbildungsurlaub für Volksschullehrkräfte (1974/1990)

Die Synode ersucht die Bildungsbehörden, gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern der Lehrerschaft abzuklären, in welchem Rahmen in Zusammenhang mit der «Institutionalisierung der Intensivweiterbildung/Langzeitweiterbildung für Volksschullehrer und Kindergärtnerinnen des Kantons Zürich» den Lehrerinnen und Lehrern jeweils nach mehreren Dienstjahren ein halbjähriger, besoldeter Urlaub gewährt werden kann.

1.2 Projektgebundene Weiterbildung für Mittelschullehrkräfte (1987/1990)

Die Synode ersucht die Bildungsbehörden, dem Regierungsrat zu beantragen, § 8 des Mittelschullehrerreglementes vom 13. September 1989 wie folgt abzuändern:

«Jede Lehrperson ist verpflichtet, zwischen dem 12. und 30. Dienstjahr seit der Wahl bzw. seit der Ernennung zweimal einen voll bezahlten, fachbezogenen Weiterbildungsurlaub von einem Semester zu absolvieren. Die Bildungsdirektion bewilligt den Semesterurlaub gestützt auf ein ausführlich begründetes Programm, das mit der Lehrverpflichtung in engem Zusammenhang steht, ...».

1.3 Unterrichtsentlastung für Tätigkeiten im Dienste der Schule (1990/1993)

Lehrkräfte, welche im Vorstand einer amtlichen oder freien Lehrerorganisation, in einer Lehrmittelkommission, Schulbehörde oder ähnlichen Gremien mitarbeiten, sind von ihrem Unterrichtspensum in angemessenem Umfang zu entlasten.

1.4 Künftige Ansetzung der Kapitelsversammlungen (1991/1993)

Die Festlegung der Halbtage ist Sache der Kapitelsvorstände.

1.5 Änderung des Stundenplanreglements an der Volksschule (1995)

Der Bildungsrat wird ersucht, im «Reglement über die Organisation des Unterrichts und die Stundenpläne

(Stundenplanreglement)» den § 10, Absatz a) «4.–6. Klasse 3–4 Lektionen» zu ergänzen mit:

«An höchstens einem Tag mit schulfreiem Nachmittag können ab der 5. Klasse fünf Lektionen eingesetzt werden.»

1.7 Schweizerische Lehrerbildungskurse (1999)

Die Bildungsdirektion bewilligt in Zukunft Gesuche um Teilnahme an den Schweizerischen Lehrerbildungskursen in der letzten Schulwoche vor den Sommerferien, wenn die Stellvertretung sichergestellt ist.

1.8 Lohnwirksame Mitarbeiterbeurteilung der Volksschullehrkräfte (1999)

Die Synode ersucht die Bildungsbehörden, im Rahmen der geplanten Mitarbeiterbeurteilung für Lehrkräfte ein Leistungsqualifikationssystem mitsamt Leitfaden und Formularen einzuführen ohne die Absicht, ein umfassendes Persönlichkeitsprofil zu erstellen, ohne die Lehrkräfte zu zwingen, persönliche Daten von sich preiszugeben, welche zur Leistungsbeurteilung ohnehin nicht notwendig sind, ohne Informationssammlungen zu ausserschulischen Aktivitäten und Kontakten im Privatbereich vorzusehen, ohne die Methodenfreiheit durch einseitige lohnwirksame Gewichtungen faktisch zu beschneiden, sowie ohne Grundrechtsverletzungen, insbesondere ohne Verletzungen der datenschutzrechtlichen Bestimmungen.

Darüber hinaus soll zur Wahrung des rechtlichen Gehörs der Rechtsweg für die Beurteilung selbst geöffnet werden.

Mit diesen nachträglichen Korrekturen sollen die rechtsstaatlichen Grundlagen wieder hergestellt und die bestehenden Grundlagen unseres freiheitlich-demokratischen Schulwesens gewahrt werden. Alle Möglichkeiten und Gefahren von Willkür, Gesinnungs- und Schnüffelstaat sollen ausgeschlossen bleiben.

1.9 Aufsicht über die Volksschule (2000)

Eine neue, zukünftige Schulaufsicht besteht aus zwei Elementen:

- Eine professionelle Schulaufsicht, die eine Schuleinheit alle vier Jahre evaluiert und Stärken und Schwächen feststellt.
- Die Bezirksschulpflege, die innerhalb der vier Jahre sicherstellt, dass die qualitätssteigernden Massnahmen durchgeführt werden, mit jährlichen Berichten an die Schulpflege und die Lehrerschaft, bei gravierenden Mängeln an die Bildungsdirektion.

Die Bezirksschulpflege besucht weiterhin in einem Zweijahresturnus alle Lehrkräfte, führt ein daran anschliessendes Gespräch und hat Beraterfunktion bei Unstimmigkeiten in der Mitarbeiterbeurteilung.

Die Bezirksschulpflege bleibt Rekurs- und Beschwerdeinstanz. Durch die Schulbesuche ist sichergestellt, dass die Behörde nicht praxisfremd arbeitet.

Die Bezirksschulpflege behält ihre bisherige Ombudsfunktion bei. Lehrkräfte, Schulpflegen und Eltern können sich wie bis anhin bei Schwierigkeiten und Problemen direkt an die Bezirksschulpflege wenden.

2. Änderungsantrag

Da das Bildungsgesetz in der Volksabstimmung angenommen wurde, wird das Postulat 1.6 den neuen Gegebenheiten angepasst und in folgender Form einstimmig genehmigt.

1.6 Synodalreform (1999/2003)

Das Unterrichtsgesetz (UG) und das Reglement für die Schulkapitel und die Schulsynode (RSS) entsprechen in vielen Teilen nicht mehr den heutigen Gegebenheiten. Mit einer Revision des UG und des RSS soll die öffentlich-rechtliche Organisation der Lehrerschaft im Kanton Zürich unter Einbezug der Berufsbildung einer Reform unterzogen werden. Die unbestrittenen Punkte aus der OGU-Vorlage von 1988 sollen in die Reform einfließen.

Die Lehrermitsprache soll im Sinne des neuen Bildungsgesetzes ausgestaltet werden.

Die Lehrerschaft ist zur Erarbeitung der Gesetze, Verordnungen oder Reglemente beizuziehen.

5.2 Neue Postulate

Es sind keine neuen Postulate eingegangen.

6. Zukunft der öffentlich-rechtlichen Lehrermitsprache

Der Synodalvorstand ist erfreut über den Ausgang der Volksabstimmung vom 24. November 2003, was die Annahme des Bildungsgesetzes anbelangt. Damit wurde die öffentlich-rechtliche Lehrermitsprache im Kanton Zürich gesetzlich verankert.

Der Synodalvorstand hat Gespräche aufgenommen, um das Prozedere der Überführung in die neue Organisationsform zu planen. Er hat im MBA entsprechende Vorschläge eingereicht und eine erfreuliche Unterstützung für die Ausgestaltung der Lehrermitsprache an den Mittelschulen erfahren. Mit dem Generalsekretariat wurde über die Ausgestaltung des Daches, des neuen Synodalvorstandes gesprochen und mit dem Volksschulamt ist die Thematik einer praktikablen Besuchspflicht an den Kapiteln erörtert worden.

Im Moment werden die Verordnungen für die Organisation der Lehrpersonenkonferenzen der Volksschule und Mittelschule sowie der Synode in den Ämtern ausgearbeitet. Diese werden Ende Juni zur Begutachtung bzw. Vernehmlassung freigegeben. Damit kann die neue Lehrerorganisation nach der Inkraftsetzung des Bildungsgesetzes voraussichtlich auf das Schuljahr 2004/05 umgesetzt werden.

7. Geschäftsliste der Synodalversammlung vom 24. Juni 2002

Die Synodalversammlung wird am Montag, 23. Juni 2003 in der Aula der Kantonsschulen Enge und Freudenbergrasse stattfinden. Der Beginn ist auf 8.30 Uhr angesetzt. Im Zentrum steht das Referat von Dr. Leo Geh-

rig, Psychologe: «Die Bedeutung der Lehrkraft in unserer Kontaktwelt».

Die Geschäftsliste wird einstimmig genehmigt. Sie kann dem Schulblatt 6/2003 entnommen werden.

8. Wahlvorschlag für den Synodalvorstand 2003–2005



Der Aktuar **Stefan Rubin**, Mittelschullehrer an der Kantonsschule Enge und vom MVZ vorgeschlagen, stellt sich weiterhin zur Verfügung. Er wird einstimmig nominiert.

Der Präsident Helmut W. Diggelmann wird turnusgemäss, die Vizepräsidentin **Verena Vaucher** vereinbarungsgemäss auf Ende der Amtsperiode zurücktreten.

Als Nachfolger werden **Benedict Ranzenhofer** von Ruedi Ernst, Kapitelspräsident Pfäffikon, und **Mark Schar** von Urs Loosli, Präsident SekZH, vorgestellt.

Benedict Ranzenhofer unterrichtet seit vielen Jahren im Schulkreis Zürichberg an der Mittelstufe, wo er sich als Kapitelspräsident überdurchschnittlich engagiert, z.B. für den Erhalt der Lehrermitsprache oder bei der Mitarbeit der Thesener-schaffung für das neue Volksschulgesetz. Er ist Mitglied des ZKM und wird von allen Verbänden unterstützt.



Mark Schar hat nach der Lehrerausbildung drei Jahre auf der Mittelstufe unterrichtet. Anschliessend studierte er Rechtswissenschaften an der Universität Zürich und schloss mit dem Doktorat ab. Er arbeitete einige Jahre beim Gericht und als Anwalt. Nach seiner Tätigkeit am europäischen Patentamt in Mün-



chen und Aufenthalt im angelsächsischen Raum unterrichtet er heute an einer Kleinklasse (Sek C) in Maur. Er ist Kapitelspräsident in Uster Süd, Mitglied der SekZH und wird von allen Verbänden unterstützt.

Beide Kandidaten werden von der Prosynode einstimmig zuhanden der Synodalversammlung nominiert.

9. Wahlvorschlag für den Synodal-dirigenten 2003–2005

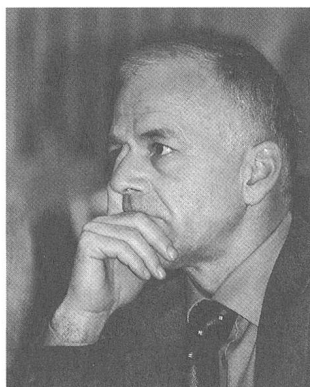
Der amtierende Synodaldirigent Roland Niederberger stellt sich weiterhin zur Verfügung und wird einstimmig nominiert.

10. Nomination von zwei Mitgliedern des Bildungsrates

Die Bildungsräte werden nach bisherigem Recht vom Regierungsrat gewählt. Wie vor vier Jahren kann die Prosynode Nominierungen vornehmen, aber die Verbände können ihre Kandidatinnen und Kandidaten auch direkt einreichen.

a) Lehrerververtretung der Mittelschule

Der MVZ schlägt den bisherigen Bildungsrat **Markus Bürgi**, Geografielehrer an der Kantonsschule Rychenberg, zur Wiederwahl vor. Er wird einstimmig nominiert.



b) Lehrerververtretung der Volksschule

Die Versammlung stimmt der Einreichung einer Zweiernomination zu.

Für die zurücktretende Bildungsrätin Ruth Hofmann stellen sich zwei Kandidatinnen zur Verfügung.

Charlotte Peter wird von Urs Keller vorgestellt. Sie war Kapitelspräsidentin und hat in ihrer langjährigen Tätigkeit als Präsidentin des ZLV den Verband zu einem wichtigen Verhandlungspartner im Bildungsbereich gemacht. Auch in harten Verhandlungen agiert sie fair und integer und kann andere Meinungen einbeziehen. Ihr Anliegen ist eine gute und starke Volksschule. Ihre Teamfähigkeit beweist sie auch als Sekundarlehrerin mit einem halben Pensum in Schwamendingen.



Rita Willimann wird von Urs Loosli vorgestellt. Sie kennt alle Stufen, war sie doch zuerst Unter- und Mittelstufenlehrerin und nach dem Studium am ROS viele Jahre Reallehrerin in Obfelden. Heute unterrichtet sie eine Sek

C-Klasse in Zürich-Uto. Dabei hat sie immer auch als Praktikumslehrerin gewirkt. Vor der Fusion der ORKZ mit der SKZ war sie Präsidentin der ORKZ, heute Vizepräsidentin der SekZH. Sie ist unabhängig und in der Lage, den Volkswillen nach der Abstimmung umzusetzen.



Der VPOD verzichtet auf eine eigene Nomination und unterstützt unabhängig von der Verbandszugehörigkeit als Person Charlotte Peter.

Beide Kandidatinnen werden nominiert. Nach der Pause wird in einem Wiedererwägungsantrag von Bruno Straub, Kapitelspräsident, Zürich, 2. Abteilung, die Auszählung der Stimmenverhältnisse verlangt: Charlotte Peter erhält 27 Stimmen, Rita Willimann 13.

11. Allfälliges

Der Präsident dankt den Referenten für ihre Beiträge und der PHZH für die Gastfreundschaft. Er dankt besonders auch seiner Kollegin Verena Vaucher und seinem Kollegen Stefan Rubin für die grosse Arbeit im Synodalvorstand und erinnert, dass dieser nicht nur die Prosynode und die Synodalversammlung vorzubereiten habe, sondern in einer Unzahl von bildungsrätlichen Kommissionen, Begleit- und Arbeitsgruppen Einsitz hat; dies sei einerseits eine erfüllende Aufgabe, da damit ein grosser Überblick über alle Geschäfte gewonnen werden könne, andererseits sei es aber auch eine recht schwierige Aufgabe, die verschiedenen Meinungen der Lehrkräfte optimal einbringen zu können. Hiermit schliesst er unter Applaus die diesjährige Prosynode.

Brütten, 11. April 2003

Der Aktuar der Schulsynode: Stefan Rubin

Das Fest der Farben

Bei dem «Fest der Farben» treffen sieben Tiere vor dem grossen Regen zusammen. Jedes der Tiere macht sich für seine Lieblingsfarbe stark und erläutert überzeugt deren Wirkung. Ob ihrem Redeeifer vergessen die Tiere den Regen – und stellen ganz überwältigt fest, dass er inzwischen einer ganzen Farbenpracht Platz gemacht hat.



Für Bestellungen bis zum Betrag von Fr. 100.– wird ein Versandkostenanteil von Fr. 6.50 verrechnet.

36 Seiten, gebunden,
215 mm x 215 mm,
farbig illustriert

Nr. 695 400.00 Fr. 18.30

Tel. 01 465 85 85
Fax 01 465 85 86
lehrmittelverlag@lmv.zh.ch
www.lehrmittelverlag.com

Lehrmittelverlag
des Kantons Zürich

Schulsynode des Kantons Zürich

Protokoll der Kapitelspräsidentenkonferenz

Datum: Mittwoch, 5. März 2003

Zeit: 14.00–16.20 Uhr

Ort: Zürich, PHZH

Anwesend:

Synodalvorstand: Helmut W. Diggelmann, Präsident
Verena Vaucher, Vizepräsidentin
Stefan Rubin, Aktuar

Kapitelspräsidien: 23 Vertretungen

Gäste:

Markus Bürgi, Bildungsrat
Ruth Hofmann, Bildungsrätin
Peter Bucher, Bildungsplanung, Bildungsdirektion
Urs Loosli, Präsident SekZH
Hansjörg Menziger, Präsident VBSPZ
Christian Haltner, Präsident VZS
Charlotte Peter, Präsidentin ZLV

Referenten:

Prof. Dr. Roger Vaissière, Prorektor der PHZH
Ulrich Walther, Chef-Stellvertreter Volksschulamt, BI

Entschuldigt:

Rolf Meierhans, Kapitelspräsident Winterthur Nord

Traktanden

1. Begrüssung
2. Administratives
3. Mitteilungen des Synodalvorstands
4. Allfällige Eröffnungen des Bildungsrates
5. Weiterbildung an der Pädagogischen Hochschule
Referent: Prof. Dr. Roger Vaissière, Prorektor der PHZH
6. Bildungsgesetz / Volksschulgesetz: Wie weiter?
Referent: Ulrich Walther, Chef-Stellvertreter Volksschulamt
7. Ausblick auf die Geschäfte der Jahre 2003 und 2004
8. Tätigkeiten der Schulkapitel im Jahr 2002, u.a. zu empfehlende Veranstaltungen für die Folgejahre
9. Preisaufgaben der Schulsynode
10. Anträge an die Prosynode
11. Allfälliges

1. Begrüssung

Der Präsident der Schulsynode, Helmut W. Diggelmann, heisst die Kapitelspräsidentinnen und -präsidenten, die Gäste und Referenten herzlich willkommen zur Kapitelspräsidentenkonferenz.

2. Administratives

Die teilnehmenden Vertretungen der Kapitelspräsidien haben Anspruch auf ein Sitzungsgeld.

3. Mitteilungen des Synodalvorstands

3.1 Situation der öffentlich-rechtlichen Lehrermitsprache nach dem Volksentscheid

Nach der Annahme des Bildungsgesetzes und der Ablehnung des Volksschulgesetzes durch das Volk am 24.11.2002 sind für alle Beteiligten (Behörden und Lehrerschaft) grosse Unsicherheiten eingetreten. Der Synodalvorstand hat mit der Bildungsdirektion sofort die weiteren Schritte besprochen und dies bereits in einem Brief Anfang Dezember 2002 den Kapitelspräsidentinnen und Kapitelspräsidenten mitgeteilt. Es handelt sich vor allem um Überlegungen des Zeitpunktes für die Inkraftsetzung von Teilen des neuen Bildungsgesetzes und deren Folgen. Die Nominierung der Lehrerververtretungen der Volks- und Mittelschule wird nach bisherigem Verfahren (Nomination an der Prosynode vom 2.4.2003, Wahl durch den Regierungsrat) vorgenommen, ebenso die Nachfolge in den Synodalvorstand (Nomination an der Prosynode, Wahl an der Synodalversammlung). Diese Mitteilungen wurden an der Referentenkonferenz vom 22.1.2003 wiederholt, das entsprechende Protokoll wurde im Schulblatt vom März veröffentlicht.

Dem Vernehmen nach soll das Bildungsgesetz bereits per 1.1.2004 in Kraft gesetzt werden, sodass auch die beiden Verordnungen für die Lehrermitsprache an der Volksschule sowie neu an der Mittelschule rasch bereitgestellt werden sollen. Diesbezüglich werden mit dem Generalsekretariat und dem MBA Gespräche geführt und die **Begutachtung für die Volksschule im November** sowie eine Vernehmlassung für die Mittelschule vorbereitet.

Die Lehrermitsprache an der Volksschule wird praktisch unverändert aus dem vorgeschlagenen Volksschulgesetz übernommen und nur in wenigen Punkten verändert, sodass keine grösseren Diskussionen zu erwarten sind. Inwieweit auch ein Bussenreglement Gegenstand der Begutachtung sein wird, ist noch offen. Die Lehrerschaft ist sich aber einig, dass ein griffiges Reglement einerseits und andererseits die genügende Entlastung für den neuen Vorstand der Volksschule sowie die Person der Präsidentin oder des Präsidenten, die zugleich Mitglied des neuen Synodalvorstandes ist, von allergrösster Bedeutung für eine glaubhafte öffentlich-rechtliche Lehrermitsprache darstellen.

Je nach Zeitpunkt der Inkraftsetzung der Gesetze und Verordnungen findet im Zeitraum des ersten Quartals 2004 die Umsetzung der neuen Lehrermitsprache statt, d.h. die Wahl des Vorstandes der Volksschule, dessen Präsidentin oder Präsident zugleich Mitglied des neuen Synodalvorstandes ist. So könnten bereits die Prosynode und die Synodalversammlung 2004 wegfallen, die Kapitelsversammlungen fänden nur noch zweimal jährlich statt.

3.2 Nachfolge im Synodalvorstand

Sowohl die Kapitelspräsidien wie die Lehrerorganisation im Kanton Zürich wurden frühzeitig davon in Kenntnis gesetzt, dass Helmut W. Diggelmann, Präsi-

dent, turnusgemäss und Verena Vaucher, Vizepräsidentin, abmachungsgemäss, per 31.8.2003 zurücktreten werden. Allfällige Nominationen sind dem Synodalvorstand rechtzeitig zu Handen der Prosynode einzureichen.

3.3 Begutachtungen 2003/2004

Wie bereits informiert zeichnet sich für die Septemberkapitel eine Begutachtung Englisch an der Primarschule ab. Zusätzlich wird höchstwahrscheinlich die Lehrermitsprache an der Volksschule zur Begutachtung vorgelegt. Inwieweit auch das Novemberkapitel für eine Begutachtung beansprucht wird, steht noch offen.

3.4 Zeugnisse und Lehrstellensituation

Die Erschaffung neuer Zeugnisse sollte zuerst mit der Volksschulreform koordiniert werden. Nun ist sie in einen grösseren Zusammenhang zu stellen, geht es doch auch um den Stellenwert der Zeugnisnoten bei der Suche einer Lehrstelle, wo immer mehr Eignungstests gemacht werden. Im Zusammenhang mit dem Klass Cockpit wird über Standards nachgedacht und nicht zuletzt ist ein Trend weg von der Volksschule hin zum Langgymnasium feststellbar. Auf die verschlechterte Lehrstellensituation weisen Bund und Bildungsdirektion mit Pressekonferenzen hin.

3.5 Termine (aktualisiert)

Prosynode	Mittwoch, 2. April 2003
Abgeordnetenkonferenz	
Lehrmittel	Mittwoch, 16. April 2003
Synodalversammlung 2003	Montag, 23. Juni 2003
1. Synodalkonferenz (Thesen Englisch)	Mittwoch, 14. Mai 2003
2. Synodalkonferenz (Thesen Englisch)	Mittwoch, 11. Juni 2003
Referentenkonferenz (Englisch)	Mittwoch, 20. August 2003
1. Synodalkonferenz (Thesen Lehrermitsprache)	Mittwoch, 20. August 2003
2. Synodalkonferenz (Thesen Lehrermitsprache)	Donnerstag, 18. Sept. 2003
Abgeordnetenkonferenz (Englisch)	Mittwoch, 22. Oktober 2003
Referentenkonferenz (Lehrermitsprache)	Mittwoch, 22. Oktober 2003
Abgeordnetenkonferenz (Lehrermitsprache)	Mittwoch, 10. Dez. 2003
Referentenkonferenz Lehrmittel	Mittwoch, 21. Januar 2004
Kapitelpräsidentenkonferenz	Mittwoch, 3. März 2004
Prosynode	Mittwoch, 31. März 2004
Abgeordnetenkonferenz Lehrmittel	Mittwoch, 14. April 2004
Synodalversammlung 2004	Montag, 21. Juni 2004

4. Allfällige Eröffnungen des Bildungsrates

Ruth Hofmann weist auf die Einführung von Englisch in der Primarschule hin. Diese Kompetenz liegt beim Bildungsrat, doch wollte dieser die Einführung in die Volksschulreform einbinden. Da die Lehrerschaft der Einführung mit vielen Bedenken gegenüberstand, hat die Lehrervertretung im Bildungsrat keine öffentliche Stellungnahme abgegeben. Zurzeit berät der Bildungsrat intensiv eine Vorlage zur Einführung von Englisch, doch ist über deren Endergebnis keine Prognose möglich. Die Lehrervertretung im Bildungsrat setzt sich für eine sorgfältige Planung, ein Gesamtkonzept, eine gute Ausbildung der Lehrkräfte und die Berücksichtigung der Bedenken der Lehrerschaft ein. Für die Schulen aus dem Projekt 21 werden nach dem Beschluss in jedem Fall Übergangsregelungen zu erarbeiten sein.

Der Präsident dankt den beiden Bildungsräten an dieser Stelle ausdrücklich für ihren Einsatz im Namen der Lehrerschaft im Bildungsrat.

5. Weiterbildung an der Pädagogischen Hochschule

Referent: Prof. Dr. Roger Vaissière, Prorektor der PHZH

R. Vaissière spricht als Verantwortlicher für die Weiterbildungs- und Beratungsleistungen der PHZH. Die Weiterbildung erfüllt drei Funktionen: Weiterbildung ist Bildung (und kann daher auch autodidaktisch erfolgen), sie leistet einen unverzichtbaren Beitrag zur Systemstabilität und sie ist ein Instrument der Bildungsinnovation. Die PHZH ist sich dieser Aspekte bewusst und leistet Beiträge auf allen Ebenen. Neue Zahlen belegen, dass Lehrkräfte weiterbildungsfreudig sind und die Angebote intensiv nutzen. Sie sind aber finanziell durch die Schulgemeinden angemessen zu unterstützen, da der Kantonsanteil nur 50% beträgt. Für die Beratung werden als Dienstleistung kostendeckende Beiträge erhoben. Die PHZH informiert auf ihrer Homepage www.phzh.ch und ist gerne bereit, über ihre Angebote an Kapitelsversammlungen zu berichten.

Auftrag und Anliegen der PHZH sind die Stärkung der Weiterbildungs- und Schulentwicklungsmotivation durch

- Weiterentwicklung der bewährten Angebote
- Eröffnung neuer Berufsperspektiven
- Verstärkung der Angebote nach Mass
- Fundierung der Berufsidentität
- Unterstützung von Reformprojekten

Neu sind die

- berufsbegleitende Studien für neue Lehrbefähigungen
- das Projekt Nachqualifikationen für Handarbeits-, Hauswirtschafts- und Werklehrkräfte

- modulare und kreditierte Weiterbildungen für Spezialkompetenzen (Zertifikate für Nachdiplomkurse und Diplome für Nachdiplomstudien)
- neue Dienstleistungen im Bereich Beratung und Weiterbildung in Schulen

Die Angebote kommen in Zusammenarbeit mit Vertretungen von Lehrkräften, Schulleitungen und Schulbehörden, durch Feedback der Teilnehmenden und in Zusammenarbeit mit Forschung und Entwicklung zustande.

Das Prorektorat Weiterbildung und Beratung gliedert sich in die drei Departemente

1. Berufseinführung und Zusatzausbildung
2. Weiterbildung und Nachdiplomstudien
3. Beratung und Schulentwicklung

1. Berufseinführung und Zusatzausbildung

Die Berufseinführung dauert zwei Jahre nach dem Berufseinstieg und ist weitgehend unentgeltlich für Lehrkräfte, die im Kanton Zürich unterrichten. Sie stellt ein niederschwelliges Angebot als Brücke zwischen Ausbildung und Beruf bereit, wobei sie die Berufseinsteiger/innen als voll ausgebildete Lehrpersonen mit besonderen Bedürfnissen betrachtet. Sie ermöglicht es, Weiterbildung und Beratung als unterstützende und entlastende Instrumente bei der Entwicklung eines professionellen Selbstverständnisses zu erleben und unterstützt die Schulen und Gemeinden beim Aufbau des «Trainings on the job».

Die Angebote Berufseinführung erstrecken sich über obligatorische Weiterbildung und Beratungen, Unterstützung vor Ort und fakultative Kurse.

Das berufsbegleitende Weiterbildungsangebot der Zusatzausbildungen führt zu einer neuen, noch nicht erworbenen Lehrbefähigung in einem Fach. Der berufsbegleitende Stufenumstieg ist bereits möglich in der Nachqualifikation für Handarbeits-, Hauswirtschafts- und Werklehrer/innen und geplant für die Weiterbildung zur Kindergartenlehrkraft bzw. Grundstufenlehrkraft, zur Primarlehrkraft oder zur Lehrkraft auf der Sekundarstufe I.

2. Weiterbildung und Nachdiplomstudien

Die Volksschule benötigt immer mehr Lehrpersonen mit Spezialfunktionen zur Unterstützung des Schulsystems. Diese können an der PHZH in der Weiterbildung Fähigkeitszeugnisse nach modernem europäischem Standard erwerben. Dieses neue Segment von Lehrpersonen stellt hohe Ansprüche an sich selber und ihren Beruf, hat einen grossen Willen zur Mitgestaltung und hohe Erwartungen an die Institution Schule. Die Weiterbildungszertifikate müssen daher sozial und professionell erstrebenswert sein, ohne dass sie aber sofort und linear zu einem höheren Einkommen führen müssen.

Die Weiterbildungsangebote gliedern sich in Kurse, Seminare (inkl. Intensivweiterbildung), Tagungen, Vorlesungen, Module (credits), Nachdiplomkurse NDK, Nachdiplomstudien NDS (credits).

Die Entwicklung der Schule bedingt Personalentwicklung. Das erste Nachdiplomstudium der PHZH wird angeboten für den Bereich Bildungsmanagement. Geplant sind weitere, z.B. Bildungsentwicklung.

3. Beratung und Schulentwicklung

Das Departement Beratung und Schulentwicklung umfasst das Leistungsspektrum:

- Beratungsleistungen für Lehrpersonen und Schulbehördenmitglieder der Volksschule
- Weiterbildungen in Schulen und Schulgemeinden (schulinterne Weiterbildungen)
- Unterstützungsangebote für die Entwicklung von Schulen wie Schulentwicklungsprojekte, Konzeptentwicklungen, Projektmanagement

Das Supportsystem trägt bei zur *Stärkung der Ressourcen* der Lehrpersonen, Schulleitungen und Behördenmitglieder und damit auch der Schuleinheiten, Schulen und Schulgemeinden. Es unterstützt die Lehrpersonen in der alltäglichen Ausübung ihrer Berufstätigkeit und Förderung der persönlichen Berufsqualität. Insgesamt trägt es bei zur *Festigung und Weiterentwicklung* der Berufskompetenzen sowie des professionellen Verhaltens in schulischen Organisationsstrukturen.

Anlaufstellen für Lehrpersonen und Schulen sind das Beratungstelefon für persönliche berufliche Anliegen der Lehrpersonen und der Schulbehördenmitglieder sowie das Informations- und Vermittlungstelefon für Schulen, Schuleinheiten und Schulgemeinden für die Vermittlung von Beratungen und Weiterbildungen nach Mass in Schulen.

6. Bildungsgesetz/Volksschulgesetz: Wie weiter?

Referent: Ulrich Walther, Chef-Stellvertreter Volksschulamt, BI

Ich begrüsse Sie und ich bedanke mich, dass ich als Vertreter des Volksschulamtes nochmals Gelegenheit habe, über das «Wie weiter?» nach dem Nein der Stimmberechtigten zum Volksschulgesetz zu sprechen.

«Heute mach' ich diesen Schulversuch, morgen start' ich jenes Projekt, übermorgen giesse ich das Ganze in ein neues Gesetz, welches die Stimmberechtigten dann annehmen werden.»

Dies tönt fast wie:

«Heute back' ich, morgen brau' ich, übermorgen hol' ich der Königin ihr Kind.»

Beides waren Planungsvorhaben, die – wie wir inzwischen alle wissen – gründlich misslungen sind.

Während bei Rumpelstilzchen die Sachlage ziemlich klar ist – es scheiterte an der mangelnden Geheimhaltung seines Namens, allerdings auch mit sozusagen finalen Folgen – so ist sie beim ersten Beispiel ungleich komplizierter.

Der wichtigste Unterschied: Das neue Volksschulgesetz war nicht das eigennützige Werk einer Einzelperson.

son. Dies ist ein erster Punkt, dessen klares Verständnis mir ein grosses Anliegen ist: Die Volksschulreform war als wohldurchdachte Rahmengesetzgebung geplant, die der Schule als Gesamtpaket den, wie wir glaubten, nötigen Spielraum für die Herausforderungen von Morgen gegeben hätte, und ist wie jede Vorlage, die dem Volk unterbreitet wird, von den zuständigen politischen Instanzen in einem langwierigen Prozess behandelt und mehrheitlich befürwortet worden.

Die Schule gehört nicht uns und nicht Ihnen. Sie ist eine Art Geschenk an unsere junge Generation, für welches die Gesellschaft bereit ist, sehr viel zu investieren. Die Politikerinnen und Politiker – unsere gewählten Vertreterinnen und Vertreter – bereiten vor, was schliesslich mehrheitsfähig sein sollte.

Wie auch immer. Wir alle sind bereit und motiviert, aus den offenbar gemachten Fehlern zu lernen. Ich werde unter dem Begriff «Gehässigkeiten» nochmals darauf zurückkommen. Wenn ich vor Ihnen als Kapitelspräsidentinnen und -präsidenten spreche, so habe ich im Grunde genommen lauter Expertinnen und Experten vor mir. Wer, wenn nicht Sie, sollte sämtliche Reformelemente bestens kennen und, wie ich zumindest hoffe, auch die andern Aspekte der Reform, die mit dem Nein vorerst – vielleicht für immer – ebenfalls vom Tisch sind? Ich will die Replik über die Teilaspekte der Reform deshalb relativ kurz halten und meine Ausführungen in die folgenden Punkte gliedern:

1. Die aktuelle Sachlage
2. Ein paar Gedanken zu den Anforderungen an die Schule
3. Interpretation der gegenseitigen Gehässigkeiten, die mir als Newcomer im Volksschulamt im Umfeld der Volksschulreform aufgefallen sind
4. Suche nach einem Ausweg

1. Die aktuelle Sachlage

Zu den Facts haben wir bereits im Januar alle Schulen und Behörden angeschrieben. Auf unserer Homepage sind die entsprechenden Informationen und die neusten Entwicklungen ebenfalls nachzulesen. Das Web wird übrigens laufend aktualisiert und mit FAQ's ergänzt. Speziell hinweisen möchte ich auf die Entwicklungen beim TaV, bei QUIMS und bei der neuen Schulaufsicht. Der Regierungsrat hat die Weiterführung dieser drei Projekte vorläufig als Schulversuche bis Ende Schuljahr 03/04 bewilligt. Zu diesem Zweck musste er die Paragraphen 11 und 12 des neuen Bildungsgesetzes auf den 1.2.03 vorzeitig in Kraft setzen. Hier werden die Kompetenzen über Schulversuche dem Regierungsrat zugeordnet. Dies ist geschehen, ohne die künftige Funktion des Bildungsrates bereits festgelegt zu haben. Gleichzeitig hat der Regierungsrat § 25 lit. b des neuen Bildungsgesetzes in Kraft gesetzt, welches das Schulversuchsgesetz von 1975 aufhebt. Auch hier existieren noch keine expliziten Bestimmungen für den künftigen Einbezug der bisherigen Schulversuchskommission.

Sommer 2004 wird es schnell. Leider ist die Zukunft dieser Projekte darüber hinaus noch ungewiss. Im

Moment gilt jedoch, dass Schulen, die bereits in den genannten Projekten sind, zu den bisherigen Bedingungen weiterfahren können. Neuaufnahmen sind verständlicherweise keine möglich. Die Tatsache, dass der Regierungsrat sich nur für ein weiteres Jahr geäussert hat, zeigt zwei weitere Problemstellen auf, die für meine Begriffe bei den Diskussionen in der Vergangenheit viel zu wenig deutlich gemacht worden sind:

Erstens stehen uns Wahlen bevor, bei denen die Mehrheitsverhältnisse im Kantonsrat und somit auch in seinen Kommissionen verändern könnten. Von den Regierungsratswahlen ganz zu schweigen, wo der «Turbo» ohne weiteres durch einen «Tempomaten» oder durch eine «Motorbremse» ersetzt werden könnte.

Zweitens trifft uns die prekäre finanzielle Lage des Kantons Zürich mit ihrer vollen Breitseite. Die Beträge, die auch wegen der hinzukommenden Steuersenkung gespart werden müssen, sind derart hoch, dass es nicht ohne Schmerzen gehen wird.

Leider sind die für die Volksschulreform vorgesehenen Gelder durch das Nein nun nicht mehr gebundene Ausgaben. Bei der Bildung darf also wieder gespart werden. Reaktionen auf die Forneck-Studie, Poolstunden oder Berufsauftrag? Ich frage mich, ob der Sack oder der Esel die Schläge wird einstecken müssen, wenn hier auf längere Sicht nichts geschehen kann.

Für das übrige Volksschulwesen gilt im Moment ausdrücklich das alte Recht, mit dem man aus meiner Sicht im Hinblick auf die Volksschulreform in letzter Zeit oft etwas zu large umgegangen ist. Ich erinnere an Begriffe wie «Jokertage», «Time-out für schwierige Schülerinnen und Schüler» und an Mischformen zwischen den beiden Modellen der Oberstufe.

Die angenommene Verfassungsänderung schafft die Bezirksschulpflege ab – vielleicht ist hier noch eine juristische Klärung nötig. Das neue Bildungsgesetz hat Kompetenzen verschoben – wie gesagt beispielsweise über die Schulversuche – und wird Versuche mit einem an die Schule angegliederten kantonalen Kindergarten möglich machen. Vollständig in Kraft gesetzt wird das Bildungsgesetz voraussichtlich auf den 1.1.2004.

Bestimmt ist Ihnen bekannt, dass nach der Abstimmung zahlreiche parlamentarische Vorstösse zur Volksschulreform eingereicht worden sind. Viele müssen nicht speziell behandelt werden, weil ihre Inhalte durch die beiden grossen parlamentarischen Initiativen abgedeckt sind, die eine neue Auflage eines Volksschulgesetzes verlangen. Jene der Befürworter will das unveränderte Gesetz ohne Grundstufe, jene der Gegner verlangt unter anderem Änderungen bei der Schulaufsicht und will Französisch nicht mehr bereits in der Primarschule anbieten.

Mit aller Deutlichkeit sei nochmals darauf hingewiesen, dass der Ball nun wieder dort ist, wo er auch hingehört. Nicht beim Volksschulamt, nicht bei Herrn Buschor, nicht an einem versteckten Bürotisch, sondern beim Kantonsrat. Bezüglich der Sprachen – aktuell also des Englisch in der Primarschule – und der Stundentafel, also zum Beispiel auch des Blockzeiten-

unterrichts sei daran erinnert, dass der Bildungsrat abschliessend dafür zuständig ist. Dies übrigens nach altem wie nach neuem Recht. Im Abstimmungskampf hat man es mit dieser Tatsache leider nicht immer sehr genau genommen. Selbstverständlich muss beim Englischunterricht zuerst eine Vernehmlassung der neuen Lektionentafel stattfinden. Von uns war diese schon für das laufende Kalenderjahr vorgesehen.

Was nun kommt, braucht also Zeit. Ich wünschte mir, wie schon bei den Kenntnissen über die Zuständigkeit und Verantwortungen, dass jede Lehrperson und jedes Schulbehördenmitglied in den Gemeinden genau über den Verlauf der weiteren Behandlung dieser Geschäfte Kenntnis hätte und sich gleichzeitig den Legislaturwechsel und die äusserst prekäre finanzielle Situation, verstärkt durch die Senkung des Steuerfusses, vor Augen hielte.

Nach der Erheblicherklärung im Kantonsrat – dazu waren 60 Stimmen nötig – werden die Vorstösse in der kantonsrätlichen Kommission für Kultur und Bildung, der KBIK, behandelt. Dies ist kaum noch vor den Wahlen und in der alten Zusammensetzung zu erwarten. Die KBIK unterbreitet ihre Vorschläge dem Regierungsrat und den Fraktionen zur Stellungnahme. Die Rückmeldungen gehen zur weiteren Behandlung zurück in die KBIK und werden dort zuhause des Kantonsrates verabschiedet. Nun können sie im Kantonsrat diskutiert, nochmals verändert und dem Volk im fakultativen Referendum erneut vorgelegt werden.

Schon in der ersten Runde war dieses Vorgehen analog und vorgängig durch ein Vernehmlassungsverfahren ergänzt. Ich erinnere daran, dass der Regierungsrat damals die Grundstufe aus dem Gesetz herausgenommen hat und diese dann vom Kantonsrat wieder aufgenommen worden ist.

Der erforderliche Prozess, bis wir wieder ähnlich weit sind wie vor der Abstimmung, dauert somit ein bis vier Jahre, sofern das Geld zur Verfügung steht und wenn in allen Gremien auf eine rasche Behandlung gedrängt wird.

Da ich bei Ihnen als direkt betroffene Fachleute sehr viel Wissen über die Teilaspekte voraussetze, möchte ich nach einem kurzen Intermezzo zum Untertitel «Gedanken zu den Anforderungen an die Schule» übergehen.

Intermezzo

Nach dem Nein waren wir im Volksschulamt über die vielen Anfragen erstaunt. Es kam uns oft vor, als ob die Leute erst jetzt realisiert hätten, was ebenfalls noch abgelehnt worden war. Den vielen «Goodies» – wenn ich sie so nennen darf – traure ich persönlich schon etwas nach. Ein wichtiges davon war mir als Verwaltungsmensch die Schülerinnen- und Schülerpauschale. Die unendlich zahlreichen und mit grossem Aufwand verwaltungsintensiv abzuwickelnden Beiträge des Kantons an die Gemeinden hätten hier auf einen einzigen reduziert werden sollen. Denken Sie auch an die Elternmitsprache, die Betreuungseinrichtungen oder an die Lockerung der Bestimmungen für die Organisationsformen der Oberstufe.

2. Ein paar Gedanken zu den Anforderungen an die Schule

Weil ich persönlich alle Tätigkeitsstufen, von einem Beruf in der Privatwirtschaft über den Lehrerberuf bis zum Verwaltungsmanagement gelernt und jeweils viele Jahre praktiziert habe, erlaube ich mir ein paar weiter gehende Bemerkungen, die das Ziel haben sollen, Ihr Selbstvertrauen und Ihr Selbstverständnis als Lehrpersonen zu stärken, denn ohne Sie wird in der Schule nie eine Reform zum Tragen kommen.

Ich habe bereits eingangs erwähnt, dass ich die Schule für ein Abbild der Gesellschaft halte. Wer demnach für die Schule arbeiten will, dem oder der müssen die damit zusammenhängenden Folgen von Anfang an klar sein. Er oder sie darf nicht von einem idealisierten Bild ausgehen. Es ist unmöglich, alle – dazu gehören auch die eigenen – Ansprüche, Anliegen und Anforderungen unter einen Hut zu bringen. Beispiele gibt es viele: «Alpha» vom 8./9.2.2003: «Bildungsplatz Schweiz – ein Turnaround-Fall, Schule mit Performance», Studie Brüssemeister vom November 2002 über die Modernisierungsreaktionen von Lehrkräften. Alles unter einen Hut zu bringen, muss aber ausdrücklich auch nicht sein. Die Tatsache, dass man sich beispielsweise mit 12 Jahren in der Schule befindet, lässt den Umkehrschluss längst nicht zu, alles, was einen 12-jährigen jungen Menschen betreffe, sei ein Thema der Schule bzw. sei von dieser aufzufangen, zu ergänzen

Geometrie Mittelstufe

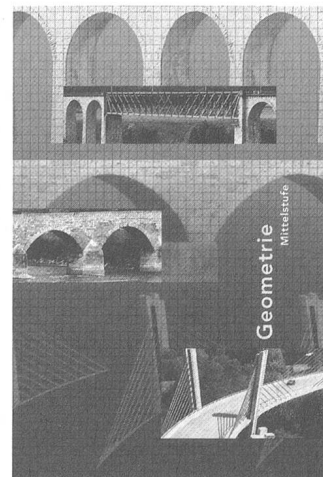
«Geometrie Mittelstufe» ist ein neu entwickeltes Lehrmittel, das auf einer einheitlichen Philosophie zur Mathematik basiert. Mit vielen Zusatzmaterialien zeigt es anschauliche und anwendbare Geometrie und deren Zusammenhänge auf.

Schülerbuch, 68 Seiten,
A4, farbig illustriert

Nr. 185 100.00 Fr. 15.00

Kommentar, 128 Seiten,
A4, farbig illustriert, Ringbuch

Nr. 185 100.04 Fr. 45.00



Angaben zu den zahlreichen attraktiven Zusatzmaterialien entnehmen Sie bitte unserer Homepage unter www.lehrmittelverlag.com.

Für Bestellungen bis zum Betrag von Fr. 100.– wird ein Versandkostenanteil von Fr. 6.50 verrechnet.

Tel. 01 465 85 85
Fax 01 465 85 86
lehrmittelverlag@lmv.zh.ch
www.lehrmittelverlag.com

 Lehrmittelverlag
des Kantons Zürich

oder zu meistern. Als Vater von zwei Kindern würde ich mich sogar gegen diesen Anspruch verwahren.

Ich könnte Ihnen zur Verdeutlichung eine kaum enden wollende Stichwortliste geben:

Wer ist zuständig für Schulsozialarbeit?

Was soll man unter «Stoff» verstehen?

Soll man wenig vertiefen, oder an vielem bloss nippen?

Heisst es Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser oder umgekehrt?

Würden die Tests (PISA u.a.) einem Test standhalten?

Wollen wir konditionierte oder gebildete Kinder?

Sind Kausalschlüsse bei Bildungsabsichten nicht a priori falsch?

Kann man Wissen erwerben, ohne es zu wollen – Stichwort Motivation?

Liefern Studien die Resultate, die sie zu liefern vorgeben?

Was hat dies alles mit der Ablehnung des Volksschulgesetzes zu tun? Ich denke, dass Gegner wie Befürworter viel zu viel Ungemach in die neu gebotenen Grundlagen bzw. in deren Ablehnung hinein interpretiert haben. Bei genauerem Hinsehen stand bloss ein Rahmen zur Diskussion. Vom Bild darin hatte noch gar niemand gesprochen. Und – nebenbei gesagt – hätten die neuen Rahmenbedingungen jederzeit mit demselben Aufwand, den wir heute durch das Nein haben, wieder verändert werden können, etwa bezüglich der Grundstufe. Napoleon soll gesagt haben: «On s'engage et puis on voit». Dies ist vielleicht etwas extrem, doch ein Quäntchen mehr Gelassenheit würde uns bestimmt nicht schaden.

Auf den Podien zur Volksschulreform ist mir denn auch oft aufgefallen, dass die Einschätzungen von Befürworterinnen und Befürwortern und Gegnerinnen und Gegnern gar nicht so weit auseinander lagen. Nur die Schlussfolgerungen, die sie daraus gezogen haben, waren verschieden und polarisierten leider sehr stark. Ich persönlich habe die Bereitschaft, zu lernen, wie wir es miteinander in Zukunft besser machen könnten.

3. Interpretation der gegenseitigen Gehässigkeiten

Was muss nur passiert sein? Wie tief müssen die Verletzungen gewesen sein, dass Leute, die immerhin im Bildungswesen tätig sind, sich zu Gehässigkeiten in Wort und Schrift haben hinreissen lassen, denen Herr Buschor, aber auch der Leiter des Volksschulamtes immer wieder ausgesetzt waren – veranlasst von Leuten, die – vielleicht wider besseren Wissens – den Sack schlugen und den Esel meinten?

Wenn dies daran liegen sollte, dass Neuerungen in Ihren Augen implizieren, das bisher Gemachte sei falsch gewesen, dann müssen wir für die zukünftige Zusammenarbeit zwischen den Lehrkräften, der Politik und der Verwaltung dringend über die Bücher. Sie alle machen Ihre Sache im Alltag mehr als gut. Vergessen

Sie doch endlich das hochgespielte Imageproblem. Wenn der Zug Verspätung hat, kommen Sie auch nicht auf die Idee, der Lokführer mache seine Arbeit nicht recht und in Klammer bemerkt: Wer hat je einem Lokomotivführer Danke gesagt und ihm damit die nötige Anerkennung gegeben?

Wenn der Zug also Verspätung hat, könnten wir damit eigentlich schon leben, doch entspricht es unserem Naturell, immer nach Verbesserungen zu suchen. Genau dies werden, wollen und müssen wir auch bei der Schule tun. Über die Wege, die zum Ziel führen, gibt es unterschiedliche Meinungen. Die Weisheit für sich gepachtet hat jedoch bestimmt niemand. Nur Lehrpersonen, die viel mehr zu leisten bereit sind, als sie eigentlich müssten, dürfen nicht von sich aus auf andere schliessen. Jedoch dürfen wir uns darauf verlassen, dass auch bei veränderten Rahmenbedingungen, die wir uns leider nicht selbst aussuchen können, stets die Begegnung mit dem einzelnen Menschen zählt. Damit bin ich schon mitten in meinem vierten Punkt dem Ausweg aus der verhärteten Situation und dem Blick in die Zukunft.

4. Suche nach einem Ausweg

Ich habe viel Verständnis für Empfindlichkeiten. Doch das Wissen über die Logik des Misslingens bei strategischen Eingriffen in komplexen Systemen hilft mir, die Sache etwas aus Distanz zu betrachten. Tendenziell schauen wir immer auf den Ist-Zustand, zum Beispiel auf die Resultate der PISA-Studie oder auf den verspäteten Zug, statt auf die Veränderungen eines Systems. Dies führt zu Ängsten und Überreaktionen bei der Steuerung wie z.B. der Lehrplan mit seinen Pendelbewegungen sehr schön zeigt. Wir brauchen also nicht nur eine bessere Kommunikation, sondern auch ein gemeinsames Verständnis über diese unausweichlichen Gesetzmässigkeiten und einen flexiblen Rahmen, in welchem wir uns bewegen können. Zudem brauchen wir klarere Ziele, die wir Sie als Lehrkräfte dann jedoch in Freiheit erreichen lassen wollen, – deren Erreichung wir aber auch kontrollieren müssen. Vielleicht brauchte es statt der Neuformulierung eines Berufsauftrags deshalb eher Coaches oder Supervisorinnen und Supervisoren, mit denen ich mich als Führungskraft übrigens selbstverständlich und auf eigene Rechnung regelmässig bespreche.

Und schliesslich unsere Kinder und Jugendlichen:

Diese brauchen Perspektiven und nicht Motivation oder Animation. Ihre Perspektiven liefert aber die Gesellschaft und nur in sehr begrenztem Mass die Schule, schon gar nicht mit ihren Strukturen.

Damit komme ich bereits zum Schluss.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Angestellte, Kinder, Partnerinnen und Partner, Lehrerinnen und Lehrer, die das Herz auf dem rechten Fleck haben und ihr Fach beherrschen, sind in der Regel zu Höchstleistungen bereit, wenn man sie machen lässt, wenn man ihre Tätigkeit anerkennt und wenn man ihnen möglichst gute Rahmenbedingungen anbietet und vor allem wenn – wie gesagt – Perspektiven existieren. Weil dies

im Alltag aufgrund menschlicher Unzulänglichkeiten und misslicher Voraussetzungen selten optimal geschieht, gibt es nur eins: Vertrauen Sie auf Ihre eigenen Stärken und messen Sie den zahlreichen Störgrößen nicht mehr Bedeutung zu, als diese in Wirklichkeit verdienen bzw. beanspruchen dürfen.

Wie luxuriös das Geschenk der Gesellschaft an ihre jüngsten Mitglieder ausfällt, ist von der wirtschaftlichen Lage und von den gesellschaftlichen Gewichtungungen abhängig. Ob es angenommen wird, liegt aus meiner Sicht nicht im Einflussbereich des Schenkenden. Die Regelkreise, welche das Pendel zwischen oberflächlicher Passivität und engagiertem Einsatz, zwischen Integration und Separation, zwischen *laissez faire* und Autorität etc. hin und her schwingen lassen, sind eine Schuhnummer zu gross, als dass sie sich durch die Steuermechanismen nur der Schule beeinflussen liessen. Vielleicht ist das Nein deshalb eine Chance. Seien wir Beraterinnen und Berater unserer Vertreterinnen und Vertreter im Kantonsrat, die den Rahmen liefern, doch lassen Sie uns nicht beim Rahmen verweilen. Wir haben zusammen von Tag zu Tag das Bild zu entwickeln, welches der Zukunft unserer Schule genügt und sie im Endeffekt ausmacht. Dabei sollen uns weder die hoffnungslose Suche nach dem vermeintlich Besten noch das mangelnde Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten leiten.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Der Präsident macht in einer kurzen Replik drei Feststellungen:

1. Nach einer demokratischen Abstimmung setzt immer das gleiche Muster ein:
Wenn das Volk so stimmt, wie die Verfasser eines Gesetzes es sich erhoffen, so spricht man vom Souverän, vom weisen Souverän; kommt die Abstimmung anders heraus, so sei das Volk nicht genügend informiert gewesen und hätte demnach auch die ganze Verantwortung zu tragen.
2. Natürlich ist die eingetretene Situation durch die finanzielle Knappheit einiges schwieriger. Wie erinnern sich der Regierungsrat deshalb die Schulleitungen der bestehenden TaV-Schulen mit der teilweisen Inkraftsetzung des Bildungsgesetzes abgestützt.
3. Es ist tröstlich zu hören, dass seitens des Volksschulamtes eine bessere Kommunikation als erforderlich erachtet wird, ja, dass das Nein durchaus auch eine Chance in sich birgt.

Mit Ueli Walther haben wir jemanden, der mit grossem Engagement sich der Volksschule annimmt, der mit seinen unkonventionellen Fragen und Gegenüberstellungen Ansätze für eine offene Diskussion macht. Darüber aber jetzt zu diskutieren, hält der Präsident für nicht sinnvoll.

Ihm und seinem Vorredner, Roger Vaissière, dankt er für die Referate recht herzlich und überreicht ihnen unter Applaus ein kleines Präsent als Anerkennung.

7. Ausblick auf die Geschäfte der Jahre 2003 und 2004

Siehe Mitteilungen (3.)

8. Tätigkeiten der Schulkapitel im Jahr 2002, u.a. zu empfehlende Veranstaltungen für die Folgejahre

Der Präsident verweist auf die Jahresberichte der einzelnen Kapitelsvorstände, woraus hervorgeht, dass

- die Weiterbildungskapitel nach wie vor bei den Lehrkräften äusserst beliebt sind (die abgegebenen Liste der zu empfehlenden Veranstaltungen bieten dazu neue Anregungen),
- das leidige Bussenwesen, die oftmalige Uneinsichtigkeit von Lehrkräften über die Pflichten und Rechte, einen hohen Arbeitsaufwand verursacht,
- die Zusammenarbeit zwischen den Vorstandsmitgliedern meist als sehr befriedigend erlebt wird,
- dem Synodalvorstand für seine Information, den Unterlagen für die Begutachtung, die Zusammenarbeit, für den Erfolg für die Beibehaltung der öffentlich-rechtlichen Lehrermitsprache gedankt wird.

Diesen Dank möchte der Präsident heute zurückgeben an die Kapitelspräsidentinnen und Kapitelspräsidenten für ihre wichtige Arbeit, für die hohe Flexibilität betreffend Planung und die gute Zusammenarbeit mit dem Synodalvorstand.

Die vorgelegte Jahresrechnung der Synodalkasse wird genehmigt. Der Beitrag bleibt mit einem Franken pro Mitglied unverändert.

9. Preisaufgaben der Schulsynode

Der Synodalvorstand und das Kapitel Zürich, 2. Abteilung schlagen die folgenden Themen vor:

1. Menschenbild
2. Kinderrechte in unserer Schule
3. Für welches Leben lernen wir?

Die Themen werden einstimmig genehmigt.

10. Anträge an die Prosynode

Anträge sind bis am 30. März 2003 an den Präsidenten zu richten.

11. Allfälliges

Der Präsident dankt den beiden Referenten für ihre interessanten Ausführungen und der PHZH für die Gastfreundschaft und verabschiedet die Anwesenden.

Brütten, 1. April 2003

Der Aktuar der Schulsynode: Stefan Rubin

Stellungnahme des Bildungsrates zur Volksschulreform

Ausgangslage

Am 24. November 2002 standen mehrere Bildungsvorlagen zur Abstimmung. Die Änderung von Art. 62 der Kantonsverfassung und das Bildungsgesetz wurden angenommen; abgelehnt wurde das Volksschulgesetz.

Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger haben mit der Verfassungsänderung der Schaffung einer neuen Schulaufsicht zugestimmt. Mit dem Bildungsgesetz wird eine Neuorganisation der Schulsynode ermöglicht. Dem Regierungsrat wird die Kompetenz erteilt, über Schulversuche zu entscheiden, auch wenn dadurch die obligatorische Schulpflicht tangiert wird. Die Aufgaben der heutigen Schulkurskommission werden dem Verwaltungsgericht übertragen.

Im Anschluss an die Ablehnung des neuen Volksschulgesetzes wurden im Kantonsrat verschiedene Motionen und Postulate eingereicht. Am gewichtigsten sind die zwei Parlamentarischen Initiativen vom 2. Dezember 2002 und 16. Dezember 2002 zu werten.

Der Bildungsrat beschliesst:

- I. Es wird zur weiteren Schulentwicklung folgende Stellungnahme abgegeben:

Die Zürcher Schulsituation erfordert, dass Reformen der Volksschule auch weiterhin durchgeführt werden. Dies betrifft die in der Reformdebatte weitgehend unbestrittenen Reformteile der geleiteten Schulen (TaV), der Qualität in multikulturellen Schulen (QUIMS), des Lernens mit dem Computer, der Blockzeiten, der Aufgabenhilfe, der Zusammenführung der Oberstufenmodelle, der Elternrechte und Elternpflichten, der Disziplinar massnahmen gegen Schülerinnen und Schüler und der Schülerpauschale. Daneben bedürfen aber auch die kontrovers diskutierten Fragen über die sonderpädagogischen Angebote und der Schulaufsicht neuer Lösungen. Die Modalitäten der Einführung des Englischunterrichts an der Primarstufe wurden nach einem entsprechenden Grundsatzentscheid des Bildungsrates dem ordentlichen Vernehmlassungs- und Begutachtungsverfahren unterstellt.

Problematisch ist ein Einfrieren des Projektes TaV auf die bereits aufgenommenen Schulen. Hier besteht die Gefahr einer unkontrollierten Entwicklung und der Benachteiligung der Steuerfussausgleichsgemeinden, die eine derartige Entwicklung nicht auf eigene Rechnung einleiten können. Es soll deshalb eine massvolle Erweiterung der Zahl der Schulen ermöglicht werden.

Grundsätzlich erwünscht ist die Neuregelung der Schulaufsicht auf die kommende Wahlperiode und damit der Verzicht auf eine weitere Wahl der heutigen Bezirksschulpflege.

In der Entwicklung und Erprobung weit fortgeschritten sind die Unterstützungsangebote für Schulen mit hohem Anteil Fremdsprachiger (QUIMS). Hier ist im Sinne der Chancengleichheit und aufgrund des Bedarfs der Gemeinden dringend ein Ausbau auf das gesamte Kantonsgebiet erforderlich. Gleiches gilt auch für die Blockzeiten, wobei hier Gesuche für Erprobungen weiterhin auch für neu interessierte Gemeinden bewilligt werden können. Gesicherte Erprobungsergebnisse liegen ebenfalls bezüglich der neuen Schulaufsicht (Fachstelle für Schulbeurteilung) vor.

In der Erprobung noch wenig fortgeschritten ist die Grundstufe. Entsprechende Versuche sind dringend, was übrigens auch in der Reformdebatte immer wieder vorgebracht wurde. Dabei geht es im Speziellen darum, die Nahtstelle zwischen dem heutigen Kindergarten und der ersten Klasse zu untersuchen. Die Gelegenheit ist zu nutzen, Versuche gemeinsam mit den Kantonen der Erziehungsdirektorenkonferenz der Ostschweiz (EDK-Ost) und weiteren Kantonen wie Aargau durchzuführen, was der Kantonsrat mit der Überweisung einer Leistungsmotion bekräftigt hat.

Wie schon länger bekannt, jedoch durch verschiedene kantonseigene Evaluationen und durch Resultate der PISA-Studie belegt, ist die Förderung der deutschen Sprache eine vordringliche Aufgabe unserer Volksschule. Hierzu tragen die Massnahmen des Projekts der Qualitätssicherung in multikulturellen Schulen (QUIMS) bei, die mit einer Verbesserung der Sprachförderung, einer Intensivierung der allgemeinen Lernförderung und einem besseren Einbezug der Eltern ansetzen. Auch die Grundstufe, mit ihrem Ansatz einer gezielten Förderung, soll einer individuell angepassten Sprachförderung dienen.

Zusammenfassend ergeben sich für den Bildungsrat folgende Anliegen:

1. Es ist dafür zu sorgen, dass weitere Schulgemeinden in den Versuch der geleiteten Schulen (TaV) und den Versuch für Schulen mit einem hohen Anteil fremdsprachiger Kinder (QUIMS) aufgenommen werden können.

Für diese Versuche, die neue Schulaufsicht sowie die übrigen unbestrittenen Reformelemente ist sobald als möglich eine gesetzliche Grundlage im Rahmen eines neuen Volksschulgesetzes zu schaffen.

2. Der Kanton Zürich soll im Rahmen der EDK-Ost Versuche mit der Grundstufe ab dem Schuljahr 2004/05 durchführen.

II. Publikation im Schulblatt

Empfehlungen für die Ansetzung der Schulferien

Gemäss § 17 Volksschulgesetz in Verbindung mit den §§ 14 und 15 Volksschulverordnung sind die örtlichen Schulpflegen im Wesentlichen für die Ansetzung der Schulferien an der Volksschule verantwortlich. Die Ausnahme bildet der Schuljahresbeginn, der kantonal-einheitlich auf den Montag der 34. Kalenderwoche festgesetzt ist.

Gleichwohl erlässt die Bildungsdirektion Empfehlungen für die Verteilung der Ferien während des Schuljahres. Ziel ist es, zumindest zu einer regionalen Koordination der Ferien beizutragen, so dass Kinder oder Jugendliche einer Familie, die an unterschiedlichen Orten die Schule besuchen, möglichst einheitliche Ferien haben.

Es ist vorgesehen, die beiliegenden Empfehlungen zur Ansetzung der Schulferien an der Volksschule im Schulblatt zu veröffentlichen.

Volksschulamt

Empfohlene Feriendaten

(gestützt auf die Richtlinien des Erziehungsrates vom 24. Februar 1998)

Schuljahr 2004/05

Schuljahresbeginn:	Montag, 16. August 2004
Herbstferien:	4. Okt. – 16. Okt. 2004
Weihnachtsferien:	24. Dez. 2004 – 8. Jan. 2005
Sportferien:	individuell
Ostern:	25. März – 28. März 2005
Frühlingsferien:	25. April – 7. Mai 2005
Sommerferien:	16. Juli – 20. August 2005

Schuljahr 2005/06

Schuljahresbeginn:	Montag, 22. August 2005
Herbstferien:	3. Okt. – 15. Okt. 2005
Weihnachtsferien:	26. Dez. 2005 – 7. Jan. 2006
Sportferien:	individuell
Ostern- und Frühlingsferien:	17. April – 29. April 2006
Sommerferien:	17. Juli – 19. August 2006

Schuljahr 2006/07

Schuljahresbeginn:	Montag, 21. August 2006
Herbstferien:	2. Okt. – 14. Okt. 2006
Weihnachtsferien:	25. Dez. 2006 – 6. Jan. 2007
Sportferien:	individuell
Ostern- und Frühlingsferien:	9. April – 21. April 2007
Sommerferien:	16. Juli – 18. August 2007

Schuljahr 2007/08

Schuljahresbeginn:	Montag, 20. August 2007
Herbstferien:	8. Okt. – 20. Okt. 2007
Weihnachtsferien:	24. Dez. 2007 – 5. Jan. 2008
Sportferien:	individuell
Ostern:	21. März – 24. März 2008
Frühlingsferien:	14. April – 26. April 2008
Sommerferien:	14. Juli – 16. August 2008

Schuljahr 2008/09

Schuljahresbeginn:	Montag, 18. August 2008
Herbstferien:	6. Okt. – 18. Okt. 2008
Weihnachtsferien:	22. Dez. 2008 – 3. Jan. 2009
Sportferien:	individuell
Ostern- und Frühlingsferien:	13. April – 25. April 2009
Sommerferien:	13. Juli – 15. August 2009

Schuljahr 2009/10

Schuljahresbeginn:	Montag, 17. August 2009
--------------------	-------------------------

Rahmenlehrplan für die Kurse in heimatlicher Sprache und Kultur (HSK)

A. Ausgangslage und Beweggründe

Die Kurse in heimatlicher Sprache und Kultur (HSK) haben seit ihrer erziehungsrätlichen Reglementierung im Jahre 1992 einen festen Platz innerhalb der Zürcher Volksschule. Jährlich besuchen gut 9500 Schülerinnen und Schüler diese freiwilligen Kurse mit dem Ziel, die Kompetenz in ihrer Herkunftssprache und -kultur zu erweitern. Das Angebot an Kursen HSK in verschiedenen Sprachen hat ständig zugenommen. Die Bedeutung der Kurse HSK für eine erfolgreiche schulische Integration der fremd- und mehrsprachigen Kinder ist in den letzten Jahren zunehmend anerkannt worden. Eine gute Wirkung der Kurse HSK lässt sich dann erreichen, wenn die Kurse eine interkulturelle Ausrichtung erfahren und den heterogenen Lernbedürfnissen der zweisprachigen Kinder Rechnung tragen. Dazu soll der neu erarbeitete Rahmenlehrplan beitragen. Während das Reglement über die Kurse HSK den strukturellen Rahmen festlegt, soll der vorliegende Rahmenlehrplan die pädagogischen Leitlinien der Kurse HSK festlegen. Ein gutes Angebot an Kursen HSK innerhalb der Volksschule entspricht den «Leitgedanken zu einer Zürcher Sprachenpolitik» (Bildungsratsbeschluss vom 5. Dezember 2000) sowie auch den unbestrittenen Teilen eines Gesamtsprachenkonzepts der Erziehungsdirektorenkonferenz (EDK). Die Fachgremien der EDK im Bereich der Schulung fremdsprachiger Kinder sowie verschiedene Kantone zeigen sich interessiert an einer pädagogischen Leitlinie für die Kurse HSK, wie sie der Kanton Zürich mit dem Rahmenlehrplan neu geschaffen hat.

B. Erwägungen

Zweck

Zweck des Rahmenlehrplanes HSK ist, die Ziele der Kurse HSK zu vereinheitlichen und sie auf den Lehrplan der Zürcher Volksschule abzustimmen. Er schlägt einen Rahmen vor, innerhalb dessen die verschiedenen Kursanbieter ihre spezifischen Ziele und Inhalte in den Unterricht einbringen können. Der Rahmenlehrplan will die Kursanbieter dabei unterstützen, ihre Unterrichtsqualität zu sichern und zu verbessern. Trägerschaften, die neu ein Kursangebot aufbauen, soll er als Orientierungsinstrument dienen. Weiterhin bleiben die Trägerschaften und Lehrkräfte der Kurse HSK frei, innerhalb des empfohlenen Rahmenlehrplanes Grob- und Feinziele ihres Unterrichts festzulegen.

Der Rahmenlehrplan lehnt sich den Gedanken, Strukturen und Begriffen des Lehrplans der Zürcher Volksschule an. Dadurch sollen die Kurse HSK eine inhaltliche Annäherung an die Zürcher Volksschule erfahren und die Integration der Kurse HSK ins zürcherische Bildungswesen soll sich verbessern. Auch soll der Rahmenlehrplan dazu dienen, den Informationsstand über die Kurse HSK sowie die Zusammenarbeit zwischen den Lehrpersonen HSK und den Zürcher Lehrpersonen zu verbessern.

Der Rahmenlehrplan HSK versteht sich als eine Leitlinie und hat empfehlenden Charakter.

Inhalt

Ausführungen über die Entwicklung der Kurse HSK (Kapitel 2) sind dem eigentlichen Lehrplan vorangestellt. Wie im Zürcher Lehrplan werden auch für den HSK-Unterricht zuerst Leitideen formuliert (Kapitel 3). Die Rahmenbedingungen (Kapitel 4) beinhalten das Reglement, die didaktischen Grundsätze und Aussagen über die Zusammenarbeit. Schliesslich sind Besonderheiten (Kapitel 5) und Richtlinien des Unterrichts in HSK (Kapitel 6) beschrieben. Diese sind aufgeteilt auf die beiden Unterrichtsbereiche «Sprache» und «Mensch und Umwelt». Richtziele sind am Ende der obligatorischen Schulzeit – im Kanton Zürich nach neun Schuljahren – zu erreichen. Stufenspezifische Grobziele sind in diesem Dokument nicht enthalten. Die konkreteren Lehrplanebenen werden den einzelnen Trägerschaften beziehungsweise den Lehrpersonen HSK überlassen. Im Kapitel 7 findet sich als Orientierungshilfe eine Übersicht über geeignete Rahmen- und Teilthemen. Im Glossar (Kapitel 8) werden zentrale Begriffe erläutert, die für das Verständnis des Lehrplanes und für die spezifische Situation der Kinder aus immigrierten Familien wichtig sind.

Erarbeitung und Vernehmlassung

Das erziehungsrätliche Reglement vom 11. Juni 1992 verlangt, dass die Lehrpläne der Kurse HSK auf den Zürcher Lehrplan ausgerichtet werden. Der Rahmenlehrplan wurde von einer Arbeitsgruppe, bestehend aus Mitgliedern der «Pädagogischen Kommission HSK» und der «Koordinationsgruppe für die Kurse HSK» der Zürcher Bildungsdirektion, in einer drei Jahre dauernden Arbeit entwickelt. Es wurde darauf geachtet, dass alle beteiligten Trägerschaften sich mit den Inhalten und den Formulierungen einverstanden erklären und sich möglichst gut mit dem Rahmenlehrplan identifizieren können. Die bildungsrätliche Kommission «Forum für interkulturelle Erziehung und Bildung» hat dem Entwurf des Rahmenlehrplanes am 16. April 1999 grundsätzlich zugestimmt.

In einer breit abgestützten Vernehmlassung haben interessierte schweizerische und ausländische Institutionen, insbesondere auch die 14 Trägerschaften der Kurse HSK, den Rahmenlehrplan grundsätzlich gutgeheissen. Die Trägerorganisationen beurteilen das Zustandekommen des Rahmenlehrplanes als grossen Erfolg in der Bemühung um eine engere Verknüpfung der Kurse HSK mit dem Unterricht in der Zürcher Schule. Auf die Frage: «Welche Änderungsvorschläge haben Sie?» sind differenzierende, detaillierte und auch kritische Vorschläge eingegangen. Aufgenommen wurde ein grosser Teil der Anregungen, die den Rahmenlehrplan betrafen und die für alle involvierten Institutionen bedeutsam sind. Viele Vernehmlassungsantworten der schweizerischen Institutionen waren darauf ausgerichtet, den Rahmenlehrplan möglichst aussagekräftig und konsistent zu formulieren. Auch diese Anregungen wurden weitgehend berücksichtigt.



SAL
Schule für Angewandte Linguistik

Höhere Fachschule für Sprachberufe
Staatlich anerkannte Diplome für

Journalismus Sprachunterricht Übersetzen

Fortbildungskurs für PsychotherapeutInnen,
Buch-händlerInnen, Pflegerinnen,
SozialarbeiterInnen... alle, die an Lesen und
Schreiben interessiert sind.

Bibliotherapie

Einführung in therapeutisches Arbeiten mit
Literatur. Leitung: Dr. Phil. I. Jürg Hedinger

Weitere Informationen:

SAL
Sonneggstrasse 82, 8006 Zürich
Tel. 01/361 75 55, Fax 01/362 46 66
E-Mail: info@sal.ch, www.sal.ch

Die überarbeitete vorliegende Schlussfassung des Rahmenlehrplanes HSK hat die Vorschläge aus der Vernehmlassung weitgehend aufgenommen. Nicht aufgenommen wurden Anregungen und Vorschläge, die das «Reglement über die Durchführung von Kursen HSK» betreffen. Dieses Reglement war nicht Gegenstand der Vernehmlassung. Im Bericht über die Vernehmlassung sind jedoch auch all diese Stellungnahmen festgehalten. Dieser Bericht soll dann herangezogen werden, wenn das Reglement geändert wird oder wenn die zukünftige Regelung der Kurse HSK in einer neuen Volksschulverordnung festgelegt wird.

Einführung und Evaluation

Um den Zweck des Rahmenlehrplanes zu erfüllen, sind einige begleitende Massnahmen unabdingbar. Trägerschaften und Lehrkräfte der Kurse HSK, aber auch Behörden und Lehrerschaft der Zürcher Volksschule sind über den Rahmenlehrplan HSK zu informieren. Die Lehrkräfte der Kurse HSK sollen in die Arbeit mit dem neuen Instrument eingeführt werden. Dazu werden bestehende Weiterbildungsgefässe der Pädagogischen Hochschule Zürich wie Weiterbildungstagungen und Einführungsseminare für Lehrpersonen HSK genutzt und ergänzt. Von den Trägerschaften der Kurse HSK wird erwartet, dass sie den Rahmenlehrplan in die jeweilige Sprache übersetzen und dafür sorgen, dass die Lehrpersonen sich weiterbilden und den Rahmenlehrplan im Unterricht umsetzen. Das Volksschulamt (Sektor Interkulturelle Pädagogik) beabsichtigt, die Einführung und Umsetzung des Rahmenlehrplans in Zusammenarbeit mit den Trägern der Kurse HSK zu evaluieren.

Wenn die Einführung und Umsetzung des Rahmenlehrplanes gelingt, wird sich die Integration der Kurse HSK in die Zürcher Volksschule weiter verbessern und die Schülerinnen und Schüler, welche die Kurse besuchen, werden ihre Erst- und/oder Familiensprache mit grösserer Leichtigkeit, mehr Freude und mehr Effizienz lernen.

Auf Antrag der Bildungsdirektion

beschliesst der Bildungsrat:

- I. Der Rahmenlehrplan für Kurse in heimatlicher Sprache und Kultur (HSK) wird in zustimmendem Sinn zur Kenntnis genommen.
- II. Die Trägerschaften der Kurse HSK werden eingeladen, ab Schuljahr 2003/2004, die Planung, die Durchführung und die Auswertung des Unterrichts in HSK auf den Rahmenlehrplan auszurichten.
- III. Trägerschaften von Kursen HSK, die um eine Anerkennung nachsuchen, müssen ihre eigenen Lehrpläne auf den Rahmenlehrplan abstimmen, um vom Bildungsrat anerkannt zu werden.
- IV. Das Volksschulamt der Bildungsdirektion wird beauftragt, in Zusammenarbeit mit den Trägern der Kurse HSK und der Pädagogischen Hochschule Zürich für die Information über den Rahmenlehr-

plan, die Einführung und die Weiterbildung der Lehrpersonen sowie für eine Evaluation der Einführung besorgt zu sein.

Preisauflage für das Schuljahr 2003/2004

Auf Antrag der Bildungsdirektion

beschliesst der Bildungsrat:

- I. Für die Volksschullehrkräfte an öffentlichen Schulen des Kantons Zürich werden für das Schuljahr 2003/2004 im Sinne § 37 des Reglements für die Schulkapitel und die Schulsynode folgende Preisauflagen gestellt:
 1. Kinderrechte in unserer Schule
 2. Für welches Leben lernen wir?
- II. Die Bearbeitung der Themen muss nicht wissenschaftlichen Kriterien unterliegen. Die Arbeiten sollen in der Regel 20 Seiten umfassen. Sie enthalten weder Name noch Wohnort der Verfasserin oder des Verfassers. Eine verschlossene Beilage, die mit einem Kennwort versehen ist, hat Name und Adresse der bzw. des Verfassenden zu enthalten. Die Arbeiten sind bis zum 15. März 2004 der Bildungsdirektion, Volksschulamt, 8090 Zürich, einzureichen.
- III. Die Bildungsdirektion entscheidet darüber, ob Arbeiten, die einen Preis erhalten, im Schulblatt des Kantons Zürich veröffentlicht werden. Die Beurteilung durch den Bildungsrat ist endgültig.

Koordinatorinnen für Handarbeit und Hauswirtschaft

Rücktritte

Übernahme der Fachberatung durch die Pädagogische Hochschule Zürich

A. Ausgangslage

Im Rahmen der Reform der Verwaltungsstruktur wurde auf Beginn des Schuljahres 1998/99 die Abteilung Handarbeit und Hauswirtschaft der damaligen Erziehungsdirektion aufgelöst und die Aufgaben im Bereich Volksschule dem Volksschulamt der Bildungsdirektion übertragen. Für die Beratung und Unterstützung der Lehrerschaft und der Schulbehörden in fachspezifischen Fragen ernannte der Erziehungsrat am 7. Juli 1998 mit A. Kriz, Handarbeitslehrerin, und A. Widmer, Hauswirtschaftslehrerin, zwei externe Fachpersonen. Die Erziehungsdirektion beauftragte er, je

ein Pflichtenheft für die Koordinatorin Handarbeit und die Koordinatorin Hauswirtschaft zu erlassen.

B. Rücktritte

Nachdem seitens der Lehrerschaft und der Schulbehörden diese spezifische Beratungs- und Unterstützungsleistung anfangs recht häufig in Anspruch genommen wurde, zeigte sich in der Folge, dass die Unterstützung durch die beiden Spezialistinnen je länger, je weniger gefragt war. Die beiden Koordinatorinnen stellten deshalb das Gesuch, die Situation grundsätzlich zu hinterfragen und die beiden Ämter aufzuheben.

Die Geschäftsleitung des Volksschulamts erörtere die Situation und entsprach dem Wunsch der beiden Gesuchstellerinnen, unter der Voraussetzung, dass es möglich sei, das Unterstützungsangebot zuhanden von Lehrerschaft und Schulbehörden anderweitig zu organisieren.

In der Folge erklärte sich die Pädagogische Hochschule Zürich, Departement Beratung und Schulentwicklung, bereit, diese Aufgabe im Sinne einer Anlauf- und Triagestelle zu übernehmen. Geplant ist, allfällige

Anfragen über das Informations- und Vermittlungstelefon entgegenzunehmen und Angebote für Hilfestellungen entsprechender Fachleute aus den Fachbereichen der Pädagogischen Hochschule Zürich zu vermitteln. Dabei sind Abklärungen im Umfang bis zu drei Stunden für Fragestellerinnen und Fragesteller kostenlos. Weiterführende Beratungsleistungen sind kostenpflichtig.

Auf Antrag der Bildungsdirektion

beschliesst der Bildungsrat:

- I. Annemarie Kriz, Handarbeitslehrerin, wird auf Gesuch hin unter Verdankung der geleisteten Dienste auf 31. März 2003 als Koordinatorin für Handarbeit entlassen.
- II. Annelies Widmer, Hauswirtschaftslehrerin, wird auf Gesuch hin unter Verdankung der geleisteten Dienste auf 31. März 2003 als Koordinatorin für Hauswirtschaft entlassen.
- III. Die Fachberatung von Behörden und Lehrerschaft in spezifischen Fragen des Handarbeits- und Hauswirtschaftsunterrichts übernimmt die Pädagogische Hochschule Zürich, Departement Beratung und Schulentwicklung.
- IV. Publikation im Schulblatt des Kantons Zürich.

JUNIOR MERCHANTS

Das kaufmännische Vorbereitungsjahr
der Schule für Förderkurse Zürich

für Sekundar- und RealschülerInnen mit dem Ziel

- KV-Lehre (E-Profil)
- Bürolehre (B-Profil)
- Kaufmännische Berufsmatura (M-Profil)
- KV-Informatiklehre
- Detailhandelslehre

Informationsveranstaltungen

Montag, 2.12.2002

Montag, 6.1., 3.2., 3.3., 7.4., 5.5.2003
jeweils von 17.15 - 18.45 Uhr

Mittwoch, 12.2., 23.4., 21.5.2003
jeweils von 14.15 - 15.45 Uhr.

Anmeldung und Bestellung
der Dokumentation

Telefon 01/272 75 00

Telefax 01/272 75 15

E-Mail sfk.zuerich@sfk.ch

Homepage www.sfk.ch



SFK SCHULE FÜR FÖRDERKURSE HEINRICHSTRASSE 239 8005 ZÜRICH

70. Kantonale KindergärtnerInnen-Fachtagung

Die Grund-legende Basis für die Vorschul-Stufe

Der Verband Kindergärtnerinnen Zürich VKZ organisiert die 70. Kantonale KindergärtnerInnen-Fachtagung. Diese findet am 23. Juni 2003 im X-TRA in Zürich statt.

Nach der Abstimmung vom letzten November haben wir uns intensiv damit beschäftigt, wie es nun mit dem Kindergarten im Kanton Zürich weitergehen soll.

Aus diesem Grund wollen wir einen Tag lang begleitet daran arbeiten, wie und in welche Richtung es aus der Sicht der Kindergärtnerinnen und Kindergärtner weitergehen soll.

In Form einer Zukunftskonferenz hoffen wir, spannende und zukunftssträchtige Ideen und Visionen zu erarbeiten. Die Zukunftsvorstellungen werden wir der Bildungsdirektion zukommen lassen.

Wir haben beschlossen, dieses Jahr den TeilnehmerInnenkreis ausschliesslich auf KindergärtnerInnen zu beschränken und auf Gäste zu verzichten.

Ab Mitte Mai ist das detaillierte Programm auf unserer Homepage nachzulesen unter: www.vkz.ch

Arbeitsgruppe Fachtagung
Verband Kindergärtnerinnen Zürich



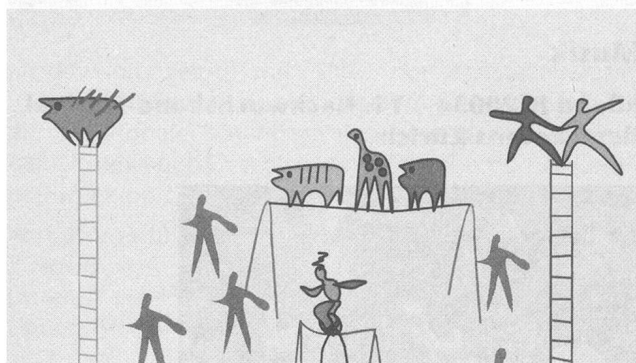
Kulturangebot für die Schule im Zeitraum: Mai bis August

Kulturtag Au

«Das Zirkuslager» – ein Clown wird gesucht... Theater an der Sihl / Antonio Catalano

Die 6. Kulturtag auf dem Landgut Schloss Au stehen in diesem Sommer unter dem Thema «Zirkus». Das Theater an der Sihl und der italienische Schauspieler und Künstler Antonio Catalano werden die Halbinsel in ein Zirkuslager verwandeln.

Eine Zirkustruppe hat sich im Park eingerichtet und wartet. Eigentlich sollte sie herumreisen und ihr Publikum besuchen. Doch etwas ganz Wichtiges fehlt noch: der Clown – der Pausenfüller, der Prügelknabe, der Akrobat, der Dresseur, Spieler und Musikant...



Mitten drin im Zirkusleben: Die 6. Kulturtag auf der Halbinsel Au

Ein Clown wird gesucht: Die Zirkusleute laden die jungen Gäste ein, sich unter kundiger Leitung im Jonglieren, Feuerspucken, Seiltanzen, Zaubern, Balancieren, Musizieren zu erproben. Auf ihrem erlebnisreichen Parcours entdecken die Schüler/innen die bunte, humorvolle, artistische und poetische Welt des Zirkus. Sie erleben aber auch den Lageralltag und flicken Kostüme, trainieren, erzählen Geschichten, blättern im Fotoalbum vergangener Tournées, kochen.

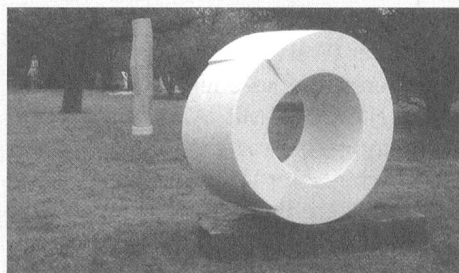
Ob sich eine neue Generation von Clowns unter den Kindern versteckt und nun zum Vorschein kommt? Ob der alte Clown der Truppe zurückkehrt? Ob man das Komische lernen kann? All das bleibt bis zur Abschlussnummer im grossen Zirkuszelt ein Geheimnis!

Ein Zirkustag für Schulklassen:

Zielgruppe: 2.–5. Schuljahr
Daten: Mo 30. Juni, Di 1., Do 3., Fr 4., Mo 7., Di 8. Juli, jeweils 11 Uhr
Dauer: 5 Stunden
Preis: Fr. 22.– (inkl. ZVV)
Ort: Landgut Schloss Au, 8804 Au
Anmeldung: bis 28. Mai bei schule&kultur

Museum

Auf Entdeckungsreise im Skulpturengarten Galerie Marie-Louise Wirth



Skulpturen
in Hochfelden
laden zum
Entdecken ein

Aus Holz, Stein, Eisen, Gummi, Plastik und Bronze: Wir gehen auf Entdeckungsreise durch einen romantischen Garten voller Skulpturen. In der Martinsmühle in Hochfelden stellt Marie-Louise Wirth Skulpturen verschiedener zeitgenössischer Künstler/innen aus. Ein idealer Ort, um die Vielfalt der Skulpturen, Formen und Materialien zu entdecken. Gemeinsam werden wir im Workshop die Skulpturen erforschen, das Geheimnis der künstlerischen Arbeitsprozesse aufspüren und dabei auch mehr über die Künstler/innen selber erfahren. Angeregt durch die Formen, Materialien und Ideen kann jedes Kind im Garten mit Gips und Draht eine eigene kleine Skulptur herstellen.

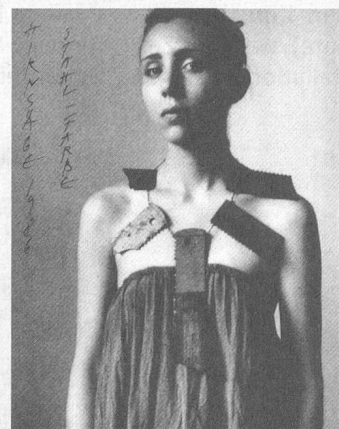
Workshops für Schulklassen:

Zielgruppe: 4.–6. Schuljahr, ohne Stadt Zürich
Leitung: Catherina Ziessler, Kunstvermittlerin
Daten: Mo 16., Di 24. Juni und Mo 25., Di 26., Do 28. August, jeweils 9 Uhr oder 13.30 Uhr
Dauer: 2½ Stunden
Kosten: Fr. 120.– (inkl. ZVV)
Ort: Skulpturengarten in der Martinsmühle in 8182 Hochfelden
Anmeldung: bis 2. Juni bei schule&kultur

Die Skulpturenausstellung dauert vom 17. Mai bis Ende Oktober 03.

Bernhard Schobinger / Annelies Strba: Juwelen Museum Bellerive

Die Ausstellung zeigt Werke eines bedeutenden Paares: Bernhard Schobinger gilt als einer der einflussreichsten Schmuckkünstler der Gegenwart, Annelies Strba ist eine der wichtigsten zeitgenössischen Künstlerinnen im Medium Fotografie und Video. «Juwelen» zeigt eine Auswahl von Strbas Fotografien, dar-



Schmuck von Bernhard Schobinger,
Fotografie von Annelies Strba

unter Aufnahmen ihrer Töchter, die als Modelle die Schmuckstücke von Bernhard Schobinger tragen, sowie eine eigens für diese Ausstellung geschaffene Videoarbeit. Es ist zugleich Bernhard Schobingers erste umfassende Retrospektive: Während seine frühen Arbeiten vom Einfluss der Punk-Kultur und der radikalen Verneinung bürgerlicher Wertvorstellungen geprägt sind, stehen die jüngeren Werke eher in Verbindung mit mystischen Vorstellungen. Mit Witz und Freude am Experiment verbindet er kostbarste Materialien mit Abfallgegenständen unserer Wegwerfgesellschaft. Im Workshop experimentieren wir mit Gegenständen, die für uns wertvoll sind, entwickeln eigene Schmuckvorstellungen und dokumentieren diese, indem wir sie in Szene setzen.

Workshop für Schulklassen:

Zielgruppe: ab 7. Schuljahr
Leitung: Ursina Spescha, Museumspädagogin
Daten: Mi 11., Mi 18., Do 19. Juni, je 9 Uhr
 Fr 13., Mo 16., Di 17. Juni,
 je 9 Uhr oder 14 Uhr
Dauer: 120 Min.
Kosten: keine für Volksschule Stadt Zürich,
 andere Fr. 120.– (inkl. ZVV)
Ort: Museum Bellerive, Höschgasse 3,
 8034 Zürich
Anmeldung: bis 2. Juni bei schule&kultur

Die Ausstellung dauert vom 3. Juni bis 7. September.

Next Flag – African Exile Museum migros museum für gegenwartskunst

Warum legt ein afrikanischer Künstler einen Teppich aus Sicherheitsschlössern ins Museum? Was macht ein Schwarzer, edel gekleidet, inmitten weisser Männer der gehobenen Klasse in einem Bild der Kolonialzeit? «Next Flag» ist der Name eines mobilen Museums für zeitgenössische afrikanische Kunst. Viele der beteiligten Künstler leben in Afrika und in Europa und kennen beide Welten. Sie reagieren auf die (koloniale) Vergangenheit ihres Landes, setzen sich mit Apartheid, traditionellen Riten, mit der modernen Entwicklung auseinander. Kendell Geers nimmt Themen wie Ausgrenzung, Sicherheit und politischer Widerstand auf. Von den Künstlern (u.a. William Kentridge, Yinka Shonibare) werden Zeichnungen, Videos, Fotografien, Installationen und Malerei gezeigt.



Zeitgenössische
 afrikanische
 Kunst im migros
 museum

Im Workshop tauchen die Schüler/innen in eine fremde und doch auch vertraute Welt ein, die aktuelle Fragen nach Herkunft, Hautfarbe und Identität aufwirft.

Einführung für Lehrer/innen aller Stufen:

Datum: Di 17. Juni, 17.00–18.30 Uhr
Kosten: keine
Leitung: Heike Munder, Kuratorin
Anmeldung: bis 11. Juni bei schule&kultur

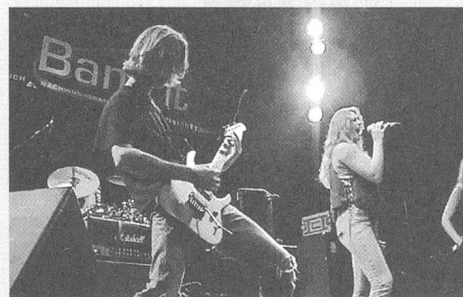
Workshops für Schulklassen:

Zielgruppe: 5. und 6. Schuljahr
Leitung: Brigit Meier, Museumspädagogin
Daten: Mo 16., Di 24., Mo 30. Juni, je 9.30
 Uhr oder 13.30 Uhr
Dauer: 120 Min.
Kosten: keine für Stadt Zürich, andere Fr.
 120.– (inkl. ZVV)
Ort: migros museum, Limmatstr. 270,
 8005 Zürich
Anmeldung: bis 2. Juni bei schule&kultur

Die Ausstellung dauert vom 8. Juni bis 10. August 2003.

Musik

«Band it 2003» – 14. Nachwuchsband-Festival des Kantons Zürich



Freude und
 Aufregung:
 Mit «Band it»
 auf der Bühne

Es ist wieder soweit: Das «Band it 2003» geht auf die Bühne. Im Mai und im Juni 2003 findet das 14. Zürcher Nachwuchsband-Festival statt. Wir laden Musikfans und Newcomers, Schüler/innen und Lehrer/innen und weitere Interessierte herzlich an die folgenden Konzerte ein:

Sa 3. Mai	Kulturfabrik, Wetzikon
Fr 16. Mai	GZ Buchegg, Zürich
Sa 17. Mai	Freizeit- und Jugendzentrum, Uster
So 25. Mai	Dynamo, Zürich
Fr 30. Mai	Vorstadt Sounds, Albisrieden Zürich
Fr 30. Mai	Kulturkarussell Rössli, Stäfa
Fr 6. Juni	Salzhaus, Winterthur
Sa 14. Juni	Gaswerk, Winterthur
Sa 21. Juni	Alte Kaserne, Winterthur

Das Schlusskonzert findet am Samstag, den 30. August während den Winterthurer Musikfestwochen in der Steinberggasse statt. Neben den von der Jury ausgewählten Newcomer-Bands tritt im Hauptact eine bekannte Band auf.

(weitere Infos unter www.band-it.ch)

Film

Fucking Åmål**Lukas Moodysson, Schweden**

«Fucking Åmål» (was übersetzt etwa «Scheiss Spreitenbach» heissen könnte) erzählt vom Leben zweier Teenager aus einem schwedischen Provinzkaff. Die sechzehnjährige Agnes, als Lesbe verschrien, wird von den Alphetierchen ihrer Klasse gemieden, die hübsche Elin, die sich grässlich langweilt in Åmål, gehört zu den Beliebtesten. Als ihr zu Ohren kommt, Agnes sei lesbisch, geht sie aus lauter Lust auf Abwechslung eine Wette ein und macht Agnes schöne Augen – doch alles kommt anders als erwartet.



Einfühlsames
Portrait von
Jugendlichen in
«Fucking Åmål»

Moodysson zeigt, mit Hilfe der hervorragenden Hauptdarstellerinnen, ein ungewöhnliches Gespür für das emotionale Schlingern von Jugendlichen. Neben der Coming-out-Geschichte geht es ebenso um Gruppendruck und Konformitätszwang.

Vorführung für Schulklassen

Zielgruppe: ab 7. Schuljahr

Daten: Di 10., Do 12. Juni, je 9.30 Uhr

Dauer: Film: 90 Min. evtl. länger, wenn mit Gast

Sprache: Schwedisch mit deutschen Untertiteln

Preis: Fr. 9.– (inkl. ZVV)

Ort: Arthouse-Kino Picadilly,
Mühlebachstr. 2, 8008 Zürich

Anmeldung: bis 27. Mai bei schule&kultur

Spirited Away – Chihiros Reise ins Zauberland
Hayao Miyazaki, Japan

Ein Feuerwerk der Fantasie: Mit seinem neuen Werk hat Hayao Miyazaki u.a. den goldenen Bären an den Berliner Filmfestspielen gewonnen und in Japan sämtliche Publikumsrekorde geschlagen. Bis jetzt haben 21 Millionen den fantastischen Animationsfilm gesehen. Erzählt wird von einem Mädchen namens Chihiro, das mit seinen Eltern von der Strasse abkommt und in ein geheimnisvolles Reich gelangt: Durch einen mysteriösen Zauber werden seine Eltern in Schweine verwandelt. Um sie zu erlösen, muss die kleine Heldin in den Dienst der Hexe Yubaba treten, die ein grosses Badehaus führt. Götter und Geister kommen zu Besuch, um sich zu entspannen und manchmal grossen Unfug anzustellen. Hier begegnet Chihiro Froschdämonen und Sumomonstern, einem traurigen Geist und einem Drachen, der zum Freund wird.

(weitere Infos unter: www.spiritedaway.net)

Vorführung für das 5. und 6. Schuljahr:

Sprache: Deutsch synchronisiert

Preis: Fr. 9.– (inkl. ZVV)

Daten: Di 3., Do 5. Juni, je 9.30 Uhr

Dauer: 120 Min.

Ort: Kino RiffRaff, Neugasse 57,
8005 Zürich

Anmeldung: bis 20. Mai bei schule&kultur

Wir empfehlen, die jüngeren Schüler/innen mit Hilfe des Filmdossiers kurz vorzubereiten, da viele Figuren vorkommen, die verschiedene Gestalten annehmen können.

Vorführung ab dem 7. Schuljahr:

Daten: Di 27. Mai (Japanisch mit
deutschen Untertiteln)

Mi 28. Mai (Deutsch synchronisiert)
Film 120 Min. Rahmenprogramm
ca. 40 Min

Ort: Kino RiffRaff, Neugasse 57,
8005 Zürich

Anmeldung: bis 13. Mai bei schule&kultur, bitte
teilen Sie uns mit, ob Sie am Rahmen-
programm teilnehmen oder nicht.



Publikumshit in Japan: Eine fantastische Reise ins Zauberland

Rahmenprogramm mit Gast (27. und 28. Mai): Till Brockmann ist Filmjournalist (NZZ) mit Schwerpunkt Asien und Filmwissenschaftler an der Uni Zürich. Er gibt eine kurze Einführung vor dem Film und spricht anschliessend über Themen des Films, über japanischen Geister- und Götterglauben und Animationsfilme und beantwortet Fragen zum Film.

Theater

Akua: Ein Open-Air-Theater
Karl's kühne Gassenschau

«Wenn ihr bis in einer Woche keine richtige Musik spielen könnt, könnt ihr bis ans Ende eurer Tage hier bleiben!» Mit diesen Worten wird ein jämmerliches Schiffsorchester auf einer kleinen Insel ausgesetzt.

Hier ist das Leben eng und ungemütlich. Während die Musiker sich um die Frage der wahren Musik streiten, beginnt die Welt rundherum verrückt zu spielen. Seeungeheuer verunsichern das Häufchen Individualisten vollends. Nach wilden Intrigen und handfesten



Akua: Das Hochsee-Spektakel in der Kiesgrube

Machtkämpfen schaffen es die Musiker endlich, zusammen ein Stück zu spielen. Doch da kommt ein Sturm auf...

(weitere Infos unter www.akua.ch)

Zielgruppe: ab 5. Schuljahr
Sprache: Mundart
Daten: Di 27. Mai; Do 5., Mi 11., Di 24. Juni;
 Mi 2., Mi 9. Juli; Mi 27., Do 28. Aug.;
 Di 2., Mi 3., Do 4., Di 9. September,
 je 21 Uhr
Dauer: 100 Min.
Preis: Fr. 13.–
Ort: Akua-Kiesgrube, 5436 Würenlos

Anmeldung: ab sofort bis spätestens 3–4 Wochen vor dem Spieldatum, bei Nicole Mettler, Tel. 01 361 88 88, E-Mail: gassen-schau@bluewin.ch

Bestellte Karten können nicht zurückgenommen werden.

Literatur

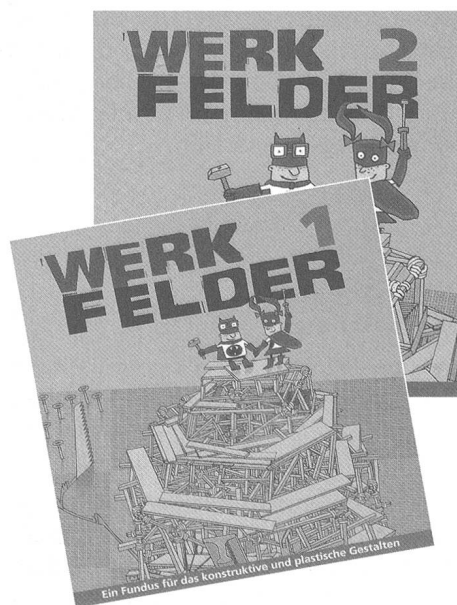
Literatur aus erster Hand

Autor/innen lesen in Zürcher Schulklassen

Möchten Sie im nächsten Winter eine Autorin oder einen Autor in Ihr Schulhaus einladen?

In der neuen Broschüre «Literatur aus erster Hand 2003/2004» werden rund 50 Schriftsteller/innen und Illustrator/innen vorgestellt, die sich auf Begegnungen mit Zürcher Schulklassen freuen. In den Veranstaltungen erzählen sie aus ihrem Leben, lesen Geschichten vor und geben Einblick in ihr Handwerk. Es werden auch Schreibwerkstätten für Schulklassen angeboten.

Zielgruppe: 2.–10. Schuljahr
Preis: Fr. 270.– pro Lesung
 (max. 50 Teilnehmer/innen)
Ort: im Schulhaus
Anmeldung: Die Broschüre kann ab Ende Mai bei schule&kultur kostenlos bestellt werden. Die Anmeldung ist auch im Internet möglich: www.schuleundkultur.ch



Werkfelder

Einen Fundus für konstruktives und plastisches Gestalten beinhaltet «Werkfelder». Grundlagen zu Gestaltung und Technik werden in diesem Werk- und Gestaltungslehrmittel für die Oberstufe, bestehend aus zwei Ordnern, erläutert. Didaktische Hinweise, Hintergrundwissen, Einstiegsübungen, Experimentierseiten und diverse Aufgabenstellungen bieten reichlich Unterstützung für den Werkunterricht. Ein Video und ein DVD-Video verdeutlichen die Techniken und

Anwendungen und können unabhängig vom Lehrmittel eingesetzt werden. Die Themenbereiche wie Wohnen, Klang, Energie, Schmuck usw. enthalten viele zeitgemässe Anregungen für einen lebendigen, kreativen Unterricht.

Werkfelder 1
 504 Seiten, Ringbuch
Nr. 600 200.04 **Fr. 85.00**

Werkfelder 2
 144 Seiten, Ringbuch
Nr. 600 201.04 **Fr. 35.00**

Video
 105 Minuten, Erläuterungen
Nr. 600 200.13 **Fr. 90.00**

DVD-Video
 105 Minuten, Erläuterungen
Nr. 600 200.23 **Fr. 90.00**

Für Bestellungen bis zum Betrag von Fr. 100.– wird ein Versandkostenanteil von Fr. 6.50 verrechnet.

Lehrmittelverlag
 des Kantons Zürich

Tel. 01 465 85 85
 Fax 01 465 85 86
lehrmittelverlag@lmv.zh.ch
www.lehrmittelverlag.com

Kunstmuseum Winterthur

Museumspädagogik

Menschen aus Metall und Stein: Skulpturen im Kunstmuseum Winterthur

Das Kunstmuseum Winterthur umfasst eine wichtige Sammlung von Skulpturen des ausgehenden 19. und des 20. Jahrhunderts auch mit Werken aus unserer Zeit.

Klassische Menschendarstellungen von Aristide Maillol, Auguste Rodin oder Pierre-Auguste Renoir werden von Figuren von Brancusi, Giacometti, Hans Arp oder Meret Oppenheim umrahmt. Mit der zeitgenössischen Frauen-skulptur von Thomas Schütte, die die Wiese vor dem Neubau belebt, wurde im Herbst 2000 die Sammlung um ein wichtiges Werk erweitert.

Ausgehend von den Figuren von Maillol verfolgen wir den Weg der Darstellung der menschlichen Figur.

Wie lebendig kann eine Figur aus Stein oder Bronze sein? Was haben Rodin, Picasso oder Giacometti unternommen, um den Figuren Leben einzuhauchen?

Welche Farbe hat das Licht?

Licht! Gelb erscheint es uns, wenn wir unter der Leselampe sitzen, rot bis violett wenn wir den Sonnenuntergang geniessen. Alle Farben sehen wir wenn wir die Augen zusammenkneifen und innere Lichtblitze verfolgen. Der Grossstadt oder der ländlichen Stille ordnen wir Licht zu.

Wie Eindrücke des Lichtes verarbeitet wurden untersuchen wir an Bildern von Künstler/innen aus verschiedenen Epochen (Vuillard, Cézanne, Delaunay, Agnes Martin). Wir vergleichen naturalistisch gemaltes Licht mit inneren Lichtvisionen.

Welche Farbe hat das Licht nun wirklich?

Vielleicht helfen uns das Prisma und selber gemaltes Licht eine Antwort zu finden.

Die Workshops eignen sich für Klassen aller Altersstufen (Menschen aus Metall und Stein ab Mittelstufe). Sie dauern ca. 13/4 Std.

Anmeldungen an Kristina Gersbach: Tel./Fax 01 463 92 85 oder Mail: museumspaedagogik@kmw.ch

Dieses Angebot richtet sich an Schulklassen der näheren und weiteren Umgebung Winterthurs (Kosten Fr. 150.-/Workshop) und der Stadt Winterthur (kostenlos).

Sammlung Oskar Reinhart «AM RÖMERHOLZ»

Augenblicke

Sind es die Augen, die verraten, ob jemand wütend, traurig oder einfach nur müde ist? Oder brauchen wir ein Gesicht gar nicht zu sehen, um aus einem gebeugten Rücken, einer geballten Faust oder einer Körperhaltung eine Stimmung ablesen zu können?

Anhand von Bildern, Skulpturen und Plastiken aus verschiedenen Jahrzehnten interpretieren wir verschiedene Blicke, Gesten und Körperstellungen und vergleichen sie. Welche Ausdrucksmöglichkeiten bieten die Farben und der Pinselduktus auf der Leinwand, wo liegt die Kraft der modellierten Figuren im Raum?

Daneben erproben wir unsere eigene Augen- und Körpersprache. Wie und was lesen die anderen daraus?

Lichtblicke

Was macht aus einer Wiese eine romantische Landschaft, aus einer Frucht einen geheimnisvollen Gegenstand, aus einem Gesicht eine Fratze?

– Das Licht –!

Stimmungen und Gefühle werden meist durch den differenzierten Einsatz des Lichtes auf einem Bild erzeugt. Es betont und verstärkt die angetönten Ereignisse. Die Abwesenheit von Licht kreiert Geheimnisvolles, vielleicht Düsteres, dem wir mit unserer Fantasie nachspüren können.

Quer durch die Bildgattungen verfolgen wir den Lauf des Lichtes. Wo kommt es her? Wie setzen es die verschiedenen Künstler ein? Wie ist Licht gemalt? Was löst es bei uns aus?

Geeignet für Schulklassen aller Altersstufen (Augenblicke: ab Mittelstufe)

Termin Dienstag und Donnerstag ganzer Tag

Dauer 1½ bis 1¾ Stunden

Anmeldung Telefon/Fax 01 463 92 85
an Kristina Gersbach, Kunsthistorikerin
oder per Mail: kgersbach@dplanet.ch

Dieses Angebot richtet sich an Klassen aus der gesamten Schweiz. Die Workshops sind kostenlos.



Sind Sie fürs Frühenglisch gerüstet?

Im Hinblick auf die Einführung des Frühenglisch bietet The Language Company attraktive und kompakte Weiterbildungskurse auf Englisch mit erfahrenen Lehrerausbildnern in Methodik und Didaktik an:

Through the Eyes of a Child

Teaching Children From the Ages of Four to Eleven –

Carol Read, weltbekannte Autorin und Erwachsenenbildnerin
Datum: 28. Juli – 1. August 2003, Kurskosten: Fr. 875.–

Practical Skills in the Teaching of English to Young Learners

Patricia Angelil, erfahrene Erwachsenenbildnerin
Datum: 4. – 8. August 2003, Kurskosten: Fr. 850.–

Using Task-based Learning and Your Coursebook

Patricia Angelil, erfahrene Erwachsenenbildnerin
Datum: 9. – 11. Oktober 2003, Kurskosten: Fr. 530.–

Detaillierte Kursinformationen und Anmeldung

auf unserer Website www.efy.ch, per E-Mail oder Telefon.

THE LANGUAGE COMPANY, Smeets-Cowan & Co.

Lehrerfortbildung, Alpenstrasse 8, 6304 Zug

Tel. 041 710 95 20, info@efy.ch, www.efy.ch



Silvia Herdeg / Adrian Tuchschnid Lesen und Schreiben für Erwachsene

Werkbuch. Br., A4, 120 S., Fr. 39.–
ISBN 3-7296-0652-2

Nun gibt es ein Kursbuch für Fachleute, die sich für Erwachsene, die unter Illiterismus leiden, einsetzen.

Silvia Herdeg & Adrian Tuchschnid fördern das psychologische Feingefühl und listen die didaktischen Schritte plausibel auf. Kurz: ein Buch zum Brauchen und Weiterempfehlen.

Erhältlich in Ihrer Buchhandlung oder bei

Zytlogge

Zytlogge Verlag, Eigeweg 16, 3073 Gümligen
Tel. 031 951 20 30, Fax 031 951 25 24
info@zytlogge.ch, www.zytlogge.ch

Überfachliche Kompetenzen von Mittelschülerinnen und Mittelschülern des Kantons Zürich (Erhebung 2001)

1 Ausgangslage

Auf Verlangen der Kantonsrätlichen Kommission für Bildung und Kultur (KBIK) wurde von der Bildungsdirektion der Bericht «Indikatoren Globalbudget Mittelschulen» (19. Januar 2001) erstellt. Er schlägt vor, dass Indikatoren zu den *überfachlichen* Kompetenzen und zur Zufriedenheit von Schülerinnen und Schülern für die Rechenschaftslegung im Rahmen der Globalbudgetierung herangezogen werden. Er schlägt auch vor, dass künftig auf der Basis von Schulleistungstests Indikatoren zu *fachlichen* Kompetenzen entwickelt werden. Bis dorthin wurde zur Rechenschaftslegung der Mittelschulen ausschliesslich ein Zufriedenheitsindikator verwendet, der anzeigt, wie zufrieden ehemalige Mittelschülerinnen und Mittelschüler zwei Jahre nach ihrem Maturitätsabschluss sind. Die nächsten Erhebungen dieser so genannten Ehemaligenbefragung sind auf 2003 und 2006 vorgesehen.

Mit der Durchführung der Studie zu den *überfachlichen Kompetenzen von Mittelschülerinnen und Mittelschülern* wurde auf Entscheid des Bildungsdirektors vom 20. März 2001 die Universität Zürich, Pädagogisches Institut, Forschungsbereich Schulqualität & Schulentwicklung (FS&S), beauftragt. Der erste Erhebungszeitpunkt war im September 2001. Vorgesehen ist, die Gruppe der Schülerinnen und Schüler, die im Jahr 2001 die 10. Klassen besuchten, im Jahr 2004 ein zweites Mal zu befragen (Erhebung 2004). Dies erlaubt, Veränderungen der Werte über die Mittelschulzeit hinweg zu beschreiben und zusätzlich den Einfluss von Schulen im Bereich überfachlicher Kompetenzen sicherer abschätzen zu können.

Für die Erstellung des Untersuchungsinstrumentes wurden die im Maturitätsreglement enthaltenen fächerübergreifenden Kompetenzen ermittelt. Das Instrument wurde zudem bei anderen Untersuchungen im Mittelschulbereich und für die Rekrutenbefragung 2001 eingesetzt. Deshalb sind u.a. Vergleiche mit den Kantonen Bern und Basel-Stadt möglich.

Die Studie ist als Vollerhebung angelegt. Die Ergebnisse können somit sowohl für das kantonale Bildungsmonitoring, dort in aggregierter und anonymisierter Form, als auch, in schulspezifischer Aufbereitung, für das schulinterne Qualitätsmanagement verwendet werden.

2 Untersuchungsanlage

2.1 Definition von überfachlichen Kompetenzen

Bei den überfachlichen Kompetenzen handelt es sich um im Maturitätsreglement formulierte fächerübergreifende Kompetenzen, denen es zur Bewältigung komplexer Aufgaben bedarf. Die überfachlichen Kom-

petenzen sind Potenziale, die das eigene Verhalten (Performanz) massgeblich beeinflussen.

Die überfachlichen Kompetenzen werden nach folgenden Themenbereichen geordnet:

- Selbst (beispielsweise Selbstwert, Selbstwirksamkeit)
- Lernen (beispielsweise Lern- und Arbeitsstrategien)
- Soziale Beziehung und Verantwortung (beispielsweise interpersonale Verantwortung, gesellschaftliche Verantwortung)
- Umwelt, Politik (beispielsweise Umweltverhalten)

Da die meisten überfachlichen Kompetenzen als individuelle Performanzpotenziale nicht einfach von aussen beobachtbar sind – sie könnten, allerdings nur teilweise über aufwändige, kostenintensive (Fremd-) Beobachtungsverfahren erfasst werden, wird innerhalb dieser Studie vorwiegend die Methode der Selbstbeurteilung durch die Jugendlichen gewählt. In aktuellen Unterrichtsforschungen wird der Selbstbeurteilung dieselbe Gültigkeit wie der Fremdbeurteilung zugesprochen. Zur Erfassung von Performanzpotenzialen wird die Selbstbeurteilung gegenüber der Fremdbeurteilung bevorzugt.

In der Studie werden einzig die überfachlichen Kompetenzen politisches Wissen und Umweltwissen nicht durch die Selbstbeurteilung, sondern durch Wissensfragen ermittelt.

2.2 Die Bedeutsamkeit der überfachlichen Kompetenzen

Seit den 70er-Jahren ist in der Wissenschaft bekannt, dass es im Umgang mit anspruchsvollen Aufgaben nebst dem Fachwissen weiterer Kompetenzen, wie z.B. der überfachlichen Kompetenzen, bedarf. Diese Erkenntnis wurde auch in den aktuellen Lehrplänen umgesetzt, indem überfachliche Kompetenzen als verbindliche Lernziele formuliert wurden. Das dabei geforderte umfassende Verständnis von Lernen wird im weit verbreiteten Modell des selbstregulierten Lernens dargestellt. Dieses umfasst verschiedene überfachliche Kompetenzen und Wissen. Verfügen die Lernenden über die Mehrzahl der im Modell enthaltenen Kompetenzen, so sind sie fähig, sich vermehrt selbstständig Wissen anzueignen und den zu lernenden Inhalt tiefgründig zu verstehen. Die dadurch erlangte Eigenständigkeit ermöglicht ihnen zudem die im Zeitalter der Informationsgesellschaft vermehrt notwendige lebenslängliche Beteiligung an Lernprozessen.

In einigen Unterrichtsforschungen wurde die Bedeutsamkeit der überfachlichen Kompetenzen für Schulleistungen und für das Interesse am lebenslangen Lernen nachgewiesen. Jugendliche mit hohem Selbstvertrauen, hoher intrinsischer Lernmotivation und hoher Selbstwirksamkeit erzielen höhere Schulleistungen und zeigen ein grösseres Interesse am lebenslangen Lernen. Dem Selbstvertrauen kommt zudem für die Voraussage von Schulleistungen eine substantielle Bedeutung zu. In einer weiteren Studie wird nachgewiesen, dass die Unterrichtsqualität einen direkten Effekt auf die überfachlichen Kompetenzen und einen indi-

rekten, nämlich via überfachliche Kompetenzen, auf die Schulleistungen erzielt.

2.3 Forschungsdesign

Befragt wurden 4225 Schülerinnen und Schüler der 10. und 13. Klassen von allen 20 kantonalen und von zwei privaten Mittelschulen des Kantons Zürich. Die Studie ist im Längsschnitt angelegt. Jugendliche, die bei der Erhebung 2001 das 10. Schuljahr besuchten, werden im 12. Schuljahr ein zweites Mal befragt.

Nebst den überfachlichen Kompetenzen wurden auch Selbstbeurteilungen von Computer- und Informatikkenntnissen erfasst.

3 Ergebnisse der Studie

3.1 Wohlbefinden, Zufriedenheit, Schulklima und Unterrichtsqualität

Die Förderung der Unterrichtsqualität sowie des Schulklimas erweist sich als wichtige Rahmenbedingung des schulischen Lernens. Die Studie zeigt, dass beide Konstrukte mit den meisten überfachlichen Kompetenzen in engem Zusammenhang stehen. Dies wird auch gestützt durch den bereits aufgeführten Befund, dass die Unterrichtsqualität auf die überfachlichen Kompetenzen einen direkten und auf Schulleistungen einen indirekten Effekt hat. Jugendliche, die einen guten Unterricht besuchen, erleben sich als leistungsmotivierter und selbstwirksamer, was wiederum bewirkt, dass sie höhere Schulleistungen erzielen.

Wohlbefinden und Zufriedenheit wiederum gelten neben überfachlichen und fachlichen Kompetenzen als wesentliche Indikatoren von Schulqualität. In verschiedenen Studien wurden Zusammenhänge zwischen Zufriedenheit/Wohlbefinden und Schulklima/Unterrichtsqualität nachgewiesen. Das Schulklima vermag sogar beinahe sämtliche Unterschiede in der Zufriedenheit mit der Schule zu erklären.

In der Studie zeigen sich folgende Ergebnisse:

- 70% der Schülerinnen und Schüler formulieren ein grosses bis sehr grosses Wohlbefinden. 8.7% hingegen ist es eher weniger bis gar nicht wohl in ihrer Mittelschule.
- 62% sind zufrieden oder sehr zufrieden mit ihrer Mittelschule, gut 10% sind eher unzufrieden bis sehr unzufrieden.
- 61% beurteilen den Unterricht der meisten oder allermeisten Lehrpersonen als gut.
- 43% erleben häufig ein gutes Schulklima.
- Jugendliche, die das Schulklima und die Unterrichtsqualität als positiv erleben, fühlen sich wohler in ihrer Schule und sind zufriedener mit ihr.

Da der Unterrichtsqualität und dem Schulklima gerade im Zusammenhang mit der Förderung von überfachlichen Kompetenzen eine bedeutende Rolle zukommt, ist es wichtig, dass eine Mehrzahl der Jugendlichen sowohl eine hohe Unterrichtsqualität als auch ein gutes Schulklima erlebt. Dass ein Fünftel der

Zürcher Mittelschülerinnen und Mittelschüler an ihrer Schule nie bis selten ein gutes Schulklima erlebt und 39% angeben, nur bei einzelnen oder etwa der Hälfte der Lehrpersonen einen guten Unterricht zu besuchen, muss ernst genommen werden.

3.2 Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen: Stärken und Schwächen

Die Zürcher Befragten berichten von einem guten Umgang mit sich selber sowie mit anderen. Sie tragen Verantwortung gegenüber der Gesellschaft und sind gegenüber den Geschlechter- und Ausländerfragen positiv eingestellt. Als erfreulich erweist sich zudem, dass die Mehrzahl mit Risikosubstanzen (z.B. Alkohol und Tabak) umzugehen vermag.

Mühe dagegen bereitet Mittelschülerinnen und Mittelschülern die Anwendung von Lern- und Arbeitsstrategien sowie der Umgang mit Misserfolg und negativen Gefühlen. Ihr politisches Wissen und Interesse sowie die für das politische Informieren aufgewendete Zeit erweisen sich als wenig umfassend. Als problematisch zu bezeichnen ist zudem, dass 20% der Jugendlichen täglich bis mehrmals täglich rauchen, 16% mehrmals wöchentlich oder täglich Alkohol konsumieren und 20% regelmässig unter Nervosität, Unruhe und Konzentrationsstörungen leiden.

Im Vergleich zur Kontrollgruppe (Mittelschülerinnen und Mittelschüler der Kantone Basel-Stadt und Bern) verfügen die Zürcher Befragten über höhere Kompetenzen in den Bereichen Umgang mit sich selbst, Umgang mit anderen, Kooperationsfähigkeit, Verantwortung gegenüber der Gesellschaft und Umweltwissen. Als weniger umfassend erweisen sich dagegen ihre Kompetenzen bezüglich Umgang mit anspruchsvollen Aufgaben, Häufigkeit der Anwendung von Lern- und Arbeitsstrategien und Konsum von Risikosubstanzen.

Mittelschülerinnen und Mittelschüler verfügen in einigen Bereichen über gute Kompetenzen, in anderen wiederum müssen die Kompetenzen gezielt gefördert werden. Langfristig gesehen müssen Anstrengungen vor allem im Zusammenhang mit der Förderung von Lern- und Arbeitsstrategien, von politischen Kompetenzen und von der Gesundheit unternommen werden:

- Von den Lern- und Arbeitsstrategien werden unabhängig vom Maturitätsprofil vor allem die metakognitiven Strategien selten verwendet, insbesondere die Planung und Bewertung eigener Lernprozesse.
- Im Zusammenhang mit den politischen Kompetenzen erweisen sich das geringe politische Interesse und das geringe politische Wissen von den Schülerinnen und Schülern der meisten Maturitätsprofile als problematisch. Einzig die Schülerinnen und Schüler des Maturitätsprofils Wirtschaft/Recht verfügen im Vergleich zu den Jugendlichen der anderen Profile über ein überdurchschnittliches politisches Wissen. Bezüglich entsprechender Massnahmen zur Förderung politischer Kompetenzen müssten die Alters- und die Maturitätsprofilabhängigkeit mitberücksichtigt werden.

- Die Ergebnisse zur Gesundheit der Mittelschülerinnen und Mittelschüler zeigen auf, dass die Gesundheit von knapp einem Fünftel der Jugendlichen gefährdet ist. Wie der Studie zu entnehmen ist, muss für die Planung und Durchführung weiterer Gesundheitsprogramme die Alters- und die Maturitätsprofilabhängigkeit mitberücksichtigt werden.

3.3 Unterschiede zwischen verschiedenen Schülergruppen

Es zeigen sich folgende geschlechtsspezifische, altersspezifische sowie Maturitätsprofil-spezifische Unterschiede:

- Mittelschülerinnen beurteilen ihre Kompetenzen in folgenden Bereichen höher als die Mittelschüler: Umgang mit sich selber; Zusammenarbeit; Übernahme von Verantwortung gegenüber Einzelpersonen, Minderheiten und der Gesellschaft. Zudem wenden Mittelschülerinnen im Umgang mit anspruchsvollen Aufgaben häufiger Lern- und Arbeitsstrategien an.
- Mittelschüler dagegen beurteilen ihren Selbstwert und den Glauben an Erfolg höher und verfügen über ein umfassenderes Umwelt- und Politikwissen.
- Im Vergleich zu den Jugendlichen der 13. Klassen lernen die Befragten der 10. Klassen vermehrt aus Eigeninteresse und weniger unter Druck und konsumieren seltener Risikosubstanzen. Die Jugendlichen der 13. Klassen wiederum zeigen ein grösseres Interesse an Politik, verfügen über ein umfangreicheres Politik- und Umweltwissen, über höhere Zusammenarbeitskompetenzen und beurteilen ihren Umgang mit anderen Menschen als kompetenter.
- Jugendliche verschiedener Maturitätsprofile verwenden ähnlich selten Lern- und Arbeitsstrategien. Unterschiede zwischen den verschiedenen Maturitätsprofilen zeichnen sich bezüglich Kompetenzen in den Bereichen Politik und Gesundheit ab.

Die Unterschiede deuten darauf hin, dass geschlechtsspezifische Stereotypen nicht ausschliesslich im Zusammenhang mit Schulleistungen, sondern ebenfalls im Zusammenhang mit überfachlichen Kompetenzen auftreten. So verfügen Mittelschüler über einen höheren Selbstwert, sind erfolgszuversichtlicher und verfügen über ein umfassenderes Umwelt- und Politikwissen, wohingegen die Schülerinnen gegenüber sich selber, anderen Personen, der Gesellschaft sowie Minderheiten mehr Verantwortung tragen. Die geschlechtsspezifischen Unterschiede weisen darauf hin, dass die Förderung von überfachlichen Kompetenzen geschlechterbewusst angelegt sein muss.

Die Unterschiede zwischen den Jugendlichen der 10. und 13. Klassen lassen vermuten, dass Jugendliche im Laufe der Schulzeit Kompetenzen in einigen Bereichen optimieren, in anderen wiederum verschlechtern. Als problematisch erweist sich, dass die intrinsische Motivation, welche wichtige Voraussetzung für die Anwendung von tiefgründigen Lern- und Arbeitsstrategien darstellt und in einem bedeutenden Zusammenhang mit Schulleistung und Interesse am lebenslangen Ler-

nen steht, mit zunehmenden Schuljahren abnimmt. Ebenfalls der Umgang mit Risikosubstanzen wird mit zunehmenden Schuljahren problematischer. Diese beiden negativen Verläufe müssen zum zweiten Erhebungszeitpunkt, bei vorliegendem Längsschnitt, genauer überprüft werden.

3.4 Schulische Gestaltbarkeit von überfachlichen Kompetenzen

Aufgrund der verschiedentlich nachgewiesenen Zusammenhänge zwischen schulischen Prozessvariablen (z.B. Schulklima, Unterrichtsqualität) und überfachlichen Kompetenzen sowie der durch die Klassen- oder Schulzugehörigkeit erklärten Varianz der überfachlichen Kompetenzen kann davon ausgegangen werden, dass die Schule die überfachlichen Kompetenzen fördern kann.

3.5 Computerkenntnisse

Befragt wurde auch zum Thema Internet und Computer. 74% der Befragten sind gegenüber der Informationstechnologie positiv bis sehr positiv eingestellt. Sie beurteilen ihre Internetkenntnisse als gut. Im Unterschied dazu berichten die Jugendlichen von eher geringen Programm- und Computerkenntnissen. So sind 54% der Befragten der Meinung, dass sie über keine bis sehr geringe Computerkenntnisse verfügen. 52% schätzen ihre Programmkenntnisse als gering bis sehr gering ein.

Im Vergleich zu den Ehemaligen beurteilen die Jugendlichen ihre Internetkenntnisse und allgemeinen Computerkenntnisse als besser, nicht aber ihre Programmkenntnisse. Dieser Sachverhalt könnte darauf zurückgeführt werden, dass die seit der Ehemaligenbefragung durchgeführten Anstrengungen vor allem bezüglich Internet- und Computerkenntnissen, nicht aber bezüglich Programmkenntnissen wirksam waren. Vermehrte Anstrengungen sind vor allem bezüglich der Förderung von Programmkenntnissen angezeigt.

4 Folgerungen

Die Studie weist nicht nur auf Stärken, sondern auch auf Schwachstellen von verschiedenen überfachlichen Kompetenzen der Mittelschülerinnen und -schüler hin.

Unter dem Blickwinkel der Sicherstellung eines hohen Ausbildungsstandes der Mittelschülerinnen und Mittelschüler müssen insbesondere die Schwachstellen bei den Lern- und Arbeitsstrategien (Umgang mit anspruchsvollen Aufgaben, Planung und Beurteilung der eigenen Lernprozesse, Umgang mit Misserfolgen) angegangen werden.

Durch die zusätzlich gestellten Fragen ergeben sich weitere Hinweise auf kritische Bereiche:

- Gesundheitsverhalten
- Politisches Wissen und politische Aufmerksamkeit
- Fertigkeiten im Umgang mit Computer-Anwendungsprogrammen

Jede Mittelschule erhält direkt von der Universität Zürich, Pädagogisches Institut, Forschungsbereich Schulqualität & Schulentwicklung, ihre spezifische Schulrückmeldung, in welcher über den Stand der überfachlichen Kompetenzen ihrer Schülerinnen und Schüler der 10. und 13. Klassen informiert wird, jeweils im Vergleich zur Gesamtstichprobe. Durch dieses direkte Datenübergabeverfahren wird die Urheber-schaft der Schule gewahrt, gleichzeitig entsteht eine besondere Verantwortlichkeit. Die Rektoren stellen ein Doppel ihrer Schulrückmeldung den jeweiligen Schulkommissionspräsidien zur Verfügung.

Die Rektoren der Mittelschulen werden beauftragt, die eigene Schulrückmeldung zu analysieren, die Planung schulspezifischer Massnahmen in das schulinterne Qualitätsmanagement aufzunehmen und im Rahmen der QE-Berichterstattung bis Ende 2003 darüber Rechenschaft abzulegen. Eine Übersicht zu Aktivitäten und Schlussfolgerungen ist den jeweiligen Schulkommissionspräsidien vorzulegen.

Das Generalsekretariat, Bildungsplanung, wird beauftragt, eine Umfrage zur Verständlichkeit und Nützlichkeit der Schulrückmeldungen bei den Rektoren durchführen zu lassen.

5 Weitere Untersuchungen

Die zweite Erhebung der überfachlichen Kompetenzen soll im Jahr 2004 durchgeführt werden. Durch dieses Längsschnittsdesign können Entwicklungen verlässlich abgeschätzt werden. Ebenso wird es möglich sein, Aussagen zu machen, welche Faktoren als Indikatoren für schulische Wirksamkeit verwendet werden können.

Zusätzliche kantonale Erhebungen überfachlicher und fachlicher Kompetenzen im Mittelschulbereich sind dann nicht weiter anzustreben, wenn diese Aufgaben innerhalb des interkantonalen Projektes EVAMAR (Evaluation Maturitätsreglement) übernommen werden können. Das Projekt EVAMAR sieht vor, ab dem Zeitraum 2004–2006 die überfachlichen und fachlichen Kompetenzen von Mittelschülerinnen und -schülern der Abschlussklassen schweizweit zu erfassen.

Auf Antrag der Direktion des Bildungswesens beschliesst der Bildungsrat:

- I. Der Bericht «Überfachliche Kompetenzen von Mittelschülerinnen und Mittelschülern» der Universität Zürich, Pädagogisches Institut, wird zur Kenntnis genommen.
- II. Jede Mittelschule erhält direkt von der Universität Zürich, Pädagogisches Institut, ihre spezifische Schulrückmeldung. Die Rektoren stellen ein Doppel ihrer Schulrückmeldung den jeweiligen Schulkommissionspräsidien zur Verfügung.
- III. Die Mittelschulen werden beauftragt, die eigene Schulrückmeldung zu analysieren, die Planung schulspezifischer Massnahmen in das schulinterne

Qualitätsmanagement aufzunehmen und im Rahmen der QE-Berichterstattung bis Ende 2003 darüber Rechenschaft abzulegen. Eine Übersicht zu Aktivitäten und Schlussfolgerungen ist den jeweiligen Schulkommissionspräsidien vorzulegen.

- IV. Das Generalsekretariat, Bildungsplanung, wird beauftragt, eine kurze Umfrage zur Verständlichkeit und Nützlichkeit der Schulrückmeldungen bei den Rektoren durchführen zu lassen. Die zweite Erhebung der überfachlichen Kompetenzen soll im Jahr 2004 durchgeführt werden.
- V. Publikation im Schulblatt. Der Bericht wird zur Veröffentlichung freigegeben. Sowohl der Bericht als auch die Zusammenfassung werden unter <http://www.bildungsdirektion.zh.ch/internet/bi/de/publikationen/studien/evaluationen.html> publiziert.

Aufnahmebedingungen für Berufsmaturität Richtung Gesundheit/Soziales

In diesem Frühling treten erstmals Kandidatinnen und Kandidaten, die die neue Berufsmaturitätsrichtung Gesundheit/Soziales absolvieren möchten, zur Aufnahmeprüfung an die Berufsmittelschulen (BMS) an. Pilotklassen sind für das Herbstsemester 2003/04 sowohl lehrbegleitend (BM 1) als auch nach Lehrabschluss (BM 2) an den Berufsmaturitätsschulen in Zürich und Winterthur geplant. Für die zukünftigen Schülerinnen und Schüler dieser neuen BM-Richtung gelten für die Aufnahme während der Pilotphase bis zum Inkrafttreten des neuen Berufsbildungsgesetzes (nBBG) die Paragraphen 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 25, 26, 27 und 28 des Reglements über die Aufnahme an die Berufsmittelschulen und den Berufsmaturitätsabschluss (Berufsmaturitätsreglement) vom 1. Oktober 2002. Die Gewichtung der Fächer (§ 6 Berufsmaturitätsreglement) erfolgt analog derjenigen der Gewerblichen Berufsmaturität. Da das Fach Mathematik nicht die gleiche Stundendotation und den gleichen Stellenwert aufweist wie bei der Technischen Berufsmaturität, rechtfertigt sich eine höhere Gewichtung der Mathematik bei der Berufsmaturitätsrichtung Gesundheit/Soziales nicht.

Der Bildungsrat beschliesst:

- I. Das Reglement über die Aufnahme an die Berufsmittelschulen und den Berufsmaturitätsabschluss (Berufsmaturitätsreglement) vom 1. Oktober 2002 wird im Sinne der Erwägungen analog auf die Kandidatinnen und Kandidaten der Berufsmaturitätsrichtung Gesundheit/Soziales angewendet.
- II. Die Aufnahmebedingungen für die Kandidatinnen und Kandidaten der Berufsmaturitätsrichtung Gesundheit/Soziales an die Berufsmaturitätsschulen im Kanton Zürich werden im Schulblatt veröffentlicht.

Schulsynode des Kantons Zürich

Synodalversammlung vom Montag, 23. Juni 2003

Die 170. ordentliche Versammlung der Schulsynode des Kantons Zürich findet am Montag, 23. Juni 2003, in Zürich statt. Die an der Universität tätigen Mitglieder der Schulsynode erhalten die persönliche Einladung mit dem Stimmrechtsausweis auf Verlangen beim Universitäts-Sekretariat ausgehändigt.

Das Hauptreferat der Versammlung mit dem Titel «Die Bedeutung der Lehrkraft in unserer Kontaktwelt» wird gehalten von Herrn Dr. Leo Gehrig, Psychologe. Das vollständige Programm der Versammlung kann dem Schulblatt 6/2003 entnommen werden.

Der Synodalvorstand

Universität

Promotionen

Die Universität Zürich verlieh im Monat März 2003 auf Grund der abgelegten Prüfungen und gestützt auf die nachstehend verzeichneten Dissertationen folgende Diplome:

1. Theologische Fakultät

Doktor der Theologie

Gebhard Rudolf, von Möriken-Wildegg AG in Deutschland

«Umstrittene Bekenntnisfreiheit. Der Apostolikumstreit in den Reformierten Kirchen der Deutschschweiz im 19. Jahrhundert»

Zürich, den 31. März 2003

Der Dekan: P. Bühler

2. Rechtswissenschaftliche Fakultät

Doktor der Rechtswissenschaft

Eugster Gebhard, von Altstätten SG in Adligenswil
«Wirtschaftlichkeitskontrolle ambulanter ärztlicher Leistungen mit statistischen Methoden. Juristische Untersuchungen zum Durchschnittskostenvergleich im Rahmen von Art. 56 Abs. 1 des Bundesgesetzes über die Krankenversicherung vom 18.3.1994»

Iken Jan-Gerrit, aus/in Deutschland

«Personenfreizügigkeit: Tendenzen und Entwicklungen in den Rechtskreisen der Schweiz und der EU»

Rubli Armand, von Schaffhausen und Dachsen ZH in Küsnacht

«Sanierungsmassnahmen im Konzern aus gesellschaftsrechtlicher Sicht»

Zürich, den 31. März 2003

Der Dekan: D. Zobl

3. Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

a) Doktor/in der Wirtschaftswissenschaften

Aydemir Zava, von Bütschwil SG in Zürich

«Essays in Industrial Organization»

Lehmann Hansjörg, von Wünnewil-Flamatt FR in Zürich

«Managed Care. Kosten senken mit alternativen Krankenversicherungsformen? Eine empirische Analyse anhand Schweizer Krankenversicherungsdaten»

Signer Andreas, von Zürich und Appenzell AI in Urdorf

«Generieren Hedge Funds einen Mehrwert? Schwierigkeiten bei der Messung, Relativierung und neuer Erklärungsansatz»

b) Doktor der Informatik

Fritschi Hans, von Flaach ZH in Zürich

«A Component Framework to Construct Active Database Management Systems»

Lienhard Patric, von Bilten GL in Zug

«Information Supply Chain: Handlungs- und ursachenbezogene Informationsversorgung durch Collaboration Workflow-Unterstützung»

Ryser Johannes, von Walterswil BE in Zürich

«Szenarienbasiertes Validieren und Testen von Softwaresystemen»

Stormer Henrik, aus Deutschland in Fribourg

«Ein flexibles und sicheres agentenbasiertes Workflow Management System»

Zürich, 31. März 2003

Der Dekan: H. P. Wehrli

4. Medizinische Fakultät

a) Doktor/in der Medizin

Baumann Daniel Andreas, von Zürich, Uetikon am See ZH und Suhr AG in Zürich

«Psychological Evaluation of Young Women after Medical Treatment for Central Precocious Puberty»

Diederichs Franziska, von/in Zürich

«Hämophagozytosesyndrom beim Kind: Eine Analyse von 19 Patienten»

Erismann Marc Daniel, von Muhen AG und Neuhausen am Rheinfall SH in Zürich

«Prädiktive Faktoren des Armlymphödems beim operablen Mammakarzinom»

Frick Alexandra Sonia, von Zürich in Erlenbach

«Häufigkeit von mikroembolischen Signalen in der A. cerebri media unter Hyper- und Normobarie bei Patienten mit künstlichen Herzklappen»

Garcia Carlos, von/in Winterthur ZH

«Pharmakologische Präkonditionierung mit Sevofluran schützt Herz und Nieren bei Patienten, die sich einer koronaren Revaskularisation unterziehen müssen»

Horisberger Thomas Jochen, von Auswil BE in Widen

«One-year survival and neurological outcome after pediatric cardiopulmonary resuscitation»

Lambrevia Stoyanova Evelina, aus Bulgarien in Holzhausen

«Veränderungen in psychiatrisch-psychotherapeutischen Kurztherapien aus Sicht der Patienten»

Mark Michael Thomas, von Sur GR in Chur

«Influence of parathyroid hormone, calcitonin, 1,25(OH)₂ cholecalciferol, calcium, and the calcium ionophore A23187 on erythrocyte morphology and blood viscosity»

Neurauter Urs, von Bäretswil ZH in Dietikon

«Periartikuläre Ossifikationen nach primärimplantierten, zementfreien Hüfttotalendoprothesen»

Ochsner Yvonne, von Marthalen ZH und Oberhallau SH in Zollikerberg

«Neurologische Auffälligkeiten und Atemwegsinfektionen bei kleinen Frühgeborenen in den ersten 24 Lebensmonaten»

Saur Matthias Raphael, von Rapperswil AG in Frauenfeld

«Untersuchung zum 5-HT₂-Rezeptor vermittelten Wirkmechanismus von 3,4-Methylendioxyamphetamin (MDMA) bei gesunden Versuchspersonen»

Sauter Oes Nadia, von Ermatingen TG in Winterthur
«Nekrotisierende Enterokolitis an der Universitäts-Kinderklinik Zürich von 1978 bis 1997»

Suter Gabrielle, von Horgen ZH in Les Diablerets

«Aufwachcharakteristik nach intravenöser Propofol-Anästhesie versus Thiopental/Enfluran-Anästhesie bei Patienten mit veränderter Nasenatmung»

Zehnder Adrian, von Dübendorf und Winterthur ZH in Dübendorf

«Unterstützung der experimentellen Nerven Chirurgie mittels intraoperativer Funktionsdiagnostik»

Zheng Min, aus der Volksrepublik China in Bern

«TRIO amplification and overexpression is associated with invasive tumor growth and rapid tumor cell proliferation in urinary bladder cancer»

b) Doktor der Zahnmedizin

Weber Christoph Franz Xaver, von Riedholz SO in Zürich

«In-vitro-Scherkraftmessungen von Kompositkronen im Frontzahnbereich»

Zürich, den 31. März 2003

Der Dekan: G. Burg

5. Veterinärmedizinische Fakultät

Doktor/in der Veterinärmedizin

Dressel Celia, aus Deutschland in Zürich

«Die objektive Messung der Gliedmassenstellung beim Pferd mittels Photogrammetrie. Evaluation einer neuen Methode»

Dip Ramiro, aus Argentinien in Zürich

«The red fox (*Vulpes vulpes*) as a bioindicator of environmental pollutants in urban areas»

Lejeune Beatrice Susanne, von Muttenz BL in Zürich

«Kultivierung von Schafosteoblasten auf einer resorbierbaren Tricalciumphosphat-Keramik»

Mislin Caroline N., von Schönenbuch BL in Liestal

«Molekulare Charakterisierung und partielle Sequenzierung des Felinen Chemokinrezeptors CCR5»

Van den Hurk Gyselle, von Grüningen ZH in Zürich

«Bildgebende Verfahren in der schweizerischen Tierarztpraxis»

Zürich, den 31. März 2003

Der Dekan: M. Wanner

6. Philosophische Fakultät

Doktor/in der Philosophie

Baumann Thomas, von Zürich in Pfäffikon

«Medienpädagogik im Internet»

Cavka Majda, aus Kroatien in Deutschland

«Mental Health and Coping Strategies in War and Post-war Time in Croatian. A Longitudinal Study»

Fischer Felix, von Meisterschwanden AG in Zürich

«Strukturelle Bedingungen von Anomia. Zur Integration der klassischen Konzeptionen von Anomie und deren Relation zur Theorie der strukturellen Spannungen»

Hoffmann Jochen, aus Deutschland in Zürich

Inszenierung und Interpenetration. Das Zusammenspiel von Eliten aus Politik und Journalismus»

KV COLLEGE®

Kaufm. Berufsbildung mit Praxis



KV mit Klasse!

Das KV COLLEGE kombiniert Schulunterricht mit Praktikumseinsätzen in Wirtschaft und Verwaltung. Die Praktikumsstellen werden durch die HSO vermittelt. Die Ausbildung führt zum Lehrabschluss mit eidg. Fähigkeitszeugnis KV.

Eine interessante Alternative zur KV-Lehre!

Hol dir das College-Shirt!
designed by Zimtstern

www.hso.ch



Mehr Infos:

HSO Handels- und Kaderschule Oerlikon Zürich AG
Welchogasse 6, 8050 Zürich, Telefon 01 319 90 10

Leemann Marianne, von Zürich in Maur
«Totengräber der Demokratie. Kommunisten, Faschisten und Nationalsozialisten in der Deutschschweizer Presse von 1918–1923»

Schirmer Miriam, von St. Gallen in Baden
«Undank ist der Welten Lohn? Zu den Risikofaktoren für eine koronare Herzkrankheit. Arbeitsbelastung und Typ A Verhalten»

Sroka Jens Jochim, aus Deutschland in Herrliberg
«Das Pferd als Ausdrucks- und Bedeutungsträger bei Hans Baldung Grien»

Zürich, den 31. März 2003
Der Dekan: F. Zelger

7. Mathematisch-naturwissenschaftliche Fakultät

Doktor/in der Naturwissenschaften

Cesaro-Tadic Sandro, aus Deutschland in Zürich
«Exploring Enzyme Evolution *in vitro*: Selection and Evolution of Biocatalysts from a Fully Synthetic Antibody Library»

Hess Ruedi, von/in Unterägeri ZG
«The Ecological Niche of Markhor *Capra falconeri* between Wild Goat *Capra aegagrus* and Asiatic Ibex *Capra ibex*»

Kalbermatter Monica, von St. Niklaus VS und Thürnen BL in Zürich
«Synthesis of New P,N-Ligands Having either a Configurationally Fixed or a Flexible Chiral Axis»

Marti Matthias, von Glarus in Zürich
«The Secretory Apparatus of *Giardia intestinalis*: Evi-

dence for an Ancestral Organization in an Early-Diverged Eukaryote»

Mittaud Peggy, aus/in Frankreich
«Neuromuscular Synaptogenesis: Role of Src-related Kinases in Agrin Signaling and Acetylcholine Receptor Clustering»

Saydam Okay, aus der Türkei in Zürich
«Host cell targets of immediate-early proteins BICP0 and BICP22 of bovine herpesvirus-1»

Zürich, den 31. März 2003
Der Dekan: K. Brassel

Personelles

Sitzung vom 14. Januar 2003

Die Ernennungen bzw. die Erteilungen sind vollzogen mit Wirkung ab dem Sommersemester 2003.

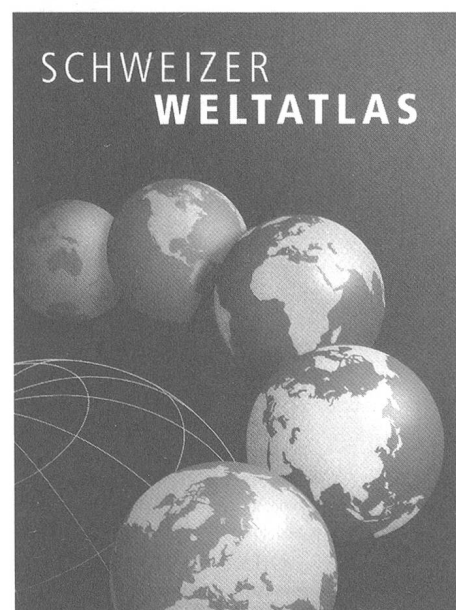
Ernennungen zum Titularprofessor

Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

PD Dr. János Mayer, 5.9.1945, 1995 habilitiert für Operations Research

Medizinische Fakultät

PD Dr. Lukas Krähenbühl, 7.10.1961, 1999 habilitiert für Chirurgie, 2002 umhabilitiert für Viszeralchirurgie



Schweizer Weltatlas

Neuausgabe 2002

Herausgegeben von der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) als ein Gemeinschaftswerk aller Schweizer Kantone.

Prof. Dr. h.c. Ernst Spiess und ein Team von Fachgeographen und Kartographen haben den neuen Schweizer Weltatlas aktualisiert und mit 16 zusätzlichen Kartenseiten aus-

gestattet. Beibehalten wurde die Gliederung: Regionenweise aufgebaut, beginnend mit der Schweiz über Europa zu den übrigen Kontinenten, mit Erdübersichtskarten und dem astronomischen Teil, vermittelt der Atlas topografisch wie thematisch eine umfassende «Weltsicht».

Atlas gebunden, 245 mm x 320 mm
192 Kartenseiten mit 391 Karten, 5 Seiten
Sachregister, 43 Seiten Namenindex

Nr. 473 000.00 (Deutsch) **Fr. 46.00**
Nr. 474 000.00 (Italienisch) **Fr. 46.00**
Nr. 475 000.00 (Französisch) **Fr. 46.00**

Für Bestellungen bis zum Betrag von
Fr. 100.– wird ein Versandkostenanteil von
Fr. 6.50 verrechnet.

Lehrmittelverlag
des Kantons Zürich

Tel. 01 465 85 85
Fax 01 465 85 86
lehrmittelverlag@lmv.zh.ch
www.lehrmittelverlag.com

PD Dr. rer. nat. Burkhardt Seifert, 29.8.1952, 1996 habilitiert für Biostatik

PD Dr. Thomas Stallmach, 16.6.1954, 1996 habilitiert für Pathologie

Mathematisch-naturwissenschaftliche Fakultät

PD Dr. Felix Keller, 8.11.1946, 1995 habilitiert für Pflanzenphysiologie

Erteilungen der venia legendi

Rechtswissenschaftliche Fakultät

Dr. Erika de Wet, 16.9.1967, von Bloemfontain (Südafrika), Promotion in Bloemfontain (Südafrika) 1995, Völkerrecht

Medizinische Fakultät

Dr. Beatrice Beck Schimmer, 24.2.1963, von Rohrbach BE, Promotion in Bern 1988, Anästhesiologie

Dr. Felix Hermann Berger, 16.11.1960, von Ludwigs-hafen am Rhein (Deutschland), Promotion in Berlin (Deutschland) 1991, Pädiatrische Kardiologie

Dr. Francesco Cosentino, 11.3.1963, von Rom (Italien), Promotion (Ph.D.) in Rochester (USA) 1994, Kardiologie

Dr. Firat Duru, 23.6.1965, von Niederdorf BL und Ankara (Türkei), Promotion in Ankara 1990, Kardiologie

Dr. Wolfram Jochum, 25.9.1965, von Bad Marienberg (Deutschland), Promotion in Mainz (Deutschland) 1992, Pathologie

Dr. sc. nat. Hans-Peter Landolt, 18.5.1966, von Näfels GL, Promotion (Ph.D.) in Zürich 1996, Pharmakologie und Toxikologie

Dr. Dieter Melchart, 26.4.1954, von Neuöttingen (Deutschland), Promotion in Bochum 1983, Naturheilkunde

Dr. Jörg Muntwyler, 2.8.1960, von Zürich, Promotion in Zürich 1995, Innere Medizin, speziell kardiovaskuläre Epidemiologie und Prävention

Dr. Erwin Notker Oechslin, 31.1.1956, von Einsiedeln SZ, Promotion in Zürich 1985, Kardiologie

Dr. Christian W.A. Pfirrmann, 7.7.1968, von Luzern, Promotion in Bern 1993, Diagnostische Radiologie

Dr. Markus Schäfer, 12.2.1965, von Bern, Promotion in Bern 1991, Chirurgie, speziell viszerale Chirurgie

Dr. Daniel Schmidlin, 18.1.1956, von Kilchberg ZH und Siblingen SH, Promotion in Zürich 1987, Anästhesiologie

Dr. Roberto F. Speck, 13.8.1962, von Zug ZG, Promotion in Bern 1988, Infektiologie

Veterinärmedizinische Fakultät

Dr. Rainer Cermak, 29.1.1966, von Iserlohn (Deutschland), Promotion in Hannover 1996, Veterinärphysiologie

Philosophische Fakultät

Dr. Ursula Bähler, 13.10.1965, von Uebeschi BE, Promotion in Zürich 1995, Französische Literaturwissenschaft und Geschichte der Romanischen Philologie

Prof. Dr. Henriette Haas, 8.2.1958, von Zürich, Rohrbach BE und Basel-Stadt, Promotion in Zürich 1991, Assistenzprofessorin für Rechtspsychologie (Université de Lausanne), Forensische Psychologie

Dr. Itziar López Guil, 4.6.1968, von Madrid (Spanien), Promotion in Zürich 1996, Spanische Literaturwissenschaft

Dr. Fred W. Mast, 22.2.1964, von Lengwil TG, Promotion in Zürich 1995, Psychologie

Dr. Martina Stercken, 26.12.1956, von Bonn (Deutschland), Promotion in Bonn 1988, Geschichte des Mittelalters und vergleichende Landesgeschichte

Mathematisch-naturwissenschaftliche Fakultät

Dr. Gilberto Colangelo, 15.10.1966, von Rom (Italien), Promotion in Rom 1994, Theoretische Physik

Dr. Catherine Feuillet, 11.7.1965, von Orléans (Frankreich), Promotion in Toulouse 1993, Pflanzenbiologie

Dr. Andreas Johannes Rippert, 7.6.1966, von Pfäffikon ZH, Promotion in Zürich 1994, Organische Chemie

Zürich, 1. März 2003

Der Aktuar: Kurt Reimann

Ausbildung von Lehrpersonen an Hochschulen: Was geschieht mit bisher ausgestellten Lehrdiplomen?

Wer sein Lehrdiplom vor der Reform der Lehrerbildung (Schaffung Pädagogischer Hochschulen) erworben hat, wird zukünftig ebenfalls über ein gesamtschweizerisch anerkanntes Diplom verfügen. Die bisher ausgestellten lehrdiplome werden allerdings nicht zu Hochschuldiplomen.

Mit der Schaffung der Pädagogischen Hochschulen wird in Zukunft die Ausbildung sämtlicher Lehrerinnen und Lehrer auf Hochschulstufe erfolgen. Das Lehrdiplom ist somit ein (Fach-)Hochschulabschluss und erhält gesamtschweizerisch Gültigkeit, sobald der entsprechende Studiengang durch die Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) anerkannt ist.

Gesamtschweizerische Anerkennung, aber keine Umwandlung in Hochschuldiplome

Die Neuregelung hat auch Auswirkungen auf Inhaberinnen und Inhaber bisher ausgestellter Diplome: ihre

kantonalen Diplome gelten automatisch als gesamtschweizerisch anerkannt, sobald die neuen PH-Diplome «ihres» Kantons vom EDK-Vorstand anerkannt worden sind. Damit ist die volle Freizügigkeit – also die Möglichkeit zur Berufsausübung in allen Kantonen – auch für Inhaberinnen und Inhaber älterer Lehrdiplome bzw. der Diplome von Vorläufer-Institutionen gewährleistet.

Die vor der PH-Reform ausgestellten Diplome werden hingegen nicht zu Diplomen Pädagogischer Hochschulen bzw. zu Fachhochschul-Diplomen.

Zurzeit sind, mit Ausnahme von Diplomen in Heilpädagogik, noch keine Lehrdiplome auf Hochschulstufe von der EDK anerkannt. Die Anerkennungsverfahren sind im Gang und werden im Lauf der nächsten Jahre – abhängig vom jeweiligen Stand des Aufbaus der Pädagogischen Hochschule – abgeschlossen. Die EDK wird die anerkannten Studiengänge auf ihrer Homepage (www.edk.ch) publizieren. Wenn sich einzelne Inhaberinnen und Inhaber von älteren Lehrdiplomen die gesamtschweizerische Anerkennung von der EDK bestätigen lassen möchten, stellt das Generalsekretariat gegen eine Kanzleigebühr von CHF 100.– ein entsprechendes Schreiben aus. **Für die Wirksamkeit der Freizügigkeit ist eine solche Bestätigung aber nicht erforderlich.**

Weitere Informationen

Genaue Angaben dazu enthält das Merkblatt «Gesamtschweizerische Anerkennung von Lehrdiplomen, von Diplomen in Schulischer Heilpädagogik, Logopädie und Psychomotorik». Dieses ist einsehbar auf der EDK-Website unter www.edk.ch ➔ Tätigkeitsbereiche ➔ Diplomanerkennung ➔ Gesamtschweizerische Anerkennung von Lehrdiplomen.

Fähigkeitsprüfungen für Sekundarlehrer/-innen und Fachlehrer/-innen

SFA-Studiengänge an der Universität Zürich

Prüfungssession Herbst 2003

Die Prüfungen werden wie folgt angesetzt:

Prüfungslektionen

1.–26. September 2003

Erziehungswissenschaftliche Seminare

8.–26. September, 13.–17. Oktober 2003

Didaktikprüfungen

8.–26. September

Theorien und Modelle der Didaktik, Philosophie und Geschichte der Pädagogik, Grundfragen der Pädagogik
8.–26. September 2003

Theorien des Lernens

13.–17. Oktober 2003

Pädagogische Psychologie des Jugendalters

20. Oktober bis 14. November 2003

Schriftliche Prüfungen (Teil- und Schlussprüfungen)

6.–10. Oktober 2003

Mündliche Prüfungen

20. Oktober bis 14. November 2003

Die Anmeldung hat **persönlich** vom 16. Juni bis 4. Juli 2003 im Sekretariat SFA-Studiengänge – Rämistrasse 59, 8001 Zürich – zu erfolgen. Vor der Anmeldung sind die Prüfungsgebühren auf folgendes Konto zu entrichten: Pädagogische Hochschule Zürich, Postkonto 87-345703-8, Grund der Zahlung: SFA-Prüfungen.

Es sind vorzuweisen

bei der Anmeldung zu einer Teilprüfung:

- die Legitimationskarte
- der Studenausweis (Testatheft)
- die Quittung über bezahlte Prüfungsgebühren
- das Zeugnis über die abgeschlossene Grundausbildung oder das Primarlehrerpatent
- der Ausweis über die abgelegte Prüfung in Informatik-Grundausbildung
- der Zulassungsschein für die Prüfung in Geografie (falls Geografie im Nebenfach)
- evtl. Erlasse

bei der Anmeldung zur Schlussprüfung:

- die Legitimationskarte
- der Studenausweis (Testatheft)
- die Quittung über bezahlte Prüfungsgebühren
- die Notenbescheinigungen der Prüfungen in den musischen Fächern
- der Nothelferausweis (oder Führerschein)
- das Testatheft über die abgelegte Instrumental-Schlussprüfung
- die Bestätigung des ausserschulischen Praktikums
- die Bestätigung der besuchten Aids-Information
- die Bestätigung des Informatik-Kolloquiums
- das ausgefüllte Statistik- und Schuldienstblatt
- der Zulassungsschein für die Prüfung in Geografie (falls Geografie im Hauptfach)
- evtl. Erlasse

Die genauen Prüfungsdaten ersehen die Angemeldeten aus den zugestellten Prüfungsplänen.

Es wird noch speziell hingewiesen

- auf § 13 des Prüfungsreglements, wonach die erste und zweite Teilprüfung bzw. zweite Teilprüfung und Schlussprüfung nicht mehr als drei Semester auseinander liegen dürfen, ansonsten die erste bzw. zweite Teilprüfung verfällt.
- auf die Immatrikulationspflicht für alle Studierenden seit Sommersemester 1996: Studierende, die im Herbst 2003 eine Teilprüfung ablegen, müssen sich auch für das Wintersemester 2003 immatrikulieren.

Weiterbildungsmodul

Sich selber managen

eine Schlüsselkompetenz zur beruflichen und privaten Zufriedenheit

Zielgruppe

Lehrpersonen aller Schulen, Mitglieder von Schulbehörden und Schulverwaltungen, Interessierte weiterer Institutionen und Organisationen.

Ziele

Die Teilnehmenden

- lernen, eigene Ressourcen zu entdecken und zu nutzen
- setzen sich mit dem Konzept der Salutogenese auseinander und erleben Wellness am eigenen Körper
- entwerfen eine eigene Vision, setzen sich Ziele, planen und erproben deren Umsetzung in den Alltag und reflektieren diese Umsetzung
- planen umfassend einen zu bestimmenden Zeitabschnitt

Inhalte

- Zürcher Ressourcen Modell ZRM
- Wellness, Salutogenese, Mentales Training; Wellness erleben
- Umsetzung der Vision in den Alltag, Priorisierung, Strukturierung (Effektivität steigern)
- Überprüfung der Umsetzung in den Alltag: Ziele handlungswirksam formulieren und realistisch planen (Effizienz)

Arbeitsweise

Durch eine abwechselnde Folge von konzentrierter Wissensvermittlung, von Übungen (Partner und Gruppenübungen), Coachings und Reflexionstechniken erweitern Sie Ihre Handlungskompetenz (Planung, Realisierung, Auswertung). Die individuelle Vertiefung erfolgt in Selbststudien zu Hause.

Abschluss

Der Besuch der Weiterbildung wird schriftlich bestätigt. Die Weiterbildung wird mit 1,5 ECTS-Punkten bewertet und kann als Wahlmodul zum Nachdiplomkurs «Führen einer Bildungsorganisation/Schulleitung» absolviert werden.

Kursdauer

- 4 Weiterbildungstage dozenten- und dozentinnen-geleitet
- Gesamtarbeitsleistung 45 Stunden (inkl. Selbststudium)

Daten

- Fr 22./Sa 23. August 2003, 8.30–17.00 Uhr
- Fr 24./Sa 25. Oktober 2003, 8.30–17.00 Uhr

Ort

Pädagogische Hochschule Zürich, Beckenhof
Sportzentrum Migros, Greifensee

Leitung

- Esther Ruffo, Erziehungswissenschaftlerin, Dozentin phzh
- Willi Müller-Lenz, Erziehungswissenschaftler, Dozent phzh

Kosten

Fr. 600.– für Lehrpersonen an öffentlichen Schulen des Kantons Zürich, Fr. 1200.– für alle übrigen Teilnehmenden

Weiterführende Angebote

Ein fakultatives Nachfolgetreffen ist in Bearbeitung.

Anmeldeschluss: 15. Juni 2003

Anmeldungen

Pädagogische Hochschule Zürich
Weiterbildungsmodul
Beckenhofstrasse 31–37
Postfach, 8021 Zürich

Frau Beatrice von Allmen

Tel. 043 305 58 22

Fax 043 305 53 54

E-Mail: beatrice.vonallmen@phzh.ch

Weiterbildungsmodul

Konfliktmanagement in Organisationen

Konflikte sind nichts Aussergewöhnliches in Organisationen. In jedem Berufsalltag wird man mit brisanten, auch explosiven Situationen konfrontiert.

Der professionelle Umgang mit Konflikten und die präventive Erschaffung eines lösungsfreundlichen Klimas stehen im Zentrum.

Zielgruppe

Lehrpersonen aller Schulen, Mitglieder von Schulbehörden und Schulverwaltungen, Interessierte weiterer Institutionen und Organisationen.

Ziele

Die Teilnehmenden

- sind in der Lage Konflikte zu definieren und in der Organisation Schule zu erkennen
- können Konfliktdiagnosen erstellen
- wissen um den Einfluss von persönlichen und institutionellen Faktoren
- kennen präventive und kurative Interventionsstrategien und können diese anwenden

Inhalte

- Schule als Organisation
- Konfliktdefinitionen
- Menschenbild
- Konfliktformen
- Eskalationsstufen
- Dynamik der Eskalation

- Phasen der Konfliktbehandlung
- Persönlicher Konflikttyp
- Interventionsprinzipien und Interventionsformen
- Beispiele aus der Praxis

Arbeitsweise

Referate, Gruppenarbeiten, Rollenspiele, Fallstudien, Literaturstudium, Selbstreflexion

Abschluss

Der Besuch der Weiterbildung wird schriftlich bestätigt. Die Weiterbildung wird mit 1,5 ECTS-Punkten bewertet und kann als Wahlmodul zum Nachdiplomkurs «Führen einer Bildungsorganisation/Schulleitung» absolviert werden.

Kursdauer

- 4 Weiterbildungstage dozenten- und dozentinnen-geleitet
- Gesamtarbeitsleistung 45 Stunden (inkl. Literaturstudium und Selbstreflexion)

Daten

- Fr 21./Sa 22. November 2003, 8.30–17.00 Uhr
- Fr 5./Sa 6. Dezember 2003, 8.30–17.00 Uhr

Ort: Zürich

Leitung

- Eliane Bernet, Dozentin phzh
- Koni Rohner, Dozent phzh

Kosten

Fr. 450.– für Lehrpersonen an öffentlichen Schulen des Kantons Zürich, Fr. 900.– für alle übrigen Teilnehmenden

Anmeldeschluss: 31. August 2003

Anmeldungen

Pädagogische Hochschule Zürich
Weiterbildungsmodul
Beckenhofstrasse 31–37
Postfach, 8021 Zürich

Frau Beatrice von Allmen

Tel. 043 305 58 22

Fax 043 305 53 54

E-Mail: beatrice.vonallmen@phzh.ch

Weiterbildungsmodul

Globales Lernen im Unterricht

Globales Lernen

- knüpft an die Lebenswelt der Schüler und Schülerinnen an, richtet sich nach den aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen und bringt spannende Themen in den Unterricht
- will Schülerinnen befähigen, mit unterschiedlichen Menschen zu kommunizieren, Themen vernetzt zu bearbeiten und mit Widersprüchen umzugehen
- unterstützt Lehrpersonen, einen Sachverhalt in seiner Bandbreite zu erfassen und unterschiedliche Perspektiven zu erkennen und zu differenzieren

Zielgruppe

Lehrpersonen aller Schulen, Mitglieder von Schul- und Schulverwaltungen, Interessierte weiterer Institutionen und Organisationen.

Ziele

Die Teilnehmenden

- erfahren, wie jede und jeder Einzelne in einem interessanten Geflecht von Zusammenhängen mit anderen Teilen der Welt steht und wie dies für den Unterricht genutzt werden kann
- lernen verschiedene Konzepte von globalem Lernen kennen und kritisch reflektieren
- erarbeiten ein eigenes Unterrichtsvorhaben, führen dieses durch und evaluieren es

Inhalte

- Einführung in die allgemeine Theorie des globalen Lernens
- Die 5 Lernfelder des globalen Lernens anhand eines exemplarischen Themas
- Begleitete Vorbereitung eines Unterrichtsprojektes

Abschluss

Der Besuch der Weiterbildung wird schriftlich bestätigt. Die Weiterbildung wird mit 1,5 ECTS-Punkten bewertet und kann als Wahlmodul zum Nachdiplomkurs «Migration und Schulerfolg» absolviert werden.

Kursdauer

- 4 Weiterbildungstage dozenten- und dozentinnen-geleitet
- Gesamtarbeitsleistung 45 Stunden (inkl. Selbststudium, individuelle Vorbereitungs- und Durchführungzeit für das Unterrichtsprojekt)

Daten

- Mittwoch, 17. September 2003, 13.30–17.00 Uhr
- Samstag, 27. September 2003, 9.00–16.30 Uhr
- Samstag, 25. Oktober 2003, 9.00–16.30 Uhr
- Mittwoch, 3. Dezember 2003, 13.30–17.00 Uhr

Ort: Zürich

Leitung

Verena Schwarz, Stiftung Bildung und Entwicklung

Kosten

Fr. 450.– für Lehrpersonen an öffentlichen Schulen des Kantons Zürich, Fr. 900.– für alle übrigen Teilnehmenden

Weitere Informationen

Stiftung Bildung und Entwicklung
Verena Schwarz, Tel. 01 360 42 32

Anmeldeschluss: 15. Juli 2003

Anmeldungen

Pädagogische Hochschule Zürich
Weiterbildungsmodul
Beckenhofstrasse 31–37, Postfach, 8021 Zürich

Frau Beatrice von Allmen

Tel. 043 305 58 22, Fax 043 305 53 54

E-Mail: beatrice.vonallmen@phzh.ch

Weiterbildungsmodul

Schule und Wirtschaft

Das Modul «Schule und Wirtschaft» soll ganzheitlich das Verständnis für wirtschaftliche Zusammenhänge, deren Umsetzung im Unternehmen und im Betriebsalltag verbessern und damit die Schnittstelle «Schule/Wirtschaft» transparenter und kooperativer gestalten.

Zielgruppe

Lehrpersonen aller Schulen, Mitglieder von Schul- und Schulverwaltungen, Interessierte weiterer Institutionen und Organisationen.

Ziele

Die Teilnehmenden

- verfügen über das grundsätzliche Wissen in Führung und Organisation eines Unternehmens, d.h. Führungstechnik, Führungsverhalten, Strategische Führung
- kennen die wichtigsten betriebswirtschaftlichen Begriffe und Prozesse
- verstehen betriebliche und arbeitsmarktorientierte Zusammenhänge und Abläufe
- haben wirtschaftliche/betriebswirtschaftliche Zusammenhänge aktiv erlebt im Rahmen eines Management-Planspiels zur Führung eines Unternehmens im Markt

Inhalte

- «Ein Unternehmen führen»: Vision/Leitbild/Strategie/Ziele/Massnahmen
- Organisation/Organisationsgestaltung/Organisationsentwicklung/Personalentwicklung/Teamentwicklung in Wirtschaft und Schule
- Prozesse/Prozessgestaltung/Total Quality Management/Stake holders/Führen mit und nach Zahlen
- Führungsverhalten im Unternehmen
- Management Game: Gemeinsam ein Unternehmen entwickeln/ein Unternehmen erfolgreich führen in verschiedenen Marktsituationen

Arbeitsweise

Planspiel, Kurzvorträge, Gruppenarbeiten, Diskussionen

Abschluss

Der Besuch der Weiterbildung wird schriftlich bestätigt. Die Weiterbildung wird mit 1,5 ECTS-Punkten bewertet und kann als Wahlmodul zum Nachdiplomkurs «Führen einer Bildungsorganisation/Schulleitung» absolviert werden.

Kursdauer

- 4½ Tage dozenten- und dozentinnengeleitet
- Gesamtarbeitsleistung 45 Stunden (inkl. Selbststudium)

Daten

- Fr 7. November 2003 (Nachmittag)
- Sa 8. November 2003 (ganzer Tag)
- Sa 22. November 2003 (ganzer Tag)
- Fr 5./Sa 6. Dezember 2003
(Freitag ganzer Tag, Samstag bis ca. 16 Uhr)

Ort: Zürich

Leitung

Dr. Kurt Burkhardt, Unternehmensberater für Organisationsentwicklung, Coaching, Management-Ausbildung

Kosten

Fr. 600.– für Lehrpersonen an öffentlichen Schulen des Kantons Zürich, Fr. 1200.– für alle übrigen Teilnehmenden

Anmeldeschluss: 30. September 2003

Anmeldungen

Pädagogische Hochschule Zürich

Weiterbildungsmodul

Beckenhofstrasse 31–37

Postfach, 8021 Zürich

Frau Beatrice von Allmen

Tel. 043 305 58 22

Fax 043 305 53 54

E-Mail: beatrice.vonallmen@phzh.ch

Weiterbildungsmodul

Weiterbildung zur Kontaktlehrperson für Gesundheitsförderung und Suchtprävention

Zielgruppe

Lehrpersonen der Volksschule und der Berufswahlschule, Kindergärtner/innen

Ziele

Die Weiterbildung zur Kontaktlehrperson für Gesundheitsförderung und Suchtprävention hat das Ziel, Schulen bei der Verankerung von Gesundheitsförderung und Suchtprävention zu unterstützen. Kontaktlehrerinnen und Kontaktlehrer sind Schlüsselpersonen für diese Themen. Sie arbeiten in ihrer Funktion mit allen an der Schule Beteiligten am gesundheitsfördernden Profil mit.

Gesundheitsförderung und Suchtprävention bieten sich als Baustein im Rahmen von Schulentwicklung an.

Inhalte

- Theoretische und praktische Grundlagen zu Gesundheitsförderung und Suchtprävention in der Schule (gemäss Weltgesundheitsorganisation WHO)
- Projektarbeit und Qualitätssicherung im Bereich Gesundheitsförderung
- Netzwerkarbeit der gesundheitsfördernden Schulen
- Kommunikation und Schulentwicklungsprozesse
- Rolle und Arbeit als Kontaktlehrperson

Abschluss

Der Besuch der Weiterbildung wird schriftlich bestätigt. Die Weiterbildung entspricht 3 Modulen, wird mit 4,5 ECTS-Punkten bewertet und kann an den geplanten Nachdiplomkurs «Prävention und Gesundheitsförderung» angerechnet werden.

Kursdauer

9 Kurstage, 13 Stunden Lerngruppe, 3 Stunden Coaching im Schulhaus Selbststudium und Projektarbeit im Schulhaus. Arbeitsleistung insgesamt rund 135 Stunden.

Kursdaten

Fr 19./Sa 20. September 2003

Do 13./Fr 14./Sa 15. November 2003

Fr 12./Sa 13. März 2004

Fr 11./Sa 12. Juni 2004

Lerngruppe und Coaching nach Vereinbarung

Begleitete Projektarbeit im Schulhaus: Sommer 2004 bis Frühling 2005

Ort: Zürich

Aufnahmebedingungen

Zustimmung des Kollegiums und der Schulbehörde zum Angebot «Gesundheitsfördernde Schulen im Kanton Zürich» mittels einer schriftlichen Vereinbarung. Die Kontaktperson übt mindestens ein 50%-Lehrpensum an der Schule aus. Die Beurlaubung für die Weiterbildung ist Sache der Schulpflege.

Leitung

Emilie Achermann, in Zusammenarbeit mit Fachpersonen aus Gesundheitsförderung, Suchtprävention, Erwachsenenbildung und Schulentwicklung

Kosten

Fr. 1350.– für Lehrpersonen an öffentlichen Schulen des Kantons Zürich, Fr. 2700.– für alle übrigen Teilnehmenden

Auskunft

Emilie Achermann, Tel. 01 360 47 71
emilie.achermann@phzh.ch

Anmeldeschluss: 31. Juli 2003

Anmeldung

Pädagogische Hochschule Zürich
Weiterbildungsmodule
Beckenhofstrasse 31–37
Postfach, 8021 Zürich

Frau Beatrice von Allmen
Tel. 043 305 58 22
Fax 043 305 53 54
E-Mail: beatrice.vonallmen@phzh.ch

Weiterbildungsmodul**Systemisches Denken und Handeln**

Grundmuster und Dynamik von komplexen Systemen und Möglichkeiten ihrer Beeinflussung

Zielgruppe

Lehrpersonen aller Stufen

Ziele

Kennenlernen von

- Grundbegriffen der Theorie sozialer Systeme
- Prozessen der Dynamik sozialer Systeme
- zentralen Begriffen und Aspekten des Systemdenkens
- Einsatzmöglichkeiten der Systemtheorie im Unterricht der Volksschule
- Handlungsmöglichkeiten in komplexen Problemlösungs-Situationen

Inhalte

Der erste Teil des Moduls befasst sich mit der soziologischen Systemtheorie. Es sind drei Blöcke vorgesehen. Im ersten Block werden einführend wichtige Grundbegriffe dieser Theorie thematisiert. Der zweite Block wird sich vornehmlich mit den sozialen Systemen befassen. Ein besonderer Schwerpunkt wird hier auf der Beantwortung der Frage liegen, ob sich das Bildungssystem steuern lässt, ob sich Schulen steuern lassen und ob sich die Prozesse sozialer Interaktionen in Klassen steuern lassen.

Es soll herausgearbeitet werden, welche Antworten aus der Sicht der Theorie sozialer Systeme gegeben werden können. In einem dritten Block wird eine computergestützte Simulation der Dynamik sozialer Interaktionsprozesse vorgenommen.

Im zweiten Teil des Moduls geht es um das Verständnis ökologischer Systeme auf dem Hintergrund der allgemeinen Systemtheorie und um eine Didaktik des systemischen Denkens für den Mensch+Umwelt-Unterricht der Volksschule.

Zentrale Begriffe und Aspekte des Systemdenkens werden anhand von Beispielen aus der Ökologie eingeführt und der Transfer auf soziale Systeme geübt. Möglichkeiten des Einsatzes der Systemtheorie im Unterricht werden mit praktischen Übungen und Unterrichtsbeispielen aus einem laufenden Forschungsprojekt illustriert. Ein Halbtage ist der Durchführung und Auswertung des Planspiels «New Commons Game» gewidmet, welches realistische Handlungs-Alternativen in einer komplexen Entscheidungssituation erfahrbar macht.

Das Weiterbildungsmodul wird als Wahlmodul an den NDK «Führen einer Bildungsorganisation» angerechnet.

Dauer

4 Tage, Gesamtarbeitsleistung 45 Stunden, davon ca. 30 Stunden dozentengeleitet, 1,5 ECTS-Punkte.

Zeiten

Freitag und Samstag 12./13. September und 26./27. September 2003

Ort: Zürich

Leitung

Ueli Nagel, Dr. phil. II, Ökologe SVU, Dozent PHZH
Konstantin Bähr, Dipl. Theol, M.A. (Soziologie), Leiter Bildungsmonitoring in der Zürcher Bildungsdirektion, Lehrbeauftragter für Bildungssoziologie an der Universität St. Gallen

Kosten

Fr. 600.– für Lehrpersonen an Schulen des Kantons Zürich, Fr. 1200.– für übrige Teilnehmende.

Auskünfte

ueli.nagel@phzh.ch

Anmeldeschluss: 11. Juli 2003

Anmeldung

Pädagogische Hochschule Zürich

Weiterbildungsmodulare

Beckenhofstrasse 31–37

Postfach, 8021 Zürich

Frau Beatrice von Allmen

Tel. 043 305 58 22

Fax 043 305 53 54

E-Mail: beatrice.vonallmen@phzh.ch

Weiterbildungsmodul**Wandel verstehen: «Transformationsprozesse»**

Die Schule ist im Umbruch. Veränderungsprozesse werden in Gang gesetzt. Diese müssen erlebt aber auch akzeptiert und bei Bedarf gesteuert werden. Das Modul beleuchtet alle drei Seiten, dient der Reflexion, dem Erfahrungsaustausch und zeigt Wege auf.

Zielgruppe

Lehrpersonen aller Stufen

Ziele

Die Teilnehmenden

- kennen den aktuellen Entwicklungsstand der Organisation Schule des Kantons Zürich (historische Entwicklung sowie die Einbettung in gesamtgesellschaftliche Veränderungsprozesse)
- erkennen, wie persönliche Transformationsprozesse erlebt und gestaltet werden können
- wissen, wie Wandel im Schulfeld optimal initiiert wird
- verfügen über Fähigkeiten, allfällige Schwierigkeiten in Schulentwicklungsprozessen zu erkennen und hilfreiche Lösungsansätze zu finden
- erweitern ihre berufliche Kompetenz durch Austausch von Erfahrungen aus dem Berufsalltag

Inhalte

- Gesellschaftliche Veränderung und deren Wechselwirkung auf die Schule
- Die Schulentwicklung im Kanton Zürich
- Modelle zum Wandlungsprozess
- Wirksame Steuerung von Wandel (optimale und nachhaltige Initiierung, Erkennen von Stolpersteinen, Motivation der Beteiligten, Umgang mit Widerständen und Überaktivität usw.)

Das Weiterbildungsmodul wird als Wahlmodul für den NDK «Führen einer Bildungsorganisation» angerechnet.

Arbeitsweise

Literaturstudium, Kursleitungsreferate, Vertiefung in

Kleingruppen anhand von Fallbeispielen, Übungen zur Selbstreflexion.

Dauer

4 Tage, Gesamtarbeitsleistung 45 Stunden, davon 28 dozentinnen-/dozentengeleitet, 1,5 ECTS-Punkte.

Zeiten

Freitag und Samstag 31.Oktober./1.November und Dienstag und Mittwoch 11./12.November 2003, jeweils von 08.00 bis 12.00 und 13.30 bis 17.00 Uhr

Ort: Zürich**Leitung**

Ursina Anliker, Dozentin PHZH

Koni Rohner, Dozent PHZH

Kosten

Fr. 600.– für Lehrpersonen an Schulen des Kantons Zürich, Fr. 1200.– für übrige Teilnehmende.

Anmeldeschluss: 11. Juli 2003

Anmeldung

Pädagogische Hochschule Zürich

Weiterbildungsmodulare

Beckenhofstrasse 31–37

Postfach, 8021 Zürich

Frau Beatrice von Allmen

Tel. 043 305 58 22

Fax 043 305 53 54

E-Mail: beatrice.vonallmen@phzh.ch

Weiterbildungsmodul**Radio in der Schule:****das Medium analysieren, eine Sendung produzieren, Schulprojekte vorbereiten**

Ein Angebot in Zusammenarbeit mit der Radio- und Fernsehgenossenschaft ZH/SH RFZ, Hanspeter Stalder SR DRS Zürich, Dr. Thomas Kropf und der Pädagogischen Hochschule Zürich. Gesponsert von der Radio- und Fernsehgenossenschaft ZH/SH RFZ.

Ziele

Im Sinne

- der traditionellen Medienkunde analysieren wir Radiobeiträge und lernen radiophone Formen im Bereich Information kennen.
- der aktiven Medienarbeit realisieren wir unter Anleitung von Radioprofis eine eigene Informationssendung von der Idee bis zur fertigen Sendung.
- der schulischen Medienbildung arbeiten wir an medienpädagogischen Projekten für jene Schulstufen, in denen wir unterrichten.

Zielgruppe

Lehrpersonen aller Schulstufen

Methodik

- Lernen durch Tun
- Lernen durch Analysieren

- Lernen durch Austauschen
- produkte- und prozessorientiert, vernetzt, selbstreflexiv

Leitung

Analyse und Realisation einer Sendung
Dr. Thomas Kropf

Sprechausbildner Studio Zürich
Werner Geiger

Medienpädagogischer Transfer
Hanspeter Stalder

Dauer

4 Tage (Gesamtarbeitsleistung 45 Stunden, 30 Stunden dozentengeleitet), 1,5 ECTS-Punkte

Daten

Samstag, 20. September 2003

Samstag/Sonntag, 8./9. November 2003

Samstag/Sonntag, 15./16. November 2003

jeweils von 9 bis 17 Uhr

Ort: Radio Studio Zürich

Teilnahmegebühr

Fr. 500.– für Lehrpersonen der Schulen der Kantone ZH und SH; Fr. 650.– für übrige Teilnehmende. Die Teilnehmendenzahl ist auf 12 Personen beschränkt.

Auskünfte

thomas.kropf@srdrs.ch, 01 306 11 11

hanspeter@stalder.ch, 056 631 86 69

Anmeldeschluss: 11. Juli 2003

Anmeldung

Pädagogische Hochschule Zürich

Weiterbildungsmodul

Beckenhofstrasse 31–37

Postfach, 8021 Zürich

Frau Beatrice von Allmen

Tel. 043 305 58 22

Fax 043 305 53 54

E-Mail: beatrice.vonallmen@phzh.ch

Weiterbildungsmodul

«Zusammenarbeit Lehrpersonen – Eltern – Behörden»

Weiterbildungsmodul sind Elemente eines vernetzten Weiterbildungssystems. Sie ermöglichen den Teilnehmenden eine vertiefte Auseinandersetzung mit bestimmten Inhalten. Neben den dozenten-/dozentinnengeleiteten Teilen sind von den Teilnehmenden eine definierte Anzahl Stunden in Selbstarbeit zu leisten. Weiterbildungsmodul werden bei erfolgreicher Absolvierung mit ECTS-Punkten bewertet (European Credit Transfer System).

Zielgruppe

Eltern, Lehrpersonen, Behördemitglieder

(Idealerweise ein Team aus je einer Vertretung von Eltern, Lehrpersonen, Behördemitgliedern aus der gleichen Schule oder Schulgemeinde).

Ziel

Eltern, Lehrpersonen und Schulbehörde übernehmen gemeinsam die Verantwortung für die Begleitung der Schülerinnen und Schüler. Sie streben eine regelmässige Zusammenarbeit an.

Die Teilnehmenden

- kennen die gesetzlichen Grundlagen, den Spielraum und die Grenzen von Elternmitwirkung
- haben eine Übersicht über verschiedene Modelle der Elternmitwirkung und wissen, wie sie praktisch aussehen können
- erarbeiten ein Konzept für die eigene Schule, setzen es um und evaluieren es
- können zielgerichtet nach innen und aussen kommunizieren

Inhalte

- Konzepte aus der Schweiz und dem Ausland
- Beispiele von Zusammenarbeit Schule – Eltern
- Öffentlichkeitsarbeit
- Kommunikation
- Projektmanagement

Lern- und Arbeitsformen

Referate, Arbeit am eigenen Projekt, praktische Übungen, prozessorientiertes Vorgehen

Dauer

2 Freitagabende/Samstage

1 Schlusstag am Samstag

1 Halbtage Coaching (individuell)

verteilt auf das ganze Jahr

Zeiten

Freitag, 26. September, 17–21 Uhr und Samstag,

27. September 2003, 8.30–17 Uhr

Freitag, 24. Oktober, 17–21 Uhr und Samstag,

25. Oktober 2003, 8.30–17 Uhr

Samstag, 24. Januar 2004, 8.30–17 Uhr

Ort

Pädagogische Hochschule Zürich

Leitung

Hans Bättscher, Egon Fischer, Maya Mülle

Kosten

- Fr. 1350.– für ein Dreier-Team einer Schule des Kantons Zürich
- Fr. 2700.– für ein Dreier-Team übrige Schulen
- Einzelpersonen und weitere Teammitglieder Fr. 500.– an Schulen des Kantons Zürich
- Fr. 1000.– für Teilnehmende übriger Schulen

Zur Beachtung

weiterführende Angebote sind in Vorbereitung

Anmeldeschluss: 25. August 2003

Anmeldungen/Auskünfte

Pädagogische Hochschule Zürich
Weiterbildungsmodule
Beckenhofstrasse 31–37
Postfach, 8021 Zürich

Frau Beatrice von Allmen

Tel. 043 305 58 22

Fax 043 305 53 54

E-Mail: beatrice.vonallmen@phzh.ch

Zürcher Schülertheatertreffen 3.–14. Juni 2003

Nach den erfolgreichen Vorstellungen von Schultheater in Szene im März dieses Jahres findet Anfang Juni im GZ Buchegg das Zürcher Schülertheatertreffen statt. Klassen verschiedener Schulhäuser und Gemeinden treffen sich, um Einblick in ihre Theaterprojekte zu geben und miteinander ins Spiel zu kommen.

Für folgende Veranstaltungen sind auch weitere interessierte Schulklassen und eine breitere Öffentlichkeit eingeladen.

Schneeswarz: Gefährliche Schönheit

Kantonsschule Hohe Promenade, Zürich
Spielleitung: Christian Sonderegger

Wer träumt nicht davon, schneeflockenschön zu sein? Von allen geliebt, von allen begehrt zu werden? Doch wer strahlt, ruft scharfschwarze Schatten hervor, die wie Messer schneiden.

So geht es auch der jungen Schneeswarz, die unversehens zur Zielscheibe verschiedener Mordanschläge wird. Wird es ihren Body-Guards gelingen, sie vor der dunklen Gewalt zu schützen? Werden sie stark genug sein?

Donnerstag, 12. Juni 2003, 10 Uhr

Dauer: ca 90 Minuten

ab 6. Schuljahr

«unfairschämt...»

Ein Musical der Ecole d'Humanité für Jugendliche und Erwachsene

Spielleitung: Joachim Mauch, ...

Nach den erfolgreichen Musicalproduktionen «Die Traumfängerin» (1999) und «am zug» (2001) gastiert die Musical Company der Ecole d'Humanité auf ihrer Tournee vom 12.–14. Juni 2003 mit ihrer neuen Produktion «unfairschämt...» im GZ Buchegg.

25 SchülerInnen der Ecole d'Humanité haben gemeinsam mit drei MitarbeiterInnen im September 2002 begonnen, ein Musical von Jugendlichen für Jugendliche und Erwachsene zu schreiben. Das Stück wurde komplett selbst geschrieben, inszeniert, komponiert und choreographiert.

Entstanden dabei ist «unfairschämt...», ein Musical, das die Lebenswelt der Jugendlichen widerspiegelt, ein Musical über Freundschaft und Liebe, Ja-Sagen und Nein-Sagen, über das Erwachsenwerden – frisch, frech, aufrichtig und berührend.

Donnerstag, 12. Juni 2003, 19.30 Uhr

Freitag, 13. Juni 2003, 14 Uhr und 19.30 Uhr

Dauer: ca 90 Minuten

ab 6. Schuljahr

Der Besuch dieser Vorstellungen ist für angemeldete Schulklassen kostenlos.

Anmeldung

Pädagogische Hochschule Zürich

Theaterpädagogik

Postfach, 8021 Zürich

Tel. 01 360 48 51

E-Mail: marcel.gubler@phzh.ch

Zusatzausbildungen für Primar- und Sekundarlehrkräfte

Sie arbeiten als Lehrkraft auf der Primar- oder Sekundarstufe und möchten eine weitere Lehrbefähigung in einem Fach der gleichen Stufe erwerben?

Sie möchten diese Weiterbildung möglichst berufsbegeleitend leisten?

Dann haben wir für Sie in den folgenden Zusatzausbildungen noch Plätze frei (Beginn Ende Oktober 2003):

Primarstufe

Französisch

Englisch

Biblische Geschichte

Werken Textil

Sekundarstufe I

Französisch

Italienisch

Deutsch

Mathematik

Natur und Technik

Geographie

Geschichte

Kokoru (Konfessionell-kooperativer Religionsunterricht)

Werken Textil

Werken

Bildnerisches Gestalten

Hauswirtschaft

Englisch (beginnt erst im Wintersemester 04/05!)

Anmeldeschluss

Biblische Geschichte und Kokoru

15. Mai 2003

Englisch Primar

15. Mai für das Wintersemester (Okt. 03)

15. Dez. für das Sommersemester (April 04)

Alle anderen Fächer

1. Juli für das Wintersemester

15. Dez. für das Sommersemester

Zeitliche Ausrichtung

Der Unterricht für die Zusatzausbildungen findet vor allem am Mittwoch, Freitagnachmittag und -abend, an Samstagen und in den Ferien statt. Für die Sekun-

darstufe I kann ein Teil der Fachausbildung an der Universität an andern Tagen platziert sein

Dauer der Zusatzausbildungen

Primarstufe:

Fremdsprachen	10 Module	ca. 3–4 Semester*
Übrige Fächer	3–4 Module	ca. 2 Semester

Sekundarstufe I:

Fremdsprachen	20 Module	ca. 6 Semester*
Übrige Fächer	10 Module	ca. 3 Semester

* abhängig von Vorkenntnissen (inkl. Aufbau Fremdsprachenkompetenz und Fremdsprachenaufenthalt)

Kosten der Zusatzausbildungen

Sie zahlen pro Semester einen Betrag von Fr. 250.–

Auskunft und Anmeldung

Pädagogische Hochschule Zürich

Sekretariat Zusatzausbildungen

Stampfenbachstrasse 115

Postfach, 8021 Zürich

Tel. 043 305 60 30

E-Mail: zusatzausbildungen@phzh.ch

Homepage: www.phzh.ch (Weiterbildung / Berufsmobilität / Zusatzausbildung)

In diesen Kursen sind noch Plätze frei!

Beachten Sie bitte die erste Detailausschreibung im Kursprogramm oder im Schulblatt – **Anmeldungen unter Angabe von Privatadresse, Tel.-Nummer, Geburtsdatum, AHV-Nummer und Schulstufe bitte sofort an das Kurssekretariat:**

Stampfenbachstrasse 115, 8021 Zürich

Fax 043 305 51 01

E-Mail: weiterbildungskurse@phzh.ch

**223 102.01 Motivationsförderung
Die Bedeutung von
Ursachenzuschreibungen**
Zürich, 1 Mittwochnachmittag
25. Juni 2003, 14.00–19.00 Uhr

**933 118.01 Server konfigurieren
mit Apple Share IP**
Zürich, 1 Dienstagabend
17. Juni 2003, 18.00–21.00 Uhr



ZAL Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Weiterbildung
der Lehrkräfte des Kantons Zürich (ZAL)

In diesen Kursen sind noch Plätze frei!

Beachten Sie bitte die erste Detailausschreibung im Kursprogramm oder im Schulblatt – **Anmeldungen unter Angabe von Privatadresse, Tel.-Nummer, Geburtsdatum, AHV-Nummer und Schulstufe bitte sofort an:**

ZAL-Kurssekretariat, Stampfenbachstrasse 115

8021 Zürich, Fax 043 305 51 01,

E-Mail: brigitta.kaufmann@phzh.ch

**223 109.01 Das Schulische Enrichment-Modell
Kurzseminar zur Einführung**
Zürich, 1 Mittwochnachmittag
18. Juni 2003, 14.00–17.30 Uhr

**563 101.01 Von der Steinschrift zur verbundenen
Schrägschrift**
Zürich, 3 Mittwochnachmittage
2. Juli, 24. Sept. und 10. Dez. 2003,
13.30–16.30 Uhr

623 106.01 Zeichnen und Gestalten
Zürich, 3 Mittwochnachmittage
ACHTUNG! Neue Daten und Zeiten:
4./11. und 18. Juni 2003,
18.00–21.00 Uhr

713 112.01 Mathematik in der 2. Klasse
Langnau a.A., 2 Dienstagabende
24. Juni und 1. Juli 2003,
18.00–21.00 Uhr

**713 118.01 Wenn C/B-Schülerinnen und
-Schüler mit Freude den Mathematik-
unterricht besuchen**
Zürich, 1 Dienstagabend
24. Juni 2003, 18.00–21.00 Uhr

813 119.01 Velo Trecking
3 Tage (Sommerferien)
14.–16. Juli 2003
(2 auswärtige Übernachtungen)

Einführung in die Arbeit in einer Schulbibliothek

Dieser Weiterbildungskurs richtet sich an Personen,
die ohne Ausbildung in einer Schulbibliothek arbeiten.

Kursprogramm

8.30–10.00

Bestand

- Überblick über die verschiedenen Medienarten (Bücher/Nonbooks)
- Informationsquellen (Rezensionsdienste)
- Bezugsquellen (Buchhandlungen, SBD, Bibliomedia Schweiz)
- Signieren / Folieren (Materialien, Handhabung)
- Ausscheiden (Quote, Kriterien)

Pause

10.30–12.00

Erfassung

- Überblick über die Dezimal-klassifikation
- Überblick über die Stoffkreise (K und J)
- Einführung in die Beschlag-wortung (SNS)

Mittagspause

13.15–14.45

- Einführung in die EDV-Maske
- Erfassung am PC

Pause

15.00–16.30

Benutzung

- Elemente der Benutzungsordnung
- Klasseneinführungen
- Ausleihe / Mahnungen
- Fragen und Diskussion

Leitung

Peter Huber
Reallehrer und Mediothekar

Kursdatum

Mittwoch, 9. Juli 2003

Kurszeit

8.30–16.30 Uhr

Kursort

Schulhaus Buchlern
Mediothek
Rautistrasse 203, 8048 Zürich

Kosten

Fr. 100.– pro Person
Die Bestätigung der Anmeldung gilt
zugleich als Rechnung.

Teilnehmerzahl

Maximal 24 Personen
Bei zu vielen Anmeldungen werden
zuerst jene Teilnehmerinnen/Teil-
nehmer berücksichtigt, die nach
den Sommerferien neu eine Schul-
bibliothek übernehmen.

Anmeldung

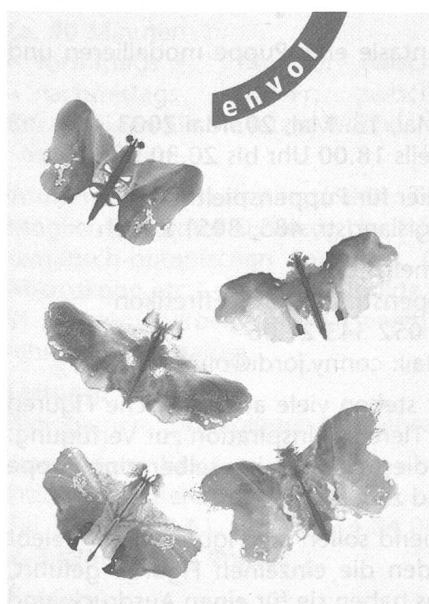
bis 25. Juni 2003
(Name, Privatadresse, Telefon, Mail,
Bibliotheksort, Zeitpunkt der Arbeits-
aufnahme in der Schulbibliothek)

Zentrum für Bibliotheksentwicklung Zürich
Hofwiesenstrasse 379, 8050 Zürich
zentrum@kako-zh.ch

ZEF-Symposium 24. Mai 2003, Winterthur Räume für Kinder

Wie können sich Fachleute der Sozialpädagogik mit
fundierten Argumenten und kreativen Ideen für kin-
derfreundliche Räume einsetzen?

ReferentInnen aus Heilpädagogik, Bewegungsthera-
pie, Architektur und Politik vermitteln am Symposium
im Casinotheater Winterthur Schweiz Kriterien für die



envol

envol 5 und *6* stellen den Anfang
einer neuen textorientierten Lehr-
mittelgeneration dar und die beiden
ersten Grundsteine zu dem mit
envol 7, 8 und *9* weitergeführten
Französischunterricht an der Ober-
stufe. *envol* berücksichtigt im
Rahmen von attraktiven und schüler-
zentrierten Lernaktivitäten die
Lernzielorientierung, die Einführung

von Lernstrategien, die Lernauto-
nomie und erste Schritte in Richtung
zweisprachiger Sachunterricht.
envol 5 und *6* bereiten die Schüle-
rinnen und Schüler konsequent
auf die weiterführenden Lehrmittel
envol 7, 8 und *9* der Oberstufe vor.

***envol 6* wurde ausgezeichnet mit
dem EEPG-Bronze-Award 2002
(Best European Schoolbooks)**



Lehrmittelverlag
des Kantons Zürich

Tel. 01 465 85 85
Fax 01 465 85 86
lehrmittelverlag@lmv.zh.ch
www.lehrmittelverlag.com

Ausführliche Informationen zum
Gesamtangebot *envol* finden Sie
unter www.envol.ch.

Für Bestellungen bis zum Betrag von
Fr. 100.– wird ein Versandkostenanteil
von Fr. 6.50 verrechnet.

Gestaltung von Räumen für Kinder, praktische Argumentationshilfen und Beispielsräume.

Als ReferentInnen haben zugesagt:

- Prof. Dr. Amara Eckert
Professorin für Psychomotorik, Darmstadt
- Gerd Fichtner
Sozialpädagoge PH Reutlingen
- PD Dr. phil. Emil E. Kobi
Heilpädagoge, ehem. Leiter ISP Basel
- Dr. phil. Hanspeter Ruch
Psychologe, Winterthur

Weitere Fachleute mit langjähriger Erfahrung werden dazukommen. Informationen erhalten Sie bei:

Zentrum für Entwicklungstherapeutische Fortbildung
Daniel Jucker-Keller
Zielstrasse 72, 8400 Winterthur, Schweiz
Tel.+Fax 052 212 19 00
E-Mail: dj@zef.ch, Internet: www.zef.ch

Abteilung für Stotterer an der Sprachheilschule St. Gallen: Besuchsnachmittage

Die Abteilung für Stotterer an der Sprachheilschule St. Gallen lädt zuständige Fachstellen, Eltern und ihre Kinder sowie weitere interessierte Personen dazu ein, den Stotterer-Intensiv-Therapie-Kurs unverbindlich kennen zu lernen.

Mittwoch, 14. Mai 2003

Mittwoch, 11. Juni 2003

Programm:

- 14.00 Uhr Empfang und Begrüssung
- 14.15 Uhr Rundgang

Im Anschluss an den Rundgang erhalten die Besucherinnen und Besucher diverse Informationen. Sie haben ebenfalls die Möglichkeit Fragen zu stellen.

Adresse: Höhenweg 64, 9000 St. Gallen
Busverbindung: Bus Nr. 6, Station Nussbaumstrasse
Damit Sie sich bereits vorinformieren können, besuchen Sie uns auch im Internet: www.stotterer.ch

Pädagogisch-kulturelle Bildungsreise in die Türkei

Herbst 2003 Bursa, West-Türkei

Samstag bis Samstag, 4.–11. Oktober 2003, mit der Möglichkeit, eine Woche Ferienreise anzuhängen
Mittwoch, 3. September und Mittwoch, 19. November, Nachmittag – Vorabend
Kosten pauschal Fr. 1500.–

Kursziel:

Die Heimat unserer ausländischen Schüler kennen und Hintergründe verstehen lernen, Vorurteile abbauen,

wissen, wovon wir sprechen, wenn es um Fragen zur Integration geht, aber auch abwehren lernen von unberechtigten Ansprüchen.

Zielgruppe:

Lehrpersonen aller Stufen, Behördenmitglieder und weitere InteressentInnen.

Im Kurs inbegriffen sind zwei Halbtage zur Vor- und Nachbearbeitung, die Teilnahme ist obligatorisch.

Geplante Aktivitäten:

- Besuch verschiedener Schulen, Kindergarten, Islamschule, Berufsschule, Uni, Schulpsychologe
- Gespräche mit Lehrer/-innen, Eltern und Schüler/-innen, einem Dozenten der Islamischen Fakultät
- Besuch von Familien, privat zu Hause
- Besuch von Moscheen und Museen, eine Kirche
- Gespräche mit dem Bürgermeister und dem Erziehungsdirektor der Stadt Bursa
- Mittagessen in den Schulen (Mensa)
- Bad in einem Hamam, geschlechtergetrennt, Badehose mitnehmen
- Einkaufen auf dem Bazar in Bursa und Istanbul
- meist gemeinsame Mahlzeiten
- 2 Tage Istanbul, Eintauchen in die Welt des Orients
- Möglichkeit, eine Woche Ferienreise in West/Mittel-Anatolien anzuhängen

Leitung – weitere Informationen:

Anmeldung bis 30. Juni 2003

Walter Rutishauser
Dörfli G, 8585 Zuben
Tel. 079 390 62 33
w_rutishauser@hotmail.com

Hand- oder Schosspuppen modellieren und Spielanimation

Nach eigener Phantasie eine Puppe modellieren und gestalten.

Datum: 6. Mai, 13. Mai, 20. Mai 2003
jeweils 18.00 Uhr bis 20.30 Uhr

Ort: Atelier für Puppenspieltherapie
Luegislandstr. 485, 8051 Zürich

Information: Cornelia Jordi
Rappenstr. 20, 8307 Effretikon
Tel. 052 343 21 06
E-Mail: conny.jordi@bluewin.ch

In meinem Atelier stehen viele archetypische Figuren und verschiedene Tiere zur Inspiration zur Verfügung. Hauptbestandteil dieses Kurses ist, selber eine Puppe zu modellieren und zu gestalten.

Am letzten Kursabend sollen die Figuren dann belebt werden. Wie werden die einzelnen Figuren geführt, wie wirken sie, was haben sie für einen Ausdruck und Charakter?

Botanischer Garten der Universität Zürich

Zollikerstrasse 107, 8008 Zürich

Öffnungszeiten:

März bis September: Mo–Fr: 7.00–19.00
Sa/So/Feiertage: 8.00–18.00

Oktober bis Februar: Mo–Fr: 8.00–18.00
Sa/So/Feiertage: 8.00–17.00

Schauhäuser täglich: 09.30–11.30 und 13.00–16.00
März bis September: Sa/So/Feiertage: 9.30–17.00

Führungen für Schulklassen und Lehrergruppen

Zielgruppen:

Schulklassen aller Stufen, vom Kindergarten bis zur Berufs- und Mittelschule

Lehrergruppen aller Stufen (Weiterbildung)

Themen:

Ihre **Wünsche** und unsere **Möglichkeiten** werden telefonisch besprochen.

Mögliche Schwerpunkte (je nach Jahreszeit):

- Tropenhaus (Epiphyten, Orchideen, tropische Nutzpflanzen)
- Subtropenhaus (Baumfarne, exotische Blütenpflanzen)
- Savannenhaus (Leben unter Wassermangel, Dornen und Stacheln)
- Pflanzen im Mittelmeerklima
- Alpenpflanzen
- Bäume und Sträucher im Freien
- Nutz- und Heilpflanzen, Unkräuter
- Pflanzen und Tiere am und im Wasser
- Ernährungsspezialisten (Parasiten, Symbionten, «Fleischfresser»)
- Blüten und ihre Bestäubung
- Bienengarten – das Leben und Arbeiten der Bienen
- Sonderausstellung Nutzgräser, ab August

Zeit:

Unterstufe ca. 60 Minuten, höhere Stufen ca. 90 Minuten

– vormittags Mo–Do: zwischen 09.30–11.30
– nachmittags Mo–Fr: zwischen 13.00–16.00

Bitte meiden Sie die letzte Woche vor den Sommerferien!

Während den vorlesungsfreien Zeiten besteht die Möglichkeit, unter Einbezug der Infrastruktur des systematisch-botanischen Institutes (Praktikumsräume, Mikroskope etc.) eine dreistündige Unterrichtseinheit in Zusammenarbeit von KlassenlehrerIn und GartenlehrerIn zu gestalten.

Leitung:

Biologinnen und Biologen mit Lehrerfahrung

Anmeldung bei:

Frau Verena Berchtold

Tel. 01 634 84 61, Fax 01 634 84 04

2–3 Wochen im Voraus

Kosten:

Eintritt frei

Die Führungen sind für die Schulen im Kanton Zürich unentgeltlich. Für ausserkantonale Schulen werden pro Führung Fr. 150.– erhoben. (Grosse Klassen und private Gruppen je nach Aufwand.)

Kunsthhaus-Sommerwerkstatt für Kinder, Jugendliche und Erwachsene

Vom 25. Juni bis 16. August veranstaltet das Kunsthaus Zürich eine Sommerwerkstatt für Erwachsene, Kinder und Jugendliche. Gemeinsam mit professionellen Fotografen, Musikern und Schriftstellern wird ein Team von Museumspädagogen die Teilnehmer zu Kreativität und Reflektion im Umgang mit der Sammlung des Kunsthauses anregen.

In mehr als 20 Veranstaltungen stehen wenige, bewusst ausgewählte Werke zu unterschiedlichen Themen im Zentrum. Denn die Sommer- und Ferienzeit bietet Gelegenheit zur vertiefenden Auseinandersetzung mit kulturellen Leistungen. Mit Spielfreude und Sprechlust, in Linienknäueln und Farbenzauber werden die Teilnehmer neue Wahrnehmungsmuster an sich entdecken und auf unkonventionellen Wegen zur Kunst geführt.

So malen sich beispielsweise Kinder zwischen 5 und 7 Jahren eine Trauminsel, durchstreifen den Bilderdschungel auf der Suche nach Bäumen aller Art oder stellen Figuren und Bewegungsabläufe nach. Nebenan werden 8- bis 10-jährige zu Kunstdetektiven ausgebildet, erfahren, wie Kleider Leute machen und experimentieren mit der Camera obscura, während die 13- und 14-jährigen Theater spielen und erkennen, dass Schönheitswahn und Mordlust nicht erst im heutigen Fernsehen auftauchen, sondern schon eine lange Tradition in der Kunstgeschichte haben.

Erwachsene werden sich in architektonische Räume hineindenken und Bewegungsabläufe umsetzen oder lernen, sich schreibend oder musizierend auszudrücken, denn Kunst, Musik und Literatur sind seelenverwandt und oft geprägt von existenziellen Motiven.

Die Angebote gehen von zweistündigen Aktionen bis zu mehrtägigen Workshops. Je nach Aufwand und Materialbedarf liegen die Teilnehmerpreise zwischen Fr. 12.– und Fr. 60.–. Konzept und Leitung: Dr. Hans Ruedi Weber. Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, empfiehlt sich die rechtzeitige Anmeldung. Das Programm ist ab dem 13. Mai im Kunsthaus erhältlich und kann telefonisch (01 253 84 84) oder per Mail (info@kunsthhaus.ch) bestellt werden.

Die Sommerwerkstatt wird von der «Zürich» Versicherungs-Gesellschaft unterstützt.

Für weitere Informationen und Bildmaterial
Kristin Steiner, Presse & Kommunikation
kristin.steiner@kunsthhaus.ch, Tel. 01 253 84 13

Ausstellung

Anne Frank – eine Geschichte für heute

Intention: Als kulturelles Ereignis bietet die Ausstellung einen Ausgangspunkt zur Bildung in den Bereichen Geschichte, Literatur, Film und Musik. Die internationale Wanderausstellung leistet einen Beitrag zur Friedenserziehung für Jugendliche und Erwachsene. Sie ist eine Leihgabe des Anne Frank Hauses in Amsterdam.

Zielgruppe:

ab dem 6. Schuljahr und Erwachsene

Daten:

5. September bis 3. Oktober 2003

Besuchszeiten:

Mo–Fr, 9–12/14–17 Uhr; Mittwoch geschlossen;
Sa u. So, 11–17 Uhr

Ort:

Evang.-reformiertes Kirchgemeindehaus
Ackersteinstr. 188, 8049 Zürich

Besuchsform:

Klassenführung, Workshop, individuell

Dauer:

ca. 1 1/2 Stunden



Anmeldung:

Mittels Anmeldetalon auf der Website
www.annefrankausstellung.org oder von Mo bis Do
unter Tel. 01 340 13 64, Frau Ursula Huber

Eintritt:

freiwilliger Beitrag

Rahmenprogramm:

Vernissage 5.9.03, 19 Uhr, weiteres unter
www.annefrankausstellung.org

Veranstalter:

Verein Arbeitskreis Jugendfragen Höngg

Kontaktadresse:

Sekretariat der ref. Kirchgemeinde, Frau Ursula Huber,
Mo–Do Tel. 01 340 13 64 oder E-Mail an annefrankausstellung@bluewin.ch

Sie und Ihre Klasse erwartet einE AusstellungsbegleiterIn, die jeweils die halbe Klasse führt, während Sie mit der anderen Hälfte eine Diskussion im Videoraum führen.

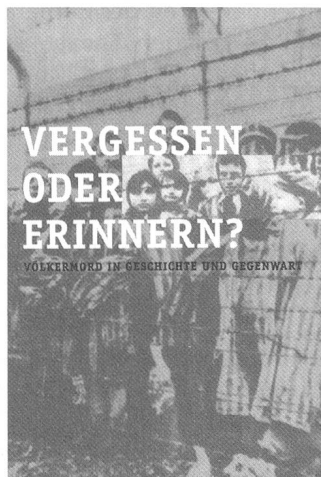
In das Haus der Anne Frank und die Zeitgeschichte gelangen die Schüler via einer interaktiven CD-ROM an 2 PC-Säulen.

Anregungen für den Unterricht entnehmen Sie den Materialien, die zur Ansicht und zum Verkauf aufliegen oder orientieren Sie sich unter www.annefrankausstellung.org

Vergessen oder Erinnern?

Völkermord in Geschichte und Gegenwart

Ein aktuelles Lehrmittel für Jugendliche und für andere Geschichtsinteressierte haben Peter Gautschi und Helmut Meyer mit diesem Buch geschaffen. Die einzelnen Kapitel können unabhängig voneinander bearbeitet werden. Ein zu Kritik und Selbstverantwortung anregendes und aufrüttelndes Buch, das Hintergründe von Schreckensherrschaften in verschiedenen Jahrhunderten und Folgen aufzeigt, aber auch darlegt, mit welchen Mitteln Völkermord verhindert werden könnte.



120 Seiten, A4, farbig illustriert,
broschiert
Nr. 485 000.00 Fr. 18.10

**Ausgezeichnet mit dem
Worlddidac Award 2002**

Für Bestellungen bis zum Betrag von Fr. 100.– wird ein Versandkostenanteil von Fr. 6.50 verrechnet.

Tel. 01 465 85 85
Fax 01 465 85 86
lehrmittelverlag@lmv.zh.ch
www.lehrmittelverlag.com

 Lehrmittelverlag
des Kantons Zürich

Zürichs Senioren und Kids im Dialog

Die Veranstaltung war ein Erfolg: Der SeniorInnenrat von Stadt und Kanton hatte eingeladen, und viele kamen! Das Thema «Seniorinnen und Senioren in Schule, Hort und Kindergarten» stiess auf reges Interesse.

Geboren wurde diese Idee im SeniorInnenrat vor rund vier Jahren. Es geht darum, die oft überforderten Leh-

rerinnen und Lehrer (neuerdings auch die LeiterInnen von Hort und Kindergarten) bei ihrer Arbeit zu unterstützen. Ein Pilot-Versuch in Schwamendingen brachte vollen Erfolg. SeniorInnen gehen in die Schulklassen, setzen sich neben Kinder, die mit dem Schulstoff Schwierigkeiten haben – vielleicht ist die Sprache schuld, die sie noch nicht beherrschen, oder sie fühlen sich aus irgendwelchen anderen Gründen den Anforderungen nicht gewachsen. Die Klassenhelferin oder der Klassenhelfer erklären diskret, geduldig und liebevoll, worum es geht, und bald können die Kinder das Problem ganz ohne Stress lösen, die Lehrkraft ist entlastet – allen ist geholfen. Ja, auch den SeniorInnen, denn die Arbeit ist für sie beglückend, sie fühlen sich beschwingt, sie spüren, dass man sie braucht, und dass man ihren Einsatz schätzt. Eine erfahrene «Schul-Grosi» erzählt lebhaft von ihren Erlebnissen. Muss man für diese Arbeit eine Vorbildung haben, einen entsprechenden background? Nein, es braucht Liebe zu Kindern, Humor und Geduld – das ist alles.

Und nun kommt der praktische Erfolg: Der SeniorInnenrat, der sich als Vermittler versteht zwischen den SeniorInnen und der Behörde, konnte mit dem Experiment die Pro Senectute und das Schul- und Sportdepartement der Stadt Zürich überzeugen. Diese Gremien übernehmen nun flächendeckend für Zürich die Realisation. Eine Art «Weiterbildung» wird zweimal pro Jahr angeboten – die Klassenhelfer können sich aussprechen und aus der Erfahrung anderer lernen.

Übrigens wurde – neu – eine Koordinationsstelle geschaffen, wo sich Interessierte Auskunft holen können über Einsatzmöglichkeiten und Tätigkeitsfelder: Tel. 01 421 51 49, E-Mail: koordination@zh.pro-senectute.ch

Die Anwesenden zeigten bei lebhafter Diskussion, dass diese Aktion für Zürich (und wohl auch für anderer Städte) mit Begeisterung aufgenommen wird und viele SeniorInnen Lust verspüren, KlassenhelferInnen zu werden.

KOVIVE sucht noch 250 Ferienplätze für Kinder in Not

Kovive, das Schweizer Hilfswerk für Kinder in Not, sucht neue Gastfamilien, die diesen Sommer einem sozial benachteiligten Kind während zwei bis fünf Wochen Zeit und Geborgenheit schenken.

Einen Ferienplatz anbieten bedingt keinesfalls ein aufwendiges Ferienprogramm. Viel wichtiger ist, dass die Kinder am normalen Familienleben teilhaben können. Denn oft fehlen ihnen ganz elementare Dinge wie ein geregelter Alltag, Vertrauenspersonen oder eigene Freiräume.

Für Gastfamilien eröffnet sich mit einem Ferienplatz die Möglichkeit, sich selber zu engagieren und einen persönlichen Beitrag an die Entwicklung eines sozial benachteiligten Kindes zu leisten. Oft entsteht aus die-

ser gelebten Solidarität eine langfristige Freundschaft mit dem Ferienkind.

Wer diesen Sommer sein Zuhause für ein sozial benachteiligtes Kind aus Frankreich, Deutschland oder aus der Schweiz öffnen möchte, kann bei Eliane Frattton Harrer, Brüttisellen, Tel. 01 833 29 57 oder Heidi Keller, Oberembrach, Tel. 01 865 48 79 oder der Geschäftsstelle von Kovive, St. Karlstrasse 70, 6000 Luzern 7, Tel. 041 249 20 90 oder unter www.kovive.ch nähere Informationen beziehen.

Schweizerisches Institut für Kinder- und Jugendmedien

Bücherraupe

Leseförderung in Kindergarten und Unterstufe

Mit Bilderbüchern fängt das Lesen an

Im Kindergartenalter wird der Grundstein für eine lebenslange Beschäftigung mit Sprache und Schrift gelegt; Lesen lernt man durch Lesen. Kindergärtnerinnen und Kindergärtner sowie Unterstufenlehrpersonen verfügen jedoch selten über ein Budget für eine umfangreiche Bibliothek. Auch gibt es so viele schöne Bilderbücher, dass die Wahl zur Qual wird und stets kommen neue dazu. Ganz zu schweigen vom Aufwand, gute Bilder- und Sachbücher zu einem bestimmten Thema zusammenzustellen. Hier setzt die Bücherraupe des Schweizerischen Instituts für Kinder- und Jugendmedien ein.

Die Bücherraupe für den Kindergarten und die Unterstufe ist ein raupenförmiges Stoffgebilde mit Taschen. Diese enthalten rund 30 Bilderbücher zu einem bestimmten Thema und eine gezielte Auswahl entsprechender Sachliteratur. Die Lehrpersonen erhalten Anregungen, und die Kinder haben Spass: Sie können mit allen Sinnen in die Welt des Buches einsteigen, dürfen die Bücher auch mit nach Hause nehmen und tragen so ihre Freude am Lesen in die Familie.

Auf Jobsuche?

www.lehrerstellen.ch

Bücher zu ausgesuchten Themen

Die einzelnen Bücherrauen werden regelmässig ergänzt und weitere thematische Zusammenstellungen sind geplant. Zahlreiche Verlage unterstützen das Projekt und stellen ihre Bücher gratis zur Verfügung. Im Moment bestehen Bücherrauen zu den Themen:

- Wald
- Wasser
- Freundschaft
- Sonne, Mond und Sterne
- Einschulung

Kostenlose Ausleihe

Verpackt in eine Kiste wandert die Bücherraupe unentgeltlich von Kindergarten zu Kindergarten oder in die 1. Klasse. In der Regel bleibt sie etwa 4 Wochen an einem Ort. Anschliessend geht sie zurück ans Institut oder wird direkt weitergeleitet. Nähere Auskünfte und Informationen zur Ausleihe:

Tel. 043 268 39 00 oder 07
lesefoerderung@sikjm.ch

Danke für Ihr Interesse!

«Wenn einer eine Reise tut...» – Schweizer Erzählnacht 2003

Das Schweizerische Institut für Kinder- und Jugendmedien und die Bibliomedia Schweiz rufen dieses Jahr zum ersten Mal gemeinsam zur Teilnahme an einer gesamtschweizerischen Veranstaltung auf, die seit Jahren auf grosses Interesse stösst – zur «Schweizer Erzählnacht/Nuit du conte en Suisse/Notte dei racconti nella Svizzera/Notte da las istorgias en Svizra». Stattfinden wird die Erzählnacht traditionsgemäss am zweiten Freitag im November, nämlich am 14. November 2003. Beide Institutionen sind überzeugt, dass dem Erzählen im Bereich der Sprach- und Leseförderung eine zentrale Rolle zukommt. Deshalb haben sie sich dazu entschlossen, dieser in der ganzen Schweiz durchgeführten Aktion mit dem gemeinsamen Engagement noch

stärkeres Gewicht zu verleihen. Grundidee der gesamtschweizerischen Erzählnacht ist es, dass unter dem gleichen Motto, zur gleichen Zeit und an möglichst vielen Orten in der ganzen Schweiz erzählt, vorgelesen, geschrieben, rezitiert oder szenisch inszeniert wird. Der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt! Dieses Jahr soll es gemäss dem Motto «Wenn einer eine Reise tut...» darum gehen, real existierende und fiktive Welten auf den Flügeln der Phantasie zu durchmessen, zu erforschen – und in entsprechenden Texten vor allem auch hörenderweise zu geniessen!

Das Schweizerische Institut für Kinder- und Jugendmedien und die Bibliomedia Schweiz bieten interessierten Kreisen ab Frühjahr einen Projektbeschrieb in Deutsch, Französisch und Italienisch mit zahlreichen Vorschlägen und Anregungen an. Anmeldungen nehmen entgegen:

Schweizerisches Institut für Kinder- und Jugendmedien, Tel. 043 268 39 00 oder 043 268 39 03
E-Mail: info@sikjm.ch

Bibliomedia Schweiz, Tel. 032 623 32 31
E-Mail: solothurn@bibliomedia.ch

Weitere Informationen und Download des Projektbeschriebs mit Anmeldung: www.sikjm.ch

2. Schweiz. Erzählfestival 13.–15. Juni 2003 in Thun

Zurzeit erfreuen sich Volksmärchen einer grossen Beliebtheit, vor allem auch bei Erwachsenen. Deshalb organisieren Erzählerinnen der Schweizerischen Märchengesellschaft, eine literarische, gemeinnützige Gesellschaft, das 2. Schweizerische Erzählfestival.

Vom 13.–15. Juni 2003 treffen sich in Thun 70 Erzählerinnen aus allen Kantonen und geben ihre Erzählkunst der Öffentlichkeit zum Besten. Der besondere Reiz dabei ist die Schweizerische Viersprachigkeit mit den lokalen Ausprägungen der Dialekte. Ziel und Zweck sind die Pflege und Verbreitung von Märchen, Sagen, Mythen und Legenden aus dem unerschöpflichen Kulturgut der weltweiten Volksliteratur.

Öffentliches Erzählprogramm:

Freitag, 13. Juni 2003: Abendveranstaltung: *Pfiffige Geschichten aus aller Welt*; 20.00 Uhr, Alte Öle. Ein bunter Strauss kurzer Geschichten, für Jung und Alt, musikalisch umrahmt.

Samstag, 14. Juni 2003: Öffentliches Erzählen in der Innenstadt, 11.00 bis 17.00 Uhr im Stundentakt auf deutsch, französisch, romanisch und italienisch.

Standorte: Rathaushalle, Baumann-Haus, Alte Öle.

Abendveranstaltung: *Vom Klang zum Wort*, 20.30 Uhr Aula Gwattzentrum. Mythen und Märchen, begleitet von geheimnisvollen Klängen und Rhythmen. Für alle zwischen 9 und 99.

Sonntag, 15. Juni 2003: Öffentliches Erzählen an verschiedenen Standorten im Gwattzentrum, 11.00 bis 16.00 Uhr im Stundentakt, in den vier Landessprachen.

Schullager im Toggenburg oder Lehrerweiterbildung

Weekend in unserem Ferienhaus mit 14 Doppelzimmern in 9655 Stein Toggenburg.

Nikolaus Stadler, Postfach,
8902 Urdorf, Telefon 01 777 19 41.

Das öffentliche Erzählen ist unentgeltlich (Kollekte). Für die Abendveranstaltungen wird ein Eintritt verlangt.

Programminformation:

Thun Tourismus, Tel. 033 222 23 40 oder
www.maerchengesellschaft.ch

Die flatterhafte Schule

Ein Umweltbildungsprojekt von Pro Natura

Sie blicken zum Schulzimmerfenster hinaus auf den Pausenplatz. Ein Schmetterling, bunt, filigran, sympathisch flattert gerade von Blüte zu Blüte der dort neu angelegten Blumenwiese. Eine Utopie oder bald Wirklichkeit? Wir laden Sie und Ihre Klasse ein, eine schmetterlingsfreundliche Schulhausumgebung zu gestalten.

Tagpfauenauge, Admiral, Zitronenfalter, Taubenschwänzchen, Bläuling, Apollo – unsere einheimischen Falter werden immer seltener. Viele Arten sind bereits verschwunden oder stehen auf der roten Liste der vom Aussterben bedrohten Tierarten. Die Kampagne 2003 von Pro Natura möchte auf die schwierige Lage unserer Schmetterlinge aufmerksam machen.

Haben Sie Lust, 10 Schritte zu einem falterfreundlichen Schulhaus zu machen, mit Ihren Schülern das Schulareal auf Schmetterlinge zu untersuchen, zu forschen, zu säen, zu pflanzen, zu beobachten, zu planen und zu bauen? Vielleicht wollen Sie an unserem Wettbewerb teilnehmen oder Ihre Arbeit an der Öffentlichkeit präsentieren? Gerne senden wir Ihnen weitere Informationen. Bestellen Sie den Leitfaden!

Pro Natura, Umweltbildung

Postfach, 4020 Basel

Tel. 061 317 92 55

E-Mail: umweltbildung@pronatura.ch

Circolino Pipistrello

Der Circolino Pipistrello hat zwei verschiedene Gesichter. Einerseits ist er ein **Mit-Spiel-Zirkus** für Jung und Alt, der eine Woche lang den Traum vom eigenen Zirkus wahr werden lässt. Andererseits spielen die Pipistrelli ein alljährlich neu produziertes **Zirkus-Theater-Programm**, das am jeweiligen Projektwochenort aufgeführt wird.

Von Mitte April bis Ende Oktober ist er mit einem 2-Mast-Zelt, ca. 15 Holzwagen, 8 Traktoren und dem 16-köpfigen Pipistrello-Team während 20–22 Wochen auf Tournee.

Auf diesem Weg veranstaltet er im In- und Ausland verschiedenste Projektwochen, für Unter- und Oberstufen, Sonderschulen, Ferienpassaktionen, Integrations-Wochen usw.

Am Ende jeder Animationswoche steht die grosse Galashow der TeilnehmerInnen.

Die Projektwochen stehen allen Menschen offen, die Lust haben, eine Woche lang Zirkusluft zu schnupern.

Weitere Informationen zum Mit-Spiel-Zirkus finden Sie unter www.pipistrello.ch.

Oder rufen Sie uns an unter Tel. 079 357 88 47, Winterquartier: Tel. 052 383 15 91.

Schulmobiliar für Sri Lanka

Aufgrund eines Inserates im Schulblatt spendeten verschiedene Zürcher Gemeinden Schulmobiliar wie Pulte, Stühle etc. Sie wurden gesammelt durch die Firma Apextrans AG, Glattbrugg, und per Container nach Colombo versandt.

Am 28. März übergab Thomas Daetwyler, von A. Baur & Co. Ltd., in Anwesenheit des Schweizer Botschafters Bernardino Regazzoni die Möbel an die Junior School Pattiwela in Galewela.



Thomas Daetwyler sucht erneut Schulmobiliar für Sri Lanka

Schweizer Firma in Sri Lanka unter Schweizer Leitung sucht für Projekte im sozialen Bereich für Schulen in ländlichen Verhältnissen

Schulmobiliar (Pulte, Wandtafeln o. ä.)

welche wegen Austausches in der Schweiz nicht mehr gebraucht werden.

Die Kosten für den Transport nach Sri Lanka würden von uns übernommen.

Vielen Dank!

Thomas Daetwyler, A. Baur & Co. Ltd.

5, Upper Chatham Street, Colombo 1, Sri Lanka

Kontaktstelle in der Schweiz:

Apextrans AG, z. H. Herrn Ernst Weber

Internationale Transporte, 8058 Zürich

Tel. 01 809 70 77, Fax 01 809 70 72

E-Mail: ernst.weber@apextrans.ch

BILDUNGSDIREKTION

Bildungsdirektion Volksschulamt**Aktuelle Stellvertretungen**

Im Internet: www.volksschulamt.zh.ch
 ab Tonband (rund um die Uhr): **Tel. 043 259 42 90**
 Vikariatsbüro (zu Bürozeiten): **Tel. 043 259 22 70**

Aktuelle Dauerstellen

Im Internet: www.volksschulamt.zh.ch
 Stellenbörse (zu Bürozeiten): **Tel. 043 259 42 89**

Hinweis:

Das Tonband verfügt über eine mehrstufige Ansage. Mit dem Drücken der im Ansagetext erwähnten Nummer können die offenen Stellen der gewünschten Stufe angewählt werden.

Bildungsdirektion Volksschulamt

Kindergarten**Für offene Kindergartenlehrstellen**

führt die Fachstelle Kindergarten von Marlies Stopper ein Stellen-Tonband.

Tel. 0900 575 009 (Fr. 2.13/Min.), www.stopper.ch

**Die Schweizerschule Mexiko**

sucht für das Schuljahr 2003/04
 (Beginn 18. August):

eine Kindergärtnerin

Einer kurz entschlossenen Kindergärtnerin, die sich mit Schwung und Begeisterung einbringen will, bietet sich die Chance, einmalige Erfahrungen in einem nicht alltäglichen Umfeld zu machen.

Wir bieten:

- attraktive Arbeits- und Anstellungsbedingungen
- einen zwei- oder dreijährigen Anfangsvertrag
- bezahlte Hin- und Rückreise sowie eine Übersiedlungspauschale

Weitere **Auskünfte** erteilt: Ambros Hollenstein, Direktor Schweizerschule Mexiko, Telefon 0052 55 55 43 78 65, E-Mail: df.direccion@csm.edu.mx

Bewerbungsunterlagen und Informationsmaterial sind erhältlich bei: Wolf Wagner, Oberrenggstrasse 14a, 8135 Langnau a.A., Telefon 01 771 80 33, E-Mail: wolfyalicia@bluwin.ch

Kantonsschule Zürcher Unterland in Bülach

Auf Beginn des Schuljahres 2004 (16. August 2004) sind an der Kantonsschule Zürcher Unterland folgende Lehrstellen als Mittelschullehrperson mit besonderen Aufgaben zu besetzen:

2 Lehrstellen für Deutsch (insgesamt 150%)**1 Lehrstelle für Englisch (50%)**

Bewerberinnen und Bewerber müssen ein Hochschulstudium abgeschlossen haben, das Diplom für das Höhere Lehramt für das entsprechende Fach oder einen gleichwertigen Ausweis besitzen sowie über ausreichende Lehrerfahrung auf der Mittelschulstufe verfügen.

Das Sekretariat der Kantonsschule Zürcher Unterland, Telefon 01 872 31 31, erteilt gerne Auskunft über die Anstellungsbedingungen und die Unterlagen, die zusammen mit der Anmeldung eingereicht werden müssen.

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte bis spätestens 31. Juli 2003 an das Rektorat der KZU, Kantonsschulstrasse 23, 8180 Bülach.

Universität Zürich**Diplomkommission für das höhere Lehramt Mittelschulen und Zürcher Hochschule für Schulpädagogik und Fachdidaktik**

Auf Beginn des Sommersemesters 2004 sucht das Zürcher Hochschuleinstitut für Schulpädagogik und Fachdidaktik

einen Lehrbeauftragten/eine Lehrbeauftragte für Fachdidaktik des Mittelschulunterrichts im Fach Deutsch und**einen Lehrbeauftragten/eine Lehrbeauftragte für Fachdidaktik des Mittelschulunterrichts im Fach Spanisch**

Die Lehrverpflichtung an der Universität beträgt 2 Wochenstunden pro Semester.

Die Anstellungsbedingungen werden durch das ZHSF festgelegt.

Auskünfte erteilen:

Abteilung Höheres Lehramt Mittelschulen, Winterthurerstrasse 30, Postfach, 8033 Zürich, Tel. 01 634 28 83 oder

Prof. Dr. Ronald Schweizer, Präsident der Diplomkommission, Schulleiter Liceo Artistico, Parkring 30, Postfach, 8027 Zürich, Tel. 01 202 80 40

Bewerbungen sind bis spätestens 15. Juni 2003 der Abteilung Höheres Lehramt Mittelschulen einzureichen.

1 Lehrperson für die Primarstufe

Pensum ca. 10 L. ab Schuljahr 2003/04

1 Lehrperson für die Oberstufe

Pensum ca. 8 L. ab Schuljahr 2003/04

Bemerkungen: Deutsch als Zweitsprache an der Primarstufe mit nur Italienischsprechenden

Weitere Auskünfte: Frau Tamara De Vito, Telefon 043 259 53 73

Bewerbungen an: Bildungsdirektion, Volksschulamt, IKP, Frau Tamara De Vito, 8090 Zürich, E-Mail: tamara.devito@vsa.bid.zh.ch

**Bildungsdirektion des Kantons Zürich
Mittelschul- und Berufsbildungsamt**

Auf Beginn des Schuljahres 2003/04 oder nach Vereinbarung ist als Nachfolgerin oder Nachfolger für den bisherigen Stelleninhaber

**eine Prorektorin oder ein Prorektor
der Kantonsschule Stadelhofen**

neu zu ernennen.

Die Kantonsschule Stadelhofen führt ein Kurzgymnasium mit altsprachlichem, neusprachlichem und musikalischem Profil. Etwa 600 Schülerinnen und Schüler im Alter von 15 bis 20 Jahren werden von rund 130 Lehrkräften unterrichtet.

Die Prorektorin oder der Prorektor ist zusammen mit dem Rektor und einer Prorektorin für die pädagogische und administrative Führung der Schule verantwortlich. Die gesuchte Persönlichkeit verfügt über pädagogische Erfahrung und Führungsqualitäten. Sie hat Geschick im Umgang mit jungen Menschen und Erwachsenen (Lehrkräften und Personal). Sie ist an Fragen der Schulentwicklung und Schulqualität interessiert und ausserdem initiativ und belastbar.

Voraussetzung für die interessante und vielseitige Tätigkeit sind ein abgeschlossenes Hochschulstudium in mindestens einem Unterrichtsfach und das Diplom für das höhere Lehramt oder eine gleichwertige fachliche und pädagogische Ausbildung sowie Unterrichtserfahrung auf der Mittelschulstufe. Die Unterrichtsverpflichtung beträgt 10 Lektionen pro Woche.

Die Schulleitung der Kantonsschule Stadelhofen ist gerne bereit, nähere Auskünfte zu erteilen (Telefon 01 268 36 60). Ihre Bewerbung senden Sie bitte bis 16. Mai 2003 an das Mittelschul- und Berufsbildungsamt, Herrn E. Leumann, Leiter Abteilung Mittel- und Berufsschulen (z.H. der Schulkommission der Kantonsschule Stadelhofen), Kaspar-Escher-Haus, 8090 Zürich (Telefon 043 259 43 92).

BEZIRK AFFOLTERN

Schulzweckverband Bezirk Affoltern



Per sofort suchen wir eine/einen

**Psychomotoriktherapeutin
Psychomotoriktherapeuten**

In unserem Team sind ab Schuljahresbeginn 03/04 100% zu besetzen (Teilpensen möglich).

Das Therapiezentrum ist mit öffentlichem Verkehr gut zu erreichen. Das Team setzt sich zurzeit mit 360 Stellenprozent aus insgesamt 6 Psychomotoriktherapeutinnen zusammen. Es stehen uns drei Therapieräume und ein separates Büro zur Verfügung.

Für Auskünfte steht Ihnen Frau B. Grauer, Stellenleiterin, gerne zur Verfügung. Telefon 01 761 92 27.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Bitte senden Sie diese mit den üblichen Unterlagen an folgende Adresse: Schulsekretariat, Breitenstrasse 18, Postfach 677, 8910 Affoltern a. A.



Haben Sie Lust auf eine neue Herausforderung?

An unserer geleiteten Schule suchen wir auf das Schuljahr 2003/04

**Lehrperson für heilpädagogischen
Förderunterricht, 16 – 20 Lektionen**

(ev. kleineres Pensum möglich)

Wir stellen uns eine motivierte und verantwortungsvolle Persönlichkeit vor.

- Sie verfügen über einen Abschluss in schulischer Heilpädagogik.
- Sie sind flexibel, offen und kommunikationsfähig.
- Verständnis und Einfühlungsvermögen im Umgang mit Kindern, Eltern und Lehrkräften sind für Sie eine Selbstverständlichkeit.

Wir sind eine moderne, geleitete Schule (mit Informatik) im schönen Säuliamt und bieten eine gute Infrastruktur.

Es erwartet Sie ein offenes, kollegiales und engagiertes Team, unterstützt von einer kooperativen Schulpflege.

Wenn Sie mehr über unsere Schule wissen möchten, dann freuen wir uns auf Ihren Anruf. Die Schulleiter Monika Marti oder Jean Pierre Chanson oder das Sekretariat, Telefon 01 760 04 74 (Mo bis Fr 8–12 Uhr), geben Ihnen gerne Auskunft.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an: Primarschule Obfelden, Schulleitung, Dorfstrasse 65, 8912 Obfelden.

Schule Maschwanden

Zur Vervollständigung unseres Teams suchen wir auf **Beginn des Schuljahres 03/04** eine aufgestellte und engagierte

Primarlehrperson

für die Übernahme unserer 3./4. Doppelklasse.

An unserer kleinen TaV-Schule in ländlicher Umgebung erwarten Sie ein kollegiales LehrerInnenteam und eine aufgeschlossene Schulpflege.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, die Sie mit den üblichen Unterlagen an die Schulleitung der Schule Maschwanden, Dorfstrasse 56, 8933 Maschwanden richten.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen Daniela Lovaglio, Schulleiterin, gerne unter der Nummer 01 767 12 10 oder 01 767 10 63 zur Verfügung.

Interesse an einer neuen Herausforderung?



Wir sind ein Schulheim für normalbegabte, verhaltensauffällige Schüler von 11 bis 17 Jahren (4. Klasse – Ende Schulzeit). Wir bieten max. 24 Knaben Erziehung und Schulung. Unsere Schule führt drei mehrklassige Abteilungen (1 Mittel- und 2 Oberstufenklassen) mit je 6–9 Schülern.

Unser Heim befindet sich zwischen Zug und Affoltern a.A. und ist gut mit der S9 (Uster–Zug) erreichbar.

Wir suchen auf den Schuljahresbeginn Sommer 2003 für unsere heiminterne Schule eine engagierte, lebensfreudige und fachlich kompetente

Lehrerin/Lehrer (Sek B/C)

Für diese anspruchsvolle Aufgabe ist Berufserfahrung und eine heilpädagogische Zusatzausbildung nötig, die u.U. berufsbegleitend nachgeholt werden kann.

Wir bieten ein interessantes Arbeitsfeld in einem Schulhaus mit guter Infrastruktur. Unsere Kultur ist geprägt von einer engen fachlichen Zusammenarbeit mit den beiden anderen Lehrkräften, Fachlehrern, Schulassistent und Sozialpädagogen/-innen der Wohngruppen.

Unsere Anstellungsbedingungen orientieren sich an den kantonalen Richtlinien.

Wenn Sie eine anspruchsvolle pädagogische Arbeit in einem interdisziplinären Team anspricht, würde unser Schulleiter gerne mit Ihnen ins Gespräch kommen:

Martin Kissling, Schulleiter, 01 767 04 15.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen an unseren Heimleiter, Dr. Dieter Loosli.

Zürcherische Pestalozzistiftung,
8934 Knonau
www.pestalozzistiftung.ch



SEKUNDARSCHULE OBFELDEN - OTTENBACH

Suchen Sie eine neue Herausforderung? Auf Beginn des Schuljahres 2003/04 ist an unserer Oberstufenschule folgende Stelle zu besetzen:

1 Lehrstelle Sekundarschule A phil. I mit Englisch

Pensum: ca. 15 Wochenlektionen

Der Arbeitsort in Obfelden bietet:

- Ein Schulhaus von mittlerer und überschaubarer Grösse
- Ländliche Umgebung und trotzdem Stadtnähe
- Gute öffentliche Verbindungen nach Zürich und Zug (alle 30 Min.)
- Eine Schule, die sich mit Neuem auseinander setzt (TaV-Schule)
- Ein engagiertes, kollegiales Lehrerteam
- Eine kommunikative Schulbehörde, die bereit ist, Sie in Ihrer Arbeit zu unterstützen

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung und bitten Sie, diese mit den üblichen Unterlagen an unsere Präsidentin zu richten: Frau A. Eberle, Rebenstrasse 9, 8913 Ottenbach. Tel. Auskunft A. Eberle: 01 761 25 29, E-Mail: j.r.eberle@bluewin.ch

Schulzweckverband Bezirk Affoltern



Ab Schuljahr 2003/2004 (19. August 2003) suchen wir für den Schulzweckverband eine einsatzfreudige

Handarbeitslehrerin

für ein **Teilpensum von 12 Wochenstunden**.

Aufgabenbereich: Kleinklassen D. Arbeitsort: Schulhaus Ennetgraben, Affoltern a.A.

Auskünfte bei Frau Ursula Wegmann, Telefon 01 767 07 60, oder beim Schulsekretariat 043 322 60 10.

Wir freuen uns auf Ihr Interesse und bitten Sie, sich raschmöglichst mit den üblichen Unterlagen schriftlich zu bewerben.

Unsere Adresse: Verbandsschulpflege, Schulsekretariat, Postfach 677, 8910 Affoltern a.A.

Die Verbandsschulpflege

BEZIRK ANDELFINGEN

Oberstufe

Stammheim

Gegliederte Sekundarschule

Auf Beginn des Schuljahres 2003/2004 suchen wir

1 SekundarlehrerIn B oder C

Pensum 100%

- alle Fächer der gegliederten Sekundarschule G
- Klassenlehrer 1. G

1 SekundarlehrerIn A, phil. I

Pensum 80–100%

- alle Fächer der gegliederten Sekundarschule

1 SekundarlehrerIn A, phil. II

ca. 16–24 Lektionen pro Woche

- 6 Lekt. Mathematik
- 2–7 Lekt. Handarbeit nicht-textil
- 2 Lekt. Zeichnen
- 4 Lekt. Informatik (Wahlfach)
- ev. 3 Lekt. Sport

Dazu besteht die Möglichkeit, das Amt des Informatik-Kustos zu übernehmen (ca. 2 Lektionen pro Woche)

Suchen Sie eine neue Herausforderung an einer initiativen Oberstufenschule?

Schätzen Sie eine übersichtliche Schule in ländlicher Umgebung?

Sind Sie eine offene und engagierte Lehrerpersönlichkeit?

Ja!

Dann sind Sie genau die richtige Lehrperson, die wir für unsere SchülerInnen suchen.

Ein kooperatives, kollegiales Lehrerteam, eine gute Infrastruktur sowie eine aufgeschlossene Schulbehörde freuen sich auf Ihr Interesse.

Für Auskünfte stehen Ihnen unser Schulpräsident A. Sprenger, Telefon P 052 745 22 87, G 052 721 25 95 oder der Personalverantwortliche H. P. Farner, Telefon 052 745 27 17, gerne zur Verfügung.

Ihre Bewerbung richten Sie an: Oberstufe Stammheim, Sekretariat, Bahnhofstrasse 8, 8476 Unterstammheim
Telefon 052 745 18 28, Fax 052 745 13 76

E-Mail: sekretariat.schulen.stammheim@bluewin.ch
<http://www.homepage.hispeed.ch/SchuleStammheim>

Primarschule Kleinandelfingen

Sie fehlen uns!

Auf Anfang neues Schuljahr suchen wir

1 Lehrkraft für die 1./3. Klasse

Wir sind eine kleine, zukunftsorientierte geleitete Schule im Zürcher Weinland. Es erwartet Sie eine kooperative Schulpflege, ein aufgestelltes Team, Unterstützung durch ISF und eine moderne Infrastruktur.

Bewerbung oder Fragen richten Sie an die Schulleitung, Andreas Heimlicher, Schulhaus Zielacker, 8451 Kleinandelfingen, Telefon 052 317 23 87 (Schule), 052 317 37 84 (privat).



BEZIRK BÜLACH



Schule dietlikon

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 2003/2004 für unser Schulhaus Fadacher

eine Lehrkraft für eine 4. Primarklasse, Pensum 24 Wochenlektionen

Wir bieten:

- geleitete Schule der ersten TaV-Generation
- kollegiales Lehrerteam mit guter Zusammenarbeit und steter Weiterentwicklung
- sorgfältige Einarbeitung und tatkräftige Unterstützung
- gute Weiterbildungsmöglichkeiten
- bestens eingerichtetes Schulhaus an schöner Lage mit ca. 12 Schulklassen
- Computer in der Primarschule
- bei Bedarf Unterstützung durch Schulische Heilpädagogen, Schulsozialarbeiterin und Schulpsychologin
- eine aufgeschlossene Schulpflege
- ideale S-Bahn-Verbindungen

Wir suchen:

- eine Lehrkraft, die engagiert, teamfähig und belastbar ist und sich mit Freude und Geschick den schulischen Herausforderungen stellt.

Gerne erwarten wir Ihre schriftliche Bewerbung an das Schulsekretariat Dietlikon, Bahnhofstrasse 60, 8305 Dietlikon. Für Auskünfte wenden Sie sich bitte an die beiden Schulleiter Hansjakob Schmid und Daniela Bernet, Telefon 079 436 16 15 oder an das Schulsekretariat, Telefon 01 835 82 15.

Schulpflege Dietlikon

Schulgemeinde Bassersdorf Schulgemeinde Nürensdorf

Wir sind zwei benachbarte innovative Schulgemeinden und legen Wert auf gute Zusammenarbeit. Unsere sonderpädagogischen Konzepte sind integrativ ausgerichtet. Für die Ergänzung unserer Teams suchen wir auf Beginn des Schuljahres 2003/2004

eine schulische Heilpädagogin/ einen schulischen Heilpädagogen

für ein Teilpensum von ca. 20 Wochenlektionen.

Ihr Aufgabengebiet umfasst:

- Förderunterricht entsprechend den individuellen Bedürfnissen und dem Entwicklungsstand der betroffenen Kinder
- Unterstützung der Kinder bei der Teilnahme am Regelunterricht
- Aktive Zusammenarbeit mit Lehrkräften und Therapeutinnen

Unsere Erwartungen an Sie:

- Eine abgeschlossene Ausbildung in schulischer Heilpädagogik
- Berufserfahrung
- Offenheit für die Zusammenarbeit in einem interdisziplinären Team
- Eigeninitiative und Freude an einer selbständigen Tätigkeit

Wir bieten:

- Interessante, vielseitige, selbständige Tätigkeit
- Teams von offenen und engagierten Lehrpersonen

Für Fragen stehen Ihnen Herr W. Peter (Telefon 01 259 43 15) oder Frau R. Hofer (Telefon 01 836 73 94) gerne zur Verfügung. Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung an das Schulsekretariat Bassersdorf, Karl Hügin-Platz 1, Postfach 458, 8303 Bassersdorf.

Berufswahlschule Kloten

www.bws.ch

Lehrperson für Deutsch (evtl. E, F): 12 Lektionen

Sie werden ab August 2003 Deutsch an 12er-Klassen im 9./10. Schuljahr unterrichten!

Anforderungsprofil

- Oberstufen-Diplom oder gleichwertig
- Oberstufen-Erfahrung: mindestens 5 Jahre
- Hohe didaktisch-methodische Kompetenz
- Motivationskraft und Durchsetzungsvermögen
- Teamfähigkeit

Für Fragen steht Ihnen der Schulleiter Heinz Hüsler, 01 813 47 80 gerne zur Verfügung. Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung bis zum 28. Mai 2003: Berufswahlschule Kloten, Schulleitung, Lägernstrasse, 8302 Kloten.

Landheim Brüttisellen Caspar-Appenzeller-Stiftung



Als Jugendheim mit vielfältigen sozialpädagogischen Angeboten fördern wir 32 junge Männer zwischen 15 und 20 Jahren bei der Berufsfindung, Berufsbildung und Persönlichkeitsentwicklung. Zum Betrieb gehören drei stationäre Wohngruppen, das teilbetreute Wohnen, interne Werkstätten, Schule, Gärtnerei und Landwirtschaft.

Wir suchen mit Schwerpunkt in unserem neu konzipierten Berufsfindungsjahr ab Sommer 03 **eine starke Persönlichkeit als LeiterIn unserer Schulwerkstatt**. Sie sind ausgebildete(r)

OberstufenlehrerIn, BerufsschullehrerIn
oder

**schulische/r Heilpädagogin/
Heilpädagoge 60 – 100%**

(evtl. in Ausbildung)

Sie leiten unsere Schulwerkstatt mit Einzel- oder Kleingruppenunterricht. Sie klären den schulischen Bildungsstand der Jugendlichen ab und erstellen individuelle Lernprogramme. Sie erteilen Stütz- und Förderunterricht und helfen bei den Schulaufgaben der Gewerbeschule. Sie fördern das schulische Interesse und das Selbstvertrauen in die Lernfähigkeit.

Als Vorgesetzter der/des Kunsttherapeutin/-en sowie der Aushilfslehrkraft koordinieren Sie das Programm des Berufsfindungsjahres, führen Bildungsexkursionen durch und erteilen ev. auch Sportstunden. In kleinerem Rahmen führen Sie auch Berufsabklärungen durch. Sie sind Mitglied der Leitungskonferenz des Heims und vertreten dort die Anliegen der Schule und des Ateliers.

Diese Kaderstelle erfordert viel Flexibilität und Organisationstalent. Sie arbeiten eng zusammen mit SozialpädagogInnen und Arbeitserziehern. Sie schätzen einen umfassenden Aufgabenkreis mit viel persönlichem Freiraum.

Interessiert? Fragen Sie nach! Der Gesamtleiter Chris Clausen gibt Ihnen gerne weitere Auskünfte (Telefon 01 838 45 45). Bitte senden Sie Ihre vollständige Bewerbung an: Landheim Brüttisellen, Neue Winterthurerstrasse 40, 8303 Bassersdorf.



schule dietlikon

Wir suchen ab Schuljahr 2003/2004 für die Schulhäuser Dorf und Fadacher

je einen schulischen Heilpädagogen/ eine schulische Heilpädagogin

für ein Pensum von 100% (Schulhaus Dorf) und 50% (Schulhaus Fadacher). Eine Stellenteilung ist möglich. Bei Teilzeitpensum könnten zusätzlich Einzelförderstunden (Lega) übernommen werden.

Wir bieten:

- geleitete Schule der 1. TaV-Generation
- kollegiales Lehrerteam mit guter Zusammenarbeit und steter Weiterentwicklung
- gute Weiterbildungsmöglichkeiten
- bestens eingerichtete Schulhäuser an schöner Lage
- Computer an der Primarschule
- bei Bedarf Unterstützung durch den Schulpsychologen und den Schulsozialarbeiter
- eine aufgeschlossene Schulpflege
- ideale S-Bahn-Verbindungen

Wir suchen:

- Lehrkräfte, die engagiert, teamfähig und belastbar sind
- Lehrkräfte, die sich mit Freude und Geschick den schulischen Herausforderungen stellen
- Die Ausbildung als schulischer Heilpädagoge/schulische Heilpädagogin ist erwünscht, aber nicht Voraussetzung.

Wir freuen uns über Ihre schriftliche Bewerbung an das Schulsekretariat Dietlikon, Bahnhofstrasse 60, 8305 Dietlikon. Für Auskünfte über die Stelle im Schulhaus Dorf wenden Sie sich bitte an Renata Bollinger, Telefon 079 437 19 22, für das Schulhaus Fadacher an Daniela Bernet oder Hansjakob Schmid, Telefon 079 436 16 15.

Schulpflege Dietlikon

Der gelbe Ballon

Lisa besitzt einen gelben Ballon. Eines Tages entschwindet dieser aber himmelwärts. Was er alles Aufregendes mit Dingen und Wesen erlebt, die ihm da auf seiner Reise begegnen, das erzählt dieses kurzweilige Lesebuch.

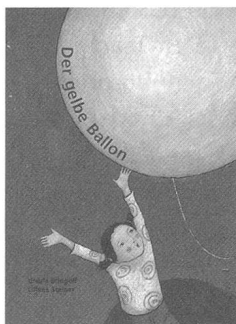
28 Seiten, A4, farbig illustriert, gebunden

Nr. 690500.00

Fr. 18.30

Für Bestellungen bis zum Betrag von Fr. 100.- wird ein Versandkostenanteil von Fr. 6.50 verrechnet.

Tel. 01 465 85 85
Fax 01 465 85 86
lehrmittelverlag@lmv.zh.ch
www.lehrmittelverlag.com



Lehrmittelverlag
des Kantons Zürich

Primarschule Bülach

Stadt Bülach



Kommen Sie ins schöne Zürcher Unterländer Städtchen Bülach, 15 Zugsmuten ausserhalb des Zürcher Stadtzentrums! Auf das neue Schuljahr 2003/2004 (16. August 2003) suchen wir für unsere TaV-Schule Schulhaus Bösvisli eine/n

schulische/n Heilpädagogen/-in für Sonder A (Vollpensum 19 Lektionen)

Sie sind eine engagierte Persönlichkeit und verfügen über ausgewiesene Qualifikationen im Bereich schulische Heilpädagogik. Die Stelle erfordert eine HPS-(HFH-) Ausbildung oder eine mehrjährige erfolgreiche Tätigkeit an einer Unterstufe (für die provisorische Zulassung) mit der Bereitschaft, eine HFH-Ausbildung ins Auge zu fassen. Im Rahmen von TaV beteiligen Sie sich an Schulentwicklungsprojekten und arbeiten eng mit den Lehrpersonen und den anderen Schulischen Heilpädagogen/-innen sowie mit dem Behördenressort Heilpädagogische Sonder- und Fördermassnahmen zusammen.

Wir bieten Ihnen eine interessante, vielseitige und selbständige Tätigkeit. Eine lebendige, moderne Primarschule erwartet Sie.

Senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an: Primarschule Bülach, David Hauser, Hans-Haller-Gasse 9, 8180 Bülach.

Auskünfte erteilen: Herr D. Hauser, Leiter Schulverwaltung, 01 863 13 40, Herr M. Glöckler, Schulleitung Bösvisli, 01 862 14 51, Frau Dr. A. Habegger, Mitglied der Primarschulpflege, 01 862 54 63.

Primarschule Bülach

Stadt Bülach



Kommen Sie ins schöne Zürcher Unterländer Städtchen Bülach, 15 Zugsmuten ausserhalb des Zürcher Stadtzentrums! Auf das neue Schuljahr 2003/2004 (16. August 2003) suchen wir für unsere TaV-Schule Schulhaus Bösvisli

1 Primarlehrperson Mittelstufe (Vollpensum 28 Lektionen, 5. Klasse, Stellenteilung möglich)

Sie sind eine engagierte pädagogische Persönlichkeit und interessiert an der Mitwirkung in einem TaV-Team der ersten Generation? Eine lebendige, moderne Primarschule erwartet Sie.

Senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an: Primarschule Bülach, David Hauser, Hans-Haller-Gasse 9, 8180 Bülach.

Auskünfte erteilen: Herr D. Hauser, Leiter Schulverwaltung, 01 863 13 40, Herr M. Glöckler, Schulleitung Bösvisli, 01 862 14 51.

Oberstufenschule Bülach

Für das Schulhaus Hinterbirch in Bülach (Dreiteilige Sek) suchen wir per neues Schuljahr 2003/04 ausgewiesene Lehrpersonen:

Hauswirtschaft 10 bis 26 Lektionen

Turnen und Sport 19 Lektionen

Englisch 12 Lektionen

Musik 5 Lektionen

**Kleinklasse E 11 Lektionen
(Primar- oder ROS-Patent)**

Bülach ist mit seiner idyllischen Altstadt, seiner Lage im Grünen und der Nähe zu Zürich und Winterthur ein attraktiver Arbeitsort. Das Schulhaus Hinterbirch verfügt über eine moderne Infrastruktur und liegt ganz in der Nähe der Altstadt. Es erwartet Sie ein offenes und kollegiales LehrerInnen-Team sowie eine kooperative und aufgeschlossene Schulpflege.

Für Fragen wenden Sie sich bitte an Schulsekretär Stefan Eigenmann, Telefon 01 863 13 51, E-Mail: oberstufe@buelach.ch. Ihre vollständige schriftliche Bewerbung senden Sie bitte so rasch als möglich an die Oberstufenschule Bülach, Hans Haller-Gasse 9, Postfach, 8180 Bülach.

Oberstufenschule Bülach

Oberstufenschule Bülach

Das teilautonom geleitete Schulhaus Mettmenriet in Bülach (Dreiteilige Sek) sucht für das neue Schuljahr 2003/04 ausgewiesene

Lehrpersonen für Sek A1

Pensen: phil. I 50% oder 100%, phil. II 50%

Fachlehrperson für Turnen und Sport

Pensum: ca. 80%

Bülach ist mit seiner idyllischen Altstadt, seiner Lage im Grünen und der Nähe zu Zürich und Winterthur ein attraktiver Arbeitsort. Das Schulhaus Mettmenriet verfügt über eine moderne Infrastruktur und liegt ganz in der Nähe der Altstadt. Es erwartet Sie ein offenes und kollegiales LehrerInnen-Team sowie eine kooperative und aufgeschlossene Schulpflege.

Für Fragen wenden Sie sich bitte an die Schulleitung, Frau Susanne Walther, Telefon 01 861 11 32, E-Mail: sl-mettmi@bluewin.ch, oder an Schulsekretär Stefan Eigenmann, Telefon 01 863 13 51, E-Mail: oberstufe@buelach.ch. Ihre vollständige schriftliche Bewerbung senden Sie bitte so rasch als möglich an die Oberstufenschule Bülach, Hans Haller-Gasse 9, Postfach, 8180 Bülach.

Oberstufenschule Bülach

Schule Bassersdorf



Bassersdorf ist eine vom öffentlichen Verkehr bestens erschlossene Gemeinde mit einem kollegialen Lehrerteam und einer aufgeschlossenen Schulpflege, welche den Herausforderungen der Schule offen gegenüberstehen.

Auf das Schuljahr 2003/2004 suchen wir

**1 Lehrperson (evtl. Teilpensum) Abt. B/C
für unsere Dreiteilige Sekundarschule**

sowie

1 Lehrperson phil. II (Teilpensum)

Engagierte Lehrkräfte, welche gerne in modern eingerichteten Schulanlagen (siehe www.schule-bassersdorf.ch) unterrichten möchten, senden ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Schulpflege Bassersdorf, Postfach 458, 8303 Bassersdorf (Telefon 01 838 86 40).

Schulpflege Bassersdorf



Per Schuljahresbeginn 2003/2004 suchen wir

einen Lehrer, eine Lehrerin 100%

als Klassenlehrer/in für unsere Mittelstufe (Klassen- grösse 6–9 Schüler).

Was Sie mitbringen sollten:

- Einige Jahre Berufserfahrung, evtl. an einer Sonderschule
- Eine abgeschlossene heilpädagogische Ausbildung oder die Bereitschaft, diese berufsbegleitend zu absolvieren
- Freude an der Arbeit in einem Team
- Viel Geduld und Durchstehvermögen

Was wir Ihnen bieten können:

- Ein bestens eingespieltes Lehrerteam
- Team-Teaching
- Fachübergreifende Zusammenarbeit
- Salär nach kantonalen Ansätzen
- Grosse methodische Freiräume
- ...und einiges mehr

Für Information steht Ihnen Frau Baumann, Schulleiterin (Telefon 01 866 31 11), gerne zur Verfügung.

Ihre Bewerbung senden Sie per Post oder per E-Mail an: Claude Scherrer, Gesamtleiter, info@wohnschule.ch, Auf dem Freienstein, 8427 Freienstein.

Schule in Kleingruppen*Schule
Wallisellen*

Die Schule in Kleingruppen ist eine IV-erkannte kommunale Sonderschule für ca. 15 normalbegabte Kinder und Jugendliche mit Beziehungs- und Verhaltensauffälligkeiten.

Auf Beginn des Schuljahres 2003/04 oder nach Vereinbarung suchen wir eine/n

Schulische Heilpädagogin/-pädagogen**Pensum 80%**

Sie arbeiten in einem interdisziplinären Team, das sich gegenseitig austauscht und unterstützt. Ein Teil des Unterrichts erfolgt im Teamteaching. Das pädagogische Konzept der Schule erlaubt es, eigene Ideen einzubringen und umzusetzen. Unsere Arbeit überprüfen wir regelmässig in Supervisionen, Teamweiterbildungen und Retraiten.

Ihre Aufgaben sind:

- Unterricht und Betreuung von 4 – 6 Schüler/innen
- Elternarbeit zusammen mit dem Sozialpädagogischen Mitarbeiter
- wöchentliche Teamsitzung

Wir erwarten:

- Lehrerdiplom
- Zusatzausbildung in Heilpädagogik oder Bereitschaft zur Ausbildung in Heilpädagogik
- Berufserfahrung

Wir freuen uns auf Ihr Interesse und Ihre Anfrage! Peter Vogt und Urs Woodtli erteilen gerne nähere Auskünfte unter Telefon 01 830 16 55.

Ihre Bewerbung senden Sie an: Schulsekretariat Wallisellen, Alte Winterthurerstrasse 26a, 8304 Wallisellen.

Schuleinheit Mösl*Schule
Wallisellen*

Auf Beginn des neuen Schuljahres suchen wir eine

**Lehrperson für die Einschulungsklasse A
Pensum 28 Wochenstunden**

Sie sind diplomierte/r Primarlehrer/in, evtl. mit heilpädagogischer Zusatzausbildung, und haben Freude an der schulischen Arbeit mit Kleingruppen.

Wir wünschen uns eine belastbare und flexible Lehrperson, die gerne in einem kleinen, kollegialen Team von vier Unterstufenklassen im Schulhaus Bürgli Nord mitarbeitet.

Interessiert? Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Bitte senden Sie diese an das Schulsekretariat Wallisellen, Alte Winterthurerstrasse 26a, 8304 Wallisellen.

Weitere Auskünfte erhalten Sie bei Frau Sandra Aebersold, Schulleiterin, Telefon Büro 01 830 48 33 oder Frau Monika Kuhn, Schulpflegerin Ressort Sonderschulung, Telefon 01 830 00 45.

Schuleinheit Mösl*Schule
Wallisellen*

Auf Beginn des Schuljahres 2003/04 suchen wir eine fröhliche, initiative

Primarlehrperson für die Mittelstufe**5. Klasse, Pensum 60%**

Das Teilpensum von 17 Wochenlektionen beinhaltet die volle Klassenverantwortung. Die ergänzenden Stunden werden von der Schulleiterin erteilt.

Es erwartet Sie ein engagiertes Lehrerteam und eine aufgeschlossene Schulpflege. In den Schulhäusern verfügen wir über moderne, zeitgemässe Infrastrukturen.

Fühlen Sie sich angesprochen? Dann senden Sie uns Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat, Alte Winterthurerstrasse 26a, 8304 Wallisellen.

Auskünfte erteilen Frau Sandra Aebersold, Schulleiterin, Telefon Büro 01 830 48 33 oder Herr Peter Doderer, Schulpfleger, Telefon 01 830 22 25.

De Stadtmuus-Blues

Erika Kielholz hat 26 lustige Mundartlieder für Kinder von 5 bis 9 Jahren geschaffen. Viele Anregungen zu den Liedern, zu Bewegungen und Gebärden sind im witzig illustrierten Liederbuch aufgeführt.

Liederbuch, 56 Seiten,
310 mm x 230 mm,
farbig illustriert, gebunden

Nr. 690 600.00 Fr. 25.00

CD mit Textbooklet

Nr. 690 600.09 Fr. 23.90

Playback-CD mit Textbooklet

Nr. 690 650.09 Fr. 23.90



Für Bestellungen bis zum Betrag von Fr. 100.– wird ein Versandkostenanteil von Fr. 6.50 verrechnet.

Tel. 01 465 85 85

Fax 01 465 85 86

lehrmittelverlag@lmv.zh.ch

www.lehrmittelverlag.com

Lehrmittelverlag
des Kantons Zürich

Schuleinheit Bürgli

*Schule
Wallisellen*

Auf Beginn des Schuljahres 2003/04 suchen wir eine

Lehrperson für die Sekundarschule Abteilung B und C

Pensum 14 Wochenlektionen

Das Pensum ohne Klassenlehrerfunktion setzt sich zusammen aus Französisch an der Sekundarschule C sowie Werken und KoKoRu-Unterricht an der Sekundarschule B.

Es erwartet Sie ein engagiertes Lehrerteam und eine aufgeschlossene Schulpflege. In den Schulhäusern verfügen wir über moderne, zeitgemässe Infrastrukturen.

Wenn Sie Fragen haben, sprechen Sie bitte mit der Schulleitung, Jürg Blust und Renate Morneault, Telefon Büro 01 830 64 16 oder Arlette Rutschmann, Schulpflegerin, Telefon P 01 830 63 48.

Die schriftliche Bewerbung mit den vollständigen Unterlagen richten Sie bitte an das Schulsekretariat Wallisellen, Alte Winterthurerstrasse 26a, 8304 Wallisellen.

Schule Rafz



Auf den Beginn des neuen Schuljahres (18. August 2003) suchen wir

für unsere gegliederte Sekundarschule:

eine Sekundarlehrperson phil. II, 1E

für ein Vollpensum mit der Befähigung für den Englischunterricht

eine Sportlehrerin/einen Sportlehrer

für ein Pensum von 12–16 Lektionen

für die Primarschule Götzen:

eine Lehrperson an der 6. Klasse

für eine Entlastung von 6 Lektionen

Bei uns erwartet Sie ein kollegiales und engagiertes Lehrerteam, moderne Infrastruktur und eine aufgeschlossene Behörde.

Wir freuen uns auf Bewerbungen von teamfähigen, engagierten und flexiblen Lehrpersonen. Wenn Sie sich angesprochen fühlen, bitten wir Sie, Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an unser Schulsekretariat, Dorfstrasse 7, 8197 Rafz, zu senden.

Für Auskünfte stehen Ihnen zur Verfügung der Hausvorstand der Sekundarschule, Hansruedi Nägeli, Telefon Schulhaus 01 879 20 40, für die Primarschule Götzen, Leander Grand, Telefon Schulhaus 043 433 30 40 sowie die Ressortleiterin Personal, Iris Messmer, Telefon 01 869 11 49.

Schulbehörde Rafz

Schuleinheit Bürgli

*Schule
Wallisellen*

Auf Beginn des Schuljahres 2003/04 ist an unserer Dreiteiligen Sekundarschule folgende Stelle zu besetzen:

Lehrstelle phil. II, Abteilung A

Pensum 21 – 25 Wochenlektionen

Sie sind eine offene, selbstständige und motivierende Lehrperson. Ihre Bereitschaft sich mit innovativen Ideen und Engagement an der Weiterentwicklung und Zusammenarbeit in der Schuleinheit zu beteiligen ist gross.

Es erwartet Sie

- ein Arbeitsplatz mit fortschrittlicher Infrastruktur
- ein angenehmes und offenes Arbeitsumfeld
- eine aufgeschlossene Schulpflege und ein aufgestelltes Lehrerteam
- eine verkehrstechnisch gut erschlossene Gemeinde vor den Toren der Stadt Zürich

Einzelheiten erfahren Sie von Jürg Blust und Renate Morneault, Schulleitung, Telefon Büro 01 830 64 16 oder Arlette Rutschmann, Schulpflegerin, Telefon P 01 830 63 48.

Ihre schriftliche Bewerbung mit den vollständigen Unterlagen richten Sie bitte an das Schulsekretariat Wallisellen, Alte Winterthurerstrasse 26a, 8304 Wallisellen.

Sind **Sie** eine engagierte, flexible und kontaktfreudige Persönlichkeit?

SCHULE GLATTFELDEN

Schätzen **Sie** die Zusammenarbeit mit einem kollegialen Team und einer kooperativen Schulbehörde?

Haben **Sie** Lust, den Schulalltag unserer rund 580 SchülerInnen mitzugestalten?

Im idyllischen Gottfried-Keller-Dorf bietet sich Ihnen auf Beginn des Schuljahres 2003/2004 eine neue Herausforderung.

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir:

1 Lehrkraft für Hauswirtschaft (24 Lektionen)

(Weitere Auskünfte erhalten Sie von Frau L. Meyer, Schulleitung, 01 867 41 94)

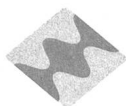
1 Lehrkraft für Handarbeit an der Primarschule (6 – 8 Lektionen)

(Weitere Auskünfte erhalten Sie von Herrn R. Meyer, Schulleitung, 01 867 41 94)

Lehrkräfte und Schulpflege freuen sich auf Ihre Bewerbung, welche Sie bitte mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat, z.Hd. S. Betschart, Dorfstrasse 61, 8192 Glattfelden richten.

Schulpflege Glattfelden

**Gegliederte Sekundarschule
Niederhasli**



Sekundarschule
Niederhasli
Niederglatt
Hofstetten

Lust auf Veränderung? An unserer gegliederten Sekundarschule sind auf Beginn des Schuljahres 2003/04 hin verschiedene interessante Stellen zu besetzen.

**Oberstufenlehrer/in
für eine erste G-Stammklasse**

**Oberstufenlehrer/in
für eine zweite E-Stammklasse**

2 ISF-Lehrer/innen (50 – 100%)

Wir bieten

- ein kollegiales Team, das sich am TaV-Versuch beteiligt
- eine aufgeschlossene Schulleitung und eine offene, unterstützende Schulpflege
- Zusammenarbeit mit einer Schulsozialarbeiterin im Schulhaus
- Partizipationsprojekte wie Schülerrat und Elternforum
- eine moderne Infrastruktur
- eine schön gelegene Schulanlage am Mettmenhaslisee

Wir erwarten

- offene, fröhliche, aufgeschlossene und engagierte Lehrpersonen
- Bereitschaft, sich an der Weiterentwicklung und Zusammenarbeit im Team zu beteiligen

Sind Sie neugierig geworden? Besuchen Sie unsere Homepage unter www.niniho.ch. Die Schulleitung ist gerne bereit, Ihnen weitere Auskünfte zu erteilen oder einen Gesprächstermin zu vereinbaren. Melden Sie sich bei Jean-Pierre Schawalder, Schulleitung Seehalde, Telefon 01 850 30 75 oder schulleitung.seehalde@niniho.ch.

Fühlen Sie sich angesprochen? Dann senden Sie bitte Ihre Bewerbungsunterlagen an die Sekundarschule Niederhasli, Jean-Pierre Schawalder, Schulhaus Seehalde, 8155 Niederhasli.

Oberstufenschule Ruggenacher, Regensdorf

Für die Oberstufenschule Ruggenacher, Regensdorf (dreiteilige Sekundarschule) suchen wir per August 2003

**1 Teilpensum Haushaltkunde
(12 – 15 Lektionen)**

**1 Lehrperson mit Ausbildung
Sekundarklasse Typ A, phil. II (3. Klasse)**

**1 Lehrperson mit Ausbildung
Sekundarklasse Typ A, phil. I (2. Klasse)**

**1 Lehrperson mit Ausbildung
Sekundarklasse Typ B/C
(für eine neue 2. B-Klasse)**

Gefragt sind Lehrpersonen, welche interessiert sind, die Veränderungen der Schullandschaft aktiv mitzugestalten. Als teilautonome Schule wollen wir die gegebenen Möglichkeiten nutzen, um den Unterricht, aber auch unsere Schule für unsere Jugendlichen zu optimieren. Lehrerschaftsinterne Hospitationen, Elternmitarbeit und Schülerrat sind Beispiele aktueller Projekte. Die Schwerpunkte in unserem Schulprogramm (Kommunikation/Zusammenarbeit, Europäisches Netzwerk Gesundheitsfördernder Schulen) geben Ihnen auch ausserhalb der eigenen Klasse Gelegenheit zum Engagement.

Auskünfte erteilen Ihnen gerne die Schulleitung Ruggenacher (schulleitung@ruggenacher.ch; Peter Randegger, Telefon Schule 01 840 33 81, Fax Schule 01 840 63 07, privat 01 884 21 81) oder die Verwaltung, 01 840 63 91.

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie an die Oberstufenschulpflege Regensdorf / Buchs / Dällikon, Riedthofstrasse 100, 8105 Regensdorf.

Primarschule Buchs

Auf Beginn des Schuljahres 2003/04 suchen wir für unsere ländliche und doch stadtnahe Schule eine

ISF-Lehrperson (Teilpensum 40%)

Wenn Sie Freude an der Förderung von Kindern mit besonderen Bedürfnissen (Gruppenunterricht sowie Teamteaching) haben und zudem Wert auf ein kollegiales LehrerInnenteam und eine kooperative Schulpflege legen, sind Sie bei uns richtig!

Eine heilpädagogische Ausbildung wäre wünschenswert.

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung, welche Sie bitte mit den üblichen Unterlagen an folgende Adresse senden: Primarschule Buchs, Schulsekretariat, Badenerstrasse 1, 8107 Buchs.

Für Auskünfte steht Ihnen Karin Tinner, Schulsekretärin, Telefon 01 847 45 64 oder E-Mail: primarschule@buchs.zh.ch gerne zur Verfügung.

Primarschule Buchs

Auf Beginn des Schuljahres 2003/04 sind an unserer ländlichen und doch stadtnahen Schule verschiedene interessante Stellen im Teilpensum zu besetzen:

1 Lehrstelle für die 5./6. Klasse (4 Wochenlektionen)

1 Lehrstelle für die 4. Klasse (2 Wochenlektionen)

1 Lehrstelle für die 6. Klasse (2 Wochenlektionen)

1 Lehrstelle für die 2. Klasse (8–9 Wochenlektionen)

1 HandarbeitslehrerIn (6 Wochenlektionen)

(auch in Kombination möglich)

Sind Sie eine engagierte, motivierte und offene Persönlichkeit, die gerne an einer übersichtlichen Schule tätig sein möchte? Ein kollegiales und innovatives Schulhausteam sowie eine kooperative und aufgeschlossene Schulpflege freuen sich, Sie in unserer vom öffentlichen Verkehr gut erschlossenen Gemeinde willkommen zu heissen.

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung, welche Sie bitte mit den üblichen Unterlagen an folgende Adresse senden: Primarschule Buchs, Schulsekretariat, Badenerstrasse 1, 8107 Buchs.

Für Auskünfte steht Ihnen Karin Tinner, Schulsekretärin, Telefon 01 847 45 64 oder E-Mail: primarschule@buchs.zh.ch gerne zur Verfügung.

Primarschule Steinmaur

Als Ergänzung zu unserem ISF-Lehrer Mittelstufe suchen wir auf Beginn des Schuljahres 2003/04

eine ISF-Lehrperson

(HPS-Ausbildung erwünscht)

für das Unterrichten der Unterstufenschüler mit einem Pensum von 16 Wochenstunden.

Ist es Ihnen ein Anliegen, Kinder mit Lernschwierigkeiten konsequent und motivierend und mit Einfühlungsvermögen zu fördern?

Schätzen Sie einen offenen, kollegialen Umgang im Lehrerteam und eine aufgeschlossene Schulbehörde?

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung, die Sie bitte bis 20. Mai 2003 an die Primarschule Steinmaur, Sekretariat, Hauptstr. 17, 8162 Steinmaur richten.

Für Fragen steht Ihnen Frau Franziska Rickli, Ressort Personelles, gerne zur Verfügung. Telefon 01 853 33 70, Natel 079 364 04 21.

Oberstufenschule

Dielsdorf-Steinmaur-Regensburg

Seit über 10 Jahren ist die intergrierte Schulungsform (ISF) ein fester Bestandteil an unserer dreiteiligen Sekundarschule.

Auf Beginn des Schuljahres 2003/2004 suchen wir

eine schulische Heilpädagogin/ einen schulischen Heilpädagogen (25 Lektionen)

Die Stelle kann auch von 2 Personen im Jobsharing besetzt werden.

Ihre Hauptaufgabe besteht in der Förderung von Kindern mit besonderen Bedürfnissen in Kleingruppen oder im Team-Teaching sowie in der Beratung von Klassenlehrpersonen.

Wir suchen eine engagierte, flexible, offene Lehrkraft, welche gerne in einem kollegialen Team – mit einer aufgeschlossenen Schulpflege – unterrichten möchte.

Sind Sie interessiert? Dann senden Sie bitte Ihre schriftliche Bewerbung an: Oberstufenschule Dielsdorf, Sekretariat, Postfach 204, 8157 Dielsdorf. Auskünfte unter Telefon 01 853 04 14 oder osd.sekretariat@bluewin.ch

Oberstufenschulpflege Dielsdorf

Primarschulgemeinde Oberglatt



Stadtnah und doch auf dem Land? Ihr Wunsch lässt sich bei uns verwirklichen. Auf Beginn des Schuljahres 2003/04 suchen wir in unser innovatives Kollegium motivierte, teamorientierte und humorvolle Lehrpersonen für die folgenden Pensen:

5. Klasse (Vollpensum)

6. Klasse (Vollpensum)

Lehrkraft für den ISF-Förderunterricht (Pensum 27 Lektionen)

(Bevorzugt wird eine Lehrkraft mit heilpädagogischer Ausbildung oder mehrjähriger Unterrichtserfahrung)

Ein engagiertes Lehrerteam und eine aufgeschlossene, fortschrittliche Schulpflege erwarten Sie in einer mittelgrossen, eher ländlichen und mit der S-Bahn gut erschlossenen Gemeinde.

Wir freuen uns auf Ihre vollständige schriftliche Bewerbung mit Foto. Postanschrift: Schulsekretariat, Hofstetterstrasse 7, 8154 Oberglatt. Für weitere Information steht Ihnen das Schulsekretariat unter Telefon 01 852 80 25 gerne zur Verfügung.

Beachten Sie auch unsere Homepage unter www.schule.oberglatt.ch

Die Primarschulpflege

Primarschule Niederhasli

Wir sind eine verkehrstechnisch gut erschlossene Zürcher Landgemeinde (S-Bahn/Nordring) und suchen auf Beginn des Schuljahres 2003/2004

2 Lehrpersonen für ISF-Unterricht (Pensen je 10 – 15 Lektionen)

Es interessiert Sie, zur Umsetzung und Weiterentwicklung der ISF-Konzepte aktiv und initiativ beizutragen. Der offene, kollegiale Umgang im Lehrerteam und die enge Zusammenarbeit mit den Klassenlehrpersonen sind Ihnen wichtig. Kindern mit Lernschwierigkeiten begegnen Sie mit Einfühlungsvermögen und Sie motivieren und fördern sie durch individuellen, ansprechenden Unterricht.

Eine heilpädagogische Ausbildung wäre wünschenswert, aber nicht Bedingung.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Wir erwarten gerne Ihre Bewerbungsunterlagen an das Sekretariat der Primarschule, Dorfstrasse 37, 8155 Niederhasli, Telefon 01 850 06 20. www.ps-niederhasli.ch

Primarschule Niederweningen



Auf Beginn des Schuljahres 2003/04 suchen wir

für 20 bis 23 Lektionen eine Handarbeitslehrerin oder zwei Handarbeitslehrerinnen

da unsere bisherigen Stelleninhaberinnen ihr Pensum reduzieren, um eine Zusatzausbildung zu beginnen. Das Pensum umfasst 20 oder 23 Lektionen, es kann problemlos auf zwei Handarbeitslehrerinnen aufgeteilt werden.

Die Primarschule Niederweningen ist seit dem Schuljahr 2002/03 eine TaV-Schule mit zwei Schulleitern. Das Lehrerteam ist aufgeschlossen, motiviert und unterrichtet gut 200 Schülerinnen und Schüler, die Schulpflege ist innovativ, engagiert und kooperativ. Kollegialität und Kommunikation sind uns sehr wichtig. Zu den TaV-Projekten gehören u.a. Hospitation und Pausenplatzkultur. Niederweningen ist ein noch ländlich geprägtes Dorf im Wehntal, am Fuss der Lägern, in dem knapp 2500 Menschen leben. Dank der S5 ist Zürich schnell erreichbar.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte an die Präsidentin der Primarschulpflege, Andrea Weber, Gupfenstrasse 18a, 8166 Niederweningen. Sie beantwortet unter der Nummer 01 856 25 90 auch gerne Ihre Fragen. Schulpflege und Lehrerteam freuen sich zusammen mit den Schülern und Schülerinnen auf Ihre Bewerbung.

Primarschule Niederweningen



An unserer Schule ist auf Beginn des Schuljahres 03/04 folgende Lehrstelle neu zu besetzen:

ISF, 4. Klasse, Teilpensum 10 Lektionen

Das Pensum von 10 Lektionen kann mit zusätzlichen Entlastungsstunden noch erhöht werden. Wenn Sie Freude an der Förderung von Kindern mit besonderen Bedürfnissen haben, so sind Sie bei uns richtig. Wir freuen uns auf Bewerbungen teamfähiger, engagierter Lehrerinnen und Lehrer mit heilpädagogischer Ausbildung.

Für Fragen steht Ihnen Frau Theres Spühler, Ressort Sonderschulung, Telefon 01 856 10 58, gerne zur Verfügung.

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an die Präsidentin, Frau Andrea Weber Allenspach, Gupfenstrasse 18a, 8166 Niederweningen.

Sie finden an unserer Primarschule eine interessante Aufgabe in einem kollegialen, innovativen Schulausteam. Seit dem Sommer 2002 beteiligen wir uns am TaV-Projekt.

Primarschule Regensdorf

Auf Beginn des Schuljahres 2003/2004 sind in unserer Schulgemeinde folgende Stellen neu zu besetzen:

1 Lehrstelle an der 6. Klasse

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

für ein Pensum von 12 Lektionen

1 Lehrstelle an der Sonderklasse B (Unter- und Mittelstufe)

1 Lehrstelle an der Sonderklasse D5

Handarbeitslehrerin für ein Pensum von 10 – 12 Lektionen pro Woche

Ist Ihnen die gute Zusammenarbeit mit Lehrern, Eltern, Fachkräften und Schulbehörde ein Anliegen? Ein kollegiales Lehrerteam und eine kooperative Schulpflege freuen sich auf Ihre Bewerbung.

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung und bitten Sie, diese mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat der Primarschule Regensdorf, Stationsstrasse 29, 8105 Regensdorf, zu senden.

Für Auskünfte steht Ihnen gerne Frau B. Lott, Präsidentin, Telefon 01 840 13 75 oder Herr A. Siffert, Schulsekretär, Telefon 01 840 13 50, zur Verfügung.

Primarschulpflege Regensdorf

Primarschule Weiach

Sie suchen eine überschaubare Schule? Wir sind eine Primarschulgemeinde mit ca. 90 Schülern.

Sie suchen eine Stelle in ländlicher Umgebung? Wir sind eine Gemeinde mit ca. 1000 Einwohnern.

Sie lieben die Natur und ein wenig heile Welt? Wir haben sie direkt vor unserer Haustür.

Sie suchen ein modernes und neues Umfeld? Wir sind vernetzt und arbeiten mit Laptops.

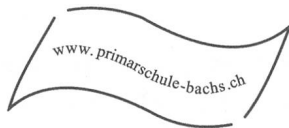
Sie suchen ein Team und haben Ideen? Wir sind 4 Kolleginnen und alle ziehen am gleichen Strick.

Auf Beginn des Schuljahres 2003/2004 suchen wir

**eine Lehrperson für unsere
5./6. Primarklasse**

Diese Stelle kann auch von zwei Personen im Job-sharing besetzt werden. Auch eine Stelle mit Entlastungsvikariat können wir uns vorstellen.

Wir hoffen, wir haben Sie neugierig gemacht. Für Fragen wenden Sie sich bitte an unseren Schulpräsidenten Rainer Hüssy, Telefon 01 858 12 77. Ihre vollständige schriftliche Bewerbung senden Sie bitte an die Primarschulpflege Weiach, Rainer Hüssy, 8187 Weiach.

Primarschule Bachs

Auf Beginn des Schuljahres 2003/2004 suchen wir für unsere Tagesschule im idyllischen Bachsertal

**eine Primarlehrerin oder
einen Primarlehrer**

mit einem Teilpensum von 10 Lektionen an unserer 5./6. Klasse.

An unserer Schule unterrichten drei Primarlehrpersonen, eine Handarbeitslehrerin und eine Kindergärtnerin etwa 65 Kinder. Wir sind eine TaV-Schule und suchen eine engagierte, innovative Lehrperson, die sich für die bestmögliche Schule für unsere Kinder einsetzen möchte. Eine fröhliche Kinderschar, ein aufgeschlossenes Team und eine Behörde, die Sie bei Ihrer Arbeit unterstützt, freuen sich darauf, Sie bald kennen zu lernen.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie an die Primarschulpflege, Postfach 16, 8164 Bachs. Gerne erteilen Ihnen die Schulleiterin, Teresa Soriani, Tel. 01 858 16 01, oder Ruth Itten, Präsidentin der Schulpflege, Tel. 01 858 17 75 oder 01 858 24 65, weitere Auskünfte.

**Primarschule Rümlang
Heilpädagogische Sonderschule Rümlang**

Kinder mit speziellem Förderbedarf sind unsere Herausforderung und Freude. Unsere Frage lautet: Wo sind die individuellen Bedürfnisse, Stärken und Ressourcen der Schülerinnen und Schüler?

Wir suchen ab Schuljahr 2003/04

**eine motivierte Hauswirtschaftslehrperson
(Pensum 7 Wochenstunden)**

für eine heterogen zusammengesetzte Kochlerngruppe (4–7 Kinder)

Wenn Sie interessiert sind, schicken Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an: Mirjam Eggenschwiler, HPS Rümlang, Rümelbachstrasse 30, 8153 Rümlang.

Noch nicht überzeugt? Für weitere Auskünfte stehen Ihnen Mirjam Eggenschwiler, Schulleiterin, Telefon 01 844 40 24, Barbara Hardegger, Präsidentin der HPS-Kommission, Telefon 01 817 30 52 gerne zu Verfügung.

**Oberstufenschule
Dielsdorf-Steinmaur-Regensberg**

An unserer dreiteiligen Sekundarschule ist auf Beginn des Schuljahres 2003/2004

**eine Lehrstelle für die Sekundarstufe B
(1. Klasse, Vollpensum)**

neu zu besetzen. Es erwartet Sie ein engagiertes, kollegiales Team, eine gute Infrastruktur und eine offene, kooperative Schulpflege. Sind Sie interessiert? Dann senden Sie bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an: Oberstufenschule Dielsdorf, Sekretariat, Postfach 204, 8157 Dielsdorf. Auskünfte unter Telefon 01 853 04 14 oder osd.sekretariat@bluewin.ch

Oberstufenschulpflege Dielsdorf

Schulzweckverband Bezirk Dielsdorf

Wir suchen ab Schuljahr 2003/04

Logopädin oder Logopäden

für das Ambulatorium in Boppelsen (ca. 11 Stunden).

Es erwartet Sie ein engagiertes, kollegiales Team, eine gute Infrastruktur und ein aufgeschlossener Arbeitgeber.

Möchten Sie mehr über diese interessante Stelle erfahren? Dann freuen wir uns auf Ihren Anruf. Frau Barbara Lötscher, Ressortleiterin Logopädie, Telefon 01 844 04 09, gibt Ihnen gerne weitere Auskünfte.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an: Schulzweckverband Dielsdorf, Kronenstrasse 10, Postfach 170, 8157 Dielsdorf.

Primarschule Dielsdorf

Auf Beginn des Schuljahres 2003/04 suchen wir für den neuen Klassenzug der Unterstufe

1 Lehrperson

Pensum von ca. 22 Wochenlektionen mit 15–17 SchülerInnen. Die Leitung des Schulhausteams steht einer erfahrenen Persönlichkeit offen. Entlastung 2 Jahresstunden.

Wir wünschen uns eine engagierte und teamorientierte Person. Neben einem kollegialen Lehrkörper erwartet Sie ein modernes Klassenzimmer mit PC-Anlage.

Die Schulpflege und das Schulhausteam freuen sich, Sie bald kennen zu lernen.

Für Auskünfte wenden Sie sich bitte an Herrn E. Zryd, Telefon 01 853 43 90. Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung an das Sekretariat der Primarschule, Postfach 120, 8157 Dielsdorf (Telefon 01 853 23 35).

Primarschule Dällikon

Auf Beginn des Schuljahres 2003/04 suchen wir eine engagierte

**Lehrkraft für ein Pensum von
16 Schwimmlektionen pro Woche
(voraussichtlich Dienstag und Donner-
tag ganztags sowie Freitagnachmittag)**

Für diese Aufgabe ist eine entsprechende Ausbildung (Sportlehrer o.ä., SLRG Brevet 1) erforderlich.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung! Bitte senden Sie diese an die Primarschulpflege Dällikon, Schulsekretariat, Grundacherstrasse 12, 8108 Dällikon (Telefon 01 849 70 10).

Primarschulpflege Dällikon**Primarschule Dällikon**

Auf Beginn des Schuljahres 2003/2004 suchen wir eine Lehrkraft für

**ISF-Stunden an der Unterstufe
(40%-Stelle)**

Eine heilpädagogische Ausbildung ist wünschenswert, jedoch nicht Bedingung.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung und bitten Sie, diese mit den üblichen Unterlagen an die Primarschulpflege Dällikon, Schulsekretariat, Grundacherstr. 12, 8108 Dällikon, zu senden.

Für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte an Gabriela Greutmann, Ressort Personelles, Telefon 01 884 64 80 oder Kathrin Altorfer, Hausvorstand, 01 844 23 45.

Gemeinde Niederhasli

Für ein Vikariat in der Gemeinde Niederhasli suche ich eine

Handarbeitslehrerin

als Stellvertreterin für die Zeit vom 18. August bis 3. Oktober 2003.

Pensum: 16–20 Stunden. Stufe: Primarschule

Nähere Auskunft unter Telefon 01 845 29 79

BEZIRK DIETIKON**Schulgemeinde Urdorf**

Wir sind eine innovative TaV-Schule und fördern unsere Schüler/innen im Rahmen der Gegliederten Sekundarschule und des ISF.

Auf Beginn des Schuljahres 2003/2004 (18. August) suchen wir folgende Lehrkräfte:

**Eine ISF-Lehrkraft für die Unterstufe
im Teilpensum von ca. 5 WL**

Nähere Auskunft erteilt Ihnen gerne Frau Katharina Wendelspiess, Telefon 01 734 47 04.

**Eine Handarbeitslehrkraft
für die MST (4. Klasse)
im Teilpensum von 6 Lektionen**

Nähere Auskunft erteilt Ihnen gerne Frau Raimonde Ulrich, Telefon 01 734 15 30.

Wir garantieren Ihnen eine gute Zusammenarbeit in kollegialem Team und freuen uns auf engagierte und offene Lehrkräfte.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte an das: Schulsekretariat, Im Embri 49, 8902 Urdorf.



Aesch bei Birmensdorf ist ein ländliches, verkehrstechnisch gut erschlossenes Dorf. Wir sind eine kleine, überschaubare, innovative Primarschule, welche das sonderpädagogische Konzept integrativ ausgerichtet hat. Zurzeit besteht unsere Schule aus drei Doppelklassen sowie einem Kindergarten und umfasst ca. 80 Kinder. Auf Beginn des Schuljahres 2003/2004 oder nach Vereinbarung suchen wir eine

Heilpädagogische Fachlehrperson

für ein Teilzeitpensum von ca. 16 Lektionen pro Woche, welche sich der Kinder auf allen Schulstufen mit Lern- und Entwicklungsstörungen annimmt.

Ihre Aufgabe umfasst (einzeln oder in kleinen Gruppen):

- Stütz- und Förderunterricht von Schülern mit Teilleistungsschwächen in Mathematik und Deutsch
- therapeutische Förderung von Schülern mit Legasthenie, Dyskalkulie, Wahrnehmungsbehinderungen oder schwacher Begabung
- interdisziplinäre Zusammenarbeit mit dem schulischen und familiären Umfeld des Kindes

Wir bieten

- eine interessante und vielseitige Tätigkeit mit offenen, teamorientierten und engagierten Lehrpersonen
- eine interessierte, kooperative Schulpflege mit kurzen Entscheidungswegen
- ein neues, modernes Schulzimmer «mitten im Grünen» mit Computer und heilpädagogischem Fördermaterial

Ihr Profil

- Primarlehrerausbildung mit heilpädagogischer Weiterbildung und/oder praktischer Erfahrung auf diesem Gebiet
- Eigenständigkeit in der Gestaltung des Arbeitsfeldes, sowie Einfühlungsvermögen und Geduld im Umgang mit Kindern
- Teamfähigkeit, Kreativität und Improvisationsgeschick

Fühlen Sie sich angesprochen? Dann schicken Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an Herrn Roger Müller, Sonderschulverantwortlicher, Haldenstrasse 23, 8904 Aesch. Er steht Ihnen auch für Auskünfte, tagsüber unter 01 462 60 11 oder abends ab 20.00 Uhr unter 01 737 08 58, zur Verfügung.



SCHULE
OBERENGSTRINGEN

Oberengstringen ist eine mittelgrosse Limmattaler Gemeinde direkt am Zürcher Stadtrand. Unsere Schule, die aus insgesamt 3 Schuleinheiten besteht, nimmt seit Sommer 2002 am kantonalen **Projekt TaV** teil; ab Sommer 2003 werden in allen Schuleinheiten Schulleitungen eingerichtet.

In unserer **Primarschule Rebberg-Gubrist**, die aus zwei nebeneinander liegenden kleinen Schulhäusern und drei Kindergärten besteht (insgesamt rund 200 Kinder), sind auf Beginn des Schuljahres 2003/2004 die folgenden Lehrstellen neu zu besetzen:

1 Lehrkraft für eine 3. Klasse (83–100%, d.h. 25–30 Lektionen)

Aufgrund schwankender SchülerInnenzahlen steht noch nicht sicher fest, ob es sich um eine halbe oder eine ganze Klasse handelt.

1 Lehrkraft für eine 4. Klasse (60%, d.h. 15–16 Lektionen)

Ihr Stellenpartner ist der zukünftige Schulleiter.

1 Lehrkraft für ISF (80%, d.h. 22 Lektionen)

BewerberInnen mit einer heilpädagogischen Ausbildung und/oder entsprechender Erfahrung werden bevorzugt.

1 Lehrkraft für Stützunterricht Unter- und Mittelstufe (ca. 5 Lektionen)

Ergänzungsmöglichkeit für eine der oben genannten Teilzeitstellen

Wir sind ein initiatives Team von 15 Primar- und Fachlehrkräften sowie 3 Kindergärtnerinnen, das von einem sehr engagierten Hauswartehepaar unterstützt wird. Wir legen grossen Wert auf eine intensive Zusammenarbeit und realisieren gern klassenübergreifende Projekte. Sie passen gut in unser Team, wenn Sie engagiert, offen, humorvoll und teamfähig sind.

Unsere Schulkordinatorin, Frau Esther Naef (Telefon 01 750 15 53, E-Mail: esther.naef@schule-oe.ch), und die Hausvorständin Rebberg-Gubrist, Frau Katharina Glättli (Telefon Schule 01 750 30 77, E-Mail: rebberg@schule-oe.ch), geben Ihnen gern weitere Auskünfte. Wir freuen uns über Ihre Stellenbewerbung an die Schule Oberengstringen, Frau Esther Naef, Postfach, 8102 Oberengstringen (Homepage: www.schule-oe.ch).



SCHULE
OBERENGSTRINGEN

Oberengstringen ist eine mittelgrosse Limmattaler Gemeinde direkt am Zürcher Stadtrand. Unsere Schule, die aus insgesamt 3 Schuleinheiten besteht, nimmt seit Sommer 2002 am kantonalen **Projekt TaV** teil; ab Sommer 2003 werden in allen Schuleinheiten Schulleitungen eingerichtet.

Für unsere **Oberstufenschule Allmend-Brunewiis** (Dreiteilige Sekundarschule, ca. 150 SchülerInnen) suchen wir auf Beginn des Schuljahres 2003/2004 initiative, humorvolle und teamfähige LehrerInnen für die folgenden Klassen und Gruppen:

**1 FachlehrerIn phil. II für die Sek A
(ca. 43%, d.h. 12 Lektionen)**

Naturkunde, GZ, Informatik, Mathematik (Wahlfach)

1 KlassenlehrerIn für die 1. Sek C

1 KlassenlehrerIn für die 2. Sek C

Kleine Klassen mit integrierten ISF-SchülerInnen

1 ISF-Lehrkraft

(ca. 25%, d.h. 7 Lektionen)

Sie unterstützen die SchülerInnen aus der Sek C mit ISF-Status B und D.

Wir sind ein altersmässig gut durchmisches Team von 14 Oberstufen- und FachlehrerInnen, das von einem sehr engagierten Hauswartehepaar unterstützt wird. Unser Schulhaus ist modern eingerichtet und verfügt unter anderem über ein Informatikzimmer, ein Medienzimmer, zwei Werkstätten und einen Theater-/Singsaal mit einer guten Infrastruktur. Gleich neben unserem Schulhaus befindet sich die Sportanlage mit drei Hallen, einem Lehrschwimmbecken sowie Sportplätzen im Freien.

Wenn Sie Fragen zu einer der oben genannten Stellen haben, dann wenden Sie sich bitte an unsere zukünftige Schulleiterin, Frau Sibylle Joller (Telefon Schule 01 750 45 22, Telefon privat 01 241 26 82, E-Mail: sibylle.joller@freesurf.ch) oder an unsere Schulkoordinatorin, Frau Esther Naef (Telefon G 01 750 15 53, E-Mail: esther.naef@schule-oe.ch). Wir freuen uns über Ihre Stellenbewerbung an die Schule Oberengstringen, Postfach, 8102 Oberengstringen (Homepage: www.schule-oe.ch).

Primarschulgemeinde
Birmensdorf



Wir sind eine innovative Schule, unser Sonderpädagogisches Konzept ist integrativ ausgerichtet. Für die Ergänzung unseres Teams suchen wir auf Beginn des Schuljahres 2003/04

**eine Schulische Heilpädagogin
einen Schulischen Heilpädagogen**

für ein 100%-Pensum

Sie unterstützen unsere Schüler und Schülerinnen mit besonderen Bedürfnissen und beraten die Lehrerschaft. Auch sind Sie interessiert und bereit, in Zusammenarbeit mit allen Beteiligten, unser Konzept weiterzuentwickeln.

Sie haben Erfahrung im Unterricht an der Volksschule, der Besitz eines heilpädagogischen Diploms ist von Vorteil, aber nicht zwingend.

Interdisziplinärer Austausch und Einbezug der Eltern sind für Sie eine Selbstverständlichkeit.

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung. Bitte senden Sie die üblichen Unterlagen möglichst bald an Frau Lisbeth Rösli Haug, Lielistrasse 28, 8903 Birmensdorf. Frau Rösli Haug steht Ihnen auch jederzeit für Auskünfte zur Verfügung (Telefon 01 737 19 80).

Primarschulgemeinde
Birmensdorf



Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 03/04 eine

Heilpädagogische Fachkraft

für unsere Kindergärten für ein 50%-Pensum

Eine heilpädagogische Frühförderung im Altersbereich Kindergarten erachten wir als eine wichtige und nachhaltige Ergänzung zu unseren therapeutischen Angeboten.

Die Stelle setzt voraus, dass Sie nebst Ihren fachlichen Qualifikationen gut organisiert und flexibel sind, die Zusammenarbeit mit verschiedenen Lehrpersonen und Behörde schätzen, eigene Ideen mitbringen und mit uns Visionen entwickeln.

Wir freuen uns auf Ihre Unterlagen an das Schulsekretariat, Kirchgasse 1, 8903 Birmensdorf. Nähere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Frau Lisbeth Rösli Haug, Telefon 01 737 19 80.

Schulgemeinde Uitikon-Waldegg

Auf Beginn des Schuljahres 2003/2004 suchen wir engagierte und teamorientierte

Primarlehrpersonen

für eine neue **1. Klasse im Teilpensum/Halbklasse** (diese Stelle wird im nächsten Schuljahr in ein Vollpensum (1./2. Doppelklasse) umgewandelt)

und für eine **5. Klasse im Vollpensum**

Uitikon ist eine schön gelegene Gemeinde am Fusse des Uetliberges.

Unsere Schule mit ISF zeichnet sich durch eine moderne Infrastruktur aus. Jedes Schulzimmer ist mit EDV ausgerüstet. Ein Grossteil unserer Primarschüler benützt das ausserschulische Angebot im Frühenglisch. Es erwarten Sie ein kollegiales Arbeitsklima, eine kooperative Schulbehörde und fortschrittliche Arbeitsbedingungen.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung an folgende Adresse: Schulpflege Uitikon, Postfach, 8142 Uitikon-Waldegg.

Wir bieten eine Langzeitstelle stadtnah, aber in ländlicher Umgebung mit überschaubaren Strukturen.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen unser Schulsekretär, Herr Edy Ammann, vormittags unter Tel. 01 491 68 58 gerne zur Verfügung.

Die Schulpflege



Unsere Rebbaugemeinde liegt am rechten Limmatufer vor den Toren der Stadt Zürich. Auf Schuljahr 2003/04 suchen wir zwei fröhliche, engagierte Klassenlehrkräfte für

eine 1. Klasse Sek A, phil. I, Pensum 100%

eine 2. Klasse Sek B, Pensum 100%

Anforderung:

- entsprechendes CH-Lehrerpatent respektive
- Zulassung zum Zürcherischen Schuldienst

Wir führen die **dreiteilige Sekundarschule** mit Jahrgangsteams, welche neue Lehrkräfte optimal unterstützen.

Auskünfte erteilt das Sekretariat, Telefon 01 750 47 02
E-Mail: sekretariat@oberstufeweiningen.ch
homepage: www.oberstufeweiningen.ch

Bewerbungen bitte an die Oberstufenschulpflege, Badenerstrasse 36, 8104 Weiningen ZH.

Schulpflege und Lehrerschaft

Primarschule Unterengstringen



Wir suchen auf Schulbeginn 2003/2004 eine engagierte und motivierte

Handarbeitslehrerin im Teilpensum

(ca. 20 Wochenlektionen an der Unter- und Mittelstufe).

Es erwarten Sie in ländlicher Umgebung ein engagiertes, kollegiales Lehrerteam, eine gute Infrastruktur sowie eine kooperative Schulbehörde.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung (mit Foto) und ersuchen Sie, diese mit den üblichen Unterlagen an die Primarschule Unterengstringen, Susanne Wälti, Wechselächerstrasse 11, 8103 Unterengstringen, Telefon 01 775 21 55, zu senden.

Oberstufenschulgemeinde

Birmensdorf – Aesch



Infolge steigender Schülerzahlen suchen wir auf das Schuljahr 2003/2004:

Hauswirtschaftslehrperson, Pensum 6 Lektionen

sowie ab sofort oder nach Vereinbarung

Handarbeits- und Werklehrperson, Pensum 9 – 13 Lektionen

Unsere gegliederte Sekundarschule: Nicht zu gross und nicht zu klein, nicht in der Stadt, aber in Stadtnähe, eine gute Infrastruktur, ein motiviertes Lehrerteam, eine engagierte Behörde, als Unterstützung Schul- und Jugendsozialarbeiter.

Sind Sie an einer der angebotenen Stellen interessiert, so erwarten wir gerne Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an Frau A. Grossen, Rebhalde 37, 8903 Birmensdorf. Für ergänzende Auskünfte steht Ihnen gerne zur Verfügung: Frau A. Grossen, Tel. 079 423 11 89 oder Herr E. Weber, Tel. 01 737 12 68.

Kleiner Mann mit Krone

«Eines Tages rutschte ein kleiner Mann mit Krone über den Regenbogen auf die Erde...». Von seinen Erlebnissen und Begegnungen, besonders aber von seinen alltäglichen Fragen zu dieser Erde, erzählt in liebevoll illustrierten Bildern Brigitte Smith.



Für Bestellungen bis zum Betrag von Fr. 100.– wird ein Versandkostenanteil von Fr. 6.50 verrechnet.

28 Seiten, gebunden,
215 mm x 215 mm,
farbig illustriert
Nr. 695 200.00 Fr. 18.30

Tel. 01 465 85 85
Fax 01 465 85 86
lehrmittelverlag@lmv.zh.ch
www.lehrmittelverlag.com

Lehrmittelverlag
des Kantons Zürich

Gemeinde Bäretswil



Für die Primarschule Bäretswil suchen wir auf Beginn des neuen Schuljahres 2003/04 folgende engagierte Persönlichkeiten für die Aussenwachen Maiwinkel und Tanne:

eine ISF-Lehrkraft im Umfang von 20 – 22 Lekt./Wo

(für ISF und Stütz- und Förderunterricht)

eine Lehrkraft für 1. – 3. Klasse (100%)

eine Lehrkraft für Dyskalkulie für 4 Lekt./Wo

Sind Sie interessiert in ländlicher Umgebung Ihre neue Herausforderung zu finden? Ein kollegiales Lehrerteam und eine kooperative Schulpflege freuen sich auf Sie.

Ihre Bewerbung mit Foto senden Sie bitte an Gemeinde Bäretswil, Schulsekretariat, Schulhausstr. 2, 8344 Bäretswil. Für nähere Auskünfte steht Ihnen der Präsident der Schulpflege, Herr Th. Meier unter Telefon 01 939 11 93 gerne zur Verfügung (E-Mail: theo.meier@baeretswil.org).

Weitere Infos erhalten Sie unter www.baeretswil.org

Gemeinde Bäretswil



Für die Oberstufenschule Bäretswil, Schulhaus Letten, suchen wir auf Beginn des neuen Schuljahres 2003/04 folgende engagierte Persönlichkeiten:

eine Sek. C-Lehrperson (100%) für 1. – 3. Klasse

(mit Real- oder Primarlehrerpatent)

eine Sek. A-Lehrperson phil. I für 1. Klasse

eine ISF-Lehrkraft für 11 – 13 Lekt./Wo

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Ein kollegiales Lehrerteam und eine kooperative Schulpflege freuen sich auf Sie!

Weitere Auskünfte erhalten Sie bei Herrn K. Rottermann, Schulleiter, Telefon 01 939 21 88 oder E-Mail: kurt.rottermann@baeretswil.org. Ihre Bewerbungsunterlagen mit Foto senden Sie bitte an Gemeinde Bäretswil, Schulsekretariat, Schulhausstrasse 2, 8344 Bäretswil. Weitere Infos erhalten Sie unter www.baeretswil.org

Villa RA
SCHULHEIME REDLIKON AATHAL

**Unsere Vision:
Selbstbewusst ins Leben**

Das Schulheim Villa RA unterstützt und fördert an zwei Standorten – in Redlikon (Stäfa) und in Aathal-Seegräben – Kinder und Jugendliche mit Schul- und Verhaltensschwierigkeiten. Zur Schule sagt die «Neue Schulaufsicht» der Bildungsdirektion: «In der Villa RA wird das pädagogische Klima von Seiten der Erwachsenen durch Wertschätzung, Sorgfalt und Humor geprägt. Angesichts der herausfordernden und belastenden Arbeit hat uns die aufgestellte Art des Lehrerteams beeindruckt.»

Für das Schuljahr 2003/2004 suchen wir:

an unserem Standort in Redlikon als Ergänzung zum Klassenlehrer

Fachlehrerin/Fachlehrer Oberstufe (ca. 10–12 Lektionen)

Als Fachlehrkraft unterrichten Sie möglichst viele Lektionen an einer Klasse, Fächerkanon je nach Ihren Fähigkeiten, v.a. Fremdsprachen und Berufsfindung.

und an beiden Standorten in Redlikon und in Aathal:

Fachlehrerin/Fachlehrer Hauswirtschaft (10–12 Lektionen)

Sie erteilen einen individuell auf das Kind abgestimmten Unterricht (Klassengrösse Fachunterricht: 4 Schülerinnen und Schüler), haben viel Spielraum und arbeiten eng mit der Klassenlehrkraft und im interdisziplinären Team zusammen. Sie bringen Ihre Ideen bei der Weiterentwicklung unserer Schule ein und werden in Ihren Weiterbildungsplänen unterstützt. Sie sind eine selbstsichere, belastbare Persönlichkeit mit Lehrerfahrung.

Interessiert? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbungsunterlagen: Villa RA, Philippe Dietiker, Schulleiter, Im Sack, 8607 Aathal, der Ihnen auch gerne Auskünfte gibt unter Tel. 01 933 63 63, www.villara.ch mit aktueller Stellenbörse, auch für Praktikanten/-innen und Zivildienstpflichtige!

stiftung zürcher kinder- und jugendheime



Primarschule Bubikon
www.schule-bubikon.ch

Bubikon, die ländliche Gemeinde im Zürcher Oberland, optimal mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar, kann Ihnen eine interessante Stelle anbieten:

Auf Beginn des Schuljahres 2003/04 suchen wir

eine Schulleiterin oder einen Schulleiter für die Primarschule Bubikon

Das Schulleitungspensum umfasst 18 Lektionen. Nach Ihrem Wunsch können Sie zusätzlich eine Anzahl Unterrichtslektionen erteilen.

Die Schule Bubikon ist in drei Schuleinheiten aufgeteilt: Der Schuleinheit Primarschule Bubikon gehören rund 250 Kinder und 25 Lehrpersonen an.

Zu den Hauptaufgaben unserer Schulleitungen gehören:

Personelles: Planung, Beratung, Förderung, Beaufsichtigung, Mitwirkung bei der Mitarbeiterbeurteilung

Pädagogik: Führung (u.a. Entscheidung über die besonderen Schullaufbahnschritte der Kinder), Qualitätssicherung und Entwicklung

Finanzen: Freigabe und Kontrolle der zugeteilten Mittel

Hinzu kommen die im Rahmen der erwähnten Aufgaben anfallenden administrativen Arbeiten. Daneben pflegen Sie einen regen Austausch mit unseren übrigen SchulleiterInnen und behandeln gemeinsam mit ihnen schuleinheitsübergreifende Geschäfte.

Nebst der anspruchsvollen Tätigkeit erwartet Sie ein kollegiales und engagiertes Team. Was wir uns wünschen, ist eine innovative, konstruktive und humorvolle Persönlichkeit mit den heute geltenden Führungsqualitäten. Die Schulleitungsbildung ist nicht Voraussetzung, jedoch die Bereitschaft dazu.

Für weitere Auskünfte stehen Ihnen der Schulpräsident, Hans Murer, Telefon 055 243 34 56, oder der jetzige Schulleiter, Peter Hofmann, Telefon 055 243 38 90, gerne zur Verfügung.

Die Bewerbungsunterlagen schicken Sie bitte an folgende Adresse: Schulsekretariat, Gemeindehaus, 8608 Bubikon.



Primarschule Bubikon
www.schule-bubikon.ch

Kommen Sie nach Bubikon, ein ländliches Dorf im Zürcher Oberland, das optimal mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar ist!

Auf Beginn des Schuljahres 2003/04 suchen wir

eine schulische Heilpädagogin/ einen schulischen Heilpädagogen

für ein ISF-Pensum von 80 – 100%.

Wir wünschen uns eine innovative und offene Persönlichkeit mit HPS-Ausbildung, die mit Freude und Begeisterung eine neue Herausforderung sucht.

Liegt es Ihnen, mit Kindern mit besonderen Bedürfnissen zusammenzuarbeiten, sowie mit Lehrpersonen, Fachdiensten und Eltern einen engen Austausch zu pflegen? Reizt es Sie, sich an unserer lebendigen Schulhauskultur zu beteiligen und neue Zusammenarbeitsformen auszuprobieren?

Helfen Sie uns aktiv mit, unsere geleitete Primarschule mit rund 250 Kindern weiterzuentwickeln. Wir freuen uns auf Ihre Ideen, Fachkompetenz und Ihre gute Portion Humor.

Haben Sie noch Fragen – sind Sie interessiert?

Für weitere Auskünfte steht Ihnen der Schulleiter, Peter Hofmann, gerne zur Verfügung. Telefon Schule 055 243 38 90, Telefon privat 055 243 13 20, E-Mail: sl.primar.bubikon@bubikon.ch.

Gespannt erwarten wir Ihre Bewerbungsunterlagen, die Sie bitte an folgende Adresse richten: Schulsekretariat, Gemeindehaus, 8608 Bubikon.

Primarschulpflege Wetzikon

Wir suchen auf Beginn des neuen Schuljahres 2003/04 eine Lehrperson mit heilpädagogischer Ausbildung (HPS) für

ISF-Förderunterricht

Pensum 18 – 22 Wochenlektionen

Sie sehen Ihre Stärken in der Förderung von Kindern mit Lernschwierigkeiten und legen Wert auf eine gute Kommunikation mit den Klassenlehrkräften und dem Schulpsychologischen Dienst.

Als Primarlehrperson mit einer heilpädagogischen Ausbildung verfügen Sie über ideale Voraussetzungen.

Wir bieten Ihnen viel Freiraum für kreative Ideen und ein überschaubares kollegiales Team.

Telefonische Auskunft erteilt Ihnen Frau Ornella Linssen, Telefon 01 932 75 10.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an Primarschulpflege Wetzikon, Sekretariat, Postfach, 8622 Wetzikon.



Primarschule Bubikon
www.schule-bubikon.ch

Haben Sie Lust, in einer ländlichen Gemeinde, die optimal mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar ist, zu arbeiten? Dann kommen Sie nach Bubikon!

Auf Beginn des Schuljahres 2003/04 suchen wir

eine Lehrperson für eine 1. Klasse

70 – 100%-Pensum

Wir wünschen uns eine innovative, offene und humorvolle Persönlichkeit, die mit Freude und Begeisterung eine neue Herausforderung sucht. Schätzen Sie eine enge Zusammenarbeit in unserem engagierten, kollegialen Team? Reizt es Sie, sich an unserer Schulhauskultur aktiv zu beteiligen und unsere geleitete Primarschule mit rund 250 Kindern weiterzuentwickeln?

Dann erwarten wir gespannt Ihre Bewerbungsunterlagen, die Sie bitte an folgende Adresse richten: Sekretariat, Gemeindehaus, 8608 Bubikon.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen der Schulleiter, Peter Hofmann, gerne zur Verfügung: Telefon Schule 055 243 38 90; Telefon privat 055 243 13 20, E-Mail: sl.primar.bubikon@bubikon.ch.

Friedheim Bubikon

Wir sind ein Sonderschulinternat (Sonder D, Mittel- und Oberstufe) mit insgesamt 16 Schülern. Im Sommer werden zwei Klassenlehrpersonen die heilpädagogische Ausbildung beginnen.

Für diese Personen suchen wir auf Beginn des Schuljahres 03/04 je eine Lehrkraft für

Entlastungslektionen im Umfang von etwa 40%

Damit ein optimaler Schulbetrieb aufrechterhalten werden kann, muss ein flexibles Engagement in **Mittel- und/oder Oberstufe** möglich sein.

Wir sind bemüht Ihnen zusammenhängende Arbeitszeiten zu bieten (voraussichtlich Dienstag und Mittwoch). Sie treffen auf ein engagiertes, tragfähiges Team, eine eingespielte Zusammenarbeit mit dem sozialpädagogischen Bereich und auf eine sehr gute, konstruktive Arbeitsatmosphäre. Bei Bedarf kann Supervision in Anspruch genommen werden.

Von Zürich aus erreichen Sie uns mit der S5 in 30 Minuten.

Der Schulleiter-Stv., Herr D. Sinofzik, gibt Ihnen über Telefon 055 253 60 24 oder schulhaus.sfb@bluewin.ch gerne weitere Auskünfte.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an den Gesamtleiter, Herrn H. Ruh, Friedheimstrasse 14, 8608 Bubikon.



Primarschulpflege Gossau



Suchen Sie eine neue und spezielle Herausforderung? Dann sind Sie bei uns in der Schuleinheit Chapf in Gossau am richtigen Ort! Wir suchen für das Schuljahr 03/04

Primarlehrer/in für die kombinierte 1./4. Klasse

Die Stelle kann auch im Jobsharing besetzt werden.

Wir sind eine geleitete Schule der 4. TaV-Generation mit 12 Regelklassen, einem kollegialen Team und einer aufgeschlossenen Schulpflege.

Wir bieten:

- sorgfältige Einarbeitung und tatkräftige Unterstützung
- grösstmögliche Parallelisierung
- ISF

Wir suchen eine Lehrperson,

- die Freude an der speziellen Herausforderung hat
- die flexibel und belastbar ist
- die gerne in einem Team arbeitet (Lektionenabtausch ist möglich)

Fühlen Sie sich angesprochen? Unser Schulhausteam freut sich über eine interessierte und innovative Lehrperson. Frau Ursula Schmutz, Schulleiterin, beantwortet gerne Ihre Fragen. Telefon Schule 01 936 13 45 oder privat 01 940 82 48.

Gerne erwarten wir Ihre schriftliche Bewerbung an das Sekretariat der Primarschulpflege, Berghofstrasse 4, 8625 Gossau.



Primarschulpflege Gossau



Auf Beginn des Schuljahres 2003/04 suchen wir für zwei Aussenwachen von Gossau ZH je eine

Handarbeitslehrerin

Im Schulhaus Wolfrichti in Grüt sind 20 bis 24 Lektionen und im Schulhaus Männetsriet in Bertschikon 12 Lektionen zu besetzen.

Wenn Sie kontaktfreudig, flexibel und kreativ sind, erwartet Sie ein kollegiales und engagiertes Schulhausteam und eine aufgeschlossene Schulpflege. Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung an das Sekretariat der Primarschulpflege Gossau, Berghofstrasse 4, 8625 Gossau. Frau Rita Rotach, Präsidentin Personalkommission, Telefon 01 935 22 36 oder 079 330 52 67, oder Frau Margrit Capellini, Schulsekretärin, Telefon 01 936 55 42, geben Ihnen gerne weitere Auskunft.

Primarschulpflege Gossau

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 2003/04 engagierte Lehrerinnen und Lehrer!

4./5. Klasse in der Aussenwacht Bertschikon

2. Klasse in der Aussenwacht Grüt

3. Klasse in der Aussenwacht Grüt

6. Klasse in der Aussenwacht Grüt

Haben Sie Freude, in einer ländlichen Gemeinde mit einem offenen und engagierten Schulhausteam zu arbeiten, wo Ihre Kreativität, Ihr Engagement und Ihre Persönlichkeit geschätzt werden? Es erwartet Sie ausserdem eine aufgeschlossene und motivierte Schulpflege. Gossau und seine Aussenwachten sind mit den öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar.

Wir freuen uns Sie kennen zu lernen. Bitte richten Sie Ihre Bewerbung an das Sekretariat der Primarschule, Berghofstrasse 4, 8625 Gossau. Für Auskünfte steht Ihnen Frau Rita Rotach, Personalkommission (Telefon 079 330 52 67 oder 01 935 22 36), oder Frau Margrit Capellini, Schulsekretärin (Telefon 01 936 55 42), gerne zur Verfügung.

Oberstufen-Schulpflege Wetzikon-Seegräben TaV-Schuleinheit Walenbach

Auf Beginn des Schuljahres 2003/2004 suchen wir

Fachlehrkraft/Fachlehrkräfte für

- 8 + 2 Lektionen Turnen
- 6 Lektionen M+U (4 Gg Sek A, 2 Na Sek B)
- 9 – 11 Lektionen Handarbeit nichttextil
- 9 Lektionen Hauswirtschaft
- 3 Lektionen Italienisch
- 6 Lektionen Englisch

Weitere Auskünfte erteilen Ihnen gerne die Schulleitung (Fredy Rau und Markus Grab, Telefon 043 488 10 50 schulleitung.walenbach@bluewin.ch) oder der Präsident der Personalkommission, Ruedi Bachofen, Telefon 079 794 73 74.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an die Oberstufen-Schulpflege Wetzikon-Seegräben, Postfach 264, 8622 Wetzikon.

Oberstufen-Schulpflege Wetzikon-Seegräben TaV-Schuleinheit Zentrum

Auf Beginn des Schuljahres 2003/2004 suchen wir

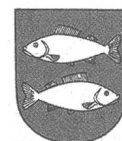
Fächergruppenlehrkraft/-lehrkräfte

- Hauswirtschaft (14 L)
- Turnen 15 – 18 L)
- Englisch (3 – 6 L)

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne der Präsident der Personalkommission, Ruedi Bachofen, Telefon 079 794 73 74.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an die Oberstufen-Schulpflege Wetzikon-Seegräben, Postfach 264, 8622 Wetzikon.

Schule Fischenthal



Unsere Schulgemeinde liegt im Zürcher Oberland. Die Schule Fischenthal ist eine geleitete Schule und setzt sich als RESA-Pilotgemeinde aktiv für die Förderung von Kindern mit besonderen Bedürfnissen in Kleingruppen oder Teamteaching ein. Unser Sonderpädagogisches Angebot ist integrativ ausgerichtet. Die Schule Fischenthal führt die gegliederte Sekundarschule.

Zur Ergänzung und Entlastung unseres Lehrkörpers an der Primarschule und der Oberstufe suchen wir auf Beginn des Schuljahres 2003/2004 (18. August 2003)

Heilpädagogische Fachlehrkraft

für ein Pensum von 50%

Ihre Aufgabe besteht in der Förderung von Kindern mit besonderen Bedürfnissen in Kleingruppen. Kleinklassen A1 bis 6 sowie ISF an der Oberstufe.

Sekundarlehrer/Sekundarlehrerin phil. I oder Reallehrer/Reallehrerin

Gegliederte Sekundarschule. Pensum 100%. Teilpensum möglich

Primarlehrer/Primarlehrerin

an der Mittelstufe. Teilpensum 80%.

Wenn Sie gerne in einer überschaubaren und innovativen Landgemeinde unterrichten möchten, wenn Sie kontaktfreudig und teamfähig sind, wenn Sie gegenüber den Entwicklungen im Volksschulbereich offen und flexibel sind, dann melden Sie sich doch bei uns. Wir freuen uns über schriftliche Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat Fischenthal, Frau Bea Aemisegger, 8497 Fischenthal.

Für nähere Auskünfte steht Ihnen Herr Christian Aeschbach (055 245 22 69) oder das Schulsekretariat (055 245 22 37, E-Mail: schulsekretariat@schulefischenthal.ch) gerne zur Verfügung.

Schule Fischenthal

Sekundarschule Dürnten



Wir sind eine TaV-Schule im Zürcher Oberland, an der Lehren, Lernen und Arbeiten Freude macht.

Für unsere dreiteilige Sekundarschule Nauen suchen wir auf das Schuljahr 2003/04

eine engagierte Lehrperson phil. I und/oder Fachlehrperson für Englisch (ca. 10 Lektionen) und Zeichnen/Gestalten (ca. 10 Lektionen)

Wir bieten:

- ein motiviertes, engagiertes Kollegium
- eingespielte und hilfsbereite Jahrgangsteams
- eine konstruktive, unterstützende Zusammenarbeit mit Schulleitung und Schulbehörde
- eine facettenreiche Schulhauskultur mit Schulsozialarbeit und Schülerpodium
- eine übersichtliche Schule mit ca. 200 Schüler/innen

Wir wünschen uns:

- Lehrpersonen, die ihren Beruf gerne und motiviert ausüben
- Bereitschaft, sich ins Team einzubringen
- Flexibilität und Initiative
- Freude am Mitgestalten unserer Schuleinheit

Fühlen Sie sich angesprochen? Gerne gibt Ihnen die Schulleitung nähere Auskünfte und beantwortet Ihre Fragen. Wenden Sie sich an Thomas Hauri oder Pia Kuster, Telefon 055 260 37 14 oder per E-Mail: schulleitung.nauen@schule.duernten.ch.

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis am 20. Mai 2003 an: Gemeindeverwaltung Dürnten, Schulabteilung, Postfach, 8635 Dürnten.

Schulpflege Grüningen



Auf Beginn des Schuljahres 2003 / 2004 ist bei uns zu besetzen:

1 ISF-Förderlehrer/Förderlehrerin

Wochenpensum 12–16 Wochenlektionen
HPS oder ähnliche Zusatzausbildung (evtl. noch nicht abgeschlossen) ist erwünscht, jedoch nicht Bedingung.

Ein kollegiales, dynamisches Lehrerteam und eine aufgeschlossene Schulpflege freuen sich auf gute Zusammenarbeit. Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an den Schulpräsidenten, Herrn Alois Iten, Gubelgass, 8627 Grüningen. Für weitere Auskünfte wenden Sie sich an den Präsidenten (Telefon 01 936 19 43) oder an das Schulsekretariat (Telefon 01 975 11 50).

Die Schulpflege

Primarschulgemeinde Wald



Auf Beginn des Schuljahres 2003/04 suchen wir

eine schulische Heilpädagogin oder einen schulischen Heilpädagogen

Pensum: 70 – 100%.

Stellenbeschreibung: www.schule-wald.ch

Das Schulteam und die Schulpflege freuen sich auf Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Primarschulpflege Wald, Postfach 225, 8636 Wald. Gerne erteilt Auskunft: Ernst Eichmüller, Schulleiter und schulischer Heilpädagoge, Telefon Schule 055 246 20 00/Privat 055 246 68 30 oder über eichmueller@lognet.ch.

Die Primarschule Wald führt fünf geleitete Schulen mit 10 integrierten Kindergärten.

Primarschulpflege Wald, Schulsekretariat: Telefon 055 256 52 11, ps-sekretariat@schule-wald.ch, www.schule-wald.ch



IWW
staatlich bewilligte
Privatschule

An unserer privaten und **staatlich bewilligten Tagesschule** unterrichten wir Kinder vom 1. bis 9. Schuljahr in Klassen mit max. 12 SchülerInnen. Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir

SekundarlehrerIn phil. II **Pensum 80 – 100%**

Falls Sie sich angesprochen fühlen und Sie gerne in einem aufgeschlossenen und kreativen Team arbeiten möchten, bitten wir Sie, sich mit uns in Verbindung zu setzen:

IWW AG, Zürcherstrasse 13, 8620 Wetzikon, Telefon 01 933 90 90, www.iww.ch, E-Mail: info@iww.ch.

Oberstufenschulgemeinde Wald

Auf Beginn des Schuljahres 2003/04 suchen wir

**eine schulische Heilpädagogin/
einen schulischen Heilpädagogen
(ca. 80 – 100%)**

Für Lehrkräfte, die in der integrativen Schulungsform ISF mitwirken möchten, sind auch Teilpensen möglich.

Weitere Auskünfte erhalten Sie bei Frau G. Müller, Ressort Sonderschule, Telefon 055 246 17 73 oder E-Mail: gret.mueller@schule-wald.ch

Eine kollegiale Lehrerschaft und eine aufgeschlossene Schulbehörde freuen sich auf eine engagierte und teamfähige Persönlichkeit.

Gerne erwarten wir Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Oberstufenschulpflege Wald, Postfach 250, 8636 Wald. Telefon 055 256 52 12, os-sekretariat@schule-wald.ch

BEZIRK HORGEN

Gemeinde Richterswil

Schule Richterswil-Samstagern

Auf Beginn des neuen Schuljahres 2003/2004 ist an der Oberstufe Richterswil-Samstagern folgendes Teilpensum neu zu besetzen:

**Hauswirtschaft Oberstufe im Teilpensum
(Teilpensum von 6 Wochenlektionen, jeweils am Freitag, im Oberstufen-Schulhaus Boden, Richterswil)**

Haben wir Ihr Interesse geweckt, an unserer überschaubaren Schule zu unterrichten? Sind Sie belastbar, gewohnt selbständig zu arbeiten, haben aber auch die Bereitschaft zur Zusammenarbeit in einem kollegialen Team?

Dann erwarten wir gerne Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen **bis spätestens Mitte Mai 2003** an das Schulsekretariat, Postfach 473, 8805 Richterswil (für Auskünfte wenden Sie sich bitte an den Schulsekretär Erwin Keller, Telefon 043 888 20 35).

Wir bieten eine interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit in einem harmonischen Team und gut eingerichteten Schulräumlichkeiten.

Die Schulpflege

Gemeinde Richterswil

Schule Richterswil-Samstagern

Auf Beginn des Schuljahres 2003/2004 suchen wir eine:

**Lehrperson für die Einschulungsklasse
(Sonderklasse A)**

(im Teilpensum von ca. 65%; auf Wunsch ergänzt mit Stützstunden; ab Schuljahr 2004/2005 voraussichtlich im Vollpensum)

Haben wir Ihr Interesse geweckt, an unserer überschaubaren Schule am Zürichsee zu unterrichten? Sind Sie gewohnt selbständig zu arbeiten, haben aber auch die Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit den Regelklassenlehrpersonen sowie im Team? Wir freuen uns auf eine kommunikative, belastbare und qualifizierte Lehrperson.

Wir würden uns über Ihre Bewerbung freuen, welche Sie mit den üblichen Unterlagen **bis spätestens Mitte Mai 2003** an das Schulsekretariat, Postfach 473, 8805 Richterswil einreichen wollen (Anfragen an den Schulsekretär Erwin Keller, Telefon 043 888 20 35). Wir stellen uns eine Lehrkraft mit sonderpädagogischem Diplom vor, sind aber auch gesprächsbereit, wenn Sie sich noch in Ausbildung befinden.

Wir bieten eine interessante und anspruchsvolle Tätigkeit in einem harmonischen und engagierten Lehrer/innen-Team.

Die Schulpflege

Schule Adliswil

Wir suchen per Schuljahr 2003/2004 eine/n

Logopädin/Logopäden

für ein Voll- oder ein Teilpensum von mind. 20 Lektionen.

Wenn Sie Freude haben an der spannenden Arbeit mit Kindern, welche intensiv logopädisch gefördert werden müssen, gerne in einem engagierten Team arbeiten und die interdisziplinäre Zusammenarbeit schätzen, werden Sie sich bei uns wohl fühlen.

Ein kollegiales Team und eine unterstützende Schulpflege freuen sich auf Ihre Bewerbung (Telefon 01 711 78 60).

Schriftliche Unterlagen adressieren Sie an das Schulsekretariat Adliswil, z.Hd. Frau Doris Fuhrmann, Zürichstrasse 8, 8134 Adliswil oder an unsere E-Mail-Adresse schule@adliswil.ch.

Ruth Knüsel-Iten, Logopädin, Leiterin des Sprachheilzentrums Adliswil (Telefon 01 771 34 24), beantworten gerne Ihre Fragen.

Schule Richterswil-Samstagern

Auf Beginn Schuljahr 2003/2004 suchen wir eine/n:

Heilpädagogen/-in für die Früherziehung im Kindergarten

(für ein Teilpensum von ca. 40 – 45%)

Ihr Aufgabenbereich umfasst die Abklärung und Förderung entwicklungsauffälliger Kinder im Vorschulalter, die Beratung und Unterstützung der Eltern sowie die Zusammenarbeit mit den Kindergärtner/innen und anderen Fachpersonen unserer Schule.

Haben wir Ihr Interesse geweckt, an unserer überschaubaren Schule am Zürichsee zu unterrichten? Sind Sie gewohnt selbständig zu arbeiten, haben aber auch die Bereitschaft zur Zusammenarbeit im Team? Wir freuen uns auf eine kommunikative, belastbare und qualifizierte Lehrperson.

Wir würden uns über Ihre Bewerbung freuen, welche Sie mit den üblichen Unterlagen **bis spätestens Mitte Mai 2003** an das Schulsekretariat, Postfach, 8805 Richterswil einreichen wollen (Anfragen an den Schulsekretär Erwin Keller, Telefon 043 888 20 35). Wir stellen uns eine Lehrkraft mit abgeschlossener Ausbildung in Heilpädagogik bzw. heilpädagogischer Früherziehung vor.

Wir bieten eine interessante und anspruchsvolle Tätigkeit in unserem harmonischen und engagierten Lehrkörper.

Die Schulpflege

Schule Adliswil

Einer unserer langjährigen Sekundarlehrer tritt in den Ruhestand. Wir suchen deshalb auf Beginn des Schuljahres 2003/2004 (18.8.03) an unsere Dreiteilige Sekundarschule eine/n

SekundarlehrerIn phil. II

für eine 1./3. Sekundarklasse A.

Wir sind eine innovative Schulgemeinde in Stadtnähe mit moderner Infrastruktur und einem erfahrenen und eingespielten Lehrerteam.

Wir wünschen uns eine kontaktfreudige und flexible Lehrperson, welche bereit ist, sich im Team zu engagieren und an der Schulentwicklung aktiv mitzuwirken.

Gerne erwarten wir Ihre vollständige Bewerbung mit Foto an: Schulsekretariat Adliswil, z.Hd. Susanne Stark, Zürichstrasse 8, 8134 Adliswil.

Für nähere Auskünfte steht Ihnen Frau Stark (01 709 17 49) oder das Schulsekretariat (01 711 78 60) gerne zur Verfügung.

Schulkommission Kilchberg



Auf Beginn des Schuljahres 2003/04 suchen wir dringend eine

Oberstufen-Lehrperson, phil. I oder Real

Welche sprachlich orientierte Sekundarlehrkraft (Sek A oder B) möchte unser Team an der Gegliederten Sekundarschule verstärken? Vom jahrgangsübergreifenden Vollpensum sind 16 Lektionen als Förderunterricht einzusetzen. Wünschenswert wäre eine Fachperson mit Interesse zur Ausbildung in Heilpädagogik.

Bei uns finden Sie

- eine lebendige Oberstufe, welche alle Schülerinnen und Schüler integriert
- ein kooperatives Lehrerteam, das aktive Mitwirkung schätzt
- eine Schulleitung und Schulkommission, welche sich für die Weiterentwicklung der Schule einsetzen
- einen attraktiven und verkehrsgünstig gelegenen Arbeitsort in Stadtnähe

Für ergänzende Auskünfte stehen Ihnen Herr Michael Schwendener, Schulleiter, Tel. Schule (nachmittags) 01 716 33 06 oder Herr Michael Steiger, Schulkommission, Ressort Personalwesen, Tel. G 01 716 31 50 gerne zur Verfügung. Das Schulsekretariat erreichen Sie unter E-Mail: schulsekretariat@kilchberg.ch oder Tel. 01 716 33 00.

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen und Foto an das Schulsekretariat Kilchberg, Alte Landstrasse 120, 8802 Kilchberg. Informationen zu unserer Gemeinde oder Schule finden Sie unter www.kilchberg.ch.

Schule Horgen

Auf Beginn des Schuljahres 2003/2004 (18. August 2003) ist an unserer dreiteiligen Sekundarschule die Stelle an einer

1. Sekundarklasse B

neu zu besetzen.

Ein engagiertes, kollegiales Lehrerteam sowie eine aufgeschlossene Schulpflege freuen sich über Ihr Interesse.

Auskünfte erteilt Ihnen unser Schulleiter Theo Leuthold, Telefon 01 725 40 31, oder der Schulsekretär Roger Herrmann, Telefon 01 728 42 77. Beachten Sie auch die Homepage der Schule Horgen unter: www.schule-horgen.ch.

Bewerbungen senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen direkt an das Schulsekretariat Horgen, Bahnhofstrasse 10, Postfach, 8810 Horgen.

Schulpflege Horgen

Primarschulpflege Wädenswil

Auf Beginn des Schuljahres 2003/04 suchen wir je eine

Lehrperson für eine 4. Klasse

Lehrperson für eine halbe Kleinklasse Sd A1

Lehrperson für eine Kleinklasse Sd D4/5

Wädenswil ist eine schön gelegene Gemeinde am Zürichsee mit günstigen Verkehrsverbindungen. Ein kollegiales Lehrerteam und eine offene, kooperative Schulpflege freuen sich auf engagierte und kompetente Lehrpersonen.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann senden Sie uns Ihre vollständige Bewerbung mit Foto an das Primarschulsekretariat, Schönenbergstrasse 4a, Postfach 497, 8820 Wädenswil. Für weitere Auskünfte steht Ihnen Maja Streuli, Leiterin des Schulsekretariats, Telefon 01 789 74 41, gerne zur Verfügung.



bietet interessante Perspektiven!

Im Schuljahr 2003/04 werden unsere 7., 8. und 9. Klasse als Oberstufe mit neuer Struktur starten. Aktives Weltinteresse, künstlerisches Üben und individuelle Förderung wollen wir als Schwerpunkte in allen Fächern betonen. Auf Beginn des kommenden Schuljahrs suchen wir neue Kolleginnen und Kollegen für folgende Fachrichtungen:

Deutsch, Geschichte, 7.-9. Klasse

Fächerkombination mit Französisch oder Englisch möglich

Französisch, 7.-9. Klasse

Fächerkombination mit Englisch möglich

Als Schule mit Mittagstisch, 2 Kindergärten, 9 Klassen und als Träger der Rudolf Steiner Mittelschule Zürich bieten wir einen attraktiven Arbeitsplatz am Rande der Stadt Zürich. Es erwartet Sie ein aufgeschlossenes Kollegium. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Rudolf Steiner Schule Sihlau Adliswil

Frau Monika Linsi, administrative Schulleitung
Sihlstrasse 23, 8134 Adliswil, Telefon 01 709 20 26
geschaeftsleitung@steiner-schule.ch

Schule Horgen

Möchten Sie in unserer schönen Zürichseegemeinde arbeiten?

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 2003/2004

Logopädin/Logopäden

für ein Pensum von 14 Wochenstunden in einem Sprachheilkindergarten. Die Besoldung richtet sich nach der kantonalen Lehrerbesoldungsverordnung.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie sich für die Mitarbeit in unserem aufgeschlossenen Team entschliessen könnten. Nähere Auskünfte erteilt Ihnen gerne der Schulsekretär, Herr R. Herrmann, Tel. 01 728 42 77. Ihre Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat Horgen, Bahnhofstrasse 10, Postfach, 8810 Horgen.

Schulpflege Horgen

Primarschulpflege Wädenswil

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 2003/04 eine/einen

Psychomotorik-Therapeutin/ Psychomotorik-Therapeuten

für ein Pensum von 10 Wochenlektionen.

Wädenswil ist eine schön gelegene Gemeinde am Zürichsee mit günstigen Verkehrsverbindungen. Wir bieten Ihnen ein selbstständiges Arbeiten im Team und eine kollegiale Zusammenarbeit mit unseren Lehrkräften und Kindergärtnerinnen.

Sind Sie daran interessiert?

Dann senden Sie uns Ihre vollständige Bewerbung mit Foto an das Primarschulsekretariat, Schönenbergstrasse 4a, 8820 Wädenswil. Nähere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Elsbeth Vogel, Schulpflegerin, Telefon 01 780 39 27.

Cooler Schule

sucht ebensolchen Lehrer oder Lehrerin

Wir sind eine kleine Sonderschule mit Tagesstruktur und grosszügig ausgebautem sozialpädagogischen Bereich.

Möchten Sie sich in ein spannendes, entwicklungs-fähiges Umfeld begeben? Mittragen, aber auch Unterstützung finden wird bei uns GROSS geschrieben. Haben Sie Interesse, eine kleine Gruppe von höchstens 6 Schülerinnen und Schülern mit schweren Beziehungs- und Verhaltensstörungen zu unterrichten, dann melden Sie sich doch bei uns.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Maja Streuli, Leiterin des Schulsekretariats (Telefon 01 789 74 41). Ihre Bewerbung mit Foto richten Sie bitte an das Primarschulsekretariat, Schönenbergstrasse 4a, Postfach 497, 8820 Wädenswil.

schule meilen

Auf Beginn des Schuljahres 2003/2004, suchen wir an unsere geleitete Schule

eine Heilpädagogin oder einen Heilpädagogen

mit Berufserfahrung im Kindergarten oder an der Unterstufe für ein 60%-Pensum.

Die Lehrkraft übernimmt die Umsetzung des Konzepts und den Aufbau der integrativen Förderung im Kindergarten.

Diese Arbeit erfordert eine konstruktive Zusammenarbeit mit den Kindergärtnerinnen, den Fachpersonen und der Behörde.

Reizt Sie diese interessante Aufgabe an der geleiteten Schule Meilen mit 12 Regelkindergärten, so richten Sie bitte Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat Meilen, Ausschuss Personalbelange, Postfach 277, 8706 Meilen. Ihre Fragen beantwortet Ihnen die Präsidentin des Ausschuss Schülerbelange, Frau Karin Knecht (Telefon 01 923 51 82).

Homepage: www.schulemeilen.ch

Kleiner Mann mit Krone

«Eines Tages rutschte ein kleiner Mann mit Krone über den Regenbogen auf die Erde...». Von seinen Begegnungen und Erlebnissen mit Tieren und Pflanzen, besonders aber von seinen alltäglichen Fragen zu dieser Erde, die zuerst niemand so recht zu verstehen scheint, erzählt dieses liebevoll illustrierte Lesebuch von Brigitte Smith.



28 Seiten,
215 mm x 215 mm,
farbig illustriert,
gebunden
Nr. 695 200.00 Fr. 18.30

Für Bestellungen bis zum Betrag von Fr. 100.- wird ein Versandkostenanteil von Fr. 6.50 verrechnet.

Tel. 01 465 85 85
Fax 01 465 85 86
lehrmittelverlag@lmv.zh.ch
www.lehrmittelverlag.com

 **Lehrmittelverlag**
des Kantons Zürich

Auf Beginn des Schuljahres 2003/2004 suchen wir an unsere geleitete Sekundarschule Meilen

eine Turn- und Sportlehrerin oder einen Turn- und Sportlehrer

Wir wünschen uns eine Person mit abgeschlossener Turn- und Sportlehrerausbildung. Wichtig ist uns die Bereitschaft zur Zusammenarbeit. Auch eine Person in Ausbildung zum Turn- und Sportlehrer kommt in Frage.

Es sind 5–6 Lektionen Schwimmunterricht an der Primarschule, 12 Lektionen Sport an der Oberstufe und 2 Lektionen Schulsport zu vergeben.

Unsere gegliederte Sekundarschule pflegt einen kreativen Umgang mit Neuerungen und bietet vielfältige Weiterbildungsmöglichkeiten.

und

eine schulische Heilpädagogin oder einen schulischen Heilpädagogen für ein Teilpensum von ca. 60% im Jahrgangsteam der 1. Klassen

Ein gut organisiertes, grosszügiges Arbeitsfeld ermöglicht unserem Team ein offenes Lern- und Arbeitsklima. Integrative Förderung ist uns ein wichtiges Anliegen.

Wir beginnen zurzeit in unserem Jahrgangsteam mit der Planung für den neuen Klassenzug und legen dabei die Schwerpunkte fest. Wir würden uns ausserordentlich freuen, Sie in diese Vorarbeiten einzubeziehen.

Fühlen Sie sich angesprochen, unser Team einsatzfreudig zu ergänzen und Schülerinnen und Schüler mit besonderen Bedürfnissen auf das Erreichen der Lernziele zu fördern?

Ihre Fragen beantwortet Ihnen Schulleiter Jörg Walser (Telefon 01 923 27 33) oder das Schulsekretariat, Manuel Strickler (01 793 11 40). Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung, die Sie bitte mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat Meilen, Ausschuss für Personalbelange, Postfach 277, 8706 Meilen, senden.

Homepage: www.schulemeilen.ch

schule meilen

Auf Beginn des Schuljahres 2003/2004 suchen wir an unsere geleitete Primarschule Obermeilen

eine Schulleiterin oder einen Schulleiter

Im Schulhaus Obermeilen sind wir uns gewohnt, klassenübergreifend und im Team zusammenzuarbeiten. Für die zukünftige Schulleiterin bzw. den zukünftigen Schulleiter ist es eine grosse Herausforderung, das Team von 34 Lehrpersonen für 9 Primarklassen und 5 Kindergartenabteilungen zu führen. Die Weiterführung der Schulentwicklung und der Neubau der Schulanlage sind in den nächsten Jahren zwei weitere grosse Aufgaben.

Zu Ihren Tätigkeiten gehören neben 17 Lektionen Schulleitungsarbeit (pädagogische, personelle und administrative Leitung) 9 Lektionen Unterricht an der 4. Primarklasse. Evtl. können auch Fachlektionen an einer Unterstufe erteilt werden.

Wir wünschen uns eine kommunikative, zielorientierte und initiative Person mit Einfühlungsvermögen und Führungserfahrung, die andere mitreissen kann.

Ein gut organisiertes, grosszügiges Umfeld ermöglicht uns ein offenes Lern- und Arbeitsumfeld. Die Schule Meilen pflegt einen kreativen Umgang mit Neuerungen und bietet vielfältige Weiterbildungsmöglichkeiten.

Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen, aber auch näheren Ausführungen zu den Themen Führung und Elternarbeit, senden Sie bitte an das Schulsekretariat Meilen, Ausschuss Personalbelange, Postfach 277, 8706 Meilen.

Für ergänzende Auskünfte steht Ihnen Jörg Walser (Telefon 01 923 27 33), Leiter der Schulleiter/innen, oder das Schulsekretariat, Manuel Strickler (01 793 11 40) gerne zur Verfügung.

Homepage: www.schulemeilen.ch

schule meilen

Auf Beginn des Schuljahres 2003/2004 suchen wir an unsere geleitete Schuleinheit Primar Dorf

eine Handarbeitslehrerin oder einen Handarbeitslehrer für ein 80%-Pensum

Interessiert?

Mehr erzählen wir gerne persönlich.

Schulleiterin Theres Egli (Telefon 01 923 57 47) oder Schulsekretariat, Manuel Strickler (01 793 11 40).

Ihre schriftliche Bewerbung senden Sie mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat Meilen, Ausschuss Personalbelange, Postfach 277, 8706 Meilen.

Homepage: www.schulemeilen.ch

schule meilen

Auf Beginn des Schuljahres 2003/2004 suchen wir an unsere geleitete Primarschule Obermeilen

eine Lehrperson mit heilpädagogischer Ausbildung für die Unterstufe (40% – 50%)

Sie haben mehrjährige Erfahrung als Unterstufen-Lehrkraft und verfügen über eine heilpädagogische Ausbildung oder stehen in heilpädagogischer Ausbildung. Sie unterrichten Kinder der 1.–4. Klasse im Gruppenunterricht und Teamteaching während 10–14 Lektionen pro Woche.

und

eine Primarlehrperson an eine 1./2. Klasse im Teilpensum (50%)

Wir wünschen uns offene, initiative Lehrkräfte, welche sich in der Schuleinheit engagieren und bereit sind, mit den Eltern, Fachlehrkräften und Spezialdiensten zusammenzuarbeiten. Als initiative Lehrkraft engagieren Sie sich für Teamarbeit und klassenübergreifende Projekte.

Die beiden Stellen können auch von einer Lehrkraft (Pensum nach Absprache 80–100%) übernommen werden.

und

eine Kindergärtnerin als Entlastungslehrkraft in einen Sprachheilkindergarten an drei Vormittagen

Sie haben mehrjährige Erfahrung als Kindergärtnerin und sind an heilpädagogischen Fragen interessiert. Sie sind bereit, sich an regelmässigen Arbeitsgesprächen, an Teamarbeit und Fortbildungen im Verhältnis zu Ihrer Anstellung zu beteiligen.

Ihre Fragen beantwortet Ihnen Schulleiter Jürg Fraefel (Telefon 01 923 04 37) oder das Schulsekretariat, Manuel Strickler (01 793 11 40).

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung, die Sie bitte mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat Meilen, Ausschuss Personalbelange, Postfach 277, 8706 Meilen senden.

Homepage: www.schulemeilen.ch

schule meilen

Auf Beginn des Schuljahres 2003 / 2004 suchen wir an unsere geleitete Schuleinheit Primar Feldmeilen

eine Primarlehrerin oder einen Primarlehrer an eine 4. Klasse für ein Pensum von 100%

Es handelt sich vorerst um ein längeres Vikariat mit der Möglichkeit einer späteren Festanstellung.

Wir wünschen uns eine offene, initiative Lehrkraft, die sich aktiv im Schulhausteam beteiligt.

Für ergänzende Auskünfte steht Ihnen Schulleiterin Barbara Rusterholz (01 923 45 33) oder das Schulsekretariat, Manuel Strickler (01 793 11 40) gerne zur Verfügung.

Ihre schriftliche Bewerbung senden Sie mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat Meilen, Ausschuss Personalbelange, Postfach 277, 8706 Meilen.
Homepage: www.schulemeilen.ch

schule meilen

Auf Beginn des Schuljahres 2003/2004 suchen wir an unsere geleitete Schuleinheit Primar Feldmeilen

eine Logopädin/einen Logopäden im Teilpensum von ca. 12 Lektionen

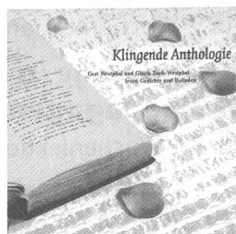
Eine offenes Team erwartet gerne Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen.

Für ergänzende Auskünfte stehen Ihnen Schulleiterin Barbara Rusterholz (Telefon 01 923 45 33) oder das Schulsekretariat, Manuel Strickler (01 793 11 40) gerne zur Verfügung.

Ihre schriftliche Bewerbung senden Sie mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat Meilen, Ausschuss Personalbelange, Postfach 277, 8706 Meilen.
Homepage: www.schulemeilen.ch

Klingende Anthologie

Bekannte Gedichte und Balladen in deutscher Sprache werden auf dieser Hör-CD von Gert Westphal und Gisela Zoch-Westphal rezipiert. In einem Textbüchlein, das der CD beiliegt, sind sämtliche Titel nachlesbar. Zudem sind Kurzbiografien und Abbildungen sämtlicher Literaten darin enthalten.



Für Bestellungen bis zum Betrag von Fr. 100.– wird ein Versandkostenanteil von Fr. 6.50 verrechnet.

CD mit Textbüchlein, 116 S.
2-farbig illustriert, gebunden
Nr. 320 100.00 Fr. 35.00

Tel. 01 465 85 85
Fax 01 465 85 86
lehrmittelverlag@lmv.zh.ch
www.lehrmittelverlag.com

Lehrmittelverlag
des Kantons Zürich

schule meilen

Auf Beginn des Schuljahres 2003/2004 suchen wir an unsere geleitete Schuleinheit Primar Feldmeilen

eine Primarlehrerin oder einen Primarlehrer an die zweijährige Einschulungsklasse

Ein Abschluss als Sonderklassenlehrkraft oder in schulischer Heilpädagogik ist erwünscht, nicht aber Bedingung.

Wir wünschen uns eine offene, initiative Lehrkraft, welche sich in der Schuleinheit engagiert und bereit ist, mit den Eltern, Fachlehrkräften und Spezialdiensten zusammenzuarbeiten.

Ihre Fragen zur Einschulungsklasse beantwortet Ihnen Schulleiterin Barbara Rusterholz (Telefon 01 923 45 33) oder das Schulsekretariat, Manuel Strickler (01 793 11 40).

Ihre schriftliche Bewerbung senden Sie mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat Meilen, Ausschuss Personalbelange, Postfach 277, 8706 Meilen.
Homepage: www.schulemeilen.ch

schule meilen

Auf Beginn des Schuljahres 2003/2004 suchen wir an unsere geleitete Schuleinheit Primar Allmend

eine Primarlehrerin oder einen Primarlehrer an eine 4. Klasse im Teilpensum 75%

Wir wünschen uns offene, initiative Lehrkräfte, welche sich in der Schuleinheit engagieren und bereit sind, mit den Eltern, Fachlehrkräften, Spezialdiensten zusammenzuarbeiten. Auch ist uns ihr Interesse an Fragen der Schulentwicklung und an neuen Lern- und Zusammenarbeitsformen (z.B. Teamteaching) wichtig.

Für ergänzende Auskünfte stehen Ihnen Schulleiterin Esther Heusser (01 923 67 65) oder das Schulsekretariat, Manuel Strickler (01 793 11 40), gerne zur Verfügung.

Ihre schriftliche Bewerbung senden Sie mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat Meilen, Ausschuss Personalbelange, Postfach 277, 8706 Meilen.
Homepage: www.schulemeilen.ch



Schulgemeinde Küsnacht ZH

Berufswahlschule Küsnacht

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 2003/2004 für den Theorieunterricht an unserer Berufswahlschule, 10. Schuljahr

eine Lehrperson mit Ausbildung für eine Sekundarklasse Typ A oder B

Es handelt sich um ein Teilpensum von 12–15 Lektionen.

Der Theorieunterricht in unserem Jahreskurs für Berufsbildung und Berufsvorbereitung umfasst acht Lektionen: Mathematik, Deutsch, Staatskunde und Gegenwartsgeschichte. Diese Unterrichtseinheiten werden an zwei Halbtagen zusammengefasst. Darüber hinaus sind maximal sieben Lektionen als Wahlfächer (Algebra, Rechnungswesen und technisches Zeichnen) zu erteilen.

Unser gut eingespieltes Team bemüht sich intensiv darum, unseren Schülerinnen und Schülern den Weg in die Berufsausbildung zu ebnen, sie dabei zu begleiten und zu unterstützen.

Auskünfte erteilt Ihnen gerne die Schulleitung Berufswahlschule, Martin Hübner (bws@bws-kuesnacht.ch, Telefon 01 910 47 90, Fax 01 910 53 04) oder der Präsident des Ausschusses für weiterführende Schulen der Schulgemeinde Küsnacht, Leo Bachmann, Chisligstrasse 1, 8127 Forch, Telefon G: 01 943 60 80.

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie an: Berufswahlschule Küsnacht, Martin Hübner, Zürichstrasse 137, 8700 Küsnacht.



Schulgemeinde Küsnacht ZH

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 2003/2004 für den Hauswirtschaftsunterricht an unserer Oberstufe eine einsatzfreudige

Hauswirtschaftslehrerin

für ein Pensum von 21–25 Lektionen.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne die Verwaltungsvorständin für den Hauswirtschaftsunterricht, Frau B. Büschi, Telefon 01 910 35 09.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat, Heinrich Wettstein-Strasse 18, 8700 Küsnacht.

Schulpflege Küsnacht

Schulgemeinde Stäfa

Auf Beginn des Schuljahres 2003/04 werden an unserer Schule folgende Lehrstellen frei:

Sekundar-B-Lehrer(in) (1. Kl.)

Es sind auch Sek.-A-Lehrpersonen (phil. I) oder Primarlehrpersonen mit entsprechenden Neigungen willkommen. Pensum 100%

Mittelstufen-Lehrer(in) (4. Kl.)

Pensum 100%

Oberstufen-Fachlehrer(in) für Deutsch für Fremdsprachige

Pensum ca. 70%

Therapeut(in) für Legasthenie/Dyskalkulie

mit entsprechendem Fähigkeitsausweis/HPS

Pensum ca. 7 Wochenlektionen

Blockflötenlehrer(in)

mit pädagogischer Ausbildung und Erfahrung im Gruppenunterricht. Pensum 10 Wochenlektionen

Ab sofort bis zu den Sommerferien 2003 suchen wir zudem eine Fachlehrperson für Deutsch für Fremdsprachige für Erst- bis Drittklässler mit einem Pensum von 6 Wochenlektionen.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Personalsekretärin, Marlene Pfiffner, Telefon 01 927 20 33, Fax 01 927 20 31, E-Mail: marlene.pfiffner@schule-staefa.ch.

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung, die Sie bitte mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat Stäfa, Kirchbühlstrasse 28, 8712 Stäfa, senden.

Schulpflege Stäfa

Schule Oetwil am See



Auf Beginn des Schuljahres 2003/2004 suchen wir

1 Logopädin/Logopäden

für 7 Wochenlektionen

1 schulische/n Heilpädagogin oder Heilpädagogen (ISF PS)

für 14 Wochenlektionen

Für Auskünfte stehen Ihnen gerne zur Verfügung: die Vorsitzende des Personalausschusses, Frau M. Ammann, Tel. 01 929 15 82, oder Frau M.-L. Herren, Schulsekretärin, Tel. 01 929 29 02, sekretariat@schule-oetwil.ch., www.oetwil.ch.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung an die Schulpflege Oetwil am See, Schulsekretariat, Postfach 178, 8618 Oetwil am See.

Schule Oetwil am See

Wir sind eine dreiteilige Sekundarschule im 1. TaV-Jahr und suchen aufs Schuljahr 2003/2004

1 Lehrperson mit Ausbildung Sek. B

Vollpensum (ev. Teilpensum) für unsere 3. Sek. B

1 Lehrperson phil. II

Teilpensum ca. 10–15 Lektionen für unsere 1./2. Sek. A (wird im Schuljahr 2004/2005 eine Vollstelle)

Auskünfte erteilen Ihnen gerne: Herr Mark Bugmann, Stundenplanverantwortlicher, Tel. 01 937 43 69, mark.bugmann@schule-oetwil.ch, Frau M.-L. Herren, Schulsekretärin, Tel. 01 929 29 02, sekretariat@schule-oetwil.ch, www.oetwil.ch.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Bitte senden Sie diese mit den üblichen Unterlagen an die Schulpflege Oetwil am See, Postfach 178, 8618 Oetwil am See oder sekretariat@schule-oetwil.ch.

Schule Erlenbach

Auf Beginn des Schuljahres 2003/2004 suchen wir

eine Heilpädagogin im Kindergarten

für ein Pensum von 6 Wochenstunden (à 60 Minuten). Es handelt sich um eine neu geschaffene Stelle.

Sie haben eine heilpädagogische Ausbildung und vorzugsweise Erfahrung auf der Kindergartenstufe (Früherziehung).

Im Rahmen der integrativen Förderung im Kindergarten besuchen Sie regelmässig unsere sechs Kindergärten in der Gemeinde. Sie unterstützen und fördern Kinder mit besonderen Bedürfnissen in enger Zusammenarbeit mit den Kindergärtnerinnen und Bezugspersonen. Sie sind offen und flexibel und gewohnt, selbständig zu arbeiten.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne die für das Ressort Schülerbelange verantwortliche Schulpflegerin, Ruth Egg. Telefon 01 915 10 42. E-Mail: ruth.egg@gmx.ch

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen, welche Sie bitte an die Schulpflege Erlenbach, Schulverwaltung, Postfach 384, 8703 Erlenbach, senden. Telefon 01 910 95 07. E-Mail: verwaltung@schule-erlenbach.ch

Schule Zollikon

Auf Beginn des Schuljahres 2003/04 suchen wir an unsere Sekundarschule Zollikon

1 Lehrperson für Hauswirtschaft

(Pensum 15–18 Lektionen: Mo- und/oder Di-Nachmittag, Do und Fr)

Wir bieten:

- geleitete TaV-Schule
- gute Infrastruktur, zwei moderne Küchen
- Computer, bald in jedem Schulzimmer
- gute Verkehrsverbindungen

Ein kollegiales Lehrerteam und eine kooperative Schulpflege freuen sich auf Ihre Bewerbung. Senden Sie diese bitte mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat, Buchholzstrasse 5, 8702 Zollikon. Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne unser Schulsekretär, Herr Kurt Brunner, Telefon 01 396 37 50.

BEZIRK PFÄFFIKON**Primarschulpflege Pfäffikon**

Pfäffikon liegt im herrlichen Zürcher Oberland und gilt als «Perle am See».

Auf Beginn des Schuljahres 2003/2004 suchen wir wegen internen Stufenwechsels einer langjährigen Lehrperson:

eine Lehrperson für die 6. Klasse

(Pensum 100%)

Wir sind ein kollegiales Team und freuen uns auf eine engagierte und erfahrene Lehrperson.

Die Schuleinheit Mettlen ist eine geleitete TaV-Primarschule und umfasst 11 Regelklassen-Abteilungen, Kleinklasse A sowie ISF.

Für Auskünfte über die Stelle wenden Sie sich bitte an den Schulleiter, Herrn Martin Lutz (Büro Schulleitung 01 950 44 65, schulleitung.mettlen@bluewin.ch; Frühlingsferien: 17.4. – 2.5.).

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen inkl. Foto senden Sie bitte ans Schulsekretariat Pfäffikon, Gemeindehaus, Hochstrasse 1, 8330 Pfäffikon.

Berufswahlschule Effretikon

An unserer Berufswahlschule bereiten sich Jugendliche in ihrem 10. Schuljahr auf die Berufsausbildung vor. Der Berufsfindung wird eine grosse Bedeutung beigemessen, und die modular aufgebauten Jahreskurse setzen Flexibilität und eine enge Zusammenarbeit mit Berufsverbänden und Berufsschulen voraus.

Auf Beginn des Schuljahres 2003/04 (16. August 2003) suchen wir für die neue Dienstleistungsklasse eine

Sekundarlehrkraft phil. I (100%)

als Klassenlehrer/in sowie

Fachlehrer/innen aus dem Bereich Hauswirtschaft und Handarbeit

(Pensen nach Absprache) und

für die hauswirtschaftliche Berufswahlklasse eine

Lehrperson aus dem Bereich Hauswirtschaft und Handarbeit

als Klassenlehrer/in sowie eine

Fachlehrkraft für den theoretischen Unterricht

(Fächer und Pensum nach Absprache)

Wir suchen Persönlichkeiten

- mit entsprechender pädagogischer Ausbildung
- mit mehrjähriger Berufserfahrung auf der Sekundarstufe I, an einer Berufswahl- oder Berufsschule und/oder im Dienstleistungsbereich
- mit Freude an Organisations- und Führungsaufgaben
- mit hoher Einsatz- und Leistungsbereitschaft und
- mit der Bereitschaft, die Schule aktiv mitzugestalten

Wir bieten

- Anstellungsbedingungen und Gehalt nach den Richtlinien des Kantons Zürich für die Sekundarstufe I
- Freiraum für Kreativität und Initiative
- Tätigkeit an einer kleinen, innovativen Schule mit kurzen Entscheidungswegen

Wir geben Ihnen gerne weitere Auskünfte und freuen uns auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen.

Berufswahlschule Effretikon, Viktor Rogger, Schulleiter, Lindenstrasse 12, 8307 Effretikon, Telefon 052 343 85 86, E-Mail: bw.effretikon@bluewin.ch

SCHULGEMEINDE HITTNAU



SCHULGEMEINDE HITTNAU

Schule Hittnau «Hit-now»

Hittnau, das **sonnige** Dorf über der Nebelgrenze mit gut 500 Schülerinnen und Schülern vom Kindergarten bis zur Oberstufe.

Die Schulanlage Hermetsbüel im **Grünen** mit Atmosphäre und gut ausgebauter Infrastruktur.

Wir suchen (befristet auf ein Jahr) auf das kommende Schuljahr 2003/2004:

Oberstufenlehrerin/Oberstufenlehrer

Unterricht an einer Stammklasse 2 E (phil. I)

ca. 50 – 70%-Pensum, evtl. zusätzlich 6–9 Lektionen Sport (Mädchen)

Wir wünschen uns:

- offene, teamfähige und initiative Persönlichkeit
- Motivation, Sachlichkeit und Humor
- Lust auf Zusammenarbeit

Wir bieten Ihnen:

- grosszügige Schulanlage
- altersdurchmisches, aufgeschlossenes LehrerInnenteam
- vielseitige, verantwortungsvolle und herausfordernde Aufgabe

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Weitere Informationen erteilt Ihnen gerne Frau C. Bosshardt, Telefon 01 950 52 27.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit Foto an: Schulgemeinde Hittnau, Schulsekretariat, Jakob Stutz-Strasse 50, 8335 Hittnau.

E-Mail: schule@hittnau.ch, www.schulehittnau.ch

Schulpflege Fehraltorf

Die Schulgemeinde Fehraltorf sucht auf Beginn des neuen Schuljahrs 2003/2004 in die neue, topmoderne Schulküche

Hauswirtschaftslehrer/-in für 9 Lektionen

Zusammen mit zwei Kolleginnen bilden Sie ein tatkräftiges und fröhliches Team, welches an unserer Oberstufe die 1. bis 3. Klassen unterrichtet. Als engagierte Lehrperson schätzen Sie die neue Infrastruktur gleichermassen wie das kollegiale Team und die aufgeschlossene Schulpflege. Dürfen wir Sie kennen lernen? Herr Urs Schenkel, Ressort Personal, Telefon 01 954 02 26 beantwortet gerne Ihre Fragen. Die detaillierten Unterlagen schicken Sie bitte an das Schulsekretariat Fehraltorf, Postfach 231, 8320 Fehraltorf.



Schule Hittnau «Hit-now»

Hittnau, das **sonnige** Dorf über der Nebelgrenze mit gut 500 Schülerinnen und Schülern vom Kindergarten bis zur Oberstufe.

Die Schulanlage Hermetsbüel im **Grünen** mit Atmosphäre und gut ausgebauter Infrastruktur.

Eine unserer Handarbeitslehrerinnen sieht Mutterfreuden entgegen und wird ab Beginn des neuen Schuljahres ihren Urlaub antreten.

Wir suchen auf das kommende Schuljahr 2003/2004:

eine Handarbeitslehrerin (Vikariat)

für ein 100%-Pensum evtl. bis Weihnachten 2003 oder bis zu den Sportferien 2004.

Im Anschluss an das Vikariat kann die Stelle in eine feste Anstellung (50–60%) umgewandelt werden.

Wir wünschen uns:

- offene, teamfähige und initiative Persönlichkeit
- Motivation, Kreativität und Humor
- Lust auf Zusammenarbeit

Wir bieten Ihnen:

- grosszügige Schulanlage
- altersdurchmisches, aufgeschlossenes LehrerInnenteam
- vielseitige, verantwortungsvolle und herausfordernde Aufgabe

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Weitere Informationen erteilt Ihnen gerne Frau C. Bosshardt, Telefon 01 950 52 27.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit Foto an: Schulgemeinde Hittnau, Schulsekretariat, Jakob Stutz-Strasse 50, 8335 Hittnau.

E-Mail: schule@hittnau.ch, www.schulehittnau.ch

Heilige Gesetze

Lebensentwürfe

Die Heiligen Gesetze geben Einblick in die Glaubens- und Leitsätze der verschiedenen Kulturen und Weltreligionen. Der Pädagogische Leitfaden ist mit Arbeitsblättern, Kopiervorlagen, Bibliografie und informativen Internetadressen angereichert.

Für Bestellungen bis zum Betrag von Fr. 100.– wird ein Versandkostenanteil von Fr. 6.50 verrechnet.

Tel. 01 465 85 85
Fax 01 465 85 86
lehrmittelverlag@lmv.zh.ch
www.lehrmittelverlag.com



Interreligiöser Kalender, 26 Seiten, A4, farbig illustriert, geheftet
Nr. 210 901.99 Fr. 10.00

Pädagogischer Leitfaden, 88 Seiten, A5, illustriert, broschiert
Nr. 210 901.00 Fr. 12.00

 **Lehrmittelverlag
des Kantons Zürich**

Schulpflege Illnau-Effretikon

Klassenlehrkraft? Teilpensum?

Auf Beginn des Schuljahres 2003/04 (18. August) ist an unserer Primarschule (Schulhaus Eselriet B) die Lehrstelle an der

Kleinklasse D (2. – 4. Klasse)

neu zu besetzen. (Die meisten Schüler/innen dieser Klasse haben Teilleistungsschwächen und sind weniger verhaltensauffällig.)

Ein engagiertes, kollegiales Lehrerteam und eine aufgeschlossene, kooperative Schulbehörde freuen sich an Ihrem Interesse. Wir bieten Ihnen eine sehr gut ausgebauten Infrastruktur.

Wir erwarten gerne Ihre Bewerbung und ersuchen Sie diese mit den üblichen Unterlagen (inkl. Foto) an die Schulpflege Illnau-Effretikon, Postfach 56, 8307 Effretikon zu schicken.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne das Schulsekretariat, Telefon 052 354 24 50.

Schulpflege Illnau-Effretikon

Klassenlehrkraft im Teilpensum

Auf Beginn des Schuljahres 2003/04 (18. August) ist an der Oberstufe Illnau eine Lehrstelle mit einem Pensum von 16 Lektionen an einer

1. Klasse der Sekundarschulstufe B (Realschule)

neu zu besetzen.

Die Stundenverpflichtung umfasst folgende Fächer: Deutsch (5 Lektionen), Französisch (4), Englisch (3), Geschichte (2) und Zeichnen (2).

Ein engagiertes, kollegiales Lehrerteam sowie eine aufgeschlossene, kooperative Schulbehörde freuen sich an Ihrem Interesse.

Wir erwarten gerne Ihre Bewerbung und ersuchen Sie, diese mit den üblichen Unterlagen (inkl. Foto) an die Schulpflege Illnau-Effretikon, Postfach 56, 8307 Effretikon zu schicken.

Weitere Auskünfte erteilen Ihnen Herr Kurt Brüngger, Telefon 052 346 13 75 oder 052 346 10 11, sowie das Schulsekretariat, Telefon 052 354 24 53.

BEZIRK USTER

Primarschulgemeinde Greifensee

Die Primarschule Greifensee ist eine selbstständige, fortschrittliche Schulgemeinde, die im Sommer 2003 das Projekt «Teilautonome Volksschule (TaV)» abschliesst und daran ist, mit dem Kanton eine Übergangslösung zu vereinbaren. In den 19 Regelklassen, der Übergangsklasse und den sieben Kindergartenabteilungen sind über 400 Primarschul- und rund 130 Kindergartenkinder untergebracht.

Auf Beginn des Schuljahres 2003 / 2004 suchen wir

eine Schulleiterin/einen Schulleiter

für ein Pensum von 13 Wochenlektionen.

An unserer Schule hat sich eine Zweierleitung bewährt, welche insgesamt über ein Pensum von 37 Wochenlektionen verfügt. Die Primarschulpflege hat überdies entschieden, dass Schulleitungspersonen für keine Klasse verantwortlich sein dürfen. Ein kleines Unterrichtspensum ist jedoch erwünscht.

Zu den Hauptaufgaben unserer Schulleitung gehören:

- Personelles: Mitarbeiterführung (Planung, Beratung, Förderung, Beaufsichtigung) Mitwirkung bei der Mitarbeiterbeurteilung
- Pädagogik: Schulentwicklung mit Jahresprogramm, Verantwortung über sämtliche Schülerbelange (u.a. Entscheidung über die besonderen Schullaufbahnschritte der Kinder), Qualitätssicherung
- Zusammenarbeit mit Behörde, Eltern usw.
- Organisation des gesamten Schulbetriebes
- Finanzen: Aufgaben und Kompetenzen gemäss Vereinbarung
- Vertretung der Schule Greifensee in der Öffentlichkeit (operativer Bereich) und in der Behörde

Nebst der anspruchsvollen Tätigkeit erwartet Sie ein angenehmes und offenes Arbeitsumfeld sowie ein engagiertes und aufgeschlossenes Lehrer- und Behörden-Team.

Sie sind eine innovative, verantwortungsbewusste und offene Lehrperson, welche unsere Schule konstruktiv in ihrer Entwicklung unterstützt.

Wir freuen uns über Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen, welche Sie bitte an die Primarschule Greifensee, Sekretariat, 8606 Greifensee senden wollen. Für weitere Auskünfte steht Ihnen der Schulleiter Richi Lang, Telefon 01 940 76 95 oder unter E-Mail: slprim-greif@ggaweb.ch gerne zur Verfügung.

Schule Egg

Auf Beginn des Schuljahres 2003/04 suchen wir für unsere gegliederte Sekundarschule

1 G-Stammklassenlehrperson 1. OST

(Teilzeit und individuelle Lösungen möglich)

Sie bringen mit:

- Freude am Unterrichten und an der Teamarbeit (Jahrgangsteams)
- Kreativität
- Flexibilität
- Engagement in der Schulentwicklung

Es erwartet Sie:

- Ein motiviertes, kreatives Team, das in den letzten 2 1/2 Jahren viel entwickelt hat
- Eine Schulleitung, welche Sie bei Ihrer Arbeit unterstützt
- Schulinterne Weiterbildung und eine grosszügige Weiterbildungsregelung
- Eine Schulpflege mit einem kooperativen Führungsstil

Die Schule Egg ist zurzeit im 3. TaV-Projektjahr (4 Schuleinheiten, 1 davon Oberstufe) und wird im neuen Schuljahr mit geleiteten Schulen weitergeführt.

Fühlen Sie sich angesprochen? Unter www.schule-egg.ch erfahren Sie noch mehr über unsere Schule. Bei Fragen wenden Sie sich an die Schulleiterin Katrin Spillmann, Tel. 01 986 27 14 oder Tel. 01 986 27 00 (Schulsekretariat). Ihre Bewerbung senden Sie an die Gemeindeschulpflege Egg, Postfach 119, 8132 Egg ZH.

Schule Wangen-Brüttisellen

Einer an unserer Schulgemeinde lange Jahre tätiger Lehrer gönnt sich eine Pause. Deshalb ist per Anfang Schuljahr 2003/04 an unserer Schule im Ortsteil Brüttisellen

1 Lehrstelle an der Mittelstufe (4. Klasse)

neu zu besetzen.

An unserer übersichtlichen Schule mit ca. 350 Schüler/innen erwartet Sie eine gute Infrastruktur. Ein engagiertes, kollegiales Lehrerteam sowie eine aufgeschlossene Schulpflege freuen sich auf Ihre Bewerbung.

Senden Sie uns diese mit den üblichen Unterlagen (mit Foto) an das Schulsekretariat, Stationsstrasse 10, 8306 Brüttisellen. Dort werden Ihnen durch den Schulsekretär Daniel Strehler auch gerne weitere Auskünfte erteilt (Telefon 01 805 91 91).

Die Schulpflege

Schule Wangen-Brüttisellen

Einer unserer langjährigen Sek-B-Lehrer möchte etwas kürzer treten. Deshalb suchen wir an unsere Sekundarschule im Ortsteil Brüttisellen auf Beginn des Schuljahres 2003/04 eine/n

Sekundarlehrer/in

für 14 Lektionen.

Vorgesehen ist die Übernahme einer 1. Sek B als Doppelstelle mit geteilter Klassenlehrerfunktion. Das Pensum kann durch Sportlektionen und Italienisch Wahlfach ausgebaut werden.

Sie sind engagiert, teamorientiert und möchten gerne Ihre Stärken in diversen Bereichen voll ausspielen.

An unserer übersichtlichen TaV-Schule mit ca. 200 Schüler/innen erwartet Sie eine sehr gute Infrastruktur. Ein engagiertes, flexibles und kollegiales Lehrerteam sowie eine aufgeschlossene Schulpflege freuen sich auf Ihre Bewerbung.

Senden Sie uns diese mit den üblichen Unterlagen (mit Foto) an das Schulsekretariat, Stationsstrasse 10, 8306 Brüttisellen. Auskünfte erteilen Ihnen gerne der jetzige Klassenlehrer Werner Hunziker (Telefon 01 805 31 23) oder Schulsekretär Daniel Strehler (Telefon 01 805 91 91).

Die Schulpflege

Oberstufenschule Nänikon-Greifensee



Eine unserer Lehrerinnen sieht Mutterfreuden entgegen. Wir suchen deshalb für die Zeit vom 18. August bis 3. Oktober 2003

eine Vikarin/einen Vikar für eine 3. Sek. A, phil. I

Es handelt sich um ein Teilzeitpensum (50%) an einer kleinen Klasse.

Voraussichtlich kann das Vikariat nach den Herbstferien 2003 in eine feste Anstellung umgewandelt werden.

Wir sind eine überblickbare Oberstufenschule mit ca. 200 Jugendlichen, unser Schulhaus befindet sich eine Gehminute vom S-Bahnhof entfernt in ländlicher Umgebung. Es erwartet Sie eine moderne Oberstufenschulanlage, ein kollegiales Team und eine kooperative Schulpflege.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an die Präsidentin der Oberstufenschulpflege, Frau Barbara Bischoff Frei, Postfach 184, 8606 Nänikon.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen das Schulsekretariat, Telefon 01 905 70 30 (vormittags) oder Frau Renate Rieder von der Personalkommission, Telefon 01 940 23 94 gerne zur Verfügung.

Besuchen Sie unsere Homepage www.oswueri.ch

Schule Wangen-Brüttisellen

Auf Beginn des Schuljahres 2003/04 ist an unserer Schule im Ortsteil Brüttisellen

1 Lehrstelle an der 5. Kleinklasse B/D

neu zu besetzen.

An unserer übersichtlichen Schule mit ca. 350 Schüler/innen erwartet Sie eine gute Infrastruktur. Ein engagiertes, kollegiales Lehrerteam sowie eine aufgeschlossene Schulpflege freuen sich auf Ihre Bewerbung.

Senden Sie uns diese mit den üblichen Unterlagen (mit Foto) an das Schulsekretariat, Stationsstrasse 10, 8306 Brüttisellen. Dort werden Ihnen durch den Schulsekretär Daniel Strehler auch gerne weitere Auskünfte erteilt (Telefon 01 805 91 91).

Die Schulpflege

Schulgemeinde Fällanden



Im Schulhaus Buechwis, Benglen, suchen wir auf Beginn des neuen Schuljahres 2003/2004 für vorläufig ein Jahr in ein kollegiales und innovatives Lehrer/innen-Team (Gegliederte Sekundarschule)

zwei Lehrpersonen mit heilpädagogischer Zusatzausbildung oder ähnlicher Weiterbildung oder Oberstufenlehr- personen mit ISF-Erfahrung

- für ein ISF-Teilpensum von 7 Wochenlektionen (Montag- und Freitagvormittag)
- für ein ISF+-Teilpensum von 21 Wochenlektionen (Montag- bis Freitagvormittag)

Im ISF-Unterricht werden Schüler/innen in Kleingruppen aus einem Jahrgangsteam in Deutsch und Mathematik unterrichtet.

Der ISF+-Unterricht wird von einzelnen Schüler/innen besucht, die nur bedingt in eine Stammklasse integriert werden können.

Wir wünschen uns zwei offene, flexible Persönlichkeiten, die mit Freude und Begeisterung eine Herausforderung in der Arbeit mit Kindern mit besonderen Bedürfnissen suchen und an einer engen und konstruktiven Zusammenarbeit mit Lehrpersonen, Fachdiensten und Eltern interessiert sind.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Bitte senden Sie Ihre Unterlagen an: Schulgemeinde Fällanden, Postfach 211, 8117 Fällanden.

Rufen Sie Frau Silvia Walser, Schulpflegerin, Telefon 01 825 20 30, oder Ralph Leonhardt, ISF-Lehrer, 079 695 71 41, an, wenn Sie Fragen haben.

Schulgemeinde Fällanden

Wir suchen auf Beginn des neuen Schuljahres 2003/2004

eine Logopädin/einen Logopäden

für ein Teilpensum von 50%

Sie sind gewohnt selbständig zu arbeiten, sind aber auch bereit zur Zusammenarbeit im Team. An unserer TaV-Schule Lätten in Fällanden erwarten Sie ein kollegiales Lehrerteam, eine gute Infrastruktur und gute Arbeitsbedingungen.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Bitte senden Sie Ihre Unterlagen an: Schulgemeinde Fällanden, Postfach 211, 8117 Fällanden.

Rufen Sie Frau Silvia Walser, Schulpflegerin, Telefon 01 825 20 30, Frau Christiane Brunner, jetzige Stellentinhaberin, Telefon 01 382 40 94 oder Frau Alexandra Pfister, Schulleiterin, Telefon 01 825 11 77, an, wenn Sie Fragen haben.

Schulgemeinde Fällanden

Die TaV-Schuleinheit Bommern, Benglenstrasse 17, 8118 Pfaffhausen, sucht

einen/eine Leiter/-in für eine Pilotgruppe von Kindern mit besonderen Begabungen

für ein Teilpensum von 3 – 4 Wochenlektionen (ein bis zwei Halbtage)

mit folgendem Anforderungsprofil:

- Lehrerpapent und Berufserfahrung
- Weiterbildung bezüglich «Hochbegabung» ist sehr erwünscht
- Freude am Arbeiten mit speziell begabten Kindern (fünf bis acht Schüler/innen)
- Unterricht in Niveaugruppen (z.B. Trennung von Unter- und Mittelstufe) für gemeinsame und/oder individuelle Projekte
- Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit dem Lehrerteam

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Bitte senden Sie Ihre Unterlagen an: Schulgemeinde Fällanden, Postfach 211, 8117 Fällanden.

Rufen Sie unsere Schulleiterinnen, Frau Ruth Hedinger und Frau Brigitta Schmucki, an, wenn Sie Fragen haben: Telefon Schulleitungsbüro 043 355 33 01.

Schulgemeinde Fällanden

Im Schulhaus Buechwis, Benglen, suchen wir auf Beginn des neuen Schuljahres 2003/2004 für vorläufig ein Jahr

eine Lehrkraft für IF an der Unterstufe

für 10 Wochenlektionen verteilt auf fünf Vormittage

Ihre Hauptaufgabe besteht in der Förderung von Kindern mit besonderen Bedürfnissen in Kleingruppen sowie in der Beratung von Klassenlehrpersonen.

Neben dem Lehrerdiploin erwarten wir die Zusatzausbildung in Heilpädagogik oder die Bereitschaft, eine entsprechende Ausbildung berufsbegleitend zu absolvieren.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Bitte senden Sie Ihre Unterlagen an: Schulgemeinde Fällanden, Postfach 211, 8117 Fällanden.

Rufen Sie Frau Silvia Walser, Schulpflegerin, Telefon 01 825 20 30, oder Frau Anna Falett, SdA-Lehrerin, 01 825 06 61, an, wenn Sie Fragen haben.

**Primarschulpflege Dübendorf**

Auf Beginn des Schuljahres 2003/2004 suchen wir zur Ergänzung unseres Teams engagierte

PrimarlehrerInnen für eine 4. und 6. Klasse eine Kleinklasse D Mittelstufe eine 4. Klasse im Teilpensum mit 12 wh (Do + Fr)

Dübendorf ist mit der S-Bahn von Zürich aus in 15 Minuten erreichbar. Unsere Schulhäuser befinden sich nur 5–10 Minuten vom Bahnhof entfernt.

Interessiert Sie das Unterrichten in einer mittelgrossen Gemeinde mit 9 Schulhäusern?

Es erwartet Sie ein initiatives und engagiertes LehrerInnen-Team sowie eine aufgeschlossene und unterstützende Schulpflege.

Haben wir Ihre Neugier geweckt und möchten Sie mehr über unsere Schule erfahren?

Dann freuen wir uns, Sie kennen zu lernen.

Weitere Auskünfte erhalten Sie über das Schulsekretariat, Telefon 01 801 69 24 (E-Mail: primarschule@duebendorf.ch) oder von Frau A. Schwarz, Telefon 01 820 20 23 (abends).

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen und einem Foto an das Primarschulsekretariat, Postfach 314, Usterstrasse 16, 8600 Dübendorf 1.

Die Primarschulpflege Dübendorf

Oberstufenschule Uster/Berufswahlschule Uster Rehbühlstrasse 2

Die Oberstufenschulpflege Uster führt an der gemeindeeigenen Berufswahlschule verschiedene Jahreskurse (Handwerkliche Berufswahlklassen, hauswirtschaftliche Jahreskurse, Weiterbildungs-klassen) für die Abklärung der Berufswahl und das Schaffen von günstigen Voraussetzungen für eine geeignete Berufslehre.

Auf Beginn des Schuljahres 2003/04 eröffnen wir eine zusätzliche Weiterbildungsklasse und suchen Lehrkräfte für

1 Vollpensum/Teilpensum mit einer Klassenlehrerfunktion und

1 Teilpensum ohne Klassenlehrerfunktion

für insgesamt ca. 32 Lektionen.

Konzept der Klasse: Während dem ersten Semester werden die Schüler/innen intensiv auf die Berufswahl vorbereitet (Berufswahlunterricht, Schnupperlehren, Stellensuche). Gleichzeitig werden die schulischen Grundlagen aufgearbeitet; die Zielsetzung ergibt sich ungefähr vom Stoffumfang, der an Berufsschulen verlangt wird.

Pensum: Neu zu besetzen sind insgesamt 32 Lektionen in den Fächern Deutsch, Französisch, Englisch, Berufswahlunterricht, Sozialkunde, Staats- und Wirtschaftskunde, Mathematik, Naturkunde und Informatik.

Anforderungen: Abgeschlossene Ausbildung als Sekundarlehrer/in phil. I, II oder Reallehrer/in. Die Tätigkeit verlangt Kreativität, Flexibilität, Teamfähigkeit, grosses Engagement in pädagogischen und organisatorischen Belangen, Offenheit gegenüber Schulentwicklung und Freude an der Arbeit mit Jugendlichen im Alter zwischen 16 und 18 Jahren.

Besoldung: Oberstufenlehrerlohn, Einstufung nach Vorbildung und anrechenbaren Dienstjahren.

Auskünfte: H. Leibacher, Schulleiter der Berufswahlschule Uster, Telefon 01 940 40 30.

Wenn Sie in einem engagierten Kollegium mitarbeiten wollen, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung an den Präsidenten der Berufswahlschulkommission, Herrn M. Frey, Kreuzstrasse 27, 8610 Uster.

Sekundarschule für Gehörlose Zürich Teilintegrationsklasse Uster

Für die Schulung, Förderung und Betreuung von hörgeschädigten/gehörlosen Jugendlichen suchen wir auf Beginn des Schuljahres 2003/2004 eine/n

s f g

Sekundarschule
für Gehörlose

Oberstufenlehrer/in oder Heilpädagoge/in an unsere Teilintegrationsklasse in Uster

(Pensum nach Absprache; bis 100%, kann aufgeteilt werden)

Die vielfältige Lehrtätigkeit in der Teilintegrationsklasse beinhaltet u.a. anschauliches Unterrichten und eine individuelle Förderung unter Einbezug verschiedenster Kommunikationsmittel. Flexibilität, Selbständigkeit und Freude an intensiver Teamarbeit mit den Lehrkräften vom Regelschulhaus sind grossgeschrieben. Wir bieten Anstellungsbedingungen nach kantonalen Richtlinien und legen Wert auf fachliche Weiterbildung.

Einen ersten Einblick in unsere Institution erhalten Sie auf www.sek-gehoerlose.ch oder www.sfg-uster.ch.to. Gerne gibt Ihnen der Gesamtleiter Thomas Müller (01 481 85 01) weitere Auskünfte. Ihre schriftliche Bewerbung senden Sie bitte an: Sekundarschule für Gehörlose, Sekretariat, Albisstrasse 103, 8038 Zürich.

IG Kinderwerkstatt

Zur Erweiterung unseres Teams suchen wir auf August 2003

1 Primarlehrer/in 100%

für unsere kleine Tagesschule im Raume Zürich (Bezirk Uster)

Sie haben Kinder gern und respektieren sie, geben ihnen einen klaren Rahmen und haben ein Gespür für die individuellen Anlagen des einzelnen Kindes. Sie verfügen über ein Lehrerpapier, Praxiserfahrung im Mehrklassenunterricht (1.– 6. Klasse), eventuell eine heilpädagogische Ausbildung, Erfahrung und Ausbildung in Montessori-Pädagogik – oder sind bereit diese berufsbegleitend zu erwerben.

Sie sind teamfähig und freuen sich auf einen ganzheitlichen Lehr- und Erziehungsauftrag und könnten sich engagieren für die Weiterentwicklung unserer Tagesschule.

Wir bieten eine reichhaltig ausgestattete vorbereitete Umgebung, ansprechende Schul- und Gruppenräume und Mitarbeit in einem jungen, motivierten und aufgeschlossenen Team.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte an unsere Schulleiterin, H. Eugster, IG Kinderwerkstatt, Oberdorfstrasse 62, 8600 Dübendorf, Telefon 01 820 08 19 oder per E-Mail: kinderwerkstatt@bluewin.ch



Oberstufenschule Dübendorf – Schwerzenbach



**Sie müssen nicht gleich alles
...auf den Kopf stellen...**

auch wenn sich unsere Schülerinnen und Schüler der Sek A eine dynamische, motivierte, flexible, engagierte Lehrperson mit viel Geduld und Humor erhoffen.

Auf Beginn des Schuljahres 2003/04 suchen wir an die Dreiteilige Sekundarschule eine

Oberstufenlehrperson (phil. I) zur Führung der 2. Sekundarklassen A

Als kontaktfreudige und motivierte Lehrperson sind Sie an Schulentwicklungsfragen interessiert und schätzen die enge Zusammenarbeit im Jahrgangsteam. Bei uns pflegen Lehrerschaft und Schulbehörde eine kooperative Zusammenarbeit mit gegenseitiger aktiver Unterstützung und offener Gesprächskultur. Die Schulanlage «Grüze» ist mit dem öffentlichen Verkehr gut erreichbar.

Neugierig? Unter www.oberstufe-duebendorf.ch erfahren Sie mehr über unsere Schule.

Wir freuen uns auf die Zustellung Ihrer Bewerbungsunterlagen an folgende Adresse: Oberstufenschulpflege Dübendorf-Schwerzenbach, Sekretariat, Neuhausstrasse 23, 8600 Dübendorf. Ihr Ansprechpartner ist Schulsekretär Jürg Futter. Sie erreichen ihn vormittags mit der Nummer 043 355 22 44.

Gemeindeschulpflege Volketswil

Auf Beginn des Schuljahres 2003/04 suchen wir im Oberstufenschulhaus Lindenbühl

2 Lehrpersonen für die 1. Sekundar- schule A (phil. I) und B

Wir bieten:

- TaV-Schule
- breite Unterstützung wie:
Supervision, engagierte Schulleitung, offene Behörde, Schulsozialarbeiter, Weiterbildung und Unterstützung, wo gewünscht

Du hast Spass, tatkräftig an der weiteren Entwicklung mitzuarbeiten. Die Liebe zu Deinem Beruf und Deine Offenheit machen Dich zu einem neuen Mitglied in unserem aufgeschlossenen und fortschrittlichen LehrerInnen-Team. Wir freuen uns auf eine kollegiale und einsatzfreudige Lehrperson.

Für weitere Auskünfte stehen das Schulsekretariat, Telefon 01 908 34 40, schule@volketswil.ch oder der Schulleiter Peter Vetsch, Telefon 01 997 17 00, lindenbuel@bluwin.ch zur Verfügung. Deine Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bitte an die Gemeindeschulpflege Volketswil, Zentralstrasse 5, 8604 Volketswil.

Schule
Feldhof

Schule
Lindenbühl

Kinder-
garten

Schule
Hellwies

Schule
Zentral

Dorfschule
Gutenswil

Musik-
schule

Fortbildungs-
Schule

Gemeindeschulpflege Volketswil

In einem neuen, lichtdurchfluteten Neubau entsteht im kommenden Sommer eine aussergewöhnliche Volksschule, die sich an reformpädagogischen Leit-sätzen orientiert. Als TaV-Schule versuchen wir, die Kinder vom Kindergarten bis zur Oberstufe auf ihrem persönlichen Lernweg zu begleiten. Wir arbeiten in altersübergreifenden Lerngruppen und fördern eigenständiges, selbstverantwortliches Lernen.

Auf Beginn des Schuljahres 2003/04 suchen wir deshalb eine engagierte, innovative und aufgestellte

schulische Heilpädagogin oder Heilpädagogen

für eine 100%-Stelle Kleinklasse B/D-Unterstufe, die sich auf neue (Schul-)Wege wagt und sich dem motivierten LehrerInnen-Team anschliessen will. Obwohl du als Klassenlehrerin die Kleinklasse führst, arbeitest du eng mit der Unterstufenlehrerin zusammen und hilfst, das zukunftsorientierte Projekt tatkräftig zu entwickeln und umzusetzen.

Ebenso fehlt in unserem Team eine flexible, offene und kreative

Primarlehrerin oder Primarlehrer

um den Schulleiter für ca. 8 Lektionen zu entlasten.

Wir freuen uns auf deine Bewerbung, die du mit den üblichen Unterlagen an die Gemeindeschulpflege Volketswil, Zentralstrasse 5, 8604 Volketswil sendest. Für weitere Auskünfte stehen dir der Schulleiter Peter Zweerus, Telefon P 01 912 12 29 oder der Schulpfleger und Projektleiter Patrick Gerber, Telefon 01 826 08 00 gerne zur Verfügung.

Schule
Feldhof

Schule
Lindenbühl

Kinder-
garten

Schule
Hellwies

Schule
Zentral

Dorfschule
Gutenswil

Musik-
schule

Fortbildungs-
Schule

**Stadt Winterthur
Departement Schule und Sport
Schule für cerebral gelähmte Kinder,
Maurerschule**

Die Maurerschule ist eine Tagessonderschule mit einem gut ausgebauten Therapieangebot und einem Kleininternat. Auf die ganzheitliche Förderung der Schülerinnen und Schüler mit cerebralen Schädigungen, anderen körperlichen Beeinträchtigungen sowie Wahrnehmungsstörungen legen wir grossen Wert.

Auf Beginn des Schuljahres 2003/2004 suchen wir eine

Klassenlehrperson für die Oberstufe

Pensum 80 – 100%

Klassenlehrperson auf der Primarstufe

Teilpensum von 10 – 40%, die eventuell zu einem grösseren Pensum kombiniert werden können.

Ihre Aufgabe:

- Sie unterrichten eine Gruppe von ca. sechs Kindern oder Jugendlichen
- Intensive Zusammenarbeit mit den Eltern, im interdisziplinären Team und mit den externen Fachpersonen

Unsere Erwartungen an Sie:

- Ausbildung als Oberstufen- oder Primarlehrperson
- Heilpädagogische Ausbildung oder die Bereitschaft, diese berufsbegleitend zu erwerben
- Freude an einer besonderen pädagogischen Herausforderung

Wir bieten Ihnen:

- Interdisziplinäre Zusammenarbeit in einem offenen und eingespielten Team
- Eine vielseitige, spannende Tätigkeit
- Interne Weiterbildungsmöglichkeiten
- Anstellungsbedingungen nach kantonalen Richtlinien

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne die Schulleiterin, Melanie Fuchs, Tel. 052 233 10 01.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an die städtische Schule für cerebral gelähmte Kinder, Maurerschule, Unterer Deutweg 83, 8400 Winterthur.

**Stadt Winterthur
Departement Schule und Sport
Kreisschulpflege Töss**

Auf Beginn des Schuljahres 2003/2004 suchen wir im Schulhaus Rosenau

**eine Oberstufenlehrperson
für eine 1. Sek. C**

für ein Pensum von 40 – 60%

im Schulhaus Gutenberg

eine Handarbeitslehrperson

für ein Pensum von 16 – 18 Lektionen

Sind Sie interessiert? Dann senden Sie bitte Ihre vollständige Bewerbung an die Präsidentin der Kreisschulpflege Töss, Frau Bea Schläpfer, Rieterstrasse 5b, 8406 Winterthur, E-Mail: bea.schlaepfer@win.ch, Telefon 052 202 78 92.

**Stadt Winterthur
Departement Schule und Sport
Kreisschulpflege Oberwinterthur**

Auf Beginn des Schuljahres 2003/2004 suchen wir im Schulhaus Guggenbühl

eine Primarlehrperson für eine 6. Klasse

für ein Vollpensum

an der gegliederten Oberstufe im TaV-Schulhaus Lindberg

eine Oberstufenlehrperson

für eine 3. Stammklasse G

für ein Teilpensum von ca. 80%

Interessiert? Dann bewerben Sie sich doch bitte mit den üblichen Unterlagen bei Frau Annemarie Gluch, Rychenbergstrasse 272, 8404 Winterthur, Telefon 052 242 84 02, E-Mail: a-d.gluch@bluewin.ch

**Stadt Winterthur
Departement Schule und Sport
Kreisschulpflege Wülflingen**

Auf Beginn des Schuljahres 2003/2004 suchen wir

**eine Handarbeitslehrperson
textil und nichttextil**

für ein Teilpensum (10 – 15 Wochenlektionen), für die Mittelstufe

Interessiert? Dann senden Sie Ihre vollständige Bewerbung an die Ressortleiterin Frau Cecile Krättli, Hohfurstrasse 10, 8408 Winterthur, Telefon P. 052 222 68 96, Telefon G. 052 222 19 16.

Stadt Winterthur
Departement Schule und Sport
Kreisschulpflege Winterthur-Stadt

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 2003/04 für die gegliederte Sekundarschule, Schulhaus Heiligberg

eine Sekundarlehrperson

für eine 2. G-Stammklasse, Teilpensum (60 – 80%) sowie

eine Handarbeitslehrperson

textil und nichttextil, Teilpensum (80 – 100%), nach Möglichkeit mit Sportausbildung

Das Schulhaus Heiligberg steht in einer grossen Parkanlage am Rande der Winterthurer Altstadt. Es ist vom Hauptbahnhof Winterthur in zehn Minuten zu Fuss erreichbar. Wir betreuen 250 Schülerinnen und Schüler in zwei Jahrgangteams.

Herr Markus Rüdt, Mitglied der Schulleitung, gibt Ihnen gerne weitere Auskünfte: Telefon Schule 052 212 39 17.

Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an Frau Heidi Müller, Geiselweidstrasse 19, 8400 Winterthur.

für das Schulhaus Altstadt

eine Primarlehrperson

für eine Kleinklasse C (Unterstufe, 100%)

Anforderungen

- heilpädagogische Ausbildung oder
- Bereitschaft zur berufsbegleitenden Ausbildung (Pensum 80 – 100%)

Es erwarten Sie an Zusammenarbeit interessierte Kolleginnen und Kollegen und eine aufgeschlossene Schulpflege.

Frau S. O'Brien gibt Ihnen gerne weitere Auskünfte: Tel. 052 212 87 12 oder per E-Mail: silv_obrien@swiss-online.ch

Ihre Bewerbungsunterlagen richten Sie bitte an unseren Präsidenten, Herr Walter Oklé, Kreisschulpflege Winterthur-Stadt, Marktgasse 53, 8400 Winterthur.

für das Schulhaus Tössfeld

eine Primarlehrperson

für eine 4./5. Klasse (100%)

Im Schulhaus Tössfeld werden 12 Klassen der Unter- und Mittelstufe geführt. Das Schulhaus befindet sich auf einer grosszügig angelegten Schulhausanlage südwestlich (10 Fussminuten) vom Bahnhof.

Es erwartet Sie ein aufgeschlossenes Team. Unsere Schülerinnen und Schüler freuen sich auf eine offene, fröhliche und engagierte Lehrperson.

Für Auskünfte wenden Sie sich an Frau Elisabeth Stiefel, Hausvorsteherin, Telefon 052 202 29 16.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Senden Sie diese bitte an Frau Esther Mötteli, Wylandstrasse 9, 8400 Winterthur, Telefon 052 213 85 16.

für das TaV-Schulhaus Geiselweid

eine Lehrperson für eine Kleinklasse B

Mittelstufe (70 – 100%)

Die Stelle richtet sich mit Priorität an eine Lehrperson mit Ausbildung in schulischer Heilpädagogik und mit Freude an der Zusammenarbeit im Team. In der Klasse werden Kinder aus dem ganzen Stadtgebiet ausgebildet.

Für Auskünfte wenden Sie sich an Frau Esther Wottle, Schulleiterin, Telefon 052 212 29 39, E-Mail: schul-leitung.geiselweid@gmx.ch oder an Herr Felix Müller, Mitglied der Kreisschulpflege, Telefon 052 223 29 23, E-Mail: mueller.felix@bluewin.ch

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie an die Kreisschulpflege Winterthur-Stadt, Sekretariat, Marktgasse 53, 8400 Winterthur.

Stadt Winterthur

Departement Schule und Sport
Kreisschulpflege Seen

Auf Beginn des Schuljahres 2003/2004 suchen wir im Schulhaus Oberseen

eine Primarlehrperson für eine 4. Klasse für ein Teilpensum von ca. 13 Wochenlektionen

im Schulhaus Sennhof

eine Primarlehrperson für eine 1. Klasse für ein Teilpensum von ca. 20 Wochenlektionen

Interessiert? Dann senden Sie Ihre vollständige Bewerbung an die Präsidentin Frau Susanne Haelg, Landvogt-Waserstrasse 53a, 8405 Winterthur, E-Mail: susanne.haelg@win.ch. Für Fragen steht sie Ihnen selbstverständlich zur Verfügung, Tel. 052 238 18 81.

Stadt Winterthur

Departement Schule und Sport
Kreisschulpflege Mattenbach

Auf Beginn des Schuljahres 2003/2004 suchen wir

eine Oberstufenlehrperson
für eine 1. Sek. B

für ein Vollpensum

Sind Sie interessiert? Dann senden Sie bitte Ihre vollständige Bewerbung an den Präsidenten der Kreisschulpflege Mattenbach, Herr Ruedi Ehrsam, Pflanzschulstrasse 24, 8400 Winterthur, E-Mail: ruedi.ehrsam@win.ch, Telefon 052 233 85 36.



Aus unserem Leitbild:
«Alle an unserer Schule Beteiligten
streben ein gemeinschaftliches
Verhältnis an, das geprägt ist
von Vertrauen, Toleranz und
gegenseitiger Wertschätzung»

Sind Sie interessiert, ab Schuljahr 2003/2004 an unserer Schule eine Stelle für Schulsozialarbeit aufzubauen?

Wir suchen ab Beginn des neuen Schuljahres 2003/2004

einen Schulsozialarbeiter oder eine Schulsozialarbeiterin

(Pensum 50%)

Ihre Aufgaben:

- Aufbau der Stelle für Primar- und Sekundarschule
- Ansprechperson für Schülerinnen, Schüler, Lehrpersonen, Eltern, Behörde
- Begleitung der Lehrpersonen im Zusammenhang mit der Betreuung von Jugendlichen und Kindern in schwierigen Lebenssituationen
- Hilfe in Krisensituationen
- Zusammenarbeit mit anderen Fachstellen
- Prävention und Mitarbeit bei Schulprojekten

Ihre Ausbildung:

- Stufe HFG oder HS
(Sozialarbeit oder Sozialpädagogik)

Ihre Stärken:

- Erfahrung und Geschick im Umgang mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen
- Soziale Kompetenzen, emotionale Intelligenz
- Eigenständigkeit und Belastbarkeit
- Teamgeist und Kreativität
- Kompetenz zur Entwicklung von Projekten

Wir bieten:

- Eine herausfordernde, abwechslungsreiche und selbstständige Aufbauarbeit
- Einen Arbeitsplatz mit moderner Infrastruktur
- Arbeitsbedingungen nach kantonalen Richtlinien
- Fachliche Unterstützung und Begleitung durch die Jugend- und Familienberatung Winterthur-Land

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, die Sie bitte ans Schulsekretariat Zell, Spiegelacker 5, 8486 Rikon richten. Telefonische Auskunft erteilt Ihnen Herr Ettlin, Jugendsekretariat Winterthur-Land, 052 269 19 71 oder Regula Müller, Projektleitung, 052 383 14 35.



Aus unserem Leitbild:
«Alle an unserer Schule Beteiligten
streben ein gemeinschaftliches
Verhältnis an, das geprägt ist
von Vertrauen, Toleranz und
gegenseitiger Wertschätzung»

...und das in einer liebenswerten Gegend im sonnigen Tösstal.

Ab neuem Schuljahr 2003/2004 suchen wir

eine Lehrerin oder einen Lehrer für unsere dreiteilige Sekundarschule, Niveau B oder C

(ISF vorhanden, kleine Klassen)

Falls Sie das nötige Interesse und die erforderlichen Fähigkeiten mitbringen, freuen wir uns heute schon darauf, Sie demnächst kennen zu lernen.

Offene und engagierte Lehrpersonen, welche ein kollegiales, kooperatives Team schätzen und gerne in einer modernen Schulanlage unterrichten, würden in unser Schulteam passen. Ihr Arbeitsort, die Schulanlage in Rikon, ist nur eine Gehminute vom Bahnhof entfernt.

Wir haben einiges zu bieten und sind neugierig auf Sie!

Ihre Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen an die **Schulpflege Zell, Schulsekretariat, 8486 Rikon**. Auskunft erteilt Ihnen gerne unsere Schulsekretärin, Frau Edith Wicki, **Telefon 052 397 03 33, E-Mail: schule.zell@bluewin.ch** oder wenden Sie sich an unseren Präsidenten, **Herrn Beat Ambühl, Telefon G 01 980 19 11, Telefon P 052 383 27 67**.

Primarschule Turbenthal

Was gibt es Schöneres, als im nebelfreien, lebenswerten Tössstal seinen wohlverdienten Ruhestand zu geniessen?

Vielleicht unsere Doppelklasse 4./6. Klasse im Schulhaus Breiti zu unterrichten?!

Auf Beginn des Schuljahres 2003/04 suchen wir eine

Mittelstufenlehrperson (100%)

welche die Vorteile des klassenübergreifenden Unterrichts schätzt und die pädagogische Herausforderung, eine Doppelklasse zu unterrichten, annimmt. Das Breiti-Team (6 Regelklassen, 1 ISF-Lehrkraft, 1 Handarbeit) freut sich auf eine flexible, teamfähige und initiative Lehrkraft, die mit Freude und Engagement unseren Schulalltag mitgestaltet.

Fühlen Sie sich angesprochen? Zögern Sie nicht, mit uns Kontakt aufzunehmen!

Bitte senden Sie die vollständigen Unterlagen an das Primarschulsekretariat, Postfach, 8488 Turbenthal.

Schule Wiesendangen



Auf Beginn des Schuljahres 03/04 suchen wir Sie!

Sie sind eine erfahrene und initiative

Primarlehrperson für die 6. Klasse

- Sie sind belastbar und unterrichten beherzt und durchdacht
- Sie bringen die Bereitschaft mit, an praktischer Schulentwicklung mitzuwirken.
- Wir sind eine geleitete Schule im 1. Projektjahr.
- An unserer Schule werden die Kinder mit besonderen Bedürfnissen integrativ betreut.
- In unserem Kollegium unterstützen wir uns gegenseitig bei der Bewältigung unserer anspruchsvollen Aufgabe.
- Eine interessierte, kooperative Schulpflege mit Schulsekretariat unterstützt die Lehrerschaft in allen Belangen.
- Unter www.schule-wiesendangen.ch erfahren Sie noch mehr über unsere Schule.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, die Sie bitte mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat, Postfach, 8542 Wiesendangen richten.

Für Fragen stehen Ihnen die zwei Schulleiterinnen Susanne Sloof und Marianne Steinmann, zur Verfügung (Telefon Büro 052 337 46 77, Telefon Schulhaus 052 337 22 73, E-Mail: schulleitung@schule-wiesendangen.ch)



INTEGRIERTE TAGESSCHULE WINTERTHUR

Zur Vervollständigung unseres *engagierten Teams* suchen wir auf das Schuljahr 2003/2004 eine initiative und kreative Lehrperson für die Bereiche

Handarbeit und Hauswirtschaft

im Rahmen von mindestens 7 Lektionen pro Woche. An unserer privaten Oberstufenschule mit musisch-kreativem Profil bieten sich auch Möglichkeiten im Wahlfachbereich oder Sport Stunden zu übernehmen. Wenn Sie Lust verspüren im Team innovative Wege zu beschreiten, dann möchten wir Sie gerne kennen lernen.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung an die ITW Schulleitung, Armin Sieber, Schaffhauserstrasse 2, 8400 Winterthur, itw-sl@bluewin.ch. Rufen Sie uns an, wenn Sie Fragen haben 052 212 29 60.



Heilpädagogische Schule Turbenthal

Wir sind eine Tagesschule für Kinder mit Lernschwächen, Wahrnehmungs- und/oder Sprachentwicklungsstörungen, geistiger, körperlicher oder mehrfacher Behinderung.

Auf das Schuljahr 2003/04 suchen wir für unsere Integrationsbegleitungen in Regelklassen in Zell

Heilpädagogin/Heilpädagogen für je 8 – 10 Lektionen

- zur Fortsetzung einer Integrationsbegleitung eines Jungen in einer 4. Klasse
- Beginn eines Projektes im Kindergarten
- Beginn eines Projektes in einer 1. Regelklasse

Die Anstellung erfolgt gemäss Richtlinien der BVO des Kantons Zürich.

Die aktuelle Heilpädagogin Christina Le-Zulauf, Telefon 052 315 43 79 oder 079 509 86 79, christina.le@dplanet.ch berichtet Ihnen gerne über ihre Erfahrungen.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte bis Freitag, 16. Mai 2003 an die Schulleiterin der HST, Frau Anne Waltinger-Olarte.

Heilpädagogische Schule Turbenthal HST, Schulstrasse 7, 8488 Turbenthal, Telefon 052 385 28 40, Fax 052 385 24 16, E-Mail: hst.turbenthal@freesurf.ch

Freie Schule Winterthur

Wir sind eine geleitete Schule mit langjähriger Tradition. Unser kleines, engagiertes Lehrerteam unterrichtet 120 Schülerinnen und Schüler von der 6. Primarklasse bis zur 3. Sekundarklasse Typ A. Bei uns steht die pädagogische Arbeit im Vordergrund.

Auf Beginn des Schuljahres 2003/2004 sind folgende Teilpensen neu zu besetzen:

Sekundarlehrer/in phil. I, 8–12 Lektionen
(4 Französisch, 4–6 Englisch, evtl. Geografie)

Turnen und Sport, 8–12 Lektionen

Singen/Musik, 6–8 Lektionen

Sie verfügen bereits über Unterrichtserfahrung, haben Freude am Beruf, schätzen die Zusammenarbeit im Team und legen grossen Wert auf guten Unterricht. Die Besoldung richtet sich nach den Richtlinien des Kantons Zürich.

Möchten Sie die Qualitäten unserer Schule kennen lernen, so rufen Sie uns an. Der Schulleiter, Markus Fischer, gibt Ihnen gerne Auskunft und nimmt Ihre Bewerbung entgegen.

Freie Schule, Heiligbergstr. 54, 8400 Winterthur, Telefon 052 212 61 44, Fax 052 212 61 26, www.freieschulewinterthur.ch, E-Mail: freieschule@swissonline.ch

Kreisschulpflege Winterthur-Stadt



Für die Brühlberg Schule suchen wir auf Beginn des Schuljahres 2003/2004 für unsere Mittelstufe

eine StellenpartnerIn für ca. 50%

Unsere pädagogischen Hauptpfeiler:

- Mehrklassenschule aus pädagogischen Gründen
- individualisierender und gemeinschaftsbildender Unterricht (mit Kindern Schule machen)
- intensive Teamarbeit (flache Hierarchie in der pädagogischen Führung, gemeinsame Vorbereitungen, Teamsitzungen, Supervisionen und schulinterne Fortbildungen)

In unserer geleiteten Schule (TaV) unterrichten 10 Lehrpersonen an vier Mehrklassenabteilungen.

Weitere Auskünfte erteilt die Schulleitung (Silvan Stampfli, Andy Salzmann), Telefon 052 202 01 46.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an: Brühlberg Schule, S. Stampfli/A. Salzmann, Brühlbergstrasse 5, 8400 Winterthur.

BEZIRK ZÜRICH

Kreisschulpflege Schwamendingen der Stadt Zürich

Im Schulkreis Schwamendingen sind auf Beginn des Schuljahres 2003/04 verschiedene Lehrstellen neu zu besetzen:

eine Lehrstelle an 2. Sekundarklasse B oder C

eine Lehrstelle an einer Kleinklasse D, Unterstufe

eine 50%-Lehrstelle an einer Kleinklasse A

eine Lehrstelle ISF 60–70%

Handarbeit, Primarschule und Oberstufe (auch Teilzeit)

Haushaltkunde (auch Teilzeit)

Es erwarten Sie an Zusammenarbeit interessierte Kolleginnen und Kollegen und eine aufgeschlossene Schulpflege.

Schwamendingen ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln (Tram 7 und 9, S-Bahn Station Stettbach) gut zu erreichen.

Interessierte Lehrerinnen und Lehrer bitten wir, die Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Kreisschulpflege Schwamendingen, Herr Gildo Biasio, Postfach 117, 8051 Zürich, zu richten.

Das Schulsekretariat erteilt Ihnen auch gerne Auskunft unter Telefon 01 325 37 16.

info.ksp-schwamendingen@ssd.stzh.ch

Wir freuen uns, wenn Sie sich für eine unserer Stellen interessieren, und wir erwarten gerne Ihre Bewerbung.

Die Kreisschulpflege

Tagesschule Limmat B

Ich suche

Vikarin für 12 Lektionen Handarbeit und 3 Lektionen Betreuung

vom 17. 8. 03 bis 9. 2. 04

Bettina Biasio, Limmat B, 8005 Zürich
Telefon 01 451 83 28 oder 01 271 82 08

Kreisschulpflege Letzi der Stadt Zürich

Auf Beginn des Schuljahres 2003/2004 suchen wir

Lehrkräfte

für folgende Lehrstellen:

- 1 Lehrstelle an der 1. Sekundarklasse B
- 1 Lehrstelle an einer Kleinklasse B Unterstufe
- 2 Lehrstellen an der Tagesschule Feldblumen 3./4. Primar

Handarbeit:

- 1 Lehrstelle Handarbeit Mittelstufe im Schulhaus Loogarten (24 Lektionen), Mittwoch ganzer Tag frei
- 1 Lehrstelle Handarbeit Kleinklasse BU und Mittelstufe im Schulhaus Im Herrlig (10 Lektionen)
- 1 Lehrstelle Handarbeit Unter- und Mittelstufe im Schulhaus Altstetterstrasse (20 Lektionen), Dienstag ganzer Tag frei
- 1 Lehrstelle Handarbeit Unterstufe im Schulhaus Chriesiweg (2 bis 4 Lektionen), am Freitagmorgen
- 1 Lehrstelle Handarbeit Kleinklasse EM im Schulhaus In der Ey (6 Lektionen), am Montagmorgen und Donnerstagnachmittag

Wenn Sie sich für eine dieser Lehrstellen interessieren, bitten wir Sie, Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an folgende Adresse zu senden: Kreisschulpflege Letzi, Herr Ernst Weibel, Dachslernstr. 2, 8048 Zürich.

Nähere Auskünfte erteilen Ihnen gerne der Schulpräsident oder das Sekretariat, Telefon 043 311 70 63 oder E-Mail: info.ksp-letzi@ssd.stzh.ch (www.letzi.info).

Kreisschulpflege Waidberg der Stadt Zürich

Sind Sie die erfahrene Lehrperson, wenn möglich mit Heilpädagogischer Zusatzausbildung, die mit uns und den Kindern eine integrative Schule weiterentwickeln hilft?

Auf das Schuljahr 2003/04 (18.8.2003) suchen wir im Schülerclub Nordstrasse (Primarschule) eine

ISF-Lehrperson 100% (Teilpensum möglich)

Offenheit, Kontaktfreudigkeit und ein hohes Mass an Teamfähigkeit werden bei dieser Stelle vorausgesetzt.

Fühlen Sie sich angesprochen? Sie erfahren mehr über unsere Schule unter www.schuelerclubnordstrasse.ch. Allfällige Fragen beantwortet Ihnen gerne Frau Barbara Custer, Schulleiterin, Schulhaus Nordstrasse, Tel. 01 271 72 07. Ihre Bewerbung senden Sie bitte an den Präsidenten der Kreisschulpflege Waidberg, Herrn Urs Berger, Rotbuchstrasse 42, 8037 Zürich.

Kreisschulpflege Glattal der Stadt Zürich



Quartierschule Holderbach

Auf Beginn des Schuljahres 2003/2004 suchen wir an unsere Quartierschule in Zürich-Affoltern

eine schulische Heilpädagogin/ einen schulischen Heilpädagogen (100%) für die Primarschulstufe

Auf Sie wartet ein sehr umgängliches, innovatives Schulhausteam mit langjähriger Erfahrung im Bereich der integrativen Schulung (IHF).

Sie arbeiten aktiv beim Aufbau, in der Umsetzung und Weiterentwicklung eines ISF-Konzeptes mit, pflegen und fördern eine verbindliche Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen, interessieren sich auch für andere Belange der schulischen Arbeit (z.B. kollegiale Beratung) und schätzen den offenen Umgang in einem Team, von dem man gut getragen wird.

Wir freuen uns auf Bewerbungen und Anfragen engagierter Lehrerinnen und Lehrer mit heilpädagogischer Ausbildung.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen die Schulleitung gerne zur Verfügung: Herr Paul Steinmann, Telefon 01 377 80 40.

Ihre Bewerbungsunterlagen richten Sie bitte an die Präsidentin der Kreisschulpflege Glattal, Frau Dominique Dubois, Postfach, 8050 Zürich.

Kreisschulpflege Uto

Auf Beginn des Schuljahres 2003/04 sind im Schulkreis Uto folgende Stellen neu zu besetzen:

3 Stellen an der Mittelstufe

1 Stelle an einer 5./6. Klasse

2 Stellen an der Sekundarschule Niveau C

2 Stellen an der Sekundarschule Niveau B

1 Stelle an der Sekundarschule Niveau A, phil. II, Teilpensum 50%

1 Teilpensum Haushaltkunde (9 Lektionen)

1 Teilpensum Handarbeit (14 Lektionen)

Interessierte Lehrerinnen und Lehrer bitten wir, die Bewerbung an den Präsidenten der Kreisschulpflege Uto, Herrn Andreas Rüegg, Postfach, 8027 Zürich, zu richten. Auskünfte erteilt Ihnen gerne das Sekretariat, Telefon 01 205 51 80.

E-Mail: info.ksp-uto@ssd.stzh.ch

Wir freuen uns, wenn Sie sich für eine dieser Stellen interessieren, und erwarten gerne Ihre Bewerbung.

Die Kreisschulpflege



Punkt G Gestaltungsschule Zürich

Für das Schuljahr 2003/2004 (Beginn Sept. 03) suchen wir

2 Englischlehrerinnen/-lehrer

(Montags, 20%-Pensum)

Wir wünschen uns:

- Unterrichtserfahrung mit Jugendlichen im Fach Englisch
- Bereitschaft zum Unterrichten aller Stufen
- Teamarbeit und Engagement auch für die Gesamtschule
- Interesse und/oder Ausbildung im gestalterisch/ künstlerischen Umfeld

Karina Voggel, Schulleiterin, erteilt Ihnen gerne weitere Auskunft und erwartet Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an folgende Adresse

Karina Voggel, Schulleiterin
Punkt G Gestaltungsschule
Räffelstrasse 25, 8045 Zürich
Telefon 01 450 34 84
karina.voggel@punktg.ch
www.punktg.ch



Privatschule Logartis Zürich

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 2003/04 folgende Lehrperson:

Mittelstufe: **1 Primarlehrperson oder
1 Schulische(r) Heilpädagoge/-in
50–100%**

Sie sind

- eine engagierte und flexible Lehrperson
- teamfähig und kollegial
- strukturiert, aber dennoch kreativ denkend und arbeitend
- mit Teamteaching und offenen Unterrichtsformen vertraut oder Sie möchten diese Unterrichtsarten kennen lernen

Wir bieten

- ein tragfähiges Team, welches sich durch sämtliche oben genannten Eigenschaften und Fähigkeiten auszeichnet
- ein den heutigen Bedürfnissen gerecht werdendes, zeitgemässes Schulmodell
- ein hohes Mass an Mitentscheidung und Mitverantwortung
- einen sicheren und zukunftsorientierten Arbeitsplatz; gleiche Entlohnung wie beim Staat

Weitere Auskünfte: Telefon 01 380 09 89

(Frau V. Bodmer, Schulleiterin)

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie an:

Privatschule Logartis AG, Mainaustrasse 49, 8008 Zürich.

Für unsere Schulen in Zürich und Winterthur suchen wir erfahrene

Primarlehrer/-innen

Sekundarlehrer/-innen (phil I und phil II)

für den Einsatz in einer unserer **Tagesschulen** oder im **schulbegleitenden Unterricht**.

Wir sind eine anerkannte Privatschule und unterrichten Schüler im Volksschulalter in kleinen Klassen und Gruppen. Sie wirken an einer geleiteten Schule mit sehr attraktiven Anstellungsbedingungen.

Wir freuen uns über Ihre Bewerbung oder Ihre Kontaktaufnahme.

Lernstudio Zürich, Franz Grandits
Freiestrasse 122, Postfach,
8030 Zürich
Tel. 01/382 90 00
f.grandits@lernstudio.ch

www.lernstudio.ch



ernstudio
Die Schule nach Mass

Sie arbeiten gerne an einer leistungsorientierten Schule und verfügen über eine natürliche Autorität mit viel Herz für Kinder und Jugendliche. Sie unterrichten mit Freude und legen Wert auf Arbeits- und Lerntechnik.

Auf das Schuljahr 03/04 haben wir an unserer Tagesschule mit kleinen Klassen (max. 12 Schüler) folgende Pensen zu vergeben:

Primarschule: Vollpensum

6. Klasse

Textiles Werken: 7 Lektionen

4. – 8. Schuljahr

Turnen: 6 Lektionen

Primar- und Oberstufe

Ihre Bewerbung richten Sie an

Ruth Thali-Müller
Schulleiterin, Lernstudio Winterthur
Rudolfstrasse 29
8400 Winterthur
Tel. 052 212 06 28
e-mail: r.thali@lernstudio.ch

www.lernstudio.ch



ernstudio
Die Schule nach Mass

Kreisschulpflege Zürichberg der Stadt Zürich

Im Rahmen des Projektes Teilautonome Volksschule (TaV) suchen wir für die Quartierschule Schanzengraben eine führungsstarke, kommunikative und modellierende Persönlichkeit als

Schulleiterin/Schulleiter

(80–100%, evtl. mit Zusatzausbildung in Schulischer Heilpädagogik)

Als verantwortliche Ansprechperson entwickeln und gestalten Sie – zusammen mit Ihrem Team – Ihre Quartierschule im Rahmen der Vorgaben aktiv und zukunftsgerichtet. In enger und konstruktiver Zusammenarbeit mit den Eltern berücksichtigen Sie dabei die Bedürfnisse der anvertrauten Schülerinnen und Schüler sowie der Kindergarten- und Hortkinder. Sie vertreten die Anliegen Ihrer Kolleginnen und Kollegen in Behörden und Fachgremien. Neben der Führungsaufgabe übernehmen Sie in reduziertem Umfang auch Unterrichtsstunden an einer Kleinklasse C, Mittelstufe.

Sie sind eine ausgewiesene Lehrerpersönlichkeit, die Freude und Interesse an der Entwicklung der Volksschule mitbringt. Mit Ihrem ausgesprochenen Flair, anspruchsvolle Verhandlungen sicher und zielgerichtet zu führen, gelingt es Ihnen, auch unterschiedliche Ansprüche «unter einen Hut zu bringen».

Wenn Sie an dieser anforderungsreichen, interessanten und vielseitigen Aufgabe im Bildungswesen interessiert sind, nehmen Sie bitte Kontakt mit dem Schulsekretariat, Telefon 01 266 15 40, auf oder senden Ihre Bewerbungsunterlagen an Frau Hanna Lienhard, Kreisschulpflege Zürichberg, Postfach, 8025 Zürich.

Die Schulpflege

Sprachtherapieheim Schwyzerhüsli Zürich

sucht auf August oder Oktober 2003

Kindergärtnerin

(Ausbildung zur Heilpädagogin oder Sprachheilkindergärtnerin ist Voraussetzung)

für eine Gruppe von 8 sprach- Wahrnehmungsbehinderten Kindern.

Im Freispiel ist eine 2. Kindergärtnerin/Heilpädagogin als Unterstützung eingesetzt. Durch die enge Zusammenarbeit mit der 2. Kindergärtnerin und anderen Fachbereichen ist Engagement und Freude an der Teamarbeit erforderlich.

Wir bieten ein interessantes Wirkungsfeld mit Möglichkeit einer 4-Tage-Woche. Innovative und engagierte Persönlichkeiten senden ihre Unterlagen an Sprachtherapieheim Schwyzerhüsli, Sonnenbergstr. 36, 8032 Zürich.

Auskünfte gibt Frau Müller, Telefon 01 422 57 67. Informationen über unsere Institution unter www.schwyzherhuesli.ch

Haus Sonnenberg

Sozialpädagogische Wohngruppen und Schlaufenschule

Für unsere Schlaufenschule suchen wir per Schuljahresbeginn 2003/2004

Eine Lehrperson, 80%
mit heilpädagogischer Zusatzausbildung
(oder der Bereitschaft,
diese berufsbegleitend zu absolvieren)
sowie der Zusatzfunktion
(5%) eines Schulleiters

Die Schlaufenschule wurde als neues Projekt im Jahr 2000 gestartet und wird nun auf den Sommer definitiv weitergeführt. Sie nimmt 10 bis 12 Unter- und MittelstufenschülerInnen auf, die aus verschiedenen Gründen vorübergehend ausserhalb ihrer Stammklasse betreut und geschult werden. Ziel des Heim- oder Tagesaufenthalts in der Schlaufenschule sind die Reintegration in ein Angebot der Volksschule innerhalb eines Jahres. Sie sind eine der zwei Lehrpersonen, welche zusammen mit zwei SozialpädagogInnen ein Team bilden.

Wir wünschen uns von Ihnen:

- Interesse und Initiative unsere Schule weiterzuentwickeln
- Freude an einer besonderen heilpädagogischen Herausforderung
- Einfühlsamkeit und Belastbarkeit
- Primarlehrerdiplom, mit heilpädagogischer Zusatzausbildung, oder der Bereitschaft, diese berufsbegleitend zu absolvieren
- Bereitschaft zur interdisziplinären Zusammenarbeit in einem Team

Wir bieten Ihnen:

- Einen schönen Arbeitsplatz inmitten einer natürlichen Umgebung
- Grosse Selbständigkeit und Eigenverantwortung
- Ein fachlich qualifiziertes und unterstützendes Arbeitsumfeld (Teamarbeit)
- Fallsupervision
- Anstellungsbedingungen nach kantonalen Richtlinien
- Gute Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten

Interessiert? Dann rufen Sie unseren Gesamtleiter, Herr Hanspeter Naef, Telefon 01 251 39 93 jeweils zwischen 9 und 12 Uhr, an. Ihre schriftlichen Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte direkt an: Haus Sonnenberg, Oberer Heuelsteig 15, 8030 Zürich. Zusätzliche Informationen erhalten Sie unter: www.haus-sonnenberg.ch

stiftung zürcher kinder- und jugendheime 

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 2003/2004 für unsere
**Heilpädagogische Schule
in Dielsdorf** eine/einen

FRÜHBERATUNG
THERAPIEN
SCHULEN
WERKSTÄTTE
BESCHÄFTIGUNG
WOHNEN

RGZ-STIFTUNG

Heilpädagogin/Heilpädagogen

(Anstellung 80%)

Die HPS Dielsdorf ist eine kleine Tagesschule mit 21 SchülerInnen, die geistige und evtl. körperliche Behinderungen unterschiedlichen Grades aufweisen.

Wir sind ein Team von Heil- und Sozialpädagogen/-innen, Physiotherapeutin, Ergotherapeutin, Logopädin und legen Wert auf eine ganzheitliche Förderung unserer Kinder und Jugendlichen.

Wir stellen uns eine Persönlichkeit vor mit:

- Lehrpatent und wenn möglich abgeschlossener heilpädagogischer Ausbildung
- Bereitschaft zu Teamteaching und zur Zusammenarbeit mit dem Klassenteam
- Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit dem Therapeutinnenteam, dem weiteren Schulteam sowie mit den Eltern
- Engagement für die Schulentwicklung

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte an:

Heilpädagogische Schule Dielsdorf
z.H. Frau R. Chevallier, Schulleiterin
Geissackerstrasse 24, 8157 Dielsdorf

Für weitere Auskünfte stehen wir gerne zur Verfügung.
Telefon 01 853 26 21

Kreisschulpflege Waidberg der Stadt Zürich

Eine abwechslungsreiche Arbeit erwartet Sie in unserem mit rund 500 Lehrpersonen dotierten Schulkreis Waidberg.

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 2003/04, d.h. per 18. August 2003, Lehrpersonen für die verschiedenen Schulstufen:

1 Lehrstelle Kleinklasse A

1 Lehrstelle Sekundarstufe A, phil. I

1 Lehrstelle Sekundarstufe A, phil. II

1 Lehrstelle Sekundarstufe B

Voll- und Teilpensum Handarbeit

Teilpensum Hauswirtschaft

Sie wagen, unterstützt von einer engagierten Schulpflege, das Kunststück, beherzt und durchdacht zu unterrichten und gleichzeitig die Umsetzung der verschiedenen Schulreformen aktiv mitzugestalten.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung und bitten Sie, diese mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Kreisschulpflege Waidberg, Herr Urs Berger, Rotbuchstrasse 42, 8037 Zürich, zu richten. Auskünfte erteilt Ihnen gerne das Schulsekretariat, Telefon 01 360 37 62.

Kreisschulpflege Zürichberg der Stadt Zürich

Auf Beginn des Schuljahres 2003/2004 (18. August 2003) suchen wir für unseren Schulkreis

eine schulische Heilpädagogin/ einen schulischen Heilpädagogen, 80 – 100% (ISF Oberstufe)

eine schulische Heilpädagogin/ einen schulischen Heilpädagogen, 100% (KK D, Mittelstufe)

Es erwartet Sie eine interessante Aufgabe in einem kollegialen, innovativen Schulhausteam sowie eine Schulpflege, die Sie in Ihrer Arbeit unterstützt. Wir freuen uns auf Bewerbungen teamfähiger, engagierter Lehrerinnen und Lehrer mit heilpädagogischer Ausbildung.

Für Fragen steht Ihnen die Leiterin des Schulsekretariates, Frau Anita Rudolf, Telefon 01 266 15 41, gerne zur Verfügung.

Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an die Präsidentin der Kreisschulpflege Zürichberg, Frau Hanna Lienhard, Postfach, 8025 Zürich.

Die Kreisschulpflege Zürichberg

Kreisschulpflege Glattal der Stadt Zürich

Unser Schulkreis in Zürich-Nord wächst; neue Ideen lassen sich verwirklichen. Es werden auf Beginn des Schuljahres 2003/2004 auch zusätzliche Stellen geschaffen:

Lehrstellen an der Sekundarschule C, unterschiedliche Pensen

Lehrstellen an der Sekundarschule B, unterschiedliche Pensen

1 Lehrstelle an der Kleinklasse E Oberstufe, 14 Wochenstunden

1 Lehrstelle an der Sekundarschule A, phil. II, 14 Wochenstunden

1 Lehrstelle an der 4. KKD

Teilpensen für ISF-Unterricht an der Primarstufe

Verschiedene Teilpensen Handarbeit und Hauswirtschaft

Es erwartet Sie eine interessante Aufgabe, ein kollegiales und innovatives Schulhausteam sowie eine Schulpflege, die Sie in Ihrer Arbeit unterstützt. Auskunft erteilt Ihnen das Schulsekretariat, Frau D. Bader (01 315 55 01). Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung und bitten Sie, diese mit den üblichen Unterlagen an die Präsidentin der Kreisschulpflege Glattal, Frau D. Du Bois, Oberwiesenstrasse 66, 8050 Zürich, zu senden.

Kreisschulpflege Zürichberg der Stadt Zürich

Auf Beginn des Schuljahres 2003/2004 (Beginn 18. August 2003) sucht die Tagesschule Bungertwies zur Ergänzung des Schulhausteams

eine Primarlehrerin/einen Primarlehrer an der Mittelstufe (11 Lektionen)

eine Handarbeitslehrerin (10–12 Lektionen)

die sich auf die vielseitige Erziehungsarbeit und auf das Unterrichten in einer Tagesschule freuen und sich für Schulentwicklungsprojekte interessieren.

Interessentinnen und Interessenten richten bitte ihre schriftliche Bewerbung bis Ende April 2003 an die Präsidentin der Kreisschulpflege Zürichberg, Frau Hanna Lienhard, Postfach, 8025 Zürich.

Für allfällige Fragen steht Ihnen die Schulleiterin, Frau B. Harder-Gerber, Telefon 01 261 32 66 (Schulhaus) oder 01 261 28 36 (Büro) gerne zur Verfügung.

Die Kreisschulpflege

STELLENGESUCHE

Seminarabgängerin (Seminar Kreuzlingen)

sucht ab August 2003 ein

halbjähriges Vikariat auf der Unter- oder Mittelstufe

Pensengrösse: 100%

Region: Winterthur

Schule sollte mit öffentlichen Verkehrsmitteln ab Winterthur in maximal einer Stunde erreichbar sein.

Ich freue mich auf Ihren Anruf oder Ihr Schreiben:
Rebecca Giger, Bergstrasse 45, 8280 Kreuzlingen
Tel. 071 672 5129, E-Mail: rebecca.giger@gmx.net

Studentin im 4. Semester an der PHZH

sucht

Vikariat(e) ab Mitte August bis Mitte/Ende September 2003

bevorzugt auf der Unterstufe und
im Zürcher Oberland.

Bitte melde dich bei: tabea.dapozzo@stud.phzh.ch
oder 078 862 27 35

Ich freue mich auf dein Mail oder deinen Anruf!

Primarlehrerin (29)

sucht

Vikariat(e) ab 18. August 2003

Ich habe Erfahrungen im P21, Kleinklassen, DfF und Doppelklassen.

Sabina Ruch, Telefon 043 355 02 87 oder E-Mail:
sabina_ruch@yahoo.de

Erfahrene Primarlehrerin

übernimmt

Vikariate

auf allen Stufen vom 18. August 2003 bis zum 19. September 2003.

Ich freue mich auf Ihr Angebot. R. Rimoldi, Telefon 01 722 15 36 oder regulari@yahoo.de

Erfahrene Primarlehrerin

sucht längere Vikariate von August bis Oktober 2003

bevorzugt auf der Unterstufe (auch SoA).

Telefon 01 935 43 02

Vertretung gesucht?

Ich bin Primarlehrerin mit langjähriger Erfahrung und übernehme

Vikariate (80–100%)

an der 1.–4. Klasse vom 18. August 03 bis Herbst 03.

Ich freue mich auf Ihre Anfrage: 01 761 84 19 (Affoltern am Albis).

Primarlehrerin/bildende Künstlerin

mit langjähriger Erfahrung im kunstpädagogischen Bereich sucht

Teilpensum (4–6 Stunden) mit Schwerpunkt auf Gestaltung

Ich freue mich auf Ihr Angebot.
Telefon 01 451 08 18, 078 778 75 05

Junge Primarlehrerin

sucht auf das Schuljahr 2003/2004 eine

Jahresstelle (80–100%) für die Unter- oder Mittelstufe

Ich freue mich auf Ihr Angebot. Telefon 043 333 94 72,
079 798 21 35 oder E-Mail: rueschr@hotmail.com

Auf Beginn des neuen Schuljahres gesucht:**Stellenpartner/Stellenpartnerin**

H. W. Plüss möchte 8 Lektionen auf der Mittelstufe an eine kompetente, kollegiale Lehrperson abgeben. Telefon privat 01 926 73 78, Schule 01 927 20 50.

FORTSETZUNG BEZIRK DIETIKON

STADT DIETIKON

Schule Dietikon

An unserer Schule sind per 16.8.2003 folgende Lehrstellen neu zu besetzen:

Im Schulhaus Luberzen, Schöneggstrasse 156:

1 Lehrstelle an einer 1. Sek. B

1 Lehrstelle an einer 1. Sek. C

1 Lehrstelle an einer 2. Sek. C

Im Schulhaus Wolfsmatt, Schöneggstrasse 70:

**1 Lehrstelle Handarbeit 18 WL
an der Primarschule**

Im Schulhaus Zentral C, Bremgartnerstrasse 15:

**1 Teilpensum für Hauswirtschaft 12 WL
(Di/Mi/Do)**

Im Schulhaus Fondli, Bohnackerstrasse 5:

**1 Lehrstelle Handarbeit 20 WL
an der Primarschule**

Eine aufgeschlossene Schulpflege und engagierte, kollegiale Schulhausteams freuen sich auf Ihre Bewerbung. Richten Sie diese bitte mit den üblichen Unterlagen an: Schulpflege Dietikon, Stadthaus, Bremgartnerstrasse 22, 8953 Dietikon. Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne unsere Schulsekretärin, R. Häfliger, Telefon 01 744 36 65.

Schulpflege Dietikon

AUSSEERKANTONAL

Moçambique (Pemba)

Schweizer Familie, in der Entwicklungszusammenarbeit für Helvetas in **Moçambique (Pemba)** tätig, sucht auf Mitte Januar 2004

eine/n Lehrer/in

für ihre beiden Kinder (12 und 11 Jahre).

Ziel der dreimonatigen Anstellung ist es, die Kinder, die eine lokale Schule in portugiesischer Sprache besuchen, auf ein Wissensniveau anzuheben, das ihnen im August 2004 den Übertritt in das Schweizer Schulsystem erleichtern wird (Schulstufe 5./6./7. Klasse).

Lehrpersonen mit Unterrichtserfahrung auf der Mittelstufe, die sich für Afrika interessieren und bereit sind, in einem ungewohnten Rahmen ihre Kenntnisse einzubringen, senden bitte ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis spätestens 31.5.2003 an folgende E-Mail-Adresse: grossenbacher@teledata.mz.



Verein Friedeck
Heilpädagogische Pflegefamilien
Heilpädagogische Sonderschule
Schaffhausen

Wir sind eine kleine IV-erkannte Tagesschule in Neunkirch (Klettgau). Träger ist der Verein Friedeck. Wir erweitern unser Angebot mit einer Tagesschule. Darum suchen wir auf den Sommer 2003 oder nach Vereinbarung zusätzlich

eine Lehrerin oder einen Lehrer

allenfalls engagierte Junglehrerin oder Junglehrer

Wir erwarten:

- Abgeschlossene Lehrerausbildung und ev. eine heilpädagogische Zusatzausbildung
- Freude an der Arbeit mit verhaltensauffälligen und lernbehinderten Kindern

Wir bieten:

- Kinder aus verschiedenen Schulstufen, welche in Pflegefamilien oder zu Hause wohnen
- Spielraum für eigene Ideen
- Ein nicht alltägliches kleines Schulhaus
- Pensum und Lektionen nach Absprache
- Zusammenarbeit in einem interdisziplinären Team aus den Bereichen Schule, Sozialpädagogik und Kinderpsychiatrie

Gerne geben wir telefonisch Auskunft: M. und D. Häberli-Jaggi, Telefon 052 681 24 42 oder O. De David, Telefon 052 620 13 90.

Bewerbungen sind zu richten an: Verein Friedeck, z. Hd. O. De David, Postfach 1604, 8200 Schaffhausen.

Schulblatt des Kantons Zürich

Redaktion/Stelleninserate: Tel. 043 259 23 14
 Bildungsdirektion, 8090 Zürich Fax 01 262 07 42
 E-Mail: schulblatt@gs.bid.zh.ch
Übrige Inserate: Kretz AG, Tel. 01 928 56 09
 Zürichsee Zeitschriftenverlag: Fax 01 928 56 00
 E-Mail: mtraber@kretzag.ch
Abonnemente/Mutationen: Tel. 0848 80 55 21
 Zürichsee Presse AG: Fax 0848 80 55 20
 E-Mail: abo@zsz.ch

Bildungsdirektion www.bildungsdirektion.zh.ch

Beamtenversicherungskasse
 Stampfenbachstr. 63, 8090 Zürich Tel. 043 259 42 00

Bildungsdirektion
Bildungsplanung
 Walchestrasse 21, 8090 Zürich Fax 043 259 51 30
 E-Mail: Bildungsplanung@gs.bid.zh.ch
 Bildungsmonitoring Tel. 043 259 53 50
 Bildungsstatistik Tel. 043 259 53 78
 Qualitätsmanagement,
 Querschnittaufgaben Tel. 043 259 53 50

Bildungsdirektion
Volksschulamt
 Walchestrasse 21, 8090 Zürich
www.volksschulamt.zh.ch
 Fax Allgemeines Tel. 043 259 51 31
 Fax Lehrpersonal Tel. 043 259 51 41
 Fax schule&kultur Tel. 043 322 24 33
 Volksschulamt (Leitung,
 Finanzen, Kommunikation) Tel. 043 259 22 51
 Abteilung Lehrpersonal Tel. 043 259 22 66
 Vikariatsbüro Tel. 043 259 22 70
 Stellenbörse Website Tel. 043 259 42 89
 Stellentonband Stellvertretungen Tel. 043 259 42 90
 Stellentonband Kindergarten Tel. 0900 575 009
 Abteilung Dienstleistungen
 (Rechtsdienst, Schulhausbauten) Tel. 043 259 22 55
 Lehrpersonalbeauftragte Tel. 043 259 22 65
 Behördenschulung Tel. 043 259 22 58
 Schulbegleitung Tel. 043 259 53 53
 schule&kultur Tel. 043 322 24 44
 Schulärztlicher Dienst Tel. 01 265 64 76
 Abteilung Pädagogisches
 (Unterrichtsfragen/Lehrmittel) Tel. 043 259 22 62
 Lehrmittelbestellungen
 (Lehrmittelverlag) Tel. 01 465 85 85
 Interkulturelle Pädagogik Tel. 043 259 53 61
 Sonderschulung Tel. 043 259 22 91
 Stab Schulentwicklung Tel. 043 259 53 88

Lehrmittelverlag des Kantons Zürich

Räffelstr. 32, Postfach, 8045 Zürich Fax 01 465 85 86
 Zentrale/Bestellungen Tel. 01 465 85 85
 E-Mail: lehrmittelverlag@lmv.zh.ch
 E-Shop: www.lehrmittelverlag.com
 Lernmedien-Shop,
 Stampfenbachstr. 121 Tel. 01 360 49 49

Logopädisches Beratungstelefon

Sprachheilschule Stäfa Tel. 01 928 19 15
 Jeden Do 13.00–14.00 h Schulferien ausgenommen
 E-Mail: logopaedie@sprachi.ch

Kantonale Beratungsstelle für hörgeschädigte

Kinder und Jugendliche Tel. 01 487 10 50
 Kalchbühlstrasse 79, 8038 Zürich Fax 01 487 10 55
 E-Mail: beratungsstelle@zgsz.ch

Schule der Stadt Zürich für Sehbehinderte

(Beratungsstelle für
 sehbehinderte Kinder) Tel. 01 432 48 50
 Eugen Huber-Str. 6, 8048 Zürich Fax 01 433 04 23

Bildungsdirektion

Mittelschul- und Berufsbildungsamt

Kaspar-Escher-Haus, 8090 Zürich Tel. 043 259 43 81
 Abteilung Mittel-
 und Berufsschulen Tel. 043 259 43 93
 Stabsabteilung Tel. 043 259 43 79
 Rechnungswesen Tel. 043 259 43 70
 Rechtsdienst Tel. 043 259 43 90
 Besoldungen Mittelschulen Tel. 043 259 42 94
 Besoldungen Berufsschulen Tel. 043 259 23 66
 EDV-Koordination Tel. 043 259 77 27
 Abteilung Lehraufsicht Tel. 043 259 77 00
 Abteilung Bildungsentwicklung Tel. 043 259 77 50

Bildungsdirektion

Hochschulamt

8090 Zürich Fax 043 259 51 61
 Tel. 043 259 23 31
 Zürcher Fachhochschule Tel. 043 259 23 31
www.zfh.ch / info@zfh.ch
 Finanzen Tel. 043 259 23 55
 Recht Tel. 043 259 42 97
 Planung und Bauten Tel. 043 259 23 35